

20 25

Die Post macht's möglich.

Geschäftsbericht
2025





Christian Levrat
Verwaltungsratspräsident



**«Es braucht eine offene Diskussion
über die Grundversorgung und
über den Handlungsspielraum der
Post am Markt.»**

Christian Levrat
Verwaltungsratspräsident

Vorwort**Sehr geehrte Damen und Herren**

Wir blicken auf ein Jahr 2025 zurück, in dem die Post ein solides Ergebnis erzielt hat. Es war aber auch ein Jahr, in dem sich die Herausforderungen am Markt weiter verschärft haben. Ein Jahr, das auch von politischen Diskussionen rund um die Zukunft der Post geprägt war. Ein Jahr, das uns in unserem Ziel bestärkt hat: Wir wollen auch künftig nachgefragte Dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden anbieten und uns als zukunftsorientiertes Unternehmen weiterentwickeln.

2025 stand auch im Zeichen des Wechsels der Konzernleitung: Nach sechs erfolgreichen Jahren hat Roberto Cirillo die Post verlassen. Mit seiner Persönlichkeit hat er die Entwicklung des Unternehmens entscheidend mitgeprägt und dafür gesorgt, dass die Post die künftigen Herausforderungen aus einer gefestigten Position heraus meistern kann. Für seine wirkungsvolle Arbeit bin ich ihm dankbar. Mein Dank gilt auch Alex Glanzmann, der das Unternehmen ad interim weitergeführt hat und nun als Finanzchef eine sehr wichtige Stütze bleibt. Mit Pascal Grieder, der am 1. November die Konzernleitung übernommen hat, haben wir eine ausgewiesene Führungspersönlichkeit gewonnen, die strategisches Denken mit operativer Entschlossenheit verbindet, um die Bedürfnisse der modernen Schweiz bestmöglich zu berücksichtigen.

2025 haben wir dafür bereits entscheidende Schritte umgesetzt. Unsere Dienstleistungen stehen der ganzen Bevölkerung immer und überall zur Verfügung. Dabei modernisieren wir unsere bestehenden Filialen, wie das auch die neu eröffnete Zürcher Sihlpост exemplarisch zeigt. Doch wir stärken nicht nur unsere Lösungen vor Ort, sondern bauen auch die digitalen Angebote weiter aus – so investieren wir beispielsweise kontinuierlich in das E-Voting-System, das der Schweiz die elektronische Stimmabgabe

ermöglichen soll. Auch mit dem digitalen Brief hat die Post ihr Angebot weiterentwickelt. Geschäfts- und Privatkunden können dank dieser Lösung wählen, ob sie ihre Briefpost digital oder physisch versenden oder empfangen möchten.

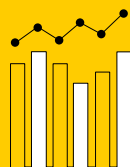
Die Post will sich weiterhin gemäss den aktuellen Bedürfnissen entwickeln. Darum ist es wichtig, dass es eine breit geführte Diskussion zur Zukunft der Post gibt. Das solide finanzielle Ergebnis hat die Post auch dank des gestiegenen Geschäftserfolgs und des robusten Ergebnisses von Post-Finance erwirtschaftet. Doch der Gegenwind am Markt ist stark, der Druck zu handeln gross – sei es aufgrund des Briefrückgangs oder des Tiefzinsumfelds. Die Post muss ihren Kurs fokussiert weiterentwickeln. Das Ziel: In ihren Märkten führend und erfolgreich bleiben und weiterhin einen verlässlichen Service public bieten. Die Post erhält keinen Rappen Steuergeld. Ist das weiterhin so gewünscht, braucht es eine offene Diskussion über die Grundversorgung und über den Handlungsspielraum der Post am Markt.

Die kommenden Jahre sind entscheidend, damit die Post zukunftsfähig bleibt. Diesen Weg können wir nur gemeinsam gehen – mit dem Engagement unserer Mitarbeitenden und dem Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden. Deshalb möchte ich an dieser Stelle im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung allen Mitarbeitenden einen herzlichen Dank aussprechen. Ebenso danke ich unsern Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen.

Christian Levrat
Verwaltungsratspräsident



Kennzahlen



7305 Mio. Franken

Betriebsertrag
–4,4 Prozent



332 Mio. Franken

Betriebsergebnis
–19,8 Prozent



315 Mio. Franken

Konzerngewinn
–6,0 Prozent



69,5%

E-Zustellfahrzeuge
+7,2 Prozent



189,2 Mio.

Fahrgäste
+3,3 Prozent



77 Punkte

Kundenzufriedenheit
(Skala 0–100)



5045

bediente Zugangspunkte
+0,8 Prozent



2,2 Mio.

**Nutzerinnen und
Nutzer der Post-App**
+17,9 Prozent



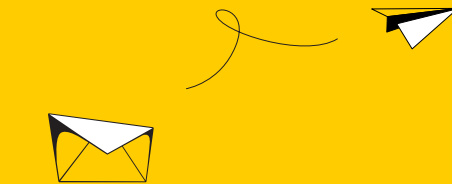
5,1 Mio.

**Sendungen
«Meine digitale Post»**
+60,7 Prozent



186,6 Mio.

zugestellte Pakete
+3,7 Prozent



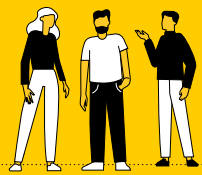
1490,4 Mio.

zugestellte Briefe
-4,2 Prozent



112,8 Mrd. Franken

Kundenvermögen
+5,8 Prozent



Rund **44 000**

Personen in der Schweiz
beschäftigt, davon 1900
Lernende



23,6%

Anteil weibliche Kader und
Führungspersonen im GAV
+0,5 Prozent



112 215

Nutzerinnen und Nutzer
des elektronischen
Patientendossiers
+32,7 Prozent



56 622

abgegebene Stimmen
mit E-Voting
+67,3 Prozent



1. Rang

Im Ranking von 180
Postgesellschaften des
Weltpostvereins, zum neunten
Mal in Folge

Über diesen Bericht

Integrierte Berichterstattung

Für das Geschäftsjahr 2025 publiziert die Post erstmals einen integrierten Geschäftsbericht. Sie führt finanzielle und nichtfinanzielle Informationen zusammen und schafft so eine ganzheitliche Sicht auf ihre Leistungen.

Der Bericht zeigt, wie wirtschaftlicher Erfolg, ökologische Verantwortung und gesellschaftlicher Mehrwert ineinandergreifen und so einen relevanten Service public ermöglichen: kundenzentriert, eigenwirtschaftlich und nachhaltig.

Die externe Konzernberichterstattung 2025 der Schweizerischen Post AG umfasst die folgenden Dokumente:

- Geschäftsbericht 2025
- Glossar zu den Nachhaltigkeitskennzahlen 2025

Die regulatorischen Anforderungen an die Konzerntochter PostFinance AG werden in deren Berichterstattung berücksichtigt:

- Geschäftsbericht 2025
- Nachhaltigkeitsbericht 2025
- Offenlegung Eigenmittel aus Systemrelevanz per 31. Dezember 2025
- Offenlegung Eigenmittel per 31. Dezember 2025

Der Geschäftsbericht der Post ist auf Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch verfügbar. Massgebend ist die Version in deutscher Sprache.

Die Dokumente sind hier abrufbar:

- geschaeftsbericht.post.ch/downloads
- postfinance.ch/berichterstattung

Berichtsvorgaben

Die Post informiert im Geschäftsbericht 2025 in Orientierung an Art. 964a–c Obligationsrecht (OR) und macht Ausführungen zu Art. 964j OR (siehe Methodik, → Seite 88). Sie veröffentlicht den Einzelabschluss der Schweizerischen Post AG nach OR. Der Konzernabschluss der Post wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS Accounting Standards) veröffentlicht.

Verweis auf ESRS-Angaben

Die Erstellung des Geschäftsberichts orientiert sich an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) in der Entwurfsversion vom November 2025, ohne diese jedoch vollständig umzusetzen. Angaben nach ESRS sind als solche gekennzeichnet und erscheinen wie folgt direkt im Textteil: **ESRS E1: SBM-3**. Unternehmensspezifische Themen werden wie folgt gekennzeichnet: **GDR-A**. Eine Übersicht über alle Informationen und Datenpunkte findet sich im Referenzindex auf → Seite 94.

Maschinelle Lesbarkeit

Die Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange (KlimaVO) verlangt, dass Unternehmen ihren Bericht über Klimabelange in einem menschen- und maschinenlesbaren, international verbreiteten Format veröffentlichen. Da ein solches Format und eine entsprechende Taxonomie derzeit fehlen, kann die Post diese Vorgabe nicht praktikabel und nur mit erheblichem Aufwand umsetzen. Dieser Bericht wird deshalb weiterhin als barrierefreies PDF bereitgestellt. Sobald praktikable Standards vorliegen, passt die Post die Publikation entsprechend an.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen, Prognosen und den derzeit verfügbaren Informationen basieren. Zukunftsgerichtete Aussagen garantieren keine künftigen Entwicklungen oder Ergebnisse. Sie hängen von zahlreichen Faktoren, Risiken und Unsicherheiten ab und beruhen auf Annahmen, die sich als unzutreffend erweisen können.

Rundungen von Werten

Die Zahlen sind summenerhaltend gerundet. Dabei werden die Werte, die zu weniger als der Hälfte der verwendeten Einheit führen, als 0 ausgewiesen. Ein Strich (–) kennzeichnet den Wert null.

Darstellung von Werten in Diagrammen

Im Sinne von True and Fair View sind die Grafiken massstabsgetreu dargestellt. Eine Milliarde Franken entspricht 20 mm.

Prozentwerte in Grafiken sind wie folgt normiert:

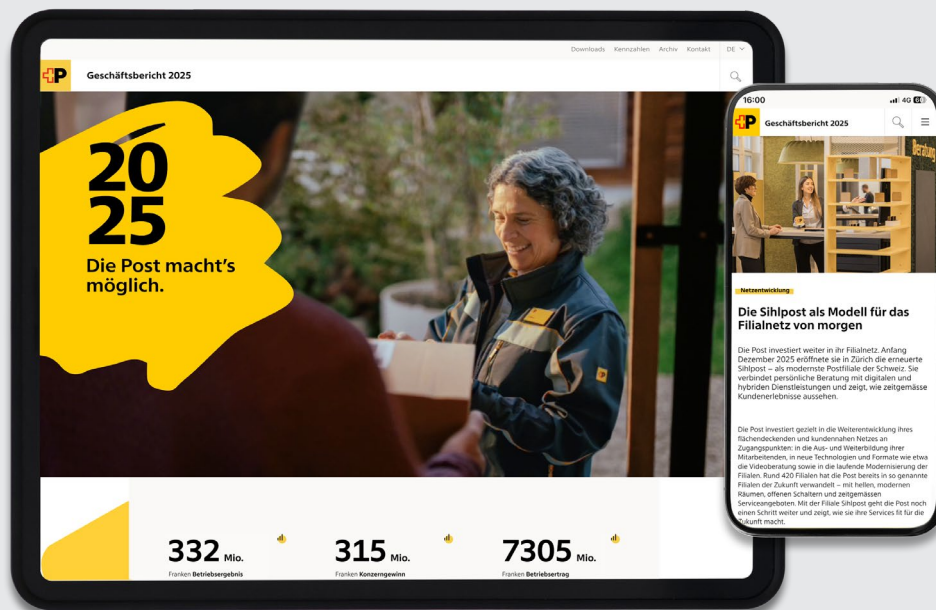
- 100 Prozent horizontal entsprechen 75 mm.
- 100 Prozent vertikal entsprechen 40 mm.

In Diagrammen werden Werte wie folgt dargestellt:

- Aktuelles Jahr
- Vorjahr
- ▨ Plan- oder Zielwert
- ▤ Plan- oder Zielwert Reduktion Treibhausgasemissionen
- Positive Ergebniswirkung
- Negative Ergebniswirkung

Sind dargestellte Werte nicht mit den aktuelleren Werten vergleichbar, werden diese wie folgt dargestellt:

- ▨ Nicht vergleichbarer Vorjahreswert
- ▤ Nicht vergleichbare Abweichung mit positiver Ergebniswirkung
- ▤ Nicht vergleichbare Abweichung mit negativer Ergebniswirkung



Die Post publiziert ihren ersten **integrierten Geschäftsbericht**. Sie schafft so eine **ganzheitliche Sicht** auf ihre Leistungen.



Entdecke mehr unter
➔ geschaeftsbericht.post.ch



Mehr erfahren

Auf ➔ geschaeftsbericht.post.ch finden sich vertiefende Informationen zum Geschäftsjahr und zur Entwicklung der Post: ➔ Pascal Grieder, Konzernleiter, erklärt im Interview, wie die Post ihre Strategie fortführt und weiterentwickelt. ➔ Alex Glanzmann, Leiter Finanzen, ordnet das Geschäftsergebnis ein. Zudem zeigt die Post mit konkreten ➔ Umsetzungsbeispielen, wie sie ihre Strategie vorantreibt.

Inhaltsübersicht

Geschäftsentwicklung	8
Geschäftsmodell	10
Externe Rahmenbedingungen	11
Ressourcen	11
Geschäftstätigkeit	12
Mehrwert	14
Konzern	15
Strategie	16
Ergebnis	17
Bereichsstrategien und Ergebnisse	23
Ergebnisbeiträge	24
Logistik-Services	24
Digital Services	27
PostFinance	28
PostNetz	30
Mobilitäts-Services	31

Nachhaltigkeitsleistung	34
Strategische Verankerung	36
Wirtschaft	37
Kundinnen und Kunden	38
Digitalisierung und Innovation	39
Unternehmensführung	41
Eigenanlagen	41
Gesellschaft	42
Service public	43
Soziale Aspekte in der Lieferkette	44
Mitarbeitende	46
Arbeitswelt und Kultur	47
Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden	49
Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion	51
Umwelt	53
Klima und Energie	54
Luftbelastung	60
Ressourcennutzung	61

Corporate Governance 62

Governance	64
Assurance	66
Geschäftspraktiken	67
Mitglieder des Verwaltungsrats	69
Mitglieder der Konzernleitung	73
Entschädigungen und Vergütungen	76

Nachhaltigkeitskennzahlen 80

Kennzahlen	82
Methodik	88
Referenzindex	94
Prüfbericht	98

Konzernabschluss 102

Konsolidierte Erfolgsrechnung	104
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	105
Konsolidierte Bilanz	106
Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals	107
Konsolidierte Geldflussrechnung	108
Anhang	110
Prüfbericht	184

**Einzelabschluss
Die Schweizerische Post AG 186**

Erfolgsrechnung	188
Bilanz	189
Anhang	190
Prüfbericht	198

Geschäftsentwicklung

Geschäftsmodell	10	Bereichsstrategien und Ergebnisse	23
Externe Rahmenbedingungen	11	Ergebnisbeiträge	24
Ressourcen	11	Logistik-Services	24
Geschäftstätigkeit	12	Digital Services	27
Mehrwert	14	PostFinance	28
Konzern	15	PostNetz	30
Strategie	16	Mobilitäts-Services	31
Ergebnis	17		



Die Post richtet sich konsequent auf die Bedürfnisse der Schweiz aus. Sie verbindet Logistik, Kommunikation, Finanzdienstleistungen und Mobilität, investiert in ihre Zukunft und damit in den Service public. 2025 hat die Post in einem anspruchsvollen Umfeld ein tieferes, aber solides Ergebnis erwirtschaftet. Die Herausforderungen bleiben, und der Handlungsdruck steigt. Das Ziel: In allen Märkten erfolgreich bleiben und einen verlässlichen Service public bieten, der die Kundinnen und Kunden begeistert.



Geschäftsmodell

Die Post prägt das Zusammenleben in der Schweiz, indem sie ihren Grundversorgungsauftrag erfüllt und Service-public-Leistungen für die gesamte Bevölkerung erbringt. Sie bietet ein umfassendes Angebot in den Märkten Logistik, Kommunikation, Finanzdienstleistungen und Mobilität – konsequent ausgerichtet auf die Bedürfnisse von Geschäfts- und Privatkunden. Ihre physischen und digitalen Zugangspunkte entwickelt sie kontinuierlich weiter. Mit Investitionen in Angebot, Infrastruktur, Mitarbeitende und Nachhaltigkeit sorgt die Post dafür, dass sie auch künftig relevant bleibt und ihre Leistungen eigenwirtschaftlich erbringen kann. ESRS 2, SBM-1



Externe Rahmenbedingungen

Im Auftrag des Bundes gewährleistet die Post eine verlässliche Grundversorgung mit Post- und Zahlungsverkehrsdiensten. Die Postgesetzgebung und die strategischen Ziele des Bundesrats bilden den regulatorischen und strategischen Rahmen für ihre Geschäftstätigkeit. Aufgrund der Marktentwicklungen muss die Gesetzgebung für die Grundversorgung reformiert werden. Die Post fordert eine ganzheitliche Lösung, die den künftigen Grundversorgungsauftrag, unternehmerische Freiheiten und eine nachhaltige Finanzierung verbindet. Der Bundesrat hat am 19. Dezember 2025 eine angepasste Postverordnung verabschiedet, die den digitalen Brief in die Grundversorgung aufnimmt. Diese Verordnung tritt am 1. April 2026 in Kraft. Zudem hat der Bundesrat am 13. August 2025 die Revision des Postgesetzes und des Postorganisationsgesetzes lanciert. Es wird derzeit politisch auch darüber diskutiert, den Tätigkeitsbereich der Post einseitig einzuschränken und das Verbot von Quersubventionen zu verschärfen. Die Post lehnt solche isolierten Massnahmen ab. Sie würden das über Jahre austarierte Modell der Grundversorgung und deren Finanzierung über unternehmerisches Handeln stark gefährden.

Die fortschreitende Digitalisierung verändert das technologische Umfeld rasant. Während der physische Kommunikationsmarkt schrumpft, entstehen neue digitale Geschäftsmodelle. Technologien wie künstliche Intelligenz (KI) eröffnen zusätzliche Möglichkeiten für Automatisierung und verbessern laufend die Angebote für Kundinnen und Kunden (siehe Digitalisierung und Innovation, → Seite 39). Digitale Souveränität, Datensicherheit und Digealethik gewinnen an Bedeutung (siehe Kundinnen und Kunden, → Seite 38). Wesentliche Treiber sind steigende Anforderungen an den Datenschutz und zunehmende Cyberkriminalität. Gesetzliche Vorgaben und regulatorische Rahmenbedingungen dazu sind noch im Aufbau.

Die Gesellschaft verändert sich: Demografischer Wandel, mobile und digitale Lebensstile sowie ein ambivalenter Wertewandel hin zu Nachhaltigkeit und Selbstverwirklichung prägen die Entwicklung. Werte wie ökologische und soziale Verantwortung sind für viele Menschen wichtig, geraten jedoch zunehmend in Konflikt mit den Anforderungen des Alltags. Diese Entwicklung beeinflusst die Erwartungen an das Angebot der Post und ihr unternehmerisches Handeln. Kundinnen und Kunden erwarten jederzeit digital und physisch verfügbare Dienstleistungen (siehe Kundinnen und Kunden, → Seite 38). Gleichzeitig stärkt verantwortungsvolles Handeln die Wertschöpfung der Post, indem es relevante Themen und Wirkungen gezielt fokussiert (siehe doppelte Materialitätsanalyse, → Seite 88).

Die Post agiert in einem anspruchsvollen und dynamischen Wettbewerbsumfeld, das sich rasch verändert. Plattformbasierte Geschäftsmodelle und internationale Anbieter treiben diesen Wandel voran und erhöhen den Druck auf etablierte Marktteilnehmer. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Flexibilität, Nachhaltigkeit und Qualität. Zusätzlich verschärfen sich geopolitische und makroökonomische Unsicherheiten.

Ressourcen

Die Post nutzt für ihre Arbeit verschiedene Ressourcen aus vier Bereichen, um für die Schweiz einen Mehrwert zu schaffen:

– Wirtschaft

Die Post betreibt 718 Filialen selbst. Weitere rund 1264 Filialen werden von Partnern geführt. Ergänzt wird das Filialnetz durch physische Zugangspunkte, wie z. B. Paketautomaten, Briefeinwürfe oder Schliessfächer, sowie digitale Zugangspunkte, wie z. B. das Contact Center, die Website mit Chatfunktion oder die Remote-Beratung. Mit rund 2000 Standorten verfügt die Post über eines der dichtesten Filialnetze der Schweiz. In den letzten Jahren hat sie ihre Logistikinfrastruktur weiter ausgebaut und betreibt heute rund 20 Verteil- und Distributionszentren (sieben Brief- und 13 Paketzentren). Als grösste herstellerunabhängige Full-Service-Flottenmanagerin der Schweiz bewirtschaftet sie rund 23 000 Fahrzeuge – sowohl eigene als auch solche von anderen Firmen. Mehr zu den wirtschaftlichen Ressourcen ab → Seite 37.

– Gesellschaft

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Post ist das Vertrauen, das sie in der Bevölkerung geniesst. Die Post ist im Alltag fest verankert und verfügt über ein starkes Image mit einem positiven Markenwert. Das bestätigt eine Studie, die das Marktforschungsinstitut intervista im dritten Quartal 2025 durchgeführt hat. Neun von zehn befragten Personen kennen die Post gut bis sehr gut. Die Befragten nehmen die Post als integralen Bestandteil des Alltags wahr – sowohl in der physischen Welt als auch online – und haben insgesamt einen positiven Gesamteindruck.

Die starke Positionierung zeigt sich in einer breiten Kundenbasis, die Privatpersonen, Unternehmen und Behörden umfasst. Langjährige Beziehungen zu Kundinnen und Kunden, Lieferanten, Verbänden, Hochschulen und Startups tragen dazu bei, Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Mehr zu den gesellschaftlichen Ressourcen ab → Seite 42.

– Mitarbeitende

Die Post zählt zu den grössten Arbeitgeberinnen der Schweiz und beschäftigt rund 44 000 Mitarbeitende, was rund 95 Prozent aller Stellen des Konzerns entspricht. 1900 Lernende absolvieren bei der Post eine Berufslehre. Damit ist die Post der drittgrösste Ausbildungsbetrieb des Landes. Mehr zu den Mitarbeitenden ab → Seite 46.

– Umwelt

Die Post benötigt für ihre Geschäftstätigkeit viel Energie. Das gilt vor allem für den Transport von Gütern und Personen, aber auch für den Betrieb von Anlagen sowie für die Heizung und Beleuchtung von Gebäuden wie Postfilialen oder Sortierzentren. Um die Auswirkungen auf die Umwelt und das Klima zu verringern, setzt die Post auf nachhaltige, effiziente und fossilfreie Energielösungen. Die Elektrifizierung der Flotte führt langfristig zu einem höheren Strombedarf. Diesen deckt die Post vollständig mit erneuerbarem Strom aus der Schweiz. Mehr zum Thema Umwelt ab → Seite 53.

Geschäftstätigkeit

Märkte

Die Post ist in vier Märkten tätig: Logistik, Kommunikation, Mobilität und Finanzdienstleistungen. In der Logistik ergänzt sie ihr klassisches Geschäft mit Güterlogistik und massgeschneiderten branchenspezifischen Lösungen. Das Angebot im Kommunikationsmarkt umfasst physische Produkte wie Briefe, Werbung und Zeitungen. Ergänzt wird es durch hybride oder digitale Angebote wie z. B. den digitalen Brief, unterschiedliche Softwarelösungen für Firmenkunden und Behörden sowie cross-mediale Werbung. Mit ihren Aktivitäten ist die Post für die Menschen und die Wirtschaft in der Schweiz unverzichtbar: Sie entwickelt sichere und vertrauenswürdige Lösungen für Privatpersonen und KMU, das Gesundheitswesen, Behörden und Kantone. Im Bereich Finanzdienstleistungen bietet sie eine breite Palette an Services wie Zahlungsverkehr sowie Vorsorge-, Pensions- und Finanzplanung. Sie entwickelt zudem neue Lösungen für kryptobasierte Vermögenswerte. Im Mobilitätsmarkt betreibt die Post vor allem den regionalen Personenverkehr und ergänzt ihn mit Ersatz-, Schüler- und Eventverkehr sowie Flottenmanagement-Lösungen. Mit einem dichten Netz an Zugangspunkten gewährleistet die Post den Zugang zu ihren Dienstleistungen und zum Zahlungsverkehr im Einklang mit den regulatorischen Vorgaben (siehe Kapitel Bereichsstrategien und Ergebnisse, → Seite 23).

Mit ihren Dienstleistungen erwirtschaftet die Post 88 Prozent des Betriebsertrags im freien Markt – im Wettbewerb mit zahlreichen in- und ausländischen Konkurrenten. Die übrigen 12 Prozent stammen aus dem Restmonopol für Briefe bis 50 Gramm. Dieser Anteil nimmt aufgrund digitaler Angebote zunehmend ab. Dadurch sinken der Ertrag sowie der Anteil des Restmonopols am Betriebsertrag jährlich. Das Restmonopol trägt immer weniger zur Finanzierung der Grundversorgung bei. Schon heute deckt sein Wert (2025: 60 Millionen Franken) die Nettokosten der Grundversorgung (2025: 364 Millionen Franken) bei Weitem nicht mehr. Weitere Informationen dazu siehe Kapitel Service public → Seite 43.

Ressourcen

Wirtschaft

	11,1 Mrd. CHF Eigenkapital
	0,5 Mrd. CHF Investitionen
	7 Zentren für Briefverarbeitung
	13 Zentren für Paketverarbeitung
	5045 Bediente Zugangspunkte: 718 eigenbetriebene Filialen und 1264 Filialen mit Partner
	11 172 Zustellfahrzeuge, davon 7763 elektrisch betrieben

Gesellschaft

	– Vertrauen in die Marke Post
	– Beziehungen zu Kundinnen und Kunden, Lieferanten, Verbänden, Hochschulen, Startups

Mitarbeitende

	Rund 44 000 beschäftigte Personen in der Schweiz, davon 1900 Lernende
	38,7% Frauenanteil
	86,6% nach GAV angestellt

Umwelt

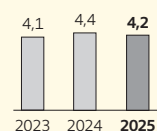
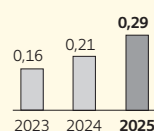
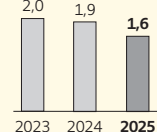
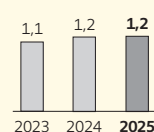
	1048 GWh Energieverbrauch
	11 GWh Solarstrom aus Eigenproduktion

Externe Rahmenbedingungen

**Staatseigentum**
Erfüllung Eignerziele**Gesetzgebung/Regulierung**
Grundversorgungsauftrag, Postgesetz
und Postorganisationsgesetz**Marktentwicklungen**
Veränderung Kundenbedürfnisse,
Digitalisierung

Geschäftstätigkeit

Mehrwert

Logistik-ServicesUmfassende Logistikanbieterin
für die Schweiz**Betriebsertrag**
in Mrd. CHF**Werttreiber**
Rückgang Briefe
Wachstum Pakete**Digital Services**Treiberin für eine sichere,
digitale Schweiz**Betriebsertrag**
in Mrd. CHF**Werttreiber**
Digitalisierung
Behörden und KMUs**PostNetz**
Schweizweite Präsenz und
Weiterentwicklung der
Zugangspunkte
Treiber
Rückgang Schaltergeschäft**PostFinance**Bank der Schweiz für
Privatkundinnen und -kunden
und Firmenkunden**Betriebsertrag**
in Mrd. CHF**Werttreiber**
Reduktion
Leitzins**Mobilitäts-Services**Nachhaltige und einfach zugängliche
Mobilitätslösungen auf der Strasse**Betriebsertrag**
in Mrd. CHF**Werttreiber**
Dekarbonisierung
Kostendruck
öffentliche Hand**Wirtschaft****77 Punkte** Kundenzufriedenheit
(0–100)**315 Mio. CHF** Konzerngewinn
34 Mio. CHF Steuern an öffentliche
Hand in der Schweiz**Gesellschaft****1,49 Mrd.** Briefe
186,6 Mio. Pakete
5,1 Mio. Digitale Sendungen
189,2 Mio. Fahrgäste
112,8 Mio. CHF Kundenvermögen
4 Kantone nutzen das
E-Voting-System
112 215 elektronische
Patientendossiers**16 365** Arbeitsplätze in
peripheren Regionen**Mitarbeitende****3,8 Mrd. CHF** Löhne und
Sozialleistungen**57 Punkte** Employee Net
Promoter Score (eNPS)
(–100 bis +100)**Umwelt****1 817 539 t** CO₂e-Emissionen
Scope 1–3**Inland und Ausland**

88 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet die Post im Inland, die übrigen 12 Prozent grenzüberschreitend oder im Ausland. Für bestimmte Geschäftstätigkeiten ist eine gezielte Präsenz im Ausland wichtig. Dabei stehen die Kundenbedürfnisse und die Interessen der Schweizer Unternehmen und der Bevölkerung im Mittelpunkt.

Im Geschäft mit Briefen und Paketen und in der Güterlogistik fokussiert die Post vor allem auf den Ausbau und die Weiterentwicklung grenzüberschreitender Dienstleistungen sowie auf die Anbindung an europäische Logistikknotenpunkte. Partnerschaften mit ausländischen Postgesellschaften (z. B. Joint Venture Asendia mit La Poste) und anderen Logistikanbietern sichern den Zugang zu deren weltweiten Netzwerken. In der Güterlogistik ist die Post in den für die Schweiz relevanten Märkten Süddeutschland, Ostfrankreich und Norditalien tätig. Für digitale Kommunikationsplattformen ist eine internationale Präsenz notwendig, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Die Post konzentriert sich auf die Schweiz und ist im Ausland gezielt tätig.

Mehrwert

Der Mehrwert, den die Post durch ihre Geschäftstätigkeiten erzeugt, zeigt sich in folgenden Dimensionen:

– Wirtschaft

Die Post bedient rund 9 Millionen Privatpersonen und mehrere Hunderttausend Unternehmen – vom Kleinbetrieb bis zum internationalen Konzern. Die Kundenzufriedenheit liegt konstant hoch bei 77 von 100 Punkten. Das zeigt: Kundinnen und Kunden erleben die Kontakte mit der Post als effizient und positiv, und die Dienstleistungen bringen spürbaren Nutzen im Alltag. 2025 erzielte die Post einen Konzerngewinn von 315 Millionen Franken.

– Gesellschaft

Mit ihren vielfältigen Produkten und Dienstleistungen trägt die Post zu einem stabilen und funktionierenden Schweizer Markt bei. Sie bietet der Schweizer Bevölkerung einen flächendeckenden Service public: Jährlich befördert sie 1,5 Milliarden Briefe, 187 Millionen Pakete und 667 Millionen Zeitungen, erbringt Finanzdienstleistungen und verwaltet ein Kundenvermögen von 112,8 Milliarden Franken. Zusätzlich stärkt die Post den digitalen Service public durch E-Voting in vier Kantonen mit insgesamt 56 622 elektronischen Stimmabgaben in vier Urnengängen sowie durch das elektronische Patientendossier (EPD) mit insgesamt 112 215 Dossiers, wovon 27 631 im Jahr 2025 eröffnet wurden. Im öffentlichen Verkehr betreibt die Post schweizweit 942 Linien mit 11 481 Haltestellen auf einer Strecke von insgesamt 17 889 Kilometern. Mit ihrem Service public fördert die Post die soziale Integration und Chancengerechtigkeit innerhalb der Schweiz.

– Mitarbeitende

Die Post bietet ihren Mitarbeitenden ein attraktives Arbeitsumfeld mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten. Sie setzt auf faire Chancen, fördert die Aus- und Weiterbildung und sorgt für attraktive und zukunftsfähige Anstellungsbedingungen. Eine entwicklungsorientierte Unternehmenskultur und ein sicheres, respektvolles Arbeitsumfeld gehören zu den zentralen Werten.

Die Attraktivität als Arbeitgeberin misst die Post mit dem Employee Net Promoter Score (eNPS). Dieser basiert auf den Ergebnissen der jährlichen Personalumfrage zur Aussage «Ich kann die Post als Arbeitgeberin weiterempfehlen». Auf einer Skala von –100 bis +100 erreicht die Post 2025 einen Wert von 57 Punkten – fünf Punkte mehr als im Vorjahr.

– Umwelt

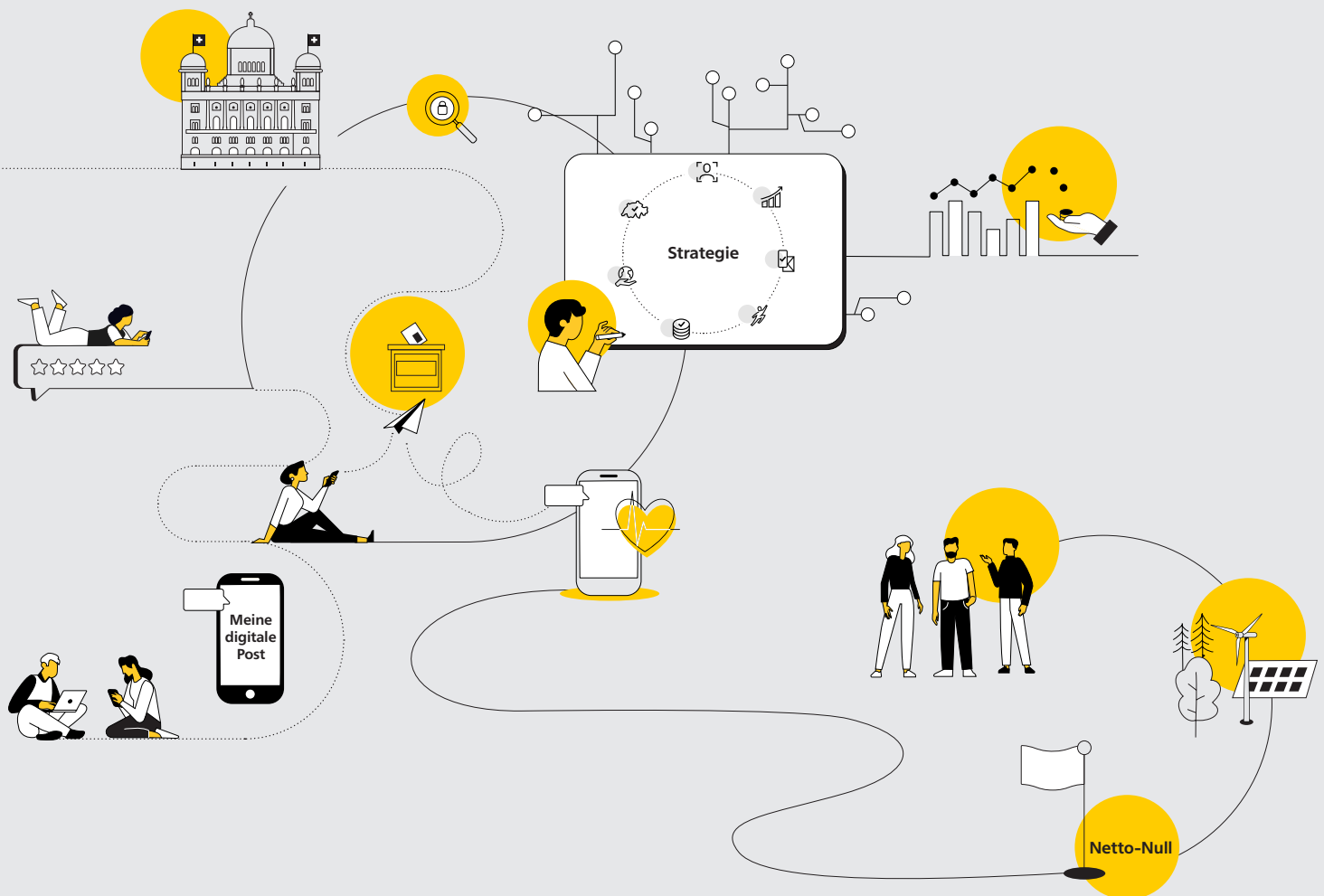
Die Post trägt mit ihren Klimaschutzmassnahmen aktiv zu den strategischen Zielen des Bundesrats bei. Sie strebt an, bis 2040 das Netto-Null-Ziel zu erreichen. Dafür setzt sie auf erneuerbare Energien, die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte und energieeffiziente Gebäude. Im eigenen Betrieb (Scope 1–2) verursachte die Post 2025 insgesamt 234 Kilotonnen CO₂-Äquivalente und in der Wertschöpfungskette (Scope 3) 1,6 Kilotonnen CO₂-Äquivalente. Die Emissionen Scope 1 und 2 haben sich seit dem 2021 Basisjahr um 5,0 Prozent verringert. Dieser Rückgang ist primär auf die fortschreitende Elektrifizierung der Fahrzeugflotte und die geringere Fahrleistung, die aus den rückläufigen Briefmengen resultiert, zurückzuführen.

Die Scope-3-Emissionen sind seit 2021 um 17,3 Prozent gesunken. Die Haupttreiber dafür sind die Schwankungen der finanzierten Emissionen aus Eigenanlagen.

Die Post bietet einen flächendeckenden Service public – physisch und digital.

Konzern

Die Post verfolgt mit ihrer Strategie das Ziel, für die Bevölkerung und die Wirtschaft langfristig relevant zu bleiben. 2025 hat sie erneut zuverlässige Leistungen erbracht und wichtige Fortschritte für ihre Kundinnen und Kunden erzielt. Gleichzeitig steht sie unter steigendem Druck. Um in ihren Märkten führend und erfolgreich zu bleiben, muss sie sich schnell weiterentwickeln – mit einem starken Fokus auf das Kerngeschäft und gezieltes Wachstum, immer mit dem Anspruch, für die Schweiz Spitzenleistungen zu erbringen.



Strategie

Die Strategie der Post baut auf ihren bewährten Stärken auf und stützt sich auf drei Elemente: Staats-eigentum, Grundversorgung und Eigenwirtschaftlichkeit. Damit richtet die Post ihre Entwicklung konsequent an den Bedürfnissen der Schweizer Bevölkerung und Wirtschaft aus. Sie erwirtschaftet weiterhin Gewinne und investiert diese gezielt in die Grundversorgung, die Weiterentwicklung ihrer Dienstleistungen, Innovationen und Massnahmen für Nachhaltigkeit.

Die Post bleibt für die Schweiz relevant und entwickelt sich konsequent weiter. Sie stärkt ihre führende Rolle in der Logistik, erweitert ihr Angebot an digitalen Dienstleistungen und Mobilitätslösungen und baut das zinsunabhängige Finanzdienstleistungsgeschäft aus. Physische Zugangspunkte entwickelt sie kontinuierlich weiter, digitale baut sie gezielt aus. Mit Investitionen in die digitale und physische Infrastruktur sowie in ein attraktives und nachhaltiges Angebot reduziert die Post ihre Abhängigkeit von rückläufigen Geschäftsmodellen wie dem physischen Brief sowie von marktbedingten Einflüssen wie dem Leitzins. Durch Diversifizierung und profitables Wachstum in zukunftsorientierten Märkten richtet sie sich an den gesellschaftlichen Bedürfnissen aus und sichert gleichzeitig die hohe Qualität der eigenwirtschaftlich finanzierten Grundversorgung.

Seit 2021 setzt die Post ihre Strategie mit Horizont 2030 um. Mit den strategischen Zielen 2025–2028 hat der Bundesrat den eingeschlagenen Transformationskurs bestätigt. Die Post führt die Strategie daher fokussiert fort und passt sie dort gezielt an, wo neue Herausforderungen entstehen.

Die Strategie wird im Abschnitt Bereichsstrategien und Ergebnisse weiter konkretisiert (→ Seite 23).

Strategische Ambitionen

Als Schweizer Institution übernimmt die Post Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft und Gesellschaft, für ihre Mitarbeitenden sowie für die Umwelt. Kundenzentrierung, engagierte Mitarbeitende und Klimaschutz sind entscheidend für ihren Erfolg. In der Strategieperiode 2025–2028 verfolgt die Post einen noch ganzheitlicheren Ansatz: Sie steuert ihre Transformation über sieben strategische Ambitionen. Dadurch schafft sie ein ausgewogenes Verhältnis zwischen wirtschaftlichem Erfolg und sozialem sowie ökologischem Mehrwert. Sind diese Ambitionen erreicht, präsentiert sich die Post wie folgt: **ESRS 2: SBM-3, 24**

Die Post schafft ein Gleichgewicht zwischen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Zielen.

– Kundenzentriert

Die Post kennt die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden und richtet ihr Angebot konsequent danach aus. Sie schafft ein durchgängiges Kundenerlebnis mit spürbarem Mehrwert und verbessert ihre Leistungen laufend. Geschäfts- und Privatkunden sind auf hohem Niveau zufrieden und empfehlen die Post weiter.

– Gezielt und nachhaltig gewachsen

Die Post wächst gezielt in ihrem Kerngeschäft, d. h. in der Logistik, Kommunikation, Mobilität und in den Finanzdienstleistungen. Damit sichert sie die finanziellen Mittel für zukünftige Investitionen und stärkt ihre Eigenwirtschaftlichkeit. Sie orientiert sich konsequent an den sich wandelnden Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden investiert dort, wo nachhaltiges Potenzial für die Zukunft besteht.

– Eigenwirtschaftlich

Durch gezieltes Wachstum schafft die Post nachhaltige Wertschöpfung. Sie verbessert ihre Betriebsabläufe fortlaufend und steigert so die Effizienz und Qualität ihrer Leistungen dauerhaft. Ihre Preise überprüft sie regelmässig und passt sie in Absprache mit dem Preisüberwacher den Marktbedingungen an. Damit stellt sie sicher, dass sie den Service public sowie notwendige Innovationen und Investitionen weiterhin aus eigener Kraft finanzieren kann.

– Relevant für die Bevölkerung

Mit ihren Produkten und Dienstleistungen erleichtert die Post den Alltag der Schweizer Bevölkerung, die diese Angebote täglich nutzt. Ihre Leistungen im Service public erfüllen die Erwartungen und Bedürfnisse einer Mehrheit. Dieses Angebot entwickelt die Post gemeinsam mit Kundinnen und Kunden, der Politik, dem Eigner sowie weiteren Interessengruppen laufend weiter.

– Digital und physisch verbunden

Die Post verbindet die physische mit der digitalen Welt. Mit ihren bewährten physischen Dienstleistungen bleibt sie nah bei den Menschen. Dieses Angebot ergänzt sie zunehmend mit digitalen Lösungen und zusätzlichen Funktionen. Indem sie digitale Services und Zugangspunkte ausbaut, fördert die Post die Digitalisierung der Schweiz.

– Attraktiv für Mitarbeitende

Mit ihrer Vielfalt zieht die Post eigenverantwortliche und ambitionierte Talente an. Als eine der grössten Arbeitgeberinnen der Schweiz übernimmt sie eine Vorbildrolle: mit fairen Anstellungsbedingungen, einem modernen Führungsverständnis, zukunftsweisenden Arbeitsmodellen und breiten Entwicklungsmöglichkeiten. Verantwortung und Inklusion prägen die Unternehmenskultur.

– Auf Kurs zu Netto-Null

Die Post engagiert sich für eine lebenswerte Umwelt und übernimmt Verantwortung für den Klimaschutz. Sie senkt ihre Treibhausgasemissionen fortlaufend, indem sie diese vermeidet und reduziert sowie fossile Energien durch erneuerbare ersetzt. Bis 2040 strebt sie entlang der gesamten Wertschöpfungskette Netto-Null an ESRS E1: SBM-3.

Ergebnis

Die konsequente Strategieumsetzung in den sieben Ambitionen wirkt sich positiv auf das Konzernergebnis aus. Gleichzeitig zeigen die zentralen Kennzahlen, dass die wirtschaftlichen Erträge der Post unter Druck geraten und der Handlungsbedarf steigt. Das Ziel: In allen Märkten führend und wirtschaftlich erfolgreich bleiben, die Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt wahrnehmen und einen verlässlichen Service public bieten, der die Kundinnen und Kunden begeistert.

Strategieumsetzung

Mit dem Start in die aktuelle Strategieperiode werden die geplanten Fortschritte in allen sieben strategischen Ambitionen sichtbar. Gleichzeitig bestehen weiterhin bedeutende Risiken und Unsicherheiten, insbesondere durch politische und regulatorische Entwicklungen wie die zunehmende Kritik am Wachstum, Diskussionen rund um die Modernisierung der Grundversorgung und deren nachhaltige Finanzierung.

Die strategischen Ambitionen orientieren sich am wirtschaftlichen Erfolg sowie am sozialen und ökologischen Mehrwert, den die Post für Menschen, Unternehmen und Behörden schafft. Grundlage dafür sind die vier Dimensionen der materiellen Themen: Wirtschaft, Gesellschaft, Mitarbeitende und Umwelt. Die Kapitel zu diesen Themen ab → Seite 34 zeigen die Zusammenhänge jeweils einleitend auf. Ein materielles Thema kann eine oder mehrere strategische Ambitionen beeinflussen.

Die folgende Tabelle zeigt, wie sich die zentralen Kennzahlen (KPI) pro strategische Ambition seit 2023 entwickelt haben. In den Kapiteln zu den finanziellen Ergebnissen und zu den materiellen Themen werden diese Kennzahlen wieder aufgenommen.

Entwicklung strategische Ambitionen 2023–2025

Strategische Ambition	KPI	Einheit	2023	2024	2025	Details im Kapitel	Seite
Kundenzentriert	Gesamtzufriedenheit	Index (0–100)	N/A	N/A	77	Kundinnen und Kunden	→ 38
Gezielt und nachhaltig gewachsen	Betriebsertrag	Mio. CHF	7 279	7 639	7 305	Finanzielles Ergebnis	→ 18
Eigenwirtschaftlich	Betriebsergebnis (EBIT) plus Erfolg assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	Mio. CHF	319	409	331	Finanzielle Ergebnisse	→ 20
	Unternehmensmehrwert	Mio. CHF	– 215	– 191	– 217	Finanzielle Ergebnisse	→ 22
Relevant für die Bevölkerung	Durchschnittliche Nutzung von Produkten und Dienstleistungen pro Einwohnerin oder Einwohner	Anzahl pro Tag	0,73	0,73	0,74	Service public	→ 43
Digital und physisch verbunden	Anteil digitale Interaktionen ¹	%	53,0	56,0	59,0	Digitalisierung und Innovation	→ 39
Attraktiv für Mitarbeitende	Employee Net Promoter Score (eNPS) ²	–100 bis +100	57	52	57	Arbeitswelt und Kultur	→ 47
Auf Kurs zu Netto Null	Reduktion Treibhausgasemissionen ggü. 2021						
	Scope 1–2 (eigener Betrieb)	%	– 2,9	– 3,8	– 5,0	Klima und Energie	→ 54
	Scope 3 (Wertschöpfungskette)	%	– 4,7	– 21,2	– 17,3	Klima und Energie	→ 54

¹ Zur Messung wird die intern entwickelte Messgrösse der Interaktion von digitalen und hybriden Kanälen im Vergleich zu allen Kanälen verwendet.

² Weiterempfehlung der Post als Arbeitgeberin durch Mitarbeitende

➕ Weitere Nachhaltigkeitskennzahlen ab Seite 82

Finanzielles Ergebnis

2025 erreichte die Post wichtige Meilensteine in den Ambitionen «Gezielt und nachhaltig gewachsen» und «Eigenwirtschaftlich». Im Kommunikationsmarkt steigerte Digital Services den Betriebsertrag weiter. In den Märkten Logistik und Finanzdienstleistungen werden die eingeleiteten Effizienzmassnahmen die Eigenwirtschaftlichkeit in den kommenden Jahren stärken. Bremsend wirken hingegen Mengenrückgänge im traditionellen Postgeschäft, das Tiefzinsumfeld sowie politische und regulatorische Unsicherheiten. ESRS 2: SBM-3, 25

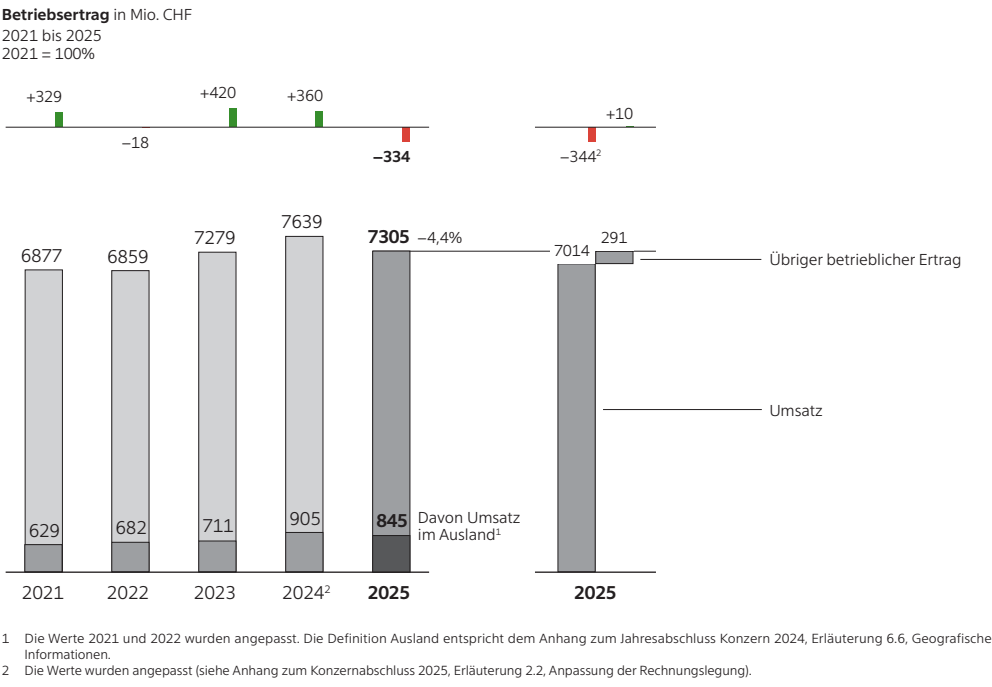
Ertragslage

Betriebsertrag

Per Ende 2025 erzielte die Post einen Betriebsertrag von 7305 Millionen Franken – ein Rückgang um 4,4 Prozent bzw. 334 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr. Sinkende Zinsen führten im Bereich der Finanzdienstleistungen zu insgesamt 283 Millionen Franken weniger Zinsertrag. Im Logistikmarkt belasteten rückläufige Mengen bei Briefen, Werbesendungen und Zeitungen sowie konjunkturbedingt tiefere Umsätze in der Güterlogistik den Betriebsertrag bei Logistik-Services. Im Mobilitätsmarkt stieg der Ertrag dank der höheren Nachfrage im regionalen Personenverkehr weiter an. Die Kommunikationsdienstleistungen bei Digital Services erzielten ebenfalls ein Ertragswachstum, sowohl durch anorganisches als auch durch organisches Wachstum.

Traditionelles Postgeschäft unter Druck, Wachstum in der digitalen Kommunikation

Ertragsrückgang durch tiefere Briefmenge und Tiefzinsumfeld



In der strategischen Ambition «Gezielt und nachhaltig gewachsen» erreichte die Post 2025 wichtige Ziele. So haben sich unter anderem die Kommunikationsdienstleistungen von Digital Services im Markt stärker etabliert. Gleichzeitig zeigen rückläufige Mengen im postalischen Logistikgeschäft und das unsichere Zinsumfeld deutlich, dass sich die Post rasch und fokussiert weiterentwickeln muss.

Strategische Ambition «Gezielt und nachhaltig gewachsen»

2023–2025	Einheit	2023	2024 ¹	2025	Mehr zur strategischen Ambition
Betriebsertrag	Mio. CHF	7 279	7 639	7 305	→ Seite 16

1 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Konzernabschluss 2025, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

- +

Weitere Nachhaltigkeitskennzahlen ab Seite 82
- +

Weitere Kennzahlen zur Ambitionserreichung, Seite 17

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand betrug 6973 Millionen Franken – 252 Millionen Franken weniger als im Vorjahr. Der Anteil des Personalaufwands stieg 2025 auf 54 Prozent des gesamten Betriebsaufwands bzw. um 114 Millionen Franken. Die Hauptgründe sind teuerungsbedingt höhere Löhne sowie das anorganische Wachstum im Bereich Digital Services. Die Aufwendungen für Handelswaren und Dienstleistungen lagen bei 1454 Millionen Franken und damit 45 Millionen Franken tiefer, vor allem dank Einsparungen bei externen Dienstleistungen. Der Aufwand für Finanzdienstleistungen sank um 352 Millionen Franken, insbesondere aufgrund der tieferen Verzinsung von Kundengeldern.

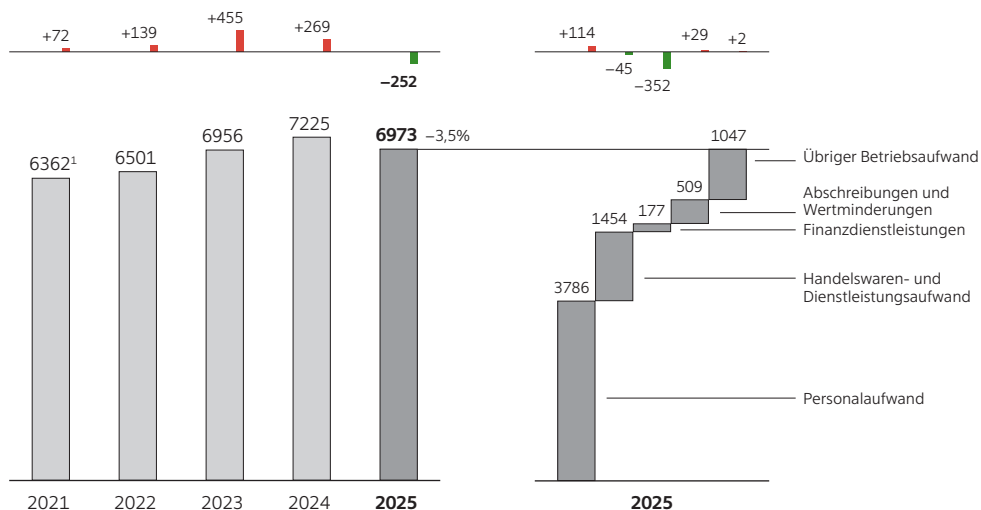
Insgesamt tieferer Betriebsaufwand, hauptsächlich durch tiefere Aufwendungen für Finanzdienstleistungen

Weniger Aufwand für Finanzdienstleistungen aufgrund des Tiefzinsumfelds

Betriebsaufwand in Mio. CHF

2021 bis 2025

2021 = 100%



1 Normalisierter Wert

Betriebsergebnis und Konzerngewinn

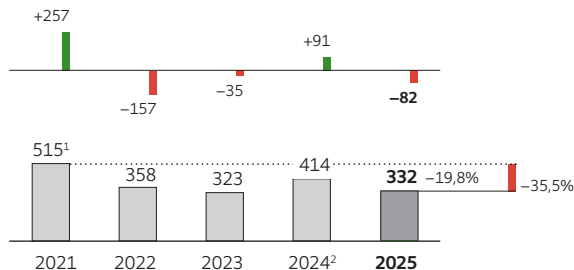
2025 erzielte die Post ein Betriebsergebnis von 332 Millionen Franken – ein Rückgang um 82 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr. Das Ergebnis der Logistik ging zurück, weil das wachsende Paketgeschäft den strukturellen Rückgang bei den Briefen nicht ausgleichen konnte. Bei PostAuto führte die geringere Deckung der Kosten durch Erträge (inklusive Abgeltungen) im konzessionierten Verkehr ebenfalls zu einem tieferen Ergebnis. Im eigenbetriebenen Filialnetz der Post belasteten Rückstellungen für Restrukturierungen das Ergebnis. Positiv entwickelte sich dagegen das Betriebsergebnis in den Finanzdienstleistungen – dank Erträgen aus Finanzanlagen, zinsindifferenten Kundenvermögen und Einsparungen bei der Verzinsung von Kundengeldern. Die digitalen Kommunikationsdienstleistungen steigerten das Ergebnis und bleiben somit auf dem angestrebten Wachstums- und Rentabilitätspfad.

Mengenrückgänge und ein unsicheres Zinsumfeld als Treiber der notwendigen Transformation

Tieferes Betriebsergebnis durch rückläufige Briefmengen in der Logistik

Betriebsergebnis in Mio. CHF

2021 bis 2025



1 Normalisierter Wert

2 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Konzernabschluss 2025, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

2025 betrug der Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures minus eine Million Franken. Der Konzerngewinn lag bei 315 Millionen Franken. Trotz des Verkaufs des Joint Venture Yuh lag der Konzerngewinn aufgrund des tieferen Betriebsergebnisses 20 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert.

Strategische Ambition «Eigenwirtschaftlich»

2023–2025	Einheit	2023	2024 ¹	2025	Mehr zur strategischen Ambition
Betriebsergebnis (EBIT) plus Erfolg assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	Mio. CHF	319	409	331	→ Seite 16

1 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Konzernabschluss 2025, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

- + Weitere Nachhaltigkeitskennzahlen ab Seite 82
- + Weitere Kennzahlen zur Ambitionserreichung, Seite 17

Vermögens- und Finanzlage**Investitionen**

Die Post investiert kontinuierlich in die Digitalisierung ihrer Angebote und in ihre Infrastruktur. Die Investitionen umfassen Sachanlagen (343 Millionen Franken, mehrheitlich Betriebsliegenschaften und Fahrzeuge), Immobilien als Finanzinvestition (54 Millionen Franken), immaterielle Anlagen (71 Millionen Franken) sowie Beteiligungen (15 Millionen Franken) und liegen insgesamt 129 Millionen Franken unter dem Vorjahr.

Nettoverschuldung

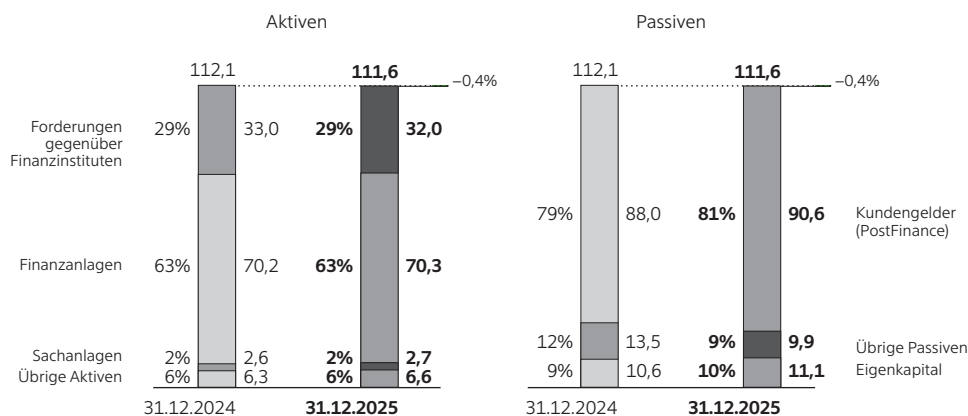
Das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen) darf höchstens 1 betragen – so das strategische Ziel des Bundesrats für die Post. Kundengelder und Finanzanlagen bleiben bei der Berechnung ausgeschlossen. Kurzfristige Überschreitungen sind möglich; liegt das Verhältnis unter dem Zielwert, entsteht zusätzlicher finanzieller Spielraum. 2025 hat die Post ihr strategisches Ziel eingehalten: Der Nettoverschuldungsgrad liegt bei –0,9. Die Nettoverschuldung liegt dabei bei –601 Millionen Franken und das EBITDA bei 678 Millionen Franken. Damit hätte sie theoretisch bis zu 1,279 Milliarden Franken zusätzlich aufnehmen können, bevor sie die Verschuldungsobergrenze erreicht.

Konzernbilanz und Kapitalstruktur

Die Konzernbilanz der Post ist geprägt durch hohe finanzielle Positionen. Auf der Aktivseite stehen 32 Milliarden Franken an Forderungen gegenüber Finanzinstituten und 70,3 Milliarden Franken an Finanzanlagen, die zusammen 92 Prozent der Bilanzsumme ausmachen. Auf der Passivseite entfallen 81 Prozent bzw. 90,6 Milliarden Franken auf die Kundengelder bei PostFinance. Das Eigenkapital beträgt 11,1 Milliarden Franken, gegenüber 10,6 Milliarden Franken im Vorjahr. Es setzt sich zusammen aus 1,3 Milliarden Franken Aktienkapital sowie 9,8 Milliarden Franken Kapital- und Gewinnreserven.

Höheres Eigenkapital trotz tieferer Bilanzsumme

Bilanzstruktur in Mrd. CHF
Per 31.12.2024 und 31.12.2025



Unternehmensmehrwert

Der Bundesrat anerkennt die Transformation der Post in der Strategieperiode 2025–2028 und hat ihr das Ziel gesetzt, den Unternehmensmehrwert nachhaltig zu sichern. Dieser entsteht, wenn das bereinigte Betriebsergebnis die Kapitalkosten des durchschnittlich investierten Kapitals übersteigt. Dieser Ansatz bezieht neben der Erfolgsrechnung auch die Risiken und den Kapitaleinsatz mit ein. Bei der Beurteilung des Unternehmensmehrwerts der Post sind auch die finanziellen Belastungen aus der Grundversorgung mit zu berücksichtigen.

Der Unternehmensmehrwert lässt sich unter Anrechnung der Nettokosten der Grundversorgungsverpflichtung sowie des Werts des Restmonopols ohne diese Effekte berechnen. Den Nettokosten der Grundversorgung steht der wesentlich geringere Wert des Restmonopols gegenüber, das der Post zur Finanzierung der Grundversorgung gewährt wird. Um Vergleichbarkeit mit Unternehmen mit anderen Rahmenbedingungen herzustellen, muss daher bei der Bestimmung des geschaffenen Unternehmenswerts die Differenz beider Grössen vom angestrebten Kapitalertrag abgezogen werden. Die Erbringung der Grundversorgung wird in diesem Ansatz als (nichtfinanzieller) Teil der Wertschöpfung der Post angesehen.

Der Wert des Restmonopols beträgt 60 Millionen Franken und deckte 2025 rund 17 Prozent der Nettokosten der Grundversorgung (364 Millionen Franken) ab. Die nicht durch den Wert des Monopols gedeckten Nettokosten der Grundversorgung in Höhe von 304 Millionen Franken wurden von der Post getragen.

Die Post erfüllte 2025 die Zielsetzung des Bundesrats, indem sie – unter Ausklammerung der Finanzierungslücke der Grundversorgung in Höhe von 304 Millionen Franken (netto) abzüglich des dazugehörigen Steuereffekts von 55 Millionen Franken – einen positiven, bereinigten Unternehmensmehrwert exkl. Grundversorgungseffekte von 32 Millionen Franken erwirtschaftete. Unter Berücksichtigung der finanziellen Belastung aus der Grundversorgung erreichte die Post 2025 einen Unternehmensmehrwert von –217 Millionen Franken. Er reflektiert die weiterhin grossen Herausforderungen im Umfeld sowie der Umsetzung der Transformation der Post. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Unternehmensmehrwert um 26 Millionen Franken ab, vor allem infolge des tieferen Betriebsergebnisses in der Logistik. Die gestiegenen Kapitalkosten durch höhere operative Nettoaktiven (Net Operating Assets, NOA) belasteten den Unternehmensmehrwert ebenfalls.

Strategische Ambition «Eigenwirtschaftlich»

2023–2025	Einheit	2023	2024 ¹	2025	Mehr zur strategischen Ambition
Unternehmensmehrwert	Mio. CHF	– 215	– 191	– 217	➔ Seite 16

¹ Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Konzernabschluss 2025, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

➕ Weitere Nachhaltigkeitskennzahlen ab Seite 82

➕ Weitere Kennzahlen zur Ambitionserreichung, Seite 17

Bereichsstrategien und Ergebnisse

Die Strategie der Post wird in den Bereichsstrategien der fünf Bereiche konkretisiert. Alle Bereiche leisten ihren Beitrag zu den sieben strategischen Ambitionen. Die Entwicklung der Bereichsergebnisse verdeutlicht die grossen Herausforderungen: Der markante Mengenrückgang im traditionellen Postgeschäft und das unsichere Zinsumfeld verstärken den Handlungsdruck. Für den zukünftigen Erfolg und die nachhaltige Entwicklung der Post ist die fokussierte Umsetzung der Bereichsstrategien zentral.



Ergebnisbeiträge

Die Übersicht zeigt die Betriebserträge und Betriebsergebnisse der Bereiche. Sie verdeutlicht die hohen Anteile von Logistik-Services und PostFinance am Betriebsertrag und Betriebsergebnis der Post. Digital Services steigerte den Ertrag und das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr.

Bereichsergebnisse	Betriebsertrag		Betriebsergebnis ¹	
	2024	2025	2024	2025
Mio. CHF				
Logistik-Services	4 358	4 248	439	278
Digital Services	206	285	– 67	– 51
PostFinance ²	1 910	1 599	216	290
PostNetz	541	600	– 113	– 117
Mobilitäts-Services	1 160	1 168	30	20
Funktionen und Management	1 018	1 023	– 91	– 88
Konsolidierung	– 1 554	– 1 618	–	–
Konzern	7 639	7 305	414	332

¹ Das Betriebsergebnis entspricht dem Ergebnis vor Berücksichtigung von nicht operativem Finanzerfolg und Steuern (EBIT).

² Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Konzernabschluss 2025, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Logistik-Services

Strategie

Der Bereich Logistik-Services stellt den Grundversorgungsauftrag für den schweizweiten Transport von Dokumenten, Waren und Zeitungen sicher. Er will die führende Position als Logistikdienstleister mit umfassendem Dienstleistungsangebot in der Schweiz stärken. Dafür baut er seine Kernkompetenzen und sein Angebot weiter aus. Ziel ist es, bestehende Leistungen zu verbessern, neue Kundenbedürfnisse zu erfüllen und in attraktiven Marktfeldern entlang des Kerngeschäfts zu wachsen. Als verlässlicher Partner verbindet der Bereich die Schweiz mit der Welt und sichert ihr den Zugang zu globalen Warenströmen. Logistik-Services will in der Paket- und Güterlogistik sowie im Werbemarkt wachsen. So kann der Bereich seine Marktposition insgesamt stärken und den Rückgang im Briefmarkt sowie im physischen Medien- und Werbemarkt kompensieren.

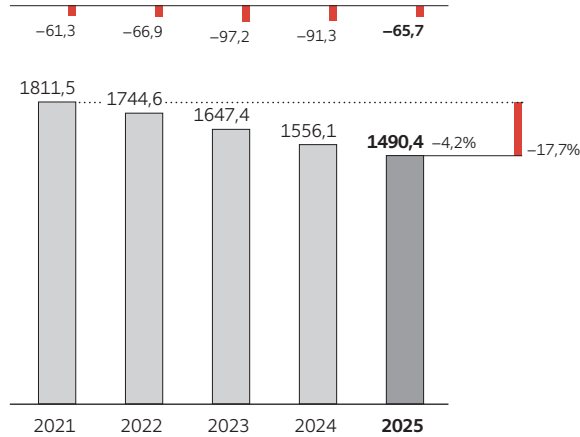
Der Brief bleibt trotz rückläufiger Mengen ein zentrales Element im Angebot. Logistik-Services betreibt in der Schweiz und international Kurier-, Express- und Paketlogistik (KEP) sowie den Briefversand. Der KEP-Markt wächst dank E-Commerce weiter, ist jedoch stark umkämpft. Logistik-Services überzeugt mit flächendeckender Präsenz, höchster Qualität und ökologischer Nachhaltigkeit. Ziel ist es, den Komfort für Versender und Empfänger weiter zu verbessern und den Grenzübergang zu vereinfachen. Für Geschäftskunden baut Logistik-Services sein Angebot in der Güterlogistik mit Strassentransport, Lagerlogistik, Verzollung und weiteren Dienstleistungen aus und sichert die Anbindung der Schweiz an die internationalen Handelsströme. Dazu investiert Logistik-Services im Heimmarkt und bleibt in relevanten Wirtschaftsräumen präsent, vor allem im benachbarten Ausland. Zudem entwickelt Logistik-Services Lösungen für Bau- und Gesundheitslogistik. Im Medien- und Werbemarkt optimiert der Bereich sein Geschäft mit der Zustellung von gedruckten Zeitungen und Werbung. Durch digitale und crossmediale Angebote stärkt er seine Position im zunehmend digitalisierten Medien- und Werbemarkt.

Werttreiber

Mit insgesamt 1490,4 Millionen verarbeiteten Briefen aus dem In- und Ausland zählt Logistik-Services zu den führenden Logistikunternehmen der Schweiz. Die Nachfrage nach physischen Briefsendungen nimmt jedoch weiter ab, entsprechend bleibt der Negativtrend im Briefgeschäft bestehen: 2025 sank die Briefmenge um 4,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Briefpostmenge sinkt erwartungsgemäss weiter

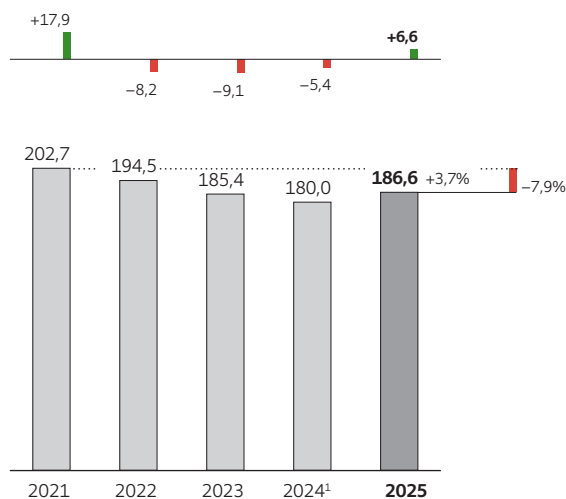
Logistik-Services | Briefe in Mio. Stück

2021 bis 2025
2021 = 100%

Logistik-Services hat 2025 rund 186,6 Millionen Pakete zugestellt und bleibt damit Marktführer im nationalen Paketgeschäft. Die Paketmenge in der Schweiz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 Prozent. Die Import- und Exportmengen sanken hingegen leicht um 1,0 Prozent. Insgesamt betrug der Anstieg 3,7 Prozent. Zum Wachstum der Gesamtpaketmenge trugen insbesondere die grössten Kundinnen und Kunden von Logistik-Services bei.

Gesteigerte Nachfrage im Paketmarkt

Logistik-Services | Pakete in Mio. Stück

2021 bis 2025
2021 = 100%

¹ Die Definition der Paketmenge wurde angepasst. Sie enthält zusätzliche Paketmengen, die von der PostLogistics AG zur Verarbeitung übergeben wurden. Die Werte 2021 bis 2023 wurden angepasst.

Ergebnis

Logistik-Services erzielte 2025 ein Betriebsergebnis von 278 Millionen Franken. Das sind 161 Millionen Franken weniger als im Vorjahr und damit das tiefste Ergebnis seit 2021. Hauptursache war der strukturelle Rückgang der Briefmengen und weiterer physischer Sendungsarten. Höhere Aufwendungen für Lohnmassnahmen sowie gestiegene Beiträge für die Personalvorsorge und Versicherungsprämien wirkten sich zusätzlich negativ auf das Betriebsergebnis aus. In der Güterlogistik

Mengenrückgänge und Kosteneffekte belasten das Ergebnis von Logistik-Services.

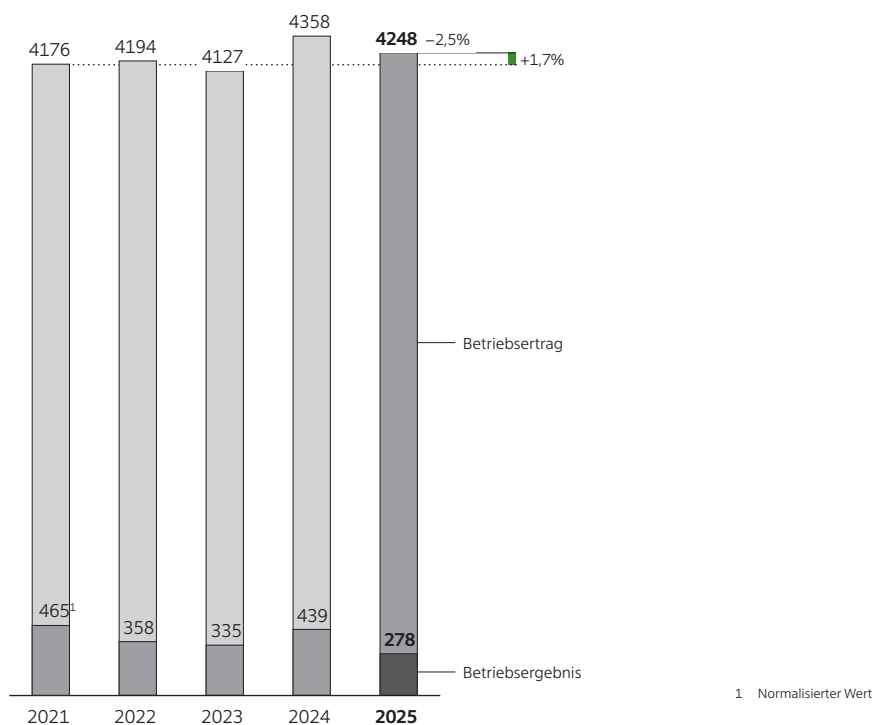
ist die Inbetriebnahme des neuen Logistikzentrums in Villmergen eine wichtige Investition in die Zukunft, während die anhaltend tiefe Nachfrage aus der Industrie das Ergebnis belastete.

Der Betriebsertrag lag 2025 bei 4248 Millionen Franken und damit 110 Millionen Franken unter dem Vorjahr. Das höhere Paketvolumen, steigende Umsätze im digitalen Werbemarkt sowie in der Gesundheitslogistik beeinflussten die Erträge zwar positiv, sie konnten die Mengenrückgänge bei Briefen, Werbesendungen und Zeitungen jedoch nicht ausgleichen.

Der Betriebsaufwand erhöhte sich 2025 gegenüber dem Vorjahr um 51 Millionen Franken auf 3970 Millionen Franken. Ausschlaggebend dafür waren insbesondere die bereits genannten Kosteneffekte beim Personalaufwand. In der Grundversorgung konnten die Kosten aufgrund regulatorischer Vorgaben nicht im gleichen Mass gesenkt werden, wie die Erträge zurückgingen. Zudem führten weitere Investitionen in die Digitalisierung der Logistik sowie in ein verbessertes Kundenerlebnis beim Warenempfang zu höheren Kosten.

Schwankendes Betriebsergebnis aufgrund struktureller Herausforderungen

Logistik-Services | Betriebsertrag und Betriebsergebnis in Mio. CHF
2021 bis 2025



Auch im Mehrjahresvergleich ist der strukturelle Rückgang der Briefmenge ein zentraler Treiber des Ergebnisrückgangs. Die Kombination aus rückläufiger Nachfrage und hohen Fixkosten führte 2025 zu einem Betriebsergebnis von 278 Millionen Franken. Das sind rund 40 Prozent weniger als 2021. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat die Post Projekte für eine Vereinfachung des Produktportfolios lanciert und verschiedene Effizienzmassnahmen ergriffen. Ein weiterer wichtiger Hebel ist die Digitalisierung – sowohl in den Logistikprozessen als auch an den Kundenschnittstellen. [ESRS 2: SBM-3, 26](#)

Seit 2021 ist der Betriebsertrag insgesamt leicht gestiegen. 2025 lag er 72 Millionen Franken über dem Wert von 2021 – das entspricht einem Anstieg um 1,7 Prozent. Haupttreiber waren die steigenden Paketvolumen, die positive Entwicklung des Warenimports sowie das Wachstum in der Güterlogistik. Trotz des strukturellen Rückgangs bei Briefen und Zeitungen sowie einer verhaltenen Nachfrage im Werbemarkt behauptete die Post ihre Marktposition. Sie verzeichnete in diesen Segmenten jedoch substantielle Ertragsrückgänge, die mit den ergriffenen Preissmassnahmen nicht kompensiert werden konnten.

Digital Services

Strategie

Die Digitalisierung verändert den Alltag und die Bedürfnisse der Menschen in der Schweiz stetig. Geschäftsprozesse, Behördengänge, Gesundheitsangebote und die Kommunikation werden zunehmend digital. Der sorgfältige Umgang mit sensiblen Daten gewinnt an Bedeutung. Im digitalen Kommunikationsmarkt entwickelt die Post sichere und vertrauenswürdige Lösungen für Privatpersonen und KMU, das Gesundheitswesen, Behörden und Kantone. Der Bereich Digital Services ermöglicht einen entsprechenden Austausch und einen sicheren Umgang mit Daten.

Die drei Schwerpunkte des Bereichs sind:

- Sichere Plattformen für den Informationsaustausch zwischen Sendern und Empfängern betreiben
- Softwarelösungen für den digitalen Anschluss von KMU, Gemeinden und Kantonen entwickeln
- Cybersecurity-Lösungen für ein sicheres digitales Umfeld anbieten

Durch nationale und internationale Beteiligungen stärkt der Bereich Digital Services sein Know-how für das künftige Geschäft und etabliert sich als relevanter Anbieter digitaler Kommunikation. Digital Services investiert in innovative Lösungen für den Service public und schafft mit dem elektronischen Patientendossier, dem digitalen Briefkasten ePost (ab Januar 2026 «Meine digitale Post») sowie E-Voting Grundlagen für digitale öffentliche Dienste. Für E-Voting ist der Bereich der einzige Anbieter in der Schweiz.

Digital Services schafft Grundlagen für digitale öffentliche Dienstleistungen.

Werttreiber

Das Know-how in der sicheren Übermittlung vertraulicher Informationen nutzt der Bereich, um für Unternehmen, Behörden und die Bevölkerung neue digitale Lösungen für den geschützten Informationsaustausch zu entwickeln. Ende 2025 nutzten bereits 337 549 Nutzerinnen und Nutzer ePost-Dienstleistungen. Vier Kantone setzen das E-Voting-System der Post ein. Die Zahl der elektronischen Patientendossiers liegt bei 112 215. Damit unterstützt Digital Services die Schweiz und ihre Bevölkerung bei der digitalen Transformation und investiert weiter in Dienstleistungen entlang der sich wandelnden Kundenbedürfnisse.

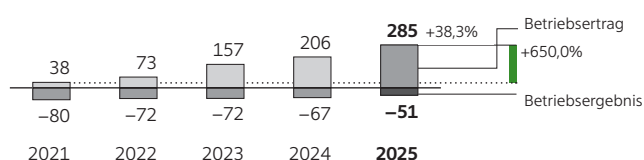
Ergebnis

2025 erzielte Digital Services ein Betriebsergebnis von –51 Millionen Franken. Rund 80 Prozent dieses negativen Ergebnisses entfallen auf Produkte von Digital Public Solutions. Gegenüber dem Vorjahr fällt das Ergebnis 16 Millionen Franken besser aus. Zum Ertragswachstum beigetragen haben unter anderem die im zweiten Halbjahr 2024 übernommenen Gesellschaften in den Bereichen Digital Business and Government Solutions und Digital Enabling Services.

Der Ausbau der Marktfelder führte zu höheren Erträgen, verursachte aber auch Initialaufwendungen.

Investitionen in die Aufbaustrategie steigern den Ertrag

Digital Services | Betriebsertrag und Betriebsergebnis in Mio. CHF
2021 bis 2025



Der Betriebsertrag belief sich auf 285 Millionen Franken und lag damit um 79 Millionen Franken über dem Vorjahreswert. Haupttreiber dieser Entwicklung waren die beiden erwähnten Akquisitionen, ergänzt durch organisches Wachstum insbesondere in den Bereichen Trusted Interaction Services und Digital Public Solutions.

Der Betriebsaufwand stieg auf 336 Millionen Franken – ein Plus von 63 Millionen Franken gegenüber 2024. Auch hier sind die vollzogenen Übernahmen der wesentliche Grund für den Anstieg, teilweise

kompensiert durch kostenkorrigierende Massnahmen in allen Bereichseinheiten. Seit 2021 hat sich der Betriebsertrag von 38 Millionen Franken auf 285 Millionen Franken erhöht. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 65 Prozent. Dieses Wachstum ist grösstenteils auf anorganisches Wachstum zurückzuführen und steht im Einklang mit der Wachstumsstrategie im Bereich der digitalen Dienstleistungen. Mit dem Aufbau und der Weiterentwicklung von digitalen Kommunikationslösungen leistet Digital Services einen wichtigen Beitrag zur strategischen Ambition «Digital und physisch verbunden» sowie zum Ausbau eines digitalen Service public in der Schweiz. Trotz der notwendigen Aufbaukosten konnte das Betriebsergebnis im gleichen Zeitraum um 29 Millionen Franken verbessert werden.

PostFinance

Strategie

Der Markt für Finanzdienstleistungen verändert sich rasant. Technologische Innovationen, neue Wettbewerber und sich wandelnde Kundenbedürfnisse prägen diesen Markt und stellen den Bereich PostFinance vor grosse Herausforderungen. PostFinance richtet sich noch stärker an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden aus. Privatkundinnen und -kunden werden gemäss ihrer Lebensphase beraten und digital sowie physisch betreut. PostFinance stärkt das bilanzwirksame und zinsindifferente Geschäft mit benutzerfreundlichen Angeboten und setzt Schwerpunkte in der Vorsorge-, Pensions- und Finanzplanung.

PostFinance richtet sich konsequent auf Kundenbedürfnisse aus.

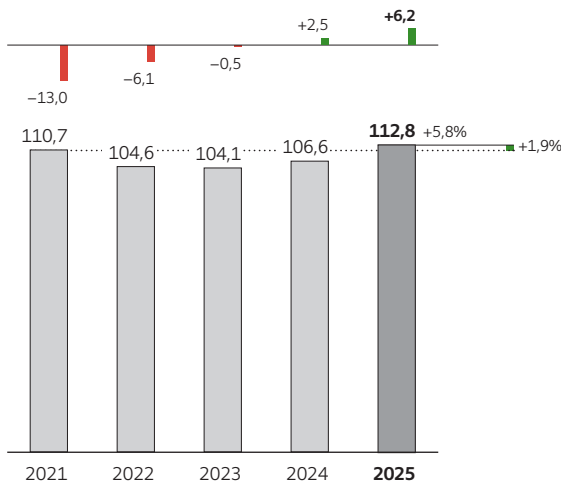
Im Zahlungsverkehr ist PostFinance eine verlässliche Partnerin für Unternehmen in der Schweiz. Sie unterstützt diese mit einem kundenorientierten Vertriebs- und Servicemodell bei ihren geschäftlichen Aktivitäten. Das Kerngeschäft rund um Zahlungslösungen wird gestärkt, und das Portfolio wird mit innovativen, branchenspezifischen Lösungen erweitert. Dabei nutzt PostFinance Daten, künstliche Intelligenz und Partnerschaften, um für Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende und die Schweiz Mehrwert zu schaffen.

Werttreiber

Seit der Senkung des Leitzinses durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) im Juni 2025 auf 0 Prozent sind keine Geldmarktanlagen mehr möglich. Dadurch verbleibt die Liquidität vermehrt auf Zahlungsverkehrskonten. Die gute Bonität und die starke Position von PostFinance im Zahlungsverkehr verstärken diesen Effekt. 2025 stiegen die Kundengelder um 3,4 Milliarden Franken auf 89,8 Milliarden Franken. Dank Kursgewinnen und Nettomittelzuflüssen wuchsen die Kundenvermögen in Anlageprodukten um 2,7 Milliarden Franken auf 23 Milliarden Franken.

Wachstum bei Kundenvermögen, Kontoguthaben und Anlageprodukten

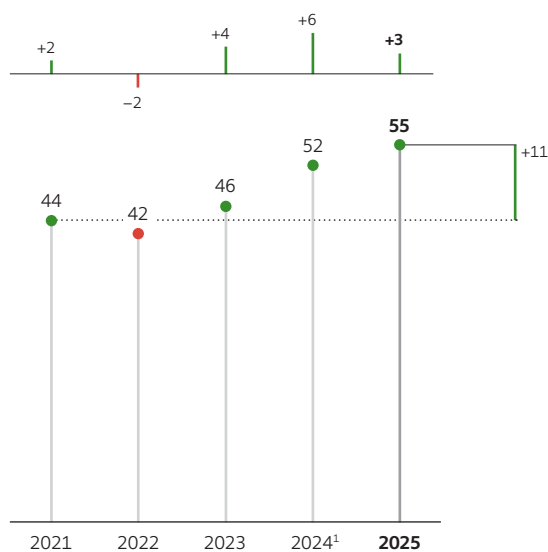
PostFinance | Kundenvermögen in Mrd. CHF Monatsdurchschnitt
2021 bis 2025
2021 = 100%



Die Zinsmarge stieg gegenüber dem Vorjahr um 3 auf 55 Basispunkte. Seit Anfang 2024 schränkt die expansivere Geldpolitik der SNB den Spielraum für Kundenzinsen erheblich ein. PostFinance musste die Kundenzinsen in der Folge erneut senken. Die Leitzinssenkung im Juni 2025 auf 0 Prozent verdeutlicht die Volatilität des Zinsumfelds. Tiefe Zinsen verzögern die rasche Erholung der Margen bei PostFinance.

Im schwierigen Marktumfeld profitiert PostFinance von der langfristigen, ausgewogenen Anlagestrategie

PostFinance | Zinsmarge in Basispunkten
2021 bis 2025
2021 = 100%



¹ Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Konzernabschluss 2025, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Ergebnis

PostFinance erzielte 2025 ein Betriebsergebnis von 290 Millionen Franken. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 74 Millionen Franken.

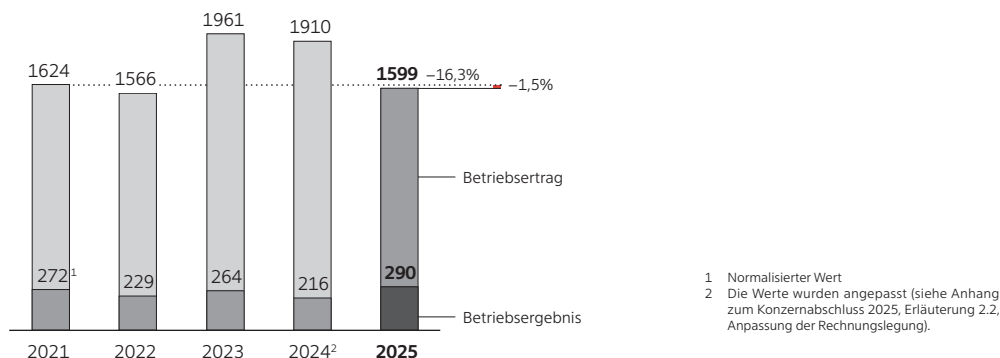
Der Betriebsertrag sank um 311 Millionen Franken auf 1599 Millionen Franken. Das Zinsdifferenzgeschäft bleibt die wichtigste Ertragsquelle von PostFinance, obwohl der Zinsertrag 283 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert lag. Die Leitzinssenkungen der SNB führten zu tieferen Zinserträgen und beeinflussen die Prognosen für die kommenden Jahre. Positive Renditen aus neuen Investitionstranchen erhöhten die Erträge um 29 Millionen Franken. Demgegenüber verursachten tiefere Erträge aus Guthaben bei der SNB und aus Repogeschäften einen Rückgang von 312 Millionen Franken. Seit dem 20. Juni zahlt die SNB keine Zinsen mehr auf Sichtguthaben. Die zinsindifferenten Kundenvermögen in Anlageprodukten wuchsen weiter und trugen zum Erfolg bei. Zusatzerträge aus der PostFinance Card, kombiniert mit Debit Mastercard und dem Kryptoangebot, konnten die zu PostNet verschobenen Erträge aus dem Geldautomatengeschäft sowie den rückläufigen Zahlungsverkehr am Schalter nicht vollständig kompensieren.

Der Betriebsaufwand lag 2025 bei 1309 Millionen Franken und damit 385 Millionen Franken tiefer als im Vorjahr. Die Verzinsung von Kundengeldern sank um 204 Millionen Franken. Zusätzlich reduzierten tiefere Volumina am Interbankengeldmarkt die Zinsaufwände um 123 Millionen Franken. Der Personalaufwand stieg um 25 Millionen Franken aufgrund einer Rückstellung für eine Restrukturierung, höherer Vorsorgeaufwände sowie Investitionen in Fachkräfte. Aufwände für Projekte und im Betrieb wurden dank Effizienzmassnahmen sowie der Übertragung des Geldautomatenbetriebs an PostNet um 49 Millionen Franken gesenkt.

Zwischen Zinsdruck und Neuausrichtung der Organisation auf den Markt sowie die Kundinnen und Kunden

Besseres Betriebsergebnis durch höheren Zinserfolg und gesenkten Sachaufwand

PostFinance | Betriebsertrag und Betriebsergebnis in Mio. CHF
2021 bis 2025



PostFinance spürt den Margendruck stärker als andere Banken in der Schweiz, da sie keine Kredite und Hypotheken vergeben darf. PostFinance muss sich deshalb vermehrt im zinsindifferenten Geschäft engagieren, etwa im Bereich Anlegen, im Handel, im Kartengeschäft oder im Zahlungsverkehr.

PostNetz

Strategie

Mit seiner Präsenz in allen Regionen ermöglicht der Bereich PostNetz eine flächendeckende Grundversorgung. Die zahlreichen Standorte in der ganzen Schweiz bieten Unternehmen eine Plattform, um der Bevölkerung ihre Dienstleistungen zugänglich zu machen. Das Netz mit rund 5000 physischen Zugangspunkten ergänzt PostNetz laufend mit My Post 24-Automaten, Geschäftskundenstellen oder Dienstleistungen am Domizil. Seine digitalen Kanäle richtet der Bereich konsequent auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden aus. Er investiert in moderne, eigenbetriebene Filialen, neue Angebotsformate und digitale Lösungen.

Das Netz umfasst heute rund 2000 eigenbetriebene Filialen und Filialen mit Partner. Die eigenen Filialen öffnet PostNetz für Behörden und Unternehmen aus etablierten Branchen und Dienstleistungen. Partner profitieren von den Serviceleistungen und bieten ihren Kundinnen und Kunden persönlichen Kontakt vor Ort. Ziel ist es, in allen Regionen neue Dienstleistungszentren mit relevanten Angeboten für die Bevölkerung einzurichten. Ausserdem unterstützt PostNetz Banken dabei, ihre Geldautomaten effizient und nachhaltig zu betreiben – und trägt so zur sicheren Bargeldversorgung in der Schweiz bei.

Die Post bleibt in allen Regionen der Schweiz physisch präsent.

Werttreiber

PostNetz hat 2025 täglich über 300 000 Kundengeschäfte abgewickelt. Die Nachfrage nach dem traditionellen Schaltergeschäft nimmt jedoch weiter ab: Zahlungen am Schalter sind gegenüber dem Vorjahr um 9,5 Prozent zurückgegangen. Deshalb bleibt PostNetz stark gefordert, da sich die Kundenbedürfnisse verändern und das Angebot laufend angepasst werden muss.

Ergebnis

PostNetz erzielte 2025 ein Betriebsergebnis von –117 Millionen Franken. Dieses lag 4 Millionen Franken unter jenem des Vorjahres und beinhaltete Rückstellungen von 9 Millionen Franken für Restrukturierungen.

Der Betriebsertrag belief sich auf 600 Millionen Franken und übertraf das Vorjahresergebnis um 59 Millionen Franken. Sinkende Mengen bei Briefen und Paketen am Schalter verringerten den Ertrag aus logistischen Produkten um 3 Millionen Franken. Der Rückgang im Zahlungsverkehr am Schalter reduzierte die Erlöse um weitere 4 Millionen Franken. Das neu bei PostNetz angesiedelte Geldauto-

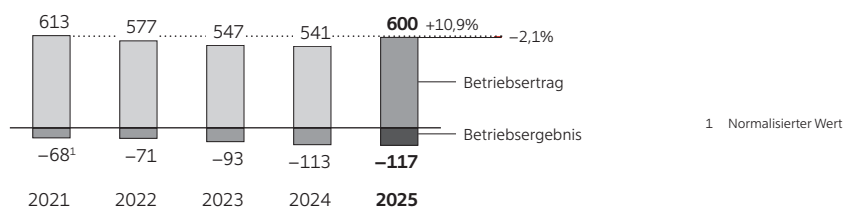
Sinkende Mengen und Restrukturierungen belasteten das Ergebnis.

matengeschäft konnte diesen Rückgang mehr als kompensieren, sodass bei den Finanzprodukten der Ertrag um insgesamt 32 Millionen Franken anstieg. Der Nettoumsatz des Ergänzungsgeschäfts erhöhte sich vor allem durch die Netzöffnung um 2 Millionen Franken.

Der Betriebsaufwand betrug 717 Millionen Franken und lag damit 63 Millionen Franken über dem Vorjahreswert. Vor allem die Kosten des Geldautomatengeschäfts und neu anfallende Kosten für konzernweite Projekte erhöhten den übrigen Betriebsaufwand gegenüber dem Vorjahr um 54 Millionen Franken. Der Personalaufwand stieg um 4 Millionen Franken, unter anderem wegen der neuen Postbekleidung, des zinsbedingt höheren Vorsorgeaufwands und der Bildung von Rückstellungen für Restrukturisierungskosten.

Anhaltend rückläufige Mengen im Schaltergeschäft wirken sich negativ auf das Ergebnis aus

PostNet | Betriebsertrag und Betriebsergebnis in Mio. CHF
2021 bis 2025



Mobilitäts-Services

Strategie

Die Post ist im Mobilitätsmarkt eine bedeutende Anbieterin des regionalen Personenverkehrs. Der Bereich Mobilitäts-Services will diese Position weiter stärken. Der öffentliche Verkehr soll attraktiv bleiben und den Kundenbedürfnissen entsprechen. Da der regionale Personenverkehr rund zur Hälfte von der öffentlichen Hand finanziert wird, setzt Mobilitäts-Services die Abgeltungen von Bund, Kantonen und Gemeinden so effizient wie möglich ein.

Der Bereich Mobilitäts-Services ergänzt sein Angebot durch die Bewirtschaftung individueller und nachhaltiger Mobilitätslösungen. Im Marktfeld Geschäfts- und Mitarbeitendenmobilität (B2B) will sich Mobilitäts-Services zu einem umfassenden Anbieter für nachhaltige Mobilitätslösungen entwickeln. Die Post betreibt ihre Busse, Last- und Lieferwagen sowie Personenwagen zunehmend elektrisch. Deshalb hat sie Mobilitäts-Services um die Einheit E-Mobility Charging Solutions (ECS) erweitert. ECS ist das Kompetenzzentrum der Post für E-Mobilität. Gemeinsam mit Partnern entwickelt ECS Ladeangebote für die Post und für den Drittmarkt. So unterstützt die Einheit interne wie externe Kundinnen und Kunden beim einfachen Umstieg auf Elektrofahrzeuge.

Durch die zunehmende Elektrifizierung der eigenen Fahrzeugflotte steigt der Strombedarf der Post in den nächsten Jahren stark. Das führt zu neuen Herausforderungen und Chancen in der Strombewirtschaftung, im Energiemanagement und in der Energieeffizienz. Die Post hat deshalb 2025 eine Energiestrategie beschlossen. ECS ist für die Umsetzung verantwortlich. [ESRS 2: SBM-3, 26](#)

Werttreiber

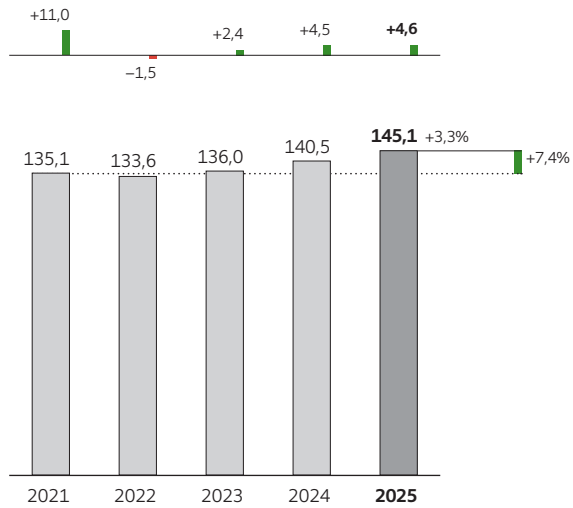
Mobilitäts-Services ist mit der Marke PostAuto das führende Busunternehmen im öffentlichen Verkehr der Schweiz. 2025 konnte PostAuto das Angebot ausbauen und die Transportleistung um 3,3 Prozent auf rund 145,1 Millionen gefahrene Kilometer steigern. Auch die Zahl der Fahrgäste stieg um 3,3 Prozent auf 189,2 Millionen. Da die Fahrgäste durchschnittlich längere Strecken zurücklegten, nahm die Auslastung entsprechend zu. Als grösster unabhängiger Flottenmanager der Schweiz bewirtschaftet Mobilitäts-Services über 25 500 Fahrzeuge.

Mobilitäts-Services entwickelt sich zum Anbieter von individueller und kollektiver Mobilität.

Jahresleistung steigt weiter auf hohem Niveau

Mobilitäts-Services | Jahresleistung in Mio. km

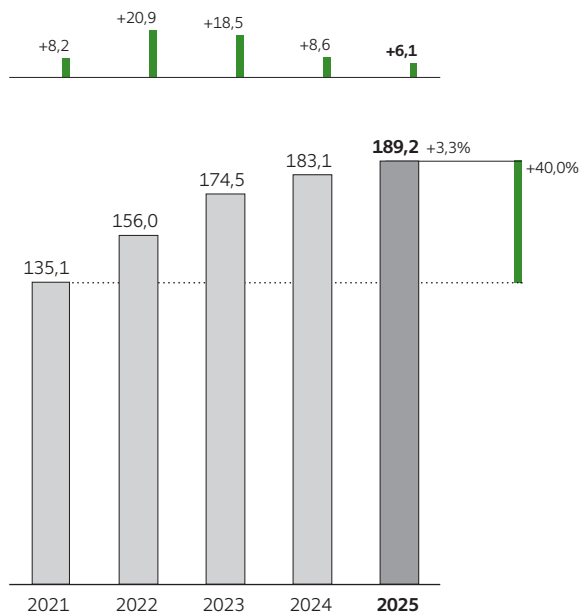
2021 bis 2025
2021 = 100%



Rekordhohe Fahrgastzahlen bestätigen die hohe Nachfrage

Mobilitäts-Services | Anzahl Fahrgäste in Mio.

2021 bis 2025
2021 = 100%



Ergebnis

Das Betriebsergebnis von Mobilitäts-Services sank gegenüber dem Vorjahr um 10 Millionen Franken. Der Personenverkehr erhielt vom Zürcher Verkehrsverbund erneut einen Anteil am Vorjahresergebnis, um spezialgesetzliche Reserven zu äufnen. Dieser Beitrag fiel jedoch tiefer aus als 2024. Höhere Personalabsenzen drückten auf die Produktivität und verursachten Mehrkosten. Zusätzlich stiegen die Vorsorgekosten, die den konzessionierten Verkehren nicht vollumfänglich angerechnet werden können. Auch im Flottenmanagement verdiente Mobilitäts-Services weniger, woraus ein um 3 Millionen Franken tieferes Betriebsergebnis resultierte. Hauptursachen waren das tiefere Zinsumfeld sowie geringere Mengen und tiefere Preise im Treibstoffgeschäft.

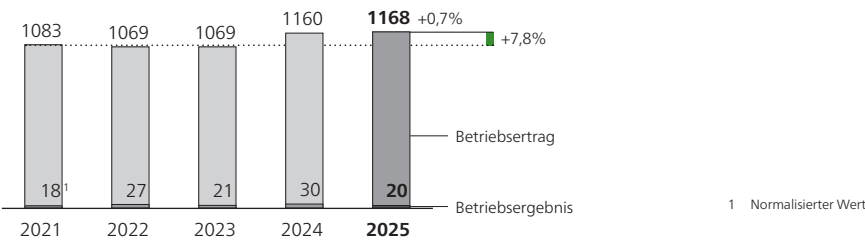
Gestiegene Personalabsenzen belasten die Produktivität und das Ergebnis.

Der Betriebsertrag lag um 8 Millionen Franken über dem Vorjahreswert. Die positive Nachfrageentwicklung erhöhte die Verkehrserträge im Personenverkehr weiter. Mit den zunehmenden Kosten stiegen auch die Abgeltungen in den konzessionierten Verkehren. Mehrleistungen aus Ersatzverkehren sorgten für höhere Erträge. Der Gewinn von Neukunden im Flottenmanagement konnte die fehlenden Erträge im Treibstoff- und Occasionshandel nicht kompensieren.

Der Betriebsaufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um 18 Millionen Franken zu. Im Personenverkehr führten zusätzliche Bestellungen in den konzessionierten Verkehren sowie teuerungsbedingte Kostensteigerungen zu höheren Produktionskosten. Gestiegene Absenzen senkten zudem die Produktivität des Fahrpersonals. Im Occasions- und Treibstoffhandel verringerten tiefere Kosten den Betriebsaufwand des Flottenmanagements.

Die Zunahme von Absenzen mindert die Produktivität und belastet das Ergebnis

Mobilitäts-Services | Betriebsertrag und Betriebsergebnis in Mio. CHF
2021 bis 2025



Seit 2021 ist der Betriebsertrag um 7,8 Prozent gestiegen. Gleichzeitig haben sich die Fahrgastzahlen kontinuierlich erholt und liegen inzwischen deutlich über dem Niveau vor der Pandemie. Dies führte zusammen mit Tarifmassnahmen zu höheren Verkehrserträgen. Mindernd wirkten sich die Betriebsaufgabe von PostAuto Liechtenstein im Jahr 2023 sowie der Verkauf von PubliBike im Jahr 2022 aus. Leistungsausbauten bei PostAuto, Wachstum im Flottenmanagement und die allgemeine Teuerung hatten einen höheren Betriebsaufwand zur Folge. Diese Effekte wurden durch den Wegfall von PostAuto Liechtenstein und PubliBike teilweise kompensiert.

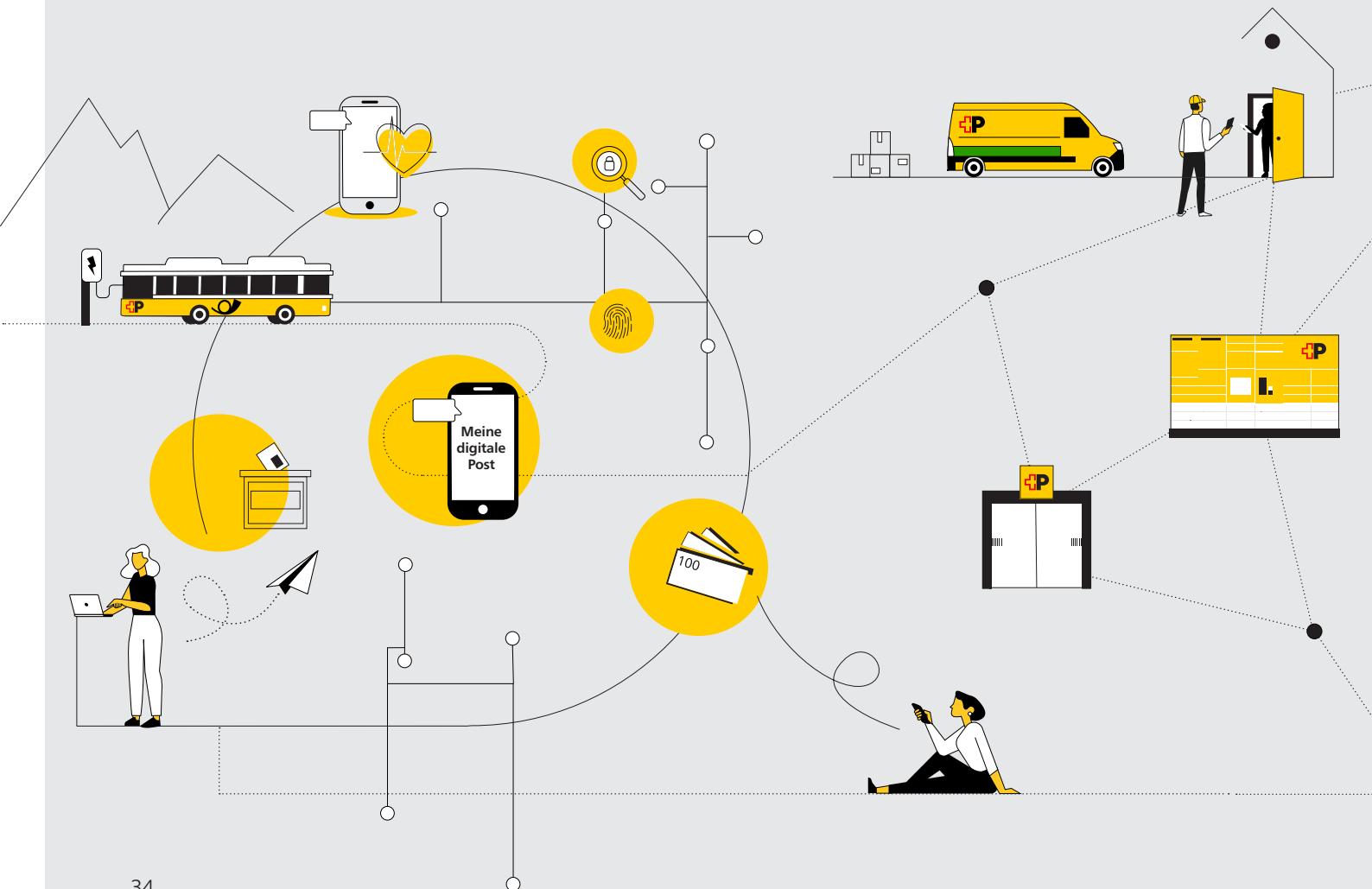
Nachhaltigkeitsleistung

Strategische Verankerung	36
Wirtschaft	37
Kundinnen und Kunden	38
Digitalisierung und Innovation	39
Unternehmensführung	41
Eigenanlagen	41
Gesellschaft	42
Service public	43
Soziale Aspekte in der Lieferkette	44

Mitarbeitende	46
Arbeitswelt und Kultur	47
Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden	49
Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion	51
Umwelt	53
Klima und Energie	54
Luftbelastung	60
Ressourcennutzung	61

Informationen zu den Begriffsdefinition finden sich im

→ **Glossar zu den Nachhaltigkeitskennzahlen**
(PDF)



Die Post verankert Nachhaltigkeit in ihrer Strategie und macht sie zu einem festen Bestandteil ihres Handelns. Neu orientiert sie sich an sieben strategischen Ambitionen – finanziellen und nichtfinanziellen. Die als materiell identifizierten Themen dienen im Zusammenspiel mit den strategischen Ambitionen als Grundlage für die Steuerung und den Ressourceneinsatz.



Strategische Verankerung

Nachhaltigkeit gehört zum Selbstverständnis der Post. Mit einer ganzheitlichen Strategie, die einen Mehrwert in allen vier Zieldimensionen Wirtschaft, Gesellschaft, Mitarbeitende und Umwelt schafft, will die Post zur nachhaltigen Entwicklung der Schweiz beitragen. Die Umsetzung ihrer Strategie steuert die Post über sieben strategische Ambitionen (siehe → Seite 16, Strategische Ambitionen).

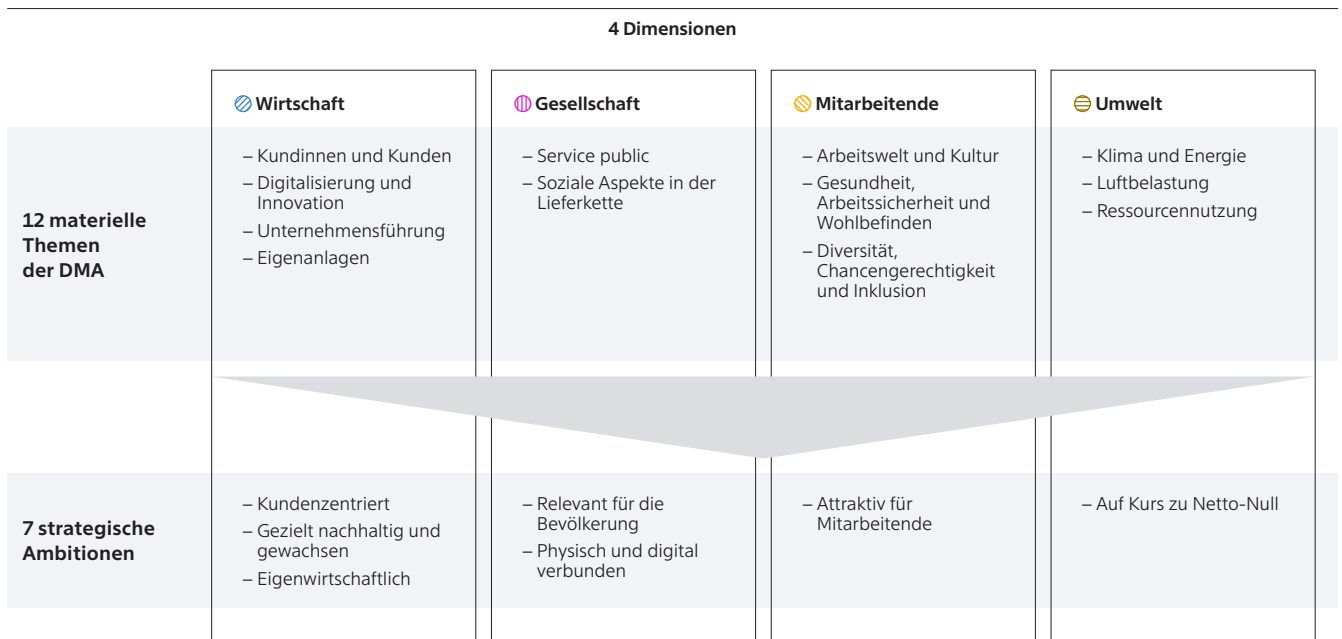
Die doppelte Materialitätsanalyse (DMA, siehe → Seite 88) identifiziert die für die Post relevanten materiellen Themen. Sie dient dem gezielten Ressourceneinsatz und erfasst systematisch die Erwartungen der Stakeholder (siehe → Seite 90, Stakeholdermanagement). Gleichzeitig ist sie eine zentrale Grundlage für die strategische Ausrichtung der Post. Wesentliche Änderungen in der DMA berücksichtigt die Post in der Strategieentwicklung.

Die DMA ist integraler Bestandteil des Strategie-, Finanz- und Risikoprozesses. Die Basis dafür wurde 2025 mit einem neuen DMA-Prozess (siehe → Seite 88, Doppelte Materialitätsanalyse) gelegt, wobei zwölf materielle Themen identifiziert wurden. Aufgrund der grossen Überschneidungen mit den bisherigen wesentlichen Themen hatte die Prozessanpassung keinen Einfluss auf die strategische Ausrichtung der Post. [ESRS 2, SBM-2](#)

Nachhaltigkeit ist wesentlicher Bestandteil der Strategie der Post.

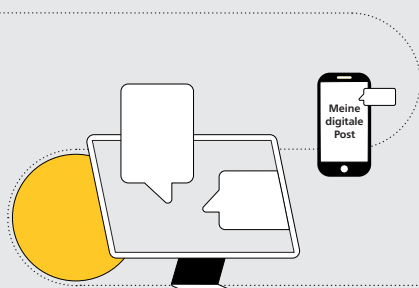
Die doppelte Materialitätsanalyse als zentrale Grundlage für die nachhaltige Strategie der Post

Materielle Themen und strategische Ambitionen
entlang der vier Dimensionen



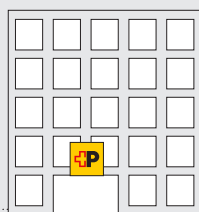
Wirtschaft

Ihr Angebot gestaltet die Post konsequent aus Kundensicht. Sie nutzt die Digitalisierung, um relevant zu bleiben. Der sichere und vertrauenswürdige Umgang mit Daten hat für die Post höchste Priorität. Sie investiert in neue Technologie und schützt sich vor Cyberbedrohungen (siehe **Kundinnen und Kunden**, → Seite 38). Innovative Lösungen stärken ihre Wettbewerbsfähigkeit und fördern eine nachhaltige Logistik (siehe **Digitalisierung und Innovation**, → Seite 39).



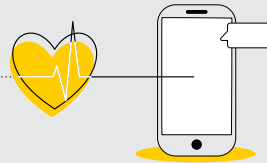
Juni 2021

ePost App und -Kommunikationsplattform lanciert: Unternehmen können ihre Post digital verschicken und empfangen.



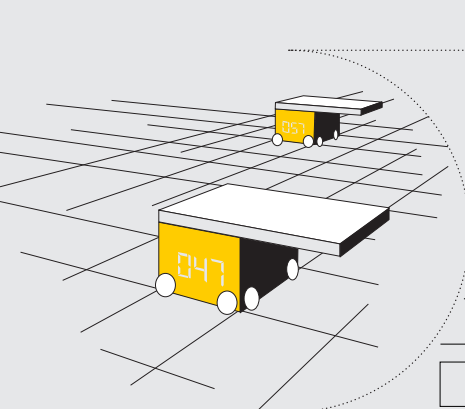
September 2022

Netzöffnung: Als erste Partnerinnen ziehen zwei Krankenversicherungen in die Filialen ein.



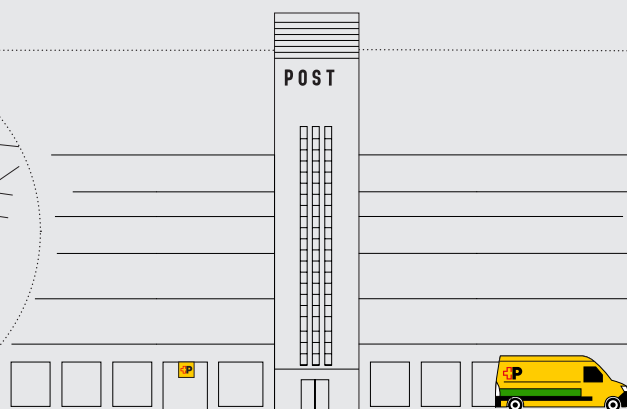
Dezember 2024

Der digitale Eröffnungsservice für das **elektronische Patientendossier** ist schweizweit verfügbar.



Oktober 2025

Im neuen **Lagerlogistikzentrum Villmergen** verbessern automatisierte Technologien die Prozesse und steigern die Effizienz.



Dezember 2025

Die neu eröffnete **Filiale** in der **Sihlpost** setzt den Massstab für Kundenzentrierung.



Dezember 2025

Allzeitrekord: Die Post stellt rund um den **Black Friday 7,9 Millionen Pakete** zu.

Kundinnen und Kunden

Die konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ist entscheidend für den Erfolg der Post. Diese Haltung ist in der strategischen Ambition «Kundenzentriert» verankert. Ziel ist es, den privaten und beruflichen Alltag der Menschen zu erleichtern, etwa durch digitale und physische Zugangspunkte, die optimal verbunden, einfach zugänglich und sicher sind. Besonders hoch sind die Anforderungen im Umgang mit Daten: uneingeschränkter digitaler Zugang zu Postprodukten und deren Sicherheit sind zentral. Werden diese Kundenbedürfnisse nicht umfassend erfüllt, kann dies zu Reputationsverlust und Geschäftsrückgang führen. [S4-1,7](#)

Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Kundinnen und Kunden

Sachverhalte (Auszug)	Auswirkung	Risiken	Chancen	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
				vor- gelagert	eigener Betrieb	nach- gelagert	kurz	mittel	lang
Durch konsequente Kundenzentrierung generiert die Post nachhaltig Mehrwert für ihre Kundinnen und Kunden.	+			◀	●	▶	●		
Die Post entwickelt ihre physischen und digitalen Angebote kundenzentriert weiter. Für durchgängigere Kundenerlebnisse verbindet sie die physische und digitale Welt zunehmend.			➔	◀	●	▶			■
Cyberfälle, Verstösse gegen digitale Werte oder eingeschränkter Zugang zu den Dienstleistungen können die Reputation und Rechtskonformität der Post gefährden.		!		◀	●	▶	●		
Die Kreislaufwirtschaft beeinflusst Güterströme und Logistikwege. Postdienstleister können hier in ihrem Kerngeschäft Einfluss nehmen.	+			◀	●	▶	●		

Ziele

Kundinnen und Kunden der Post sollen auf hohem Niveau zufrieden sein und die postalischen Dienstleistungen aktiv weiterempfehlen. Ziel ist es, die Zufriedenheit bis 2028 in allen Kundensegmenten (Privat-, KMU- und Grosskunden) weiter zu steigern. [S4-4,15](#) Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Post ein gemeinsames Verständnis des Begriffs «Kundenzentrierung» erarbeitet und die Kundensegmente vereinheitlicht. Die Post holt bei ihren Kundinnen und Kunden laufend und systematisch Feedback ein. Kundinnen und Kunden können über das Contact Center und die Social-Media-Kanäle mit der Post kommunizieren und sie an nahezu jedem Kontaktpunkt, von der Filiale über MyPost24 bis zur Post-App bewerten. [ES4-2,9](#) Zudem fördert die Post bei ihren Mitarbeitenden eine kundenzentrierte Kultur (siehe Arbeitswelt und Kultur, ➔ Seite 47).

Die Post verbessert das Kundenerlebnis an den Kontaktpunkten und entwickelt ihr Angebot weiter.

Zu einem überzeugenden Kundenerlebnis gehört auch der barrierefreie Zugang. Die Post gestaltet ihre Zugangspunkte so, dass sie für Kundinnen und Kunden mit sensorischen oder Bewegungseinschränkungen zugänglich sind. Eigenbetriebene Filialen, die noch nicht barrierefrei sind, passt die Post bis spätestens Ende 2028 baulich an.

Die Rückführungslogistik ist ein wichtiges Handlungsfeld der Post, da Geschäftskunden hier verstärkt individuelle Lösungen nachfragen.

Leistung

Den Fortschritt der strategischen Ambition «Kundenzentriert» prüft die Post jährlich mit der Messung der Kundenzufriedenheit. Diese widerspiegelt sich in der Gesamtzufriedenheit der Privat- und Geschäftskundschaft (CSAT). 2025 hat die Post die Datenerhebung angepasst. Als Konsequenz ist der Wert von 77 aus 100 Punkten nicht mit den Vorjahren vergleichbar. [S4-2,9](#)

Strategische Ambition «Kundenzentriert»

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025	Mehr zur strategischen Ambition
Gesamtzufriedenheit		Index (0–100)	N/A	N/A	77	➔ Seite 16

➕ Weitere Nachhaltigkeitskennzahlen ab Seite 82

➕ Weitere Kennzahlen zur Ambitionserreichung, Seite 17

Massnahmen

Die Post engagiert sich dafür, die Bedürfnisse der Kundschaft frühzeitig zu erkennen und mit innovativen, sicheren und barrierefreien Lösungen darauf zu reagieren. [S4-3, 12](#)

– Kundenzentrierte Mobilität

Mit dem Projekt «AmiGo» kombiniert die Post On-Demand-Mobilität mit automatisiertem Fahren. Der Betrieb startete im Dezember 2025 mit fünf Fahrzeugen in der Ostschweiz. Anfang 2027 ist ein regulärer Betrieb ohne Fahrpersonal vorgesehen.

– Physischer und digitaler Zugang

Mit ihrer hochwertigen Grundversorgung (mehr dazu in Kapitel Service public, → Seite 43) garantiert die Post schweizweit einen einfachen Zugang zu ihrem Angebot. Dazu gehören auch die Leistungen am Domizil. Sie ermöglichen es 400 000 Haushalten, die in ihrem Gebiet keine Filiale der Post oder Filiale mit Partner haben, ihre Postgeschäfte via Hausservice zu erledigen.

Die Post stellt sicher, dass alle Kundinnen und Kunden ihre Dienstleistungen selbstbestimmt nutzen können. 91 Prozent der eigenbetriebenen Filialen und 85 Prozent der Filialen mit Partner sind barrierefrei zugänglich. Bis 2026 werden alle Geldautomaten mit Touchscreens ausgerüstet und barrierefrei zugänglich sein. [S4-3, 13](#) Menschen mit wenig Vorkenntnissen unterstützt die Post beim Einstieg in die digitale Welt. Anlässlich der Aktionstage 2025 der digitalen Inklusion der Allianz Digitale Schweiz (ADIS) hat die Post diese Dienstleistung schweizweit kostenlos angeboten.

– Digitale Sicherheit und Ethik

Die Post verfolgt hohe Standards und schafft damit die Grundlage für ein vertrauensvolles Verhältnis zu ihren Kundinnen und Kunden:

- Mit der ISO-Zertifizierung 27001:2022 weist die Post den verantwortungsvollen Umgang mit Daten und Informationen nach.
- Für ihre Daten- und Analyselösungen im Werbemarkt trägt die Post seit 2024 das «Data Fairness Label» von Swiss Insights – ein Gütesiegel für den verantwortungsvollen Umgang mit Daten.
- Im Bug-Bounty-Programm versuchen ethische Hackerinnen und Hacker weltweit, Schwachstellen in den IT-Produkten der Post aufzudecken. 2025 haben sie 1132 Schwachstellen gemeldet, 179 davon wurden als solche bestätigt. Für tatsächliche Sicherheitslücken hat die Post 2025 Prämien in der Höhe von rund 263 000 Euro ausbezahlt.
- Akute Cyberbedrohungen bekämpft die Post über das Computer Emergency Response Team (CERT), das als zentrale Koordinationsstelle agiert. Monatlich bewältigt das CERT mehrere Angriffe und verhindert dadurch Schäden für die Post und für die Kundinnen und Kunden. [S4-3, 13](#)

– Kreislauffähige Logistiklösungen

Die Post unterstützt Geschäftskunden mit kreislauffähigen Logistiklösungen wie Tausch am Domizil, der Instandsetzung gebrauchter Produkte, Re-Commerce-Angeboten und der Rückführungslogistik. So bleiben Produkte länger im Einsatz, und Wertstoffe werden in den Kreislauf zurückgeführt.

- Wegen des steigenden Verpackungsvolumens im Onlinehandel setzt die Post auf Mehrwegverpackungen: [E5-1, 9](#) Kickbag ist eine Versandtasche aus recyceltem PET oder Polypropylen (PP) zur 30-fachen Wiederverwendung. 2025 stieg die Nachfrage danach um 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Eine weitere Lösung sind Dispoboxen aus Kunststoff, die bis zu 360 mal wiederverwendet werden können. [E5-5, 15](#)
- Im Gesundheitswesen bereitet die Post medizinische Instrumente für den Mehrfacheinsatz auf, lagert Medizinalgüter zentral und bündelt Lieferwege. Das reduziert CO₂-Emissionen und macht Prozesse effizienter.

Digitalisierung und Innovation

Ziel ist es, die Post und insbesondere ihr Kommunikationsgeschäft konsequent ins digitale Zeitalter zu führen. [GDR-T](#) Deshalb setzt die Post auf Innovation und digitale Lösungen, die das bestehende Geschäft stärken oder Wachstum in neuen Marktfeldern ermöglichen.

Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen
in Bezug auf Digitalisierung und Innovation

Sachverhalte (Auszug)	Auswirkung	Risiken	Chancen	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
				vor- gelagert	eigener Betrieb	nach- gelagert	kurz	mittel	lang
Durch digitale Initiativen können Prozessoptimierung, Erschliessung neuer Geschäftsfelder und Qualitätssteigerung erzielt werden.									

Ziele

Um den Erwartungen noch besser gerecht zu werden, ergänzt die Post ihre physischen Dienstleistungen vermehrt mit digitalen Elementen und baut digitale Services sowie Zugangspunkte weiter aus. Die Schwerpunkte liegen auf Kommunikationsplattformen, Softwarelösungen für kleine und mittlere Unternehmen und Behörden sowie auf Cybersecurity. Die Post legt einen besonderen Fokus auf künstliche Intelligenz (KI), um das Kundenerlebnis zu verbessern und die operative Exzellenz zu erhöhen. Mit dem AI-First-Ansatz (künstliche Intelligenz zuerst) baut sie ihr Know-how in neuen digitalen Technologien aus. [GDR-A, 42](#)

Die Post entwickelt das Angebot weiter und setzt verstärkt auf künstliche Intelligenz.

Ihre Innovationskraft stärkt die Post durch Kooperationen mit Startups und Hochschulen wie der ETH Zürich, der EPFL Lausanne und der Universität Freiburg. Ziele sind der Wissenstransfer, der Zugang zu neuen Technologien und die Förderung von Talenten. [GDR-A, 42](#) Die Partnerschaften umfassen gemeinsame Forschungsprojekte, Vorträge, Traineeprogramme sowie Veranstaltungen.

Leistung

Der Anteil der Kundeninteraktionen über digitale Kanäle im Vergleich zu allen Interaktionen ist in den letzten Jahren leicht gestiegen. Die Post bleibt mit ihren bewährten physischen Dienstleistungen präsent und ergänzt sie vermehrt mit digitalen Elementen. Den grössten absoluten Zuwachs bei den digitalen Kundeninteraktionen verzeichnet die Post bei der PostFinance App sowie der Post-App.

Strategische Ambition «Digital und physisch verbunden»

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025	Mehr zur strategischen Ambition
Anteil digitale Interaktionen ¹		%	53	56	59	→ Seite 17

¹ Zur Messung nutzt die Post eine intern entwickelte Kennzahl, die den Anteil der Kundeninteraktionen über digitale und hybride Kanäle im Verhältnis zu allen Interaktionen abbildet (z. B. 0,5 = 50 Prozent).

- ➕ Weitere Nachhaltigkeitskennzahlen ab Seite 82
- ➕ Weitere Kennzahlen zur Ambitionserreichung, Seite 17

Massnahmen

Indem die Post digitale Erlebnisse für Kundinnen und Kunden verbessert, treibt sie die Digitalisierung der Schweiz voran. Die wichtigsten Massnahmen sind: [GDR-M, 45](#)

– **Digitales Angebot ausweiten**

Die Post investiert in digitale Services wie E-Voting und das elektronische Patientendossier. 2025 hat die Post die neue Einheit «externe digitale Kanäle (EDK)» geschaffen. Sie entwickelt digitale Zugangspunkte und schafft so ein durchgängiges Kundenerlebnis. Die 2025 veröffentlichte Post-App ist der zentrale digitale Zugangspunkt für physische und digitale Services der Post.

– **Digital Banking stärken**

PostFinance erweitert das Digital-Banking-Geschäft mit einem ausgebauten Self-Service-Bereich. Seit November 2025 können Privatkundinnen und -kunden ihre Konten bei 30 Schweizer Banken direkt im E-Finance oder der App von PostFinance einbinden.

– **Logistik digitalisieren**

Die Post digitalisiert ihre Logistikprozesse und setzt künstliche Intelligenz in der Zustellung ein. Prognosen für gemischte Touren mit Paketen und Briefen werden präziser, Zustellzeitfenster genauer und die Servicequalität höher. 2025 hat die Post in Villmergen ihr grösstes Lagerlogistikzentrum eröffnet. Es arbeitet mit hochautomatisierten Prozessen und intelligenten Steuerungssystemen. Die Post hat dafür 137 Millionen Franken investiert und 100 neue Arbeitsplätze geschaffen.

– In die Forschung und Bildung investieren

2025 hat die Post 4,7 Millionen Franken in Hochschulpartnerschaften investiert – knapp 1,6 Millionen Franken in Forschungs- und Innovationsprojekte, rund 3,1 Millionen Franken in externe Weiterbildung. Ein Beispiel ist das Projekt «E-Sandbox»: Ein nationales Testlabor für die Elektrifizierung von Busdepots und Fahrzeugflotten macht es möglich, technische Lösungen wie intelligente Lade- und Energieoptimierungsstrategien unter realen Bedingungen zu erproben.

– Mitarbeitende für die Nutzung von KI befähigen

2024 hat die Post das konzernweite Schulungsprogramm «Everyday AI» gestartet. Ende 2025 nutzten bereits über 6000 Mitarbeitende das KI-Angebot der Post.

Unternehmensführung

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ist für die Post aus zwei Gründen materiell: Sie bildet die Grundlage für den langfristigen Erfolg des Unternehmens und sie stellt sicher, dass gesetzliche und ethische Vorgaben konsequent eingehalten werden. Die verantwortungsvolle Unternehmensführung umfasst Themen wie Integrität, Compliance und die Pflege der Anspruchsgruppen. Referenzen zu den ESRS finden sich ab → Seite 94.

Im Rahmen des ESRS G1 stehen folgende Themenbereiche im Fokus: Corporate Governance (→ Seite 63); Compliance Management inkl. Antikorruption und Schutz von Whistleblowern (→ Seite 67); Politisches Engagement und Lobbying-Aktivitäten (→ Seite 97) und Management der Beziehungen zu Lieferanten (→ Seite 44).

Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen
in Bezug auf die Unternehmensführung

Sachverhalte (Auszug)	Auswirkung	Risiken	Chancen	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
				vor- gelagert	eigener Betrieb	nach- gelagert	kurz	mittel	lang
Politisches Engagement und Lobbyarbeit: Die Post kann sich für die Modernisierung ihres Auftrags einsetzen, der sich in angepassten strategischen Zielen widerspiegelt und deren Umsetzung sich positiv auf die Gesellschaft und die Umwelt auswirken.	+								
Der Lieferantenkodex für verantwortungsvolle Beschaffung verpflichtet dazu, Menschenrechte einzuhalten, Kinder- und Zwangsarbeit zu verbieten, faire Löhne zu zahlen und die Umwelt und das Klima entlang der Lieferkette zu schützen.	+								
Die Gewährleistung von Unabhängigkeit und Anonymität bei Meldungen trägt zu einer gelebten Meldekultur der Post bei, was sich positiv auf die Aufdeckung möglicher Fälle auswirkt und dabei Kosten einspart.									

Eigenanlagen

PostFinance investiert die Einlagen ihrer Kundinnen und Kunden im In- und Ausland am Kapitalmarkt.

- Um sicherzustellen, dass keine Unternehmen finanziert werden, die schwere oder systematische Menschenrechtsverletzungen begehen, orientiert sich PostFinance an der Ausschlussliste des norwegischen Staatsfonds «Government Pension Fund Global». GDR-M, 45
- Im Rahmen der Umweltbelange ist PostFinance bestrebt, den Portfolioanteil mit Unternehmen zu erhöhen, die wissenschaftsbasierte Klimaziele verfolgen. GDR-A, 42 Die für das Klimaziel relevanten Emissionswerte im Scope 3.15 umfassen 87,7 Prozent der Finanzanlagen in Unternehmen und 48,5 Prozent des ganzen Eigenanlageportfolios. Die finanzierten Emissionen lagen 2025 bei 1,07 Millionen t CO₂e (Vorjahr: 1 Million t CO₂e). Das entspricht einer Reduktion um 23,4 Prozent gegenüber dem Basisjahr. GDR-T, 51

Mehr zu Eigenanlagen im → Geschäftsbericht 2025 der PostFinance AG (PDF)

Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen
in Bezug auf die Eigenanlagen

Sachverhalte (Auszug)	Auswirkung	Risiken	Chancen	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
				vor- gelagert	eigener Betrieb	nach- gelagert	kurz	mittel	lang
Teile des Portfolios bleiben in Sektoren mit negativen Umwelt- oder Sozialwirkungen investiert, was Glaubwürdigkeit und Umwelt beeinträchtigen kann.	–								

Gesellschaft

In der Schweiz stellt die Post eine flächendeckende Grundversorgung sicher und bietet zusätzlich vielfältige Leistungen: von der Brief- und Paketzustellung über den Zahlungsverkehr bis zum digitalen Brief, dem elektronischen Patientendossier und E-Voting (siehe **Service public**, → Seite 43). Die Post beschafft jährlich Waren, Dienst- und Bauleistungen für rund 3 Milliarden Franken. Damit trägt sie eine grosse Verantwortung gegenüber Menschen und Umwelt. Sie sorgt für faire Lieferketten und wählt verantwortungsbewusste Lieferanten (siehe **Soziale Aspekte in der Lieferkette**, → Seite 44).



Service public

Die Post schafft mit ihrem Service public einen einzigartigen Mehrwert für die Schweiz. Grundlage dafür ist der Grundversorgungsauftrag: Er verpflichtet die Post dazu, hochwertige Leistungen in Logistik und Zahlungsverkehr anzubieten und landesweit mit einer dezentralen Infrastruktur präsent zu sein. Auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen reagiert die Post, indem sie ihre Angebote kontinuierlich den Kundenbedürfnissen anpasst – dafür braucht sie zeitgemässe gesetzliche Rahmenbedingungen.

Die Post erbringt einen einzigartigen Mehrwert für die Schweiz.

Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen						
in Bezug auf den Service public						
Sachverhalte (Auszug)	Auswirkung	Risiken	Chancen	Wertschöpfungskette		
				vor- gelagert	eigener Betrieb	nach- gelagert
Durch die konsequente Weiterentwicklung ihres Service-public-Angebots und die gezielte Verbindung von physischen und digitalen Kanälen kann die Post ihre eigene Relevanz und Wirtschaftlichkeit sichern, Kundinnen und Kunden langfristig binden und ihren gesellschaftlichen Beitrag stärken.						

Ziele

Die Basis für den Service public der Post ist ihr Grundversorgungsauftrag mit Postdiensten und im Zahlungsverkehr, den sie eigenwirtschaftlich erbringt. Er verpflichtet die Post, z. B. Briefe überall täglich zuzustellen, selbst wenn dies für private Anbieter nicht rentabel wäre. Zudem muss sie alle Dienstleistungen zu einheitlichen Preisen anbieten, unabhängig von der Distanz. Die Standards sind im Postgesetz verankert, zählen international zu den anspruchsvollsten und sind gleichermassen Ziele, die die Post erreichen möchte. [GDR-A, 42](#)

Leistung

In den vergangenen Jahren hat die Post bei den gesetzlichen Qualitätsvorgaben sehr stabile Werte erreicht. 2025 hat sie sämtliche Vorgaben eingehalten. Das gilt sowohl für die pünktliche Zustellung von Sendungen als auch für die Erreichbarkeit der Zugangspunkte. [GDR-T, 51](#) Der Weltpostverein hat die Post 2025 zum neunten Mal in Folge als «beste Post der Welt» ausgezeichnet. Das unterstreicht den Mehrwert, den die Post für das Land stiftet.

Service public					
2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Kundenzugangspunkte		Anzahl	19 162	19 080	18 971
Erreichbarkeit innerhalb von 20 Minuten zu Fuss oder mit dem ÖV ¹					
Postdienste		%	96,7	96,7	96,9
Zahlungsverkehr		%	98,1	98,1	98,3
Zustellqualität					
A-Post-Briefe ²		%	97,3	97,4	97,3
Economy-Pakete ²		%	99,6	99,6	99,6

1 Anteil der ständigen Wohnbevölkerung
2 Anteil pünktlich zugestellte Sendungen gemessen an den gesetzlichen Vorgaben «Einliefertag + 1 Werktag» und «Einliefertag + 3 Werktage».

➕ Weitere Nachhaltigkeitskennzahlen ab Seite 82

In Randregionen gewährleistet die Post den Anschluss an den ÖV. Sie betreibt in 23 von 26 Kantonen einen Teil des regionalen Personenverkehrs. 536 der 2074 Gemeinden (über 25 Prozent) sind ausschliesslich durch PostAuto-Kurse an das Schweizer ÖV-Netz angebunden. Auch ist die Post eine bedeutende Arbeitgeberin: Von rund 43 000 Mitarbeitenden arbeiten rund 16 000 Personen in ländlichen Gebieten und in Bergregionen. [S1-9, 28](#)

Die Post misst ihre Bedeutung für die Bevölkerung anhand der durchschnittlichen täglichen Nutzung pro Einwohnerin oder Einwohner. Trotz sinkender Briefmengen blieb dieser Nutzungswert in den letzten Jahren stabil.

Strategische Ambition «Relevant für die Bevölkerung»

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025	Mehr zur strategischen Ambition
Durchschnittliche Nutzung von Produkten und Dienstleistungen pro Einwohnerin oder Einwohner		Anzahl pro Tag	0,73	0,73	0,74	→ Seite 17

+ Weitere Nachhaltigkeitskennzahlen ab Seite 82

+ Weitere Kennzahlen zur Ambitionserreichung, Seite 17

Massnahmen

Das Erfolgsmodell Post ist keineswegs selbstverständlich. GDR-M, 45, 46 Damit Mehrwert und Wirtschaftlichkeit des postalischen Service public erhalten bleiben, muss das Modell fortlaufend sorgfältig austariert werden. Dies geschieht zum einen, indem die Post ihr Angebot im Markt und Wettbewerb fortlaufend weiterentwickelt (siehe Digitalisierung und Innovation, → Seite 39 und Kundinnen und Kunden → Seite 38), zum anderen über passende regulatorische Vorgaben, die der Gesetzgeber verantwortet.

Der Bundesrat hat im Dezember 2025 entschieden, den digitalen Brief als erstes digitales Angebot in die postalische Grundversorgung aufzunehmen. Damit kann die Post die Digitalisierung der Schweiz noch besser fördern. Zudem hat der Bundesrat in Aussicht gestellt, die Postgesetzgebung umfassend zu modernisieren. Die Post begrüsst dieses Vorhaben. Es umfasst nicht nur den Umfang und die Qualität der Grundversorgung, sondern auch deren Finanzierung und Kontrolle. Zudem wird der Tätigkeitsbereich der Post ganzheitlich betrachtet.

Soziale Aspekte in der Lieferkette

Um faire und umweltschonende Lieferketten zu sichern, integriert die Post Nachhaltigkeit systematisch in die Beschaffung. Sie setzt auf den Lieferantenkodex für verantwortungsvolle Beschaffung, klare Nachhaltigkeitskriterien und verbindliche Vertragsanforderungen. So stärkt die Post menschenrechtliche und ökologische Standards ihrer Lieferanten und pflegt gleichzeitig eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Risiken wie mangelnde Transparenz, gesundheitsgefährdende Arbeitsbedingungen sowie Umweltverstösse begegnet die Post mit einer systematischen Risikoanalyse. S2-3, 16

Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen

in Bezug auf soziale Aspekte in der Lieferkette

Sachverhalte (Auszug)	Auswirkung	Risiken	Chancen	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
				vor- gelagert	eigener Betrieb	nach- gelagert	kurz	mittel	lang
Durch verbindliche Vertragsklauseln, den Lieferantenkodex für verantwortungsvolle Beschaffung und risikobasierte Audits kann die Post direkt Einfluss auf die Praktiken ihrer Lieferanten nehmen.	+			◀	●	▶	●		
Schlechte Arbeitsbedingungen in der Lieferkette können die Gesundheit, Sicherheit und Würde der Arbeitskräfte beeinträchtigen.	–			◀	●	▶	●		
Mangelnde Transparenz in tieferen Ebenen der Lieferkette erschwert es, menschenrechtliche Risiken und Umweltverstösse frühzeitig zu adressieren.		!		◀	●	▶	●		
Nachhaltigkeitskriterien in Ausschreibungen und Verträgen ermöglichen es, soziale und ökologische Aspekte bei der Lieferantenwahl zu berücksichtigen.			➔	◀	●	▶	●		

Ziele

Die Post verfolgt das Ziel, sozialverantwortliche und nachhaltige Lieferketten zu etablieren. S2-4, 19 Sie orientiert sich dabei am Managementzyklus des OECD-Leitfadens zur Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln. Grundlage der Zusammenarbeit mit Partnern ist der Lieferantenkodex für verantwortungsvolle Beschaffung. S2-1, 11 Er steht im Einklang mit schweizerischen Normen sowie internationalen Prinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. S2-1, 9 Der Kodex verpflichtet alle

Lieferanten, die Menschenrechte einzuhalten, faire Löhne zu zahlen, Kinder- und Zwangsarbeit zu verbieten sowie Umwelt und Klima entlang der Lieferketten zu schützen. G1-2, 8 Bei Beschaffungen ab 150 000 Franken wendet die Post Nachhaltigkeitskriterien an und gewichtet sie mindestens zu 15 Prozent. So berücksichtigt sie über Preis und Qualität hinaus auch ökologische und soziale Aspekte. Nachhaltigkeitsleistungen regelt die Post verbindlich über Vertragsklauseln.

Leistung

Seit 2012 arbeitet die Post mit der Fair Wear Foundation zusammen und verfügt über langjährige Erfahrung in der verantwortungsvollen Beschaffung von Bekleidung. Die Einhaltung hoher Arbeits- und Sozialstandards bei ihren Bekleidungslieferanten überprüft sie durch Audits und Lohnkontrollen. S2-1, 9 Auf dieser Grundlage hat die Post ihre Sorgfaltspflicht auf weitere Warengruppen ausgeweitet. Ein zentrales Element dieser Sorgfaltspflicht ist die Meldestelle PostCourage, über die mögliche Menschenrechtsverletzungen und Umweltverstöße – auch anonym – gemeldet werden können. Die Plattform steht allen Beteiligten entlang der Lieferkette sowie weiteren Anspruchsgruppen offen. 2025 gingen fünf Meldungen aus den Lieferketten ein, die per Jahresende noch in Bearbeitung waren. S2-2, 14

Massnahmen

Verantwortung in der Lieferkette übernimmt die Post, indem sie Risiken systematisch identifiziert, ein Meldesystem betreibt und faire und transparente Beschaffungspraktiken fördert. S2-3, 17

– Risiken in den Lieferketten systematisch managen

Jährlich prüft die Post ihre Lieferanten hinsichtlich Länder und Warengruppen mit erhöhten Risiken, etwa in den Bereichen Kleidung, Fahrzeuge oder Elektronik. Zu Risikowarengruppen gehören Produkte oder Dienstleistungen, die einer erhöhten sozialen, ökologischen oder ethischen Sorgfaltspflicht unterliegen. 2025 hat die Post 9692 Lieferanten überprüft; sie repräsentieren 83,57 Prozent des gesamten Beschaffungsvolumens. Besonders überwacht wurden 223 risikobehaftete Lieferanten. 172 von 223 (77,13 Prozent) haben den Lieferantenkodex für verantwortungsvolle Beschaffung unterzeichnet. Über die Plattform EcoVadis fördert die Post Transparenz und kontinuierliche Verbesserungen in Risikowarengruppen. Ihre Mitarbeitenden im Einkauf schult sie regelmässig in nachhaltiger Beschaffung und menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht. G1-2, 8

Lieferanten aus Ländern mit möglichem Risiko für Kinderarbeit hat die Post 2025 vertieft überprüft. Grundlage dafür ist die Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr). Es gab keinen begründeten Verdacht auf Kinderarbeit. S2-3, 18 Die geprüften Lieferanten verfügen über entsprechende Nachweise oder sind in Branchen tätig, in denen ein Risiko für Kinderarbeit ausgeschlossen werden kann. S2-1, 10

– Meldestelle PostCourage

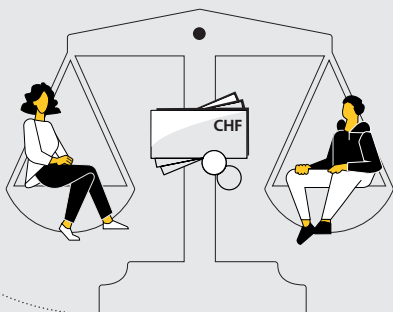
Die über die Meldestelle eingehenden Hinweise werden nach einem standardisierten Prozess bearbeitet. Für eine unabhängige und objektive Abklärung wird die interne Konzernrevision beigezogen. Im Austausch mit den Hinweisgebenden legt die Post geeignete Massnahmen fest und veranlasst bei Bedarf ein Audit beim Lieferanten. S2-3, 17 Gemäss Kodex ist der Lieferant dazu verpflichtet, die Post bei der Bearbeitung von Meldungen und Massnahmen zu unterstützen. S2-2, 15 Mehr zur Meldestelle auf → Seite 68. S2-2, 15

– Faire und transparente Beschaffungspraktiken

Bei Beschaffungen hält sich die Post an ihre konzernweit gültige Beschaffungspolitik. Sie legt dabei Wert auf faire, transparente und verlässliche Rahmenbedingungen für ihre Lieferanten. Die Zahlungsmodalitäten sind in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen geregelt und in den Lieferantenverträgen präzisiert. Bei ordnungsgemässer Rechnungsstellung beträgt die Zahlungsfrist unabhängig von der Lieferantengrösse in der Regel 30 Tage. G1-6, 17

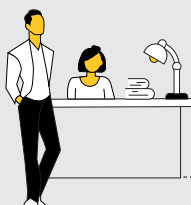
Mitarbeitende

Als eine der grössten Schweizer Arbeitgeberinnen steht die Post für faire Arbeitsbedingungen, moderne Führung und eine inklusive Unternehmenskultur (siehe **Arbeitswelt und Kultur**, → Seite 47). Sie bietet ein wertschätzendes Umfeld, unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und fördert die physische sowie psychische Gesundheit (siehe **Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden**, → Seite 49). Die Kompetenzen ihrer Mitarbeitenden entwickelt die Post weiter. Sie duldet keine Diskriminierung und integriert Mitarbeitende mit Beeinträchtigung (siehe **Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion**, → Seite 51).



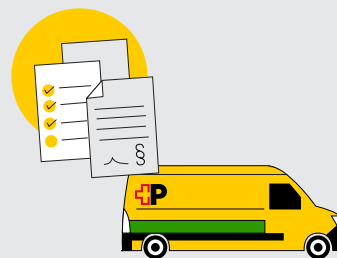
Juni 2021

Die Post führt die erste **Lohnvergleichsanalyse** durch, gestützt auf das revidierte Gleichstellungsgesetz.



August 2021

Das **Leadership-Programm** «En viadi» startet.



Juni 2023

Die Verhandlungen für einen **Branchen-GAV Zustellung Schweiz** sind erfolgreich abgeschlossen.



März 2024

Die **Onlineplattform «StayFit»** für das Wohlbefinden der Mitarbeitenden wird schweizweit mit einer anonymen Chatfunktion ausgerollt.



Juni 2025

Die Post schliesst das **Forschungsprojekt «Inclusion Champions Switzerland»** ab – es bestätigt die inklusive Kultur der Post.



September 2025

Die Post ist Gold-Partnerin der Schweizer Berufsmeisterschaften **SwissSkills**.

Arbeitswelt und Kultur

Die Post zählt zu den grössten Arbeitgeberinnen der Schweiz und positioniert sich als attraktive und sozialverantwortliche Arbeitgeberin. Um die Mitarbeitenden für den digitalen Wandel zu befähigen, investiert die Post in Aus- und Weiterbildungen. Als drittgrösste Berufsbildnerin der Schweiz übernimmt sie Verantwortung für die junge Generation. Die bewährten Sozialpartnerschaften stärken die fairen Anstellungsbedingungen und federn negative Auswirkungen ab. [SI-1,1](#)

Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Arbeitswelt und Kultur				Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
Sachverhalte (Auszug)	Auswirkung	Risiken	Chancen	vor- gelagert	eigener Betrieb	nach- gelagert	kurz	mittel	lang
Die Post plant, analog zum Branchenstandard «Zustellung», branchenweite Gesamtarbeitsverträge auf weitere Branchen auszuweiten.	+								
Filialumwandlungen und Reorganisationen können zu Unsicherheit und veränderten Arbeitsverhältnissen führen.	-								
Die Entwicklung künstlicher Intelligenz verändert viele Arbeitsbereiche und Prozesse innerhalb und ausserhalb der Post. Es besteht die Gefahr, dass die Organisation nicht mithält und Mitarbeitende in diesem Bereich unzureichend weitergebildet werden.		!							
Verringerte Personalverfügbarkeit: Es besteht das Risiko, dass der Post die benötigten Ressourcen intern oder auf dem Arbeitsmarkt zum einen qualitativ (Fachpersonen in Schlüsselfunktionen) und zum anderen quantitativ (Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal) nicht ausreichend zur Verfügung stehen (z. B. aufgrund von anstehenden Pensionierungswellen und dem Ausbau von Geschäftsfeldern).		!							
Dank ihrer Positionierung als sozialverantwortliche Arbeitgeberin mit überdurchschnittlichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Massnahmen für Gesundheit und Work-Life-Balance gehört die Post zu den Toparbeitgeberinnen in der Schweiz.			↗						

Ziele

Die Post bietet ihren Mitarbeitenden faire, attraktive und wirtschaftlich nachhaltige Arbeitsbedingungen. Sie schafft ein Umfeld, das Leistung anerkennt und persönliche Entwicklung fördert. Führungspersonen übernehmen dabei eine Schlüsselrolle: Mit verantwortungsvollem Handeln prägen sie die Unternehmenskultur. Für die aktuelle Strategieperiode sind vier Schwerpunkte definiert: Kundenzentrierung, bereichsübergreifende Zusammenarbeit, Leistungsfähigkeit und Wirksamkeit (Performance-DNA) sowie digitale Transformation. Diese Ziele unterstützen die strategische Ambition «Attraktiv für Mitarbeitende» (siehe [↗](#) Seite 17). [SI-4,17](#)

Die Post stärkt ihre Arbeitgebermarke, um Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten. Sie fördert interne Mobilität, entwickelt Talente und setzt verstärkt auf eine potenzialorientierte Rekrutierung. Die Post investiert in die Kompetenzen von Nachwuchskräften und eine zukunftsgerichtete Berufsbildung. Für Gesamtarbeitsverträge, Löhne und Sozialpläne führt sie faire Verhandlungen mit ihren Sozialpartnern. [SI-9,28](#) Die Vorsorgelösungen entwickelt sie nachhaltig weiter, damit sie attraktiv und finanzierbar bleiben.

Die Post investiert in eine zukunftsgerichtete Entwicklung ihrer Mitarbeitenden.

Leistung

Die strategische Ambition «Attraktiv für Mitarbeitende» misst die Post mit dem Employee Net Promoter Score (eNPS). Diese Kennzahl zeigt, wie wahrscheinlich es ist, dass Mitarbeitende die Post als Arbeitgeberin weiterempfehlen. 2023 erreichte die Post auf einer Skala von -100 bis +100 Punkten einen eNPS-Wert von 57 Punkten. 2024 sank dieser Wert auf 52 Punkte, im Berichtsjahr stieg er wieder auf 57 Punkte an. Diese sehr guten Werte zeigen, dass die Mitarbeitenden der Post auf hohem Niveau zufrieden sind.

Strategische Ambition «Attraktiv für Mitarbeitende»						
2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025	Mehr zur strategischen Ambition
Employee Net Promoter Score (eNPS) ¹		-100 bis +100	57	52	57	↗ Seite 17

1 Weiterempfehlung der Post als Arbeitgeberin durch Mitarbeitende

[+](#) Weitere Nachhaltigkeitskennzahlen ab Seite 82
[+](#) Weitere Kennzahlen zur Ambitionserreichung, Seite 17

Massnahmen

Führungskompetenzen und eine auf die Strategie ausgerichtete Unternehmenskultur sind entscheidend für eine erfolgreiche Transformation der Post. Dynamische Märkte verlangen Flexibilität und eine Kultur, die Leistung fördert. Die Post setzt dabei auf Mitarbeitende mit zukunftsgerichteten Kompetenzen. [S1-3](#)

Unternehmenskultur, Transformation und Responsible Leadership

In ihrer Kulturentwicklung fokussiert die Post auf drei Werte: kundenzentriert, vertrauenswürdig und engagiert (→ Personalpolitik Post). Das konzernweite Leadership-Programm «En viadi» befähigt Führungspersonen, den Wandel aktiv zu gestalten. Ergänzend stärkt die «Grundausbildung Führung» Teamleitende im Betrieb. 2025 hat die Post die Fortschritte in der Kulturentwicklung mit einer Onlinebefragung und Workshops überprüft. Zudem misst sie die Kultur- und Führungsentwicklung jährlich in der konzernweiten Personalumfrage. Die Ergebnisse bestätigen die angestrebten Veränderungen.

Rekrutierung und interne Mobilität sind entscheidend, um die angestrebte Unternehmenskultur zu verankern. Seit 2025 begleitet das Rekrutierungsteam am Hauptsitz alle Schritte «end-to-end». Neue Bewerbungswege wie WhatsApp senken Einstiegshürden, erleichtern den Zugang zu offenen Stellen und erweitern den Kreis der Bewerbenden. Seit 2025 steht dieser Kanal für zahlreiche Stellen zur Verfügung – einschliesslich aller Lehrstellen.

Die Gesamtfuktuation ist 2025 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen und liegt damit geringfügig über dem Niveau von 2023. Gleichzeitig ist der Anteil der freiwilligen Austritte leicht gesunken. Damit setzt sich der seit mehreren Jahren beobachtete Rückgang der freiwilligen Austritte fort.

Personalfuktuation

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Fluktuationsrate	S1-5	%	12,8	12,0	13,0
Freiwillige Fluktuation		%	6,4	6,0	5,5

➕ Weitere Nachhaltigkeitskennzahlen ab Seite 82

Als Gold-Partnerin der Berufsmeisterschaften und -messe SwissSkills 2025 bestätigt die Post ihr Engagement für die Berufsbildung und die Förderung junger Talente. Um Sprachkompetenzen zu stärken, arbeitet die Post mit Movetia zusammen. Zusätzlich ermöglicht sie Logistiklernenden ein Austauschprogramm mit der französischen La Poste. Die Post übernimmt auch gesellschaftliche Verantwortung: Aktuell absolvieren mehrere Lernende mit Beeinträchtigung ihre Ausbildung im Unternehmen.

Die Post investiert mit überdurchschnittlichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in ihre Mitarbeitenden. 2025 lagen die Schwerpunkte auf den Themen Klima und Energie sowie dem Aufbau von Kompetenzen im Bereich künstliche Intelligenz (KI). 2025 nutzten Mitarbeitende der Post externe Weiterbildungsangebote im Umfang von rund 9,2 Millionen Franken. Die Post unterstützte diese individuellen Aktivitäten mit Beiträgen in Höhe von 7,4 Millionen Franken.

Ausbildung und Entwicklung

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Externe Weiterbildungen		Mio. CHF	9,2	9,3	9,2
Kostenbeteiligung der Post		Mio. CHF	7,4	7,5	7,4

➕ Weitere Nachhaltigkeitskennzahlen ab Seite 82

Die Post setzt auf die Werte «kundenzentriert», «vertrauenswürdig» und «engagiert».

Die Post stärkt die KI-Kompetenzen ihrer Mitarbeitenden.

Dialog mit Arbeitnehmendenvertretungen

Mitarbeitende der Post verfügen über ein Informations- und Mitspracherecht. Die Post und sämtliche Konzerngesellschaften gewährleisten dieses Recht innerhalb der Schweiz. Für Mitarbeitende der PostAuto AG gelten darüber hinaus weitergehende Mitwirkungsrechte gemäss Arbeitszeitgesetz. Die Post definiert die Rahmenbedingungen für die erstmalige Bildung von Personalkommissionen sowie für deren Erneuerungswahlen, die alle vier Jahre stattfinden (letztmals 2023). Bei geplanten Betriebsänderungen informiert die Post die Mitarbeitenden und deren Vertretungen rechtzeitig und umfassend. Diese Informationspflicht ist im Gesamtarbeitsvertrag (GAV) sowie in den gesetzlichen Grundlagen – insbesondere im Mitwirkungsgesetz – verankert. Die Post pflegt eine bewährte und verlässliche Sozialpartnerschaft mit der Gewerkschaft syndicom und dem Personalverband transfair. Diese basiert auf drei zentralen Pfeilern: den Gesamtarbeitsverträgen (GAV), den Sozialplänen sowie der beruflichen Vorsorge über die Pensionskasse der Post. [S1-10,3](#)

Die Post pflegt eine bewährte Sozialpartnerschaft mit der Gewerkschaft syndicom und dem Personalverband transfair.

Die Firmen-Gesamtarbeitsverträge PostAuto und Post Immobilien Management und Services AG wurden 2025 neu verhandelt und treten am 1. Januar 2026 in Kraft. Ab dann gelten unter anderem höhere Zuschläge für Abend-, Nacht-, Sonntags- und Piketteinsätze, ein erhöhter Geldbetrag bei der Treueprämie und eine neue Feiertagsregelung. Zudem stehen künftig 0,4 Prozent der Lohnsumme für strukturelle Lohnmassnahmen zur Verfügung – davon profitieren Mitarbeitende in den unteren Lagen des Lohnbandes.

In den Konzerngesellschaften mit Firmen-GAV profitieren 86,6 Prozent der Mitarbeitenden von einer Anstellung nach Gesamtarbeitsvertrag. [S1-7,23](#) Seit 2023 ist dieser Anteil kontinuierlich gestiegen. Damit gewinnen die mit den Sozialpartnern ausgehandelten Anstellungsbedingungen weiter an Bedeutung.

Gesamtarbeitsverträge (GAV) ¹					
2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Anstellung nach GAV Post	S1-7	%	80,3	83,8	86,6
Minimallohn GAV Post Region D	S1-9	CHF/Jahr	52 503	53 396	55 288

1 Dach-GAV: gilt für Die Schweizerische Post AG, Post CH AG, Post CH Netz AG, Post CH Digital Services AG, PostFinance AG, PostAuto AG, Post Immobilien Management und Services AG, Swiss Post Cargo CH AG, Presto Presse-Vertriebs AG und notime (Schweiz) AG; Firmen-GAV: Firmen-GAV Post CH gilt für Die Schweizerische Post AG, Post CH AG, Post CH Netz AG, Post CH Digital Services AG; Firmen-GAV PostFinance AG; Firmen-GAV PostAuto; Firmen-GAV Post Immobilien Management und Services AG; Firmen GAV Swiss Post Cargo CH AG; Firmen GAV Presto (Frühzustellung); Firmen-GAV notime (Schweiz) AG (läuft aufgrund Geschäftsaufgabe im Verlauf des Jahres 2026 aus)

➕ Weitere Nachhaltigkeitskennzahlen ab Seite 82

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden

Die Gesundheit der Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern, ist ein zentrales Anliegen der Post, denn die gesundheitlichen Belastungen nehmen in der Schweiz und europaweit zu. Die Post begegnet dieser Entwicklung mit gezielten Massnahmen, um die physische und psychische Gesundheit sowie das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu stärken. Damit mindert sie das Risiko steigender krankheits- oder unfallbedingter Abwesenheiten. Die Situation bleibt anspruchsvoll. Mit ihrem Engagement für Gesundheitsförderung und Prävention übernimmt die Post gesellschaftliche Verantwortung. [S1-3](#)

Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden	Auswirkung	Risiken	Chancen	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
				vor- gelagert	eigener Betrieb	nach- gelagert	kurz	mittel	lang
Sachverhalte (Auszug)									
Die Post unterstützt die Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben durch SmartWork und über die gesetzlichen GAV-Bedingungen hinaus.	+								
Die Post fördert die physische und psychische Gesundheit ihrer Mitarbeitenden und damit auch eine gesündere Gesellschaft insgesamt.	+								
Rund 80 Prozent der Abwesenheiten sind krankheitsbedingt; Langzeitausfälle von über 60 Tagen entstehen am häufigsten aufgrund von Erkrankungen des Bewegungsapparats und psychischen Erkrankungen.		!							
Die Post fördert gezielt Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden, senkt dadurch Kosten bei Versicherern und Sozialversicherungssystemen und steigert ihre eigene Wirtschaftlichkeit.			➔						



Ziele

Die Post will die Absenzen ihrer Mitarbeitenden stabilisieren und nachhaltig senken. [S1-4, 17](#) Die Betriebsgruppenlösung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gilt konzernweit. Bis 2028 soll die Berufsunfallrate auf 6,7 Prozent gesenkt werden. Denn der langfristige Erfolg der Post basiert auf gesunden und nachhaltigen Arbeitsbedingungen. Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die Mitarbeitende in allen Altersgruppen gesund, engagiert und leistungsfähig halten. [S1-13](#)

Die Post setzt auf Massnahmen, Prozesse und Angebote sowie auf Fachstellen wie Sozialberatung, Laufbahnzentrum, Case Management, Gesundheitsmanagement oder die digitale Serviceplattform StayFit. Im Zentrum stehen präventive Ansätze, die das Wohlbefinden stärken und gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen schaffen. Führungspersonen haben einen grossen Einfluss auf die Gesundheit der Mitarbeitenden. Deshalb schult die Post ihre Führungspersonen gezielt in gesunder Führung. [S1-13, 36](#)

Leistung

Seit 2023 zeigt die Berufsunfallrate der Post eine stabile beziehungsweise leicht sinkende Entwicklung. 2023 lag sie bei 7,45 Berufsunfällen pro 100 Personaleinheiten (PE). 2025 sank der Wert auf 7,32. Mit gezielten Massnahmen zur Arbeitssicherheit und Prävention will die Post die Unfallzahlen weiter reduzieren und die Sicherheitskultur im gesamten Unternehmen stärken.

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Berufsunfälle ¹		pro 100 PE	7,5	7,4	7,3

¹ Werte beziehen sich auf die Schweiz. Die Definition folgt den nationalen Anforderungen (in Abweichung zu den ESRS-Definitionen).

 Weitere Nachhaltigkeitskennzahlen ab Seite 82

Massnahmen

Gesundheit und Arbeitssicherheit

2025 hat die Post ihre Prozesse angepasst, um langzeitabwesende Mitarbeitende frühzeitig durch Fachstellen zu unterstützen. Zudem hat sie ein bereichsübergreifendes Netzwerk von Reintegrationsbeauftragten aufgebaut, das Lösungen für die Wiedereingliederung nach krankheits- oder unfallbedingten Absenzen entwickelt. Darüber hinaus vertiefte die Post 2025 mithilfe umfangreicher Datenanalysen ihr Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Arbeitsplatzfaktoren und Gesundheit.

Die Post setzt Programme für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (AS/GS) nach Betriebsgruppenlösung sowie die Norm ISO 45001 um. Die Betriebsgruppenlösung 16 (BGL 16) bildet die Grundlage für AS/GS. [S1-13, 36](#) Sie deckt 95 Prozent der Postmitarbeitenden in der Schweiz ab. PostFinance nutzt mit der Betriebsgruppenlösung 22 (BGL 22) ein eigenes System. Die Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) hat die BGL 22 im Jahr 2025 rezertifiziert, die BGL 16 folgt 2026. 2025 kontrollierten externe Aufsichtsorgane die Bereiche Logistik-Services und Post Immobilien Management und Services.

Verschiedene Initiativen der Post tragen dazu bei, die Sicherheitskultur zu stärken. Der Austausch zu AS/GS erfolgt regelmässig vor Ort an den Standorten. Zusätzlich finden etablierte Treffen zwischen Regionen, Zonen und Gebieten statt, um Erfahrungen zu teilen.

Die Post setzt auf die Mitwirkung und Ideen der Mitarbeitenden, um Berufsunfälle zu reduzieren. Mitarbeitende können ihre Inputs über Kanäle wie Postidea oder Personalkommissionen melden und werden aktiv in die Umsetzung von Verbesserungen miteinbezogen. [S1-2, 13](#)

Wohlbefinden

Die Post stärkte 2025 das Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden mit vielfältigen Massnahmen, insbesondere zur psychischen Gesundheit. PostFinance gestaltete das Web Based Training «Arbeit und

Die Post fördert gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen und setzt auf Prävention.

Die Post unterstützt und begleitet langzeitabwesende Mitarbeitende bei der schrittweisen Rückkehr ins Berufsleben.

Gesundheit» für Führungspersonen neu und realisierte eine Inputreihe zum Thema Selbstfürsorge für die besonders beanspruchte Mitarbeitergruppe im Customer Center.

Lernende erhalten im Modul «Gesund durch die Lehre» Unterstützung für ihr Wohlbefinden. Führungspersonen ohne Zeiterfassung profitieren von individuellen Gesundheitscoachings. Die digitale Plattform StayFit fördert Selbstbefähigung und bietet einen niederschweligen Zugang zu weiteren Unterstützungsangeboten. Über einen anonymen Chat können Mitarbeitende Fachpersonen der Sozialberatung und des Laufbahnzentrums direkt kontaktieren.

Die interne Sozialberatung bietet Mitarbeitenden eine vertrauliche Anlaufstelle bei beruflichen und privaten Herausforderungen. Sie wahrt die Schweigepflicht und bietet Unterstützung in Situationen wie Belästigung am Arbeitsplatz, Mobbing oder Diskriminierung. In akuten Fällen steht ein Krisentelefon rund um die Uhr zur Verfügung.

Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion

Eine vielfältige Belegschaft trägt dazu bei, die Schweizer Bevölkerung abzubilden und erfolgreiche Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Die Post schafft deshalb eine inklusive Kultur, die Diskriminierung möglichst ausschliesst und allen Mitarbeitenden ein respektvolles Arbeitsumfeld bietet. Sie integriert Menschen mit Beeinträchtigungen in den Arbeitsalltag und fördert attraktive Arbeitsmodelle.

Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion

Sachverhalte (Auszug)	Auswirkung	Risiken	Chancen	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
				vor- gelagert	eigener Betrieb	nach- gelagert	kurz	mittel	lang
Die Post toleriert keine Diskriminierung und sorgt für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld – durch klare Vorgaben sowie durch rasches Eingreifen bei gemeldeten oder vermuteten Fällen.	+				●				
Die Post bietet Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen und übernimmt eine Vorbildrolle durch aktive Inklusionsmassnahmen für Mitarbeitende.	+				●				

Ziele

Um die Vielfalt zu fördern, verfolgt die Post zwei Ziele: Der Frauenanteil im Kader und bei Führungspersonen im GAV soll bis 2030 auf 30 Prozent gesteigert werden und 24 Prozent der Kader- und Führungsstellen GAV von Personen mit französischer, italienischer oder rätoromanischer Muttersprache besetzt sein. S1-4, 17 Darüber hinaus stärkt die Post den Dialog zwischen den Altersgruppen, um das Thema «Generationen» voranzutreiben. Die Post setzt sich auch für die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen ein. Wenn immer möglich, bietet sie betroffenen Personen geeignete Arbeitsplätze und unterstützt sie nach Krankheit oder Unfall bei der nachhaltigen Rückkehr in den Berufsalltag.

Die Post strebt mehr Vielfalt im Kader und bei Führungspersonen im GAV an.

Leistung

Seit 2023 steigt der Frauenanteil im Kader und bei den Führungspersonen im GAV kontinuierlich. Die Massnahmen beginnen zu greifen, und der Frauenanteil stieg von 22,5 Prozent auf 23,6 Prozent. Beim Merkmal Sprache blieb die Verteilung stabil.

Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Weibliche Kader und Führungspersonen GAV	S1-8	%	23	23	24
Weibliche Kader und Führungspersonen GAV (PoPF) ¹		%	22	23	24
Französisch, Italienisch oder Rätoromanisch sprechende Kader und Führungspersonen GAV		%	N/A	18	18
Französisch, Italienisch oder Rätoromanisch sprechende Kader und Führungspersonen GAV (PoPF) ¹		%	N/A	21	21

1 Die Diversitätsziele und -werte gelten für die Schweizerische Post ohne PostFinance (PoPF), da PostFinance teilweise einen abweichenden Ansatz verfolgt.

Massnahmen

Die Post will dank Vielfalt erfolgreich bleiben. Dies gelingt nur, wenn sie die Diversität ihrer Belegschaft aktiv fördert, Chancengerechtigkeit sicherstellt und ein inklusives Arbeitsumfeld für alle schafft. S1-3

Diversität und Inklusion

Um den Frauenanteil im Kader und in Führungsfunktionen im GAV zu erhöhen, organisiert die Post Netzwerk- und Informationsanlässe. Sie rekrutiert gezielt mit Fokus auf Diversität und fördert die berufliche Entwicklung, z. B. über ein internes Mentoringprogramm. Zudem fördert die Post den Austausch über Potenzialträgerinnen und -träger aktiv im Rahmen der «Leadership Pipeline». Den Erfolg der Massnahmen prüft sie regelmässig durch Monitoring und berichtet jährlich an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat.

Die Post fördert sprachliche Vielfalt. In Lausanne baute sie 2025 einen Bürohub auf, der im Februar 2026 eröffnet wurde. Darüber hinaus fördert die Post den sprachlichen und kulturellen Austausch mit dem Netzwerk MOSAICO und der Initiative Romancino: MOSAICO bietet Sprachtandems und regelmässige Sprachtische an. Romancino verbindet Mitarbeitende aus der französisch- und italienischsprachigen Schweiz am Hauptsitz und fördert den interkulturellen Dialog.

Seit Mitte 2023 erfasst die Post die Anzahl der Mitarbeitenden mit einer Beeinträchtigung, soweit eine solche der Post bekannt ist. Der Anteil liegt bei rund 1 Prozent der Belegschaft und entspricht dem Durchschnitt vergleichbarer Schweizer Grossunternehmen.

Chancengerechtigkeit

Die Post engagiert sich für ein respektvolles Arbeitsumfeld und duldet keine Diskriminierung. S1-16, 42 Diskriminierungsfreiheit ist verbindlich in der Personalpolitik, dem Verhaltenskodex und den Gesamtarbeitsverträgen verankert. S1-1, 10 Führungspersonen absolvieren regelmässig Trainings mit einem obligatorischen E-Learning-Modul. S1-1, AR1 Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sowie Lernende werden im Programm «Respektvolles Miteinander» gezielt geschult. Alle zwei Jahre überprüft dies die Post im Rahmen der anonymen Personalumfrage. Die betroffenen Organisationseinheiten werden verbindlich beauftragt, geeignete Massnahmen zu definieren, und aktiv begleitet. Verdachtsfälle untersucht die Post rasch und systematisch. S1-2, 12 Die Ergebnisse bilden die Grundlage für gezielte Prävention. Bei Vorkommnissen können sich Mitarbeitende an verschiedene Anlaufstellen wenden: die Sozialberatung, die anonyme Meldestelle PostCourage sowie die Fachstelle Compliance (siehe Ethisches und integrires Verhalten, → Seite 68). S1-2, 12-14

Lohnleichheit

Indem die Post jährlich Lohnleichheitsanalysen durchführt, unterstützt sie Lohnleichheit zwischen Frauen und Männern sowie eine transparente Lohnpolitik. Alle zwei Jahre auditiert eine externe Stelle die Ergebnisse. In allen geprüften Bereichen liegt die Lohndifferenz klar unter dem vom Bund definierten Grenzwert von 5 Prozent – somit besteht keine Lohndiskriminierung. Um die Werte weiter zu senken, setzt die Post auf eine transparente und nachvollziehbare Lohnsystematik. Zusätzlich hat der Bund einen fakultativen Zielwert von 2,5 Prozent eingeführt, um unerklärbare Differenzen weiter zu verringern. Bereits bei der ersten Anwendung hat die Post diesen Zielwert in sieben von neun zu prüfenden juristischen Einheiten (mit mehr als 100 Personeneinheiten) erreicht. Für die zwei Einheiten über dem Zielwert führt die Post vertiefte Analysen durch, um die Gründe von Lohndifferenzen zu verstehen und bei Bedarf Massnahmen zu ergreifen. S1-9, 28

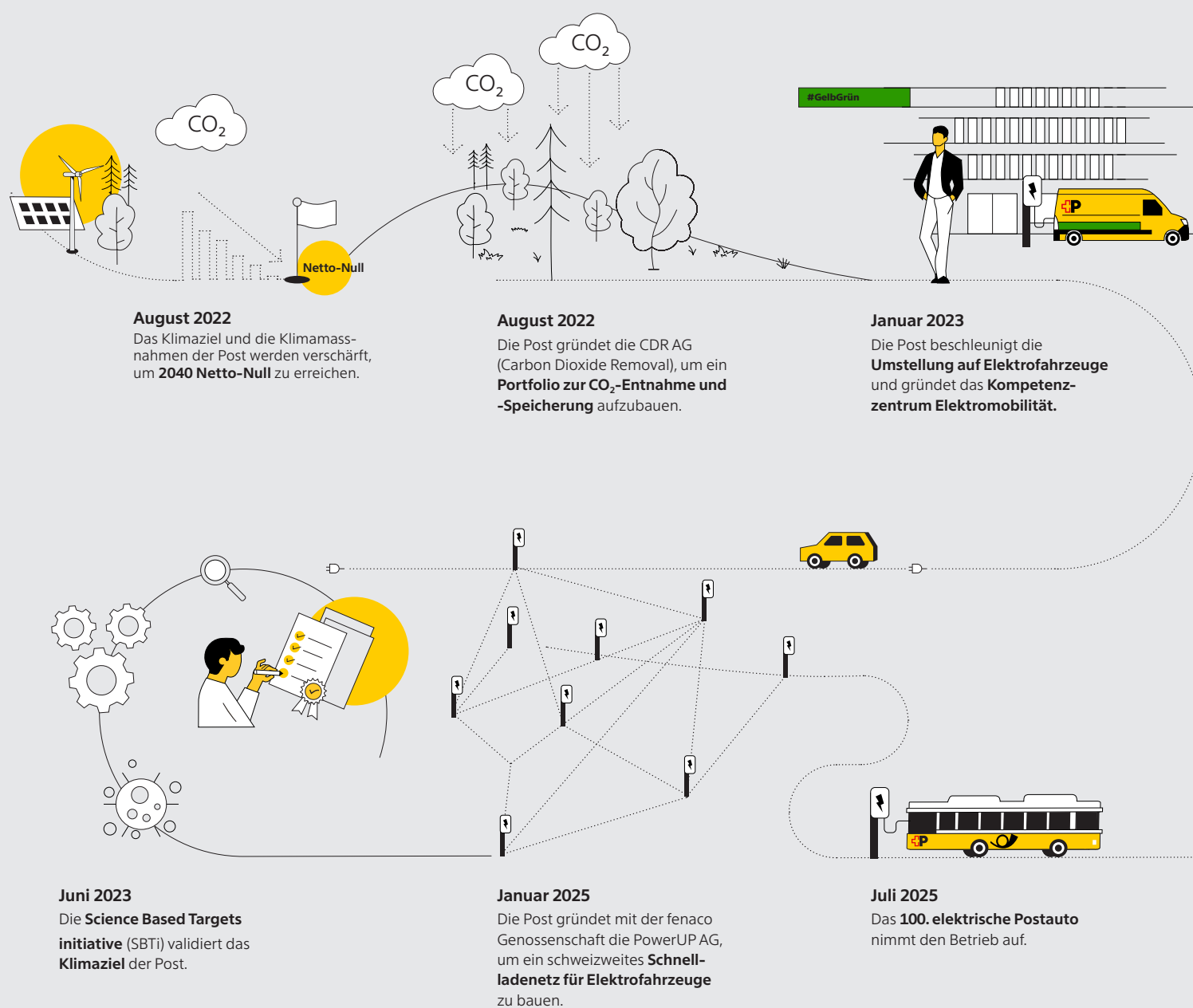
Die Post fördert Frauen in Führungsfunktionen.

Die Post toleriert keine Diskriminierung.

Die Post unterstützt Lohnleichheit und Lohntransparenz.

Umwelt

Den grössten Einfluss auf eine intakte Umwelt hat die Post im Thema Klima und Energie. Sie richtet ihr Handeln an den Vorgaben des Bundes und den Erwartungen der Kundschaft aus (siehe **Klima und Energie**, → Seite 54). Um die Luftbelastung zu senken, verbessert die Post ihre Prozesse laufend, etwa bei der Fahrzeugflotte oder den Gebäuden (siehe **Luftbelastung**, → Seite 60). Zudem stärkt sie die Kreislaufwirtschaft durch ressourcenschonendes Bauen, verantwortungsvolle Beschaffung und kreislauffähige Produkte (siehe **Ressourcennutzung**, → Seite 61).



Klima und Energie

Die Post begegnet dem Klimawandel, indem sie ihre Emissionen konsequent senkt. Damit erfüllt sie die Vorgaben des Bundes sowie die Erwartungen ihrer Kundinnen und Kunden. Sie stützt sich dabei auf die strategischen Ziele des Bundesrats, die eine Reduktion der Treibhausgasemissionen verlangen. Das Netto-Null-Ziel ist im Schweizer Klima- und Innovationsgesetz verbindlich verankert. Die Post orientiert sich darüber hinaus an den internationalen Standards Greenhouse Gas Protocol und Science Based Targets initiative. 2025 erhielt die Post für ihr Engagement und ihre Transparenz im Klimabereich erneut ein A-Rating des Carbon Disclosure Project (CDP) – die Non-Profit-Organisation verwaltet die weltweit grösste Umweltdatenbank.

Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Klima und Energie ESRS E1: IRO-1

Sachverhalte (Auszug)	Auswirkung	Risiken	Chancen	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
				vor- gelagert	eigener Betrieb	nach- gelagert	kurz	mittel	lang
Die Verbrennung fossiler Brennstoffe für Fahrzeugflotte und Heizungen im eigenen Betrieb verursacht direkte Treibhausgasemissionen, die zum Klimawandel beitragen.	–			◀	●	▶	●		
Aktivitäten der Post wie die Beschaffung von Produkten oder Investitionen im Anlageportfolio bei PostFinance verursachen indirekte Treibhausgasemissionen in der Wertschöpfungskette.	–			◀	●	▶		●	
Durch die Entwicklung wissenschaftlich fundierter Methoden zur Entnahme und Speicherung von CO ₂ , die weltweit einsetzbar sind, trägt die Post dazu bei, zuverlässige Speicherpraktiken zu etablieren und diesen Ansatz als wirksame Lösung zur Begrenzung des Klimawandels zu festigen.	+			◀	●	▶			●
Zunehmende klimabedingte Extremwetterereignisse gefährden die Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden und verursachen Sachschäden.		!		◀	●	▶			●
Ein ganzheitliches Energiemanagement, das die Steigerung der Energieeffizienz und der Eigenstromproduktion beinhaltet, stärkt die Versorgungssicherheit, reduziert langfristig Kosten und erhöht die Widerstandsfähigkeit gegenüber volatilen Märkten.			➔	◀	●	▶		●	

Ziele

Die Klimastrategie der Post stützt sich auf die Vorgaben des Pariser Klimaabkommens, das die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5°C vorsieht. Die Post will eine Vorbildfunktion im Bereich Klima übernehmen. Sie strebt an, bis 2040 das Netto-Null-Ziel zu erreichen. Bis 2030 hat sie sich Zwischenziele gesetzt, verankert in der strategischen Ambition «Auf Kurs zu Netto-Null» (siehe Strategie, → Seite 16). Der VR wird über den Verwaltungsratsausschuss «People, Sustainability & Governance» über den Stand der Umsetzung informiert. Ein Mitglied der Konzernleitung verantwortet die Steuerung der strategischen Ambition (siehe Konzernleitung, → Seite 66). Um die Treibhausgasemissionen zu senken, reduziert die Post in erster Linie den Energieverbrauch und ersetzt fossile durch erneuerbare Energien. Aus dem Klimaziel leitet sie Massnahmen zur Dekarbonisierung ab und integriert die finanziellen Effekte in die strategische Finanzplanung. Im Jahr 2025 wandte die Post einen CO₂-Schattenpreis an, um Fusionen und Übernahmen zu bewerten. Wesentliche Anträge wurden dem Verwaltungsrat gemeldet. E1-10 Über den Klimafonds finanziert die Post Anschubprojekte, die die Zielerreichung unterstützen. Klimarisiken berücksichtigt sie im Risikomanagementprozess. E1-1, 11

Die Science Based Targets initiative (SBTi) hat das Zwischenziel 2030 zur Reduktion der Treibhausgase bestätigt: –42 Prozent in Scope 1, 2 und Scope 3 bei der Verwendung verkaufter Produkte sowie –25 Prozent im übrigen Scope 3 (Basisjahr 2021). Für 2040 gilt: –90 Prozent in Scope 1–3, dazu 10 Prozent CO₂ aus der Atmosphäre entfernen und speichern. Ab 2030 will die Post nicht vermeidbare Emissionen aus dem eigenen Betrieb der Atmosphäre entziehen und speichern (siehe Grafik auf der nächsten Seite). E1-1, 14

Die Post unterstützt die Energiestrategie 2050 des Bundes und beteiligt sich an der Initiative «Vorbild Energie und Klima». Bis 2030 will sie ihre Energieeffizienz¹ um 50 Prozent steigern (Basisjahr 2021, ohne PostFinance und PostAuto²). Der Fokus liegt auf Mobilität, Gebäuden und Ausbau Solarstrom.

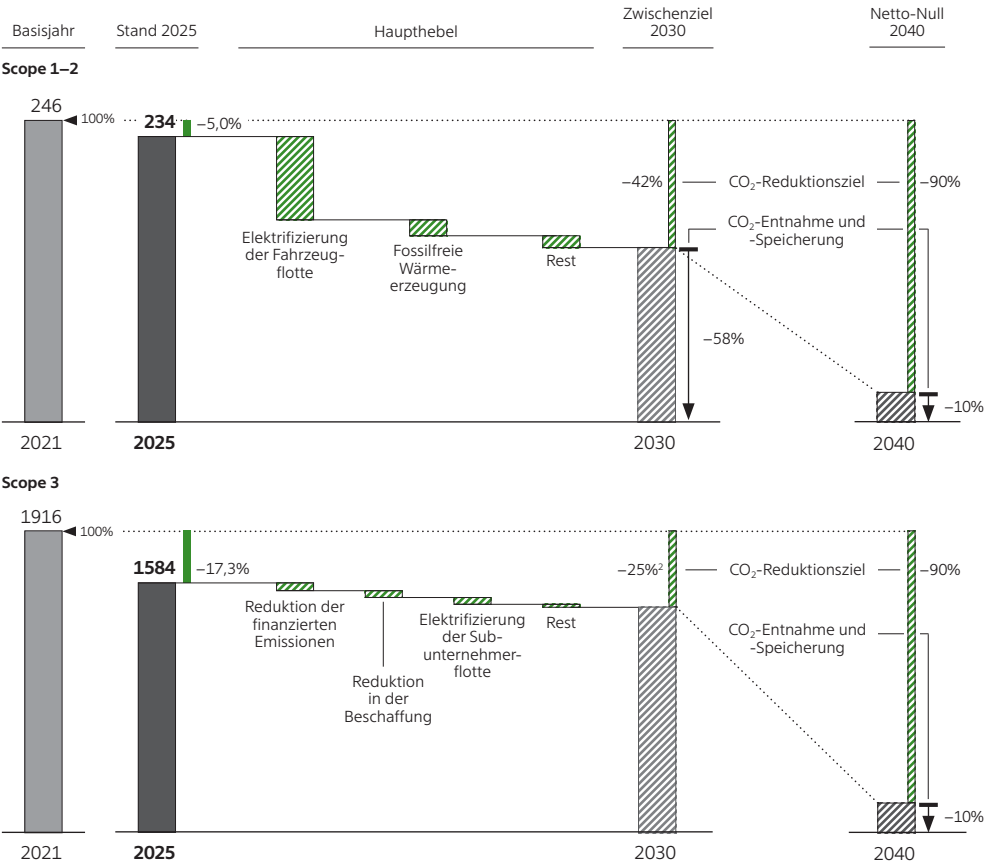
Das Thema Klima und Energie ist eingebettet in die strategische Ambition «Auf Kurs zu Netto-Null».

Die Science Based Targets initiative bestätigt das Klimaziel der Post.

1 Die Energieeffizienz wird auf Basis des Energieverbrauchs pro Bezugsgrösse berechnet. Bei der Post (ohne PostAuto und ohne PostFinance) sind es die gefahrenen Kilometer, bei PostAuto die für die Postautokurse relevanten Kilometer und bei PostFinance die Anzahl Transaktionen. Mehr Informationen zur Berechnung der Energieeffizienz siehe Jahresbericht Vorbild Energie und Klima VEK www.vorbild-energie-klima.admin.ch/dam/de/sd-web/LsLf6HRWbN4/VEK-Energie-und-Klimabericht-2024.pdf
2 Eigene Ziele bei PostAuto (20 Prozent) und bei PostFinance (40 Prozent)

Die Post strebt an, bis 2040 das Netto-Null-Ziel zu erreichen.

Reduktionsziele und Transitionsplan zur Erreichung des Netto-Null-Ziels
E1-6, 23 ESRS E1-1, 11
1000 t CO₂-Äquivalente, marktbasierter Ansatz, 2021 = Basisjahr¹



1 Das Basisjahr 2021 und die Zwischenjahre werden bei Akquisitionen/Verkäufen von Konzerngesellschaften oder bei Veränderungen in der Datenqualität rückwirkend neu berechnet.
2 Vereinfachte Darstellung. Das Zwischenziel 2030 setzt sich zusammen aus einer Reduktion der Scope-3-Emissionen aus der Verwendung verkaufter Produkte von –42 Prozent und einer Reduktion der übrigen Scope-3-Emissionen von –25 Prozent.

Leistung

2025 hat die Post ihre gesamten Treibhausgasemissionen massgeblich gesenkt. Treiber sind die Elektrifizierung der Flotte, eine geringere Fahrleistung, die aus den rückläufigen Briefmengen resultiert, sowie Schwankungen bei den finanzierten Emissionen aus Eigenanlagen. Durch die Elektrifizierungsstrategie schreitet die Substituierung von fossilen Energien (–5,3 Prozent seit 2021) durch erneuerbare Energien (+3,9 Prozent seit 2021) voran.

Strategische Ambition «Auf Kurs zu Netto-Null»						
2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025	Mehr zur strategischen Ambition
Reduktion Treibhausgasemissionen ggü. 2021						
Scope 1–2 (eigener Betrieb)		%	– 2,9	– 3,8	– 5,0	→ Seite 17
Scope 3 (Wertschöpfungskette)		%	– 4,7	– 21,2	– 17,3	→ Seite 17

- + Weitere Nachhaltigkeitskennzahlen ab Seite 82
- + Weitere Kennzahlen zur Ambitionserreichung, Seite 17

Treibhausgasemissionen Scope 1–2

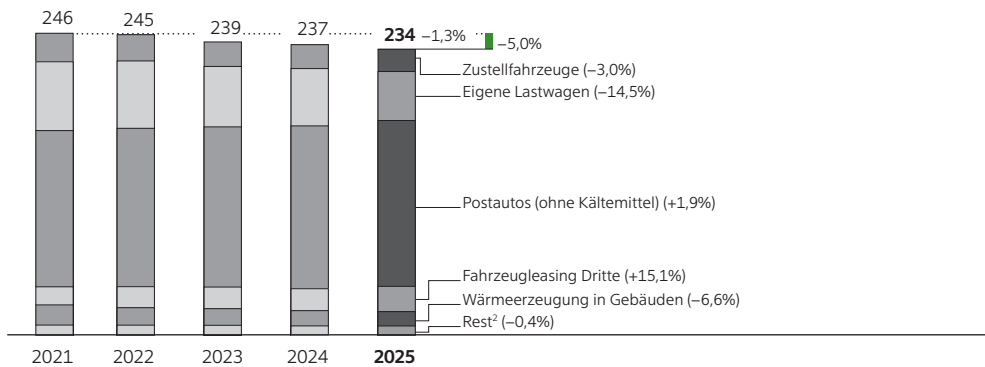
Im eigenen Betrieb (Scope 1–2) verursachte die Post 2025 insgesamt 234 Kilotonnen (kt) CO₂-Äquivalente, wovon über 90 Prozent auf den Treibstoffverbrauch der Fahrzeugflotte entfallen. Das entspricht einer Reduktion von –5,0 Prozent (–12 kt CO₂e) seit 2021 und 1,3 Prozent (–3 kt CO₂e) seit 2024. Logistik-Services hat die Emissionen der Zustellflotte seit 2021 reduziert (–4 kt CO₂e). Die Gründe dafür sind die geringere Fahrleistung und die Elektrifizierung der Zustellflotte. Auch die Emissionen der eigenen Lastwagen sind aufgrund der geringeren Transportleistung gesunken (–16 kt CO₂e). Bei Mobilitäts-Services konnte PostAuto den Emissionsanstieg (+8 kt CO₂e, +6,2 Prozent) durch die Elektrifizierung der Busflotte begrenzen, dies trotz einer um 10 Prozent höheren Transportleistung. Zudem sind die Emissionen in den Gebäuden dank dem Umstieg auf fossilfreie Wärmeerzeugung gesunken (–5 kt CO₂e).

Der grösste Teil der Emissionen im eigenen Betrieb stammt aus dem Treibstoffverbrauch der Fahrzeugflotte.

Treibhausgasemissionen Scope 1 und 2 in 1000 t CO₂-Äquivalenten¹

(direkte Emissionen eigener Fahrzeuge und Gebäude)

2021 = Basisjahr, marktbasierter Ansatz



¹ Das Basisjahr 2021 und die Zwischenjahre werden bei Akquisitionen/Verkäufen von Konzerngesellschaften oder bei Veränderungen in der Datenqualität rückwirkend neu berechnet, da 2021 als Basisjahr für die Ziele 2030/2040 dient.

² Beinhaltet die Emissionen von Kältemitteln in Immobilien, Industriefahrzeugen, eigenen Geschäftsfahrzeugen und Strombedarf in Immobilien der nachgerasteten Konzerngesellschaften.

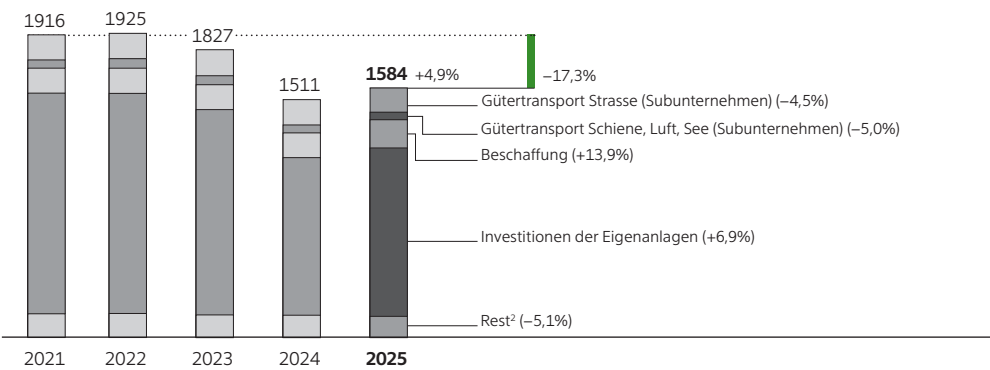
➡ Weitere Nachhaltigkeitskennzahlen sowie Anmerkungen zu den Werten ab Seite 82.

Treibhausgasemissionen Scope 3

2025 betrugen die Scope-3-Emissionen 1,584 Kilotonnen CO₂-Äquivalente. Das sind 17,3 Prozent weniger als im Basisjahr 2021 und 4,9 Prozent mehr als 2024. Die finanzierten Emissionen aus Eigenanlagen sind seit 2021 gesunken (–326 kt CO₂e), gegenüber 2024 stiegen sie wieder an (+69 kt CO₂e). 2024 war die Reduktion besonders stark, unter anderem wegen des Verfalls einzelner Positionen mit hohen Emissionen. Die finanzierten Emissionen aus Eigenanlagen sind von verschiedenen Faktoren abhängig. PostFinance rechnet deshalb auch in Zukunft mit Schwankungen (siehe ➡ Nachhaltigkeitsbericht 2025 PostFinance). Logistik-Services senkte die Emissionen im Gütertransport auf der Strasse durch Subunternehmer seit 2021 aufgrund der Elektrifizierung und einer geringeren Fahrleistung (–5 kt CO₂e). Die Beschaffungsemissionen von Gütern, Dienstleistungen und Kapitalgütern stiegen aufgrund des erhöhten Beschaffungsvolumens insbesondere in emissionsintensiven Bereichen wie Fahrzeugen und Bauleistungen (+21 kt CO₂e).

Trotz höherem Niveau als im Vorjahr ist der Trend der Emissionen in der Wertschöpfungskette seit 2021 rückläufig.

Treibhausgasemissionen Scope 3 in 1000 t CO₂-Äquivalenten¹
(indirekte Emissionen der Wertschöpfungskette)
2021 = Basisjahr, marktbasierter Ansatz



1 Das Basisjahr 2021 und die Zwischenjahre werden bei Akquisitionen/Verkäufen von Konzerngesellschaften oder bei Veränderungen in der Datenqualität rückwirkend neu berechnet.
2 Beinhaltet die Emissionen aus Energievorkette, Abfall im Betrieb, Geschäftsreiseverkehr, Pendlermobilität der Mitarbeitenden, angemieteten oder geleasten Sachanlagen, Nutzung und Entsorgung der verkauften Produkte und vermieteten Sachanlagen

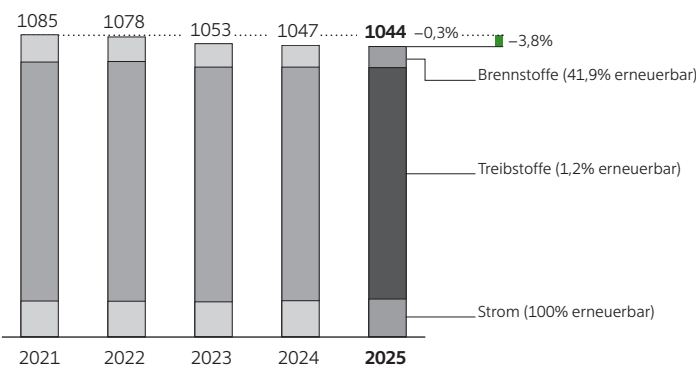
+ Weitere Nachhaltigkeitskennzahlen sowie Anmerkungen zu den Werten ab Seite 82

Energiebedarf

Die Post verbrauchte 2025 im eigenen Betrieb 1044 Gigawattstunden Energie. Damit ist der Energiebedarf seit 2021 um 3,8 Prozent gesunken (–41 GWh). Als Folge der Elektrifizierung ist der Strombedarf gestiegen (+7 GWh), und der Bedarf an fossilen Energien hat abgenommen (–49 GWh). Insgesamt stammen 17 Prozent der Energie aus erneuerbaren Quellen. Der Energiemix der Zustellflotte bestand 2025 aus 85,6 Prozent Diesel, 4,6 Prozent Benzin und 9,8 Prozent Strom. Die Fotovoltaikanlagen in der Schweiz produzierten 2025 rund 18,7 Prozent mehr Strom als 2021 und 38,9 Prozent mehr als im Vorjahr. E1-7, 25

Im Zuge der fortschreitenden Elektrifizierung steigt der Strombedarf, während der Bedarf an fossilen Treibstoffen sinkt.

Energiebedarf innerhalb Organisation in GWh¹
2021 bis 2025



1 Das Basisjahr 2021 und die Zwischenjahre werden bei Akquisitionen/Verkäufen von Konzerngesellschaften oder bei Veränderungen in der Datenqualität rückwirkend neu berechnet.

+ Weitere Nachhaltigkeitskennzahlen sowie Anmerkungen zu den Werten ab Seite 82

Massnahmen

Senkung der Treibhausgasemissionen

Um die Treibhausgasemissionen im eigenen Betrieb (Scope 1 und 2) zu senken, steigert die Post die Energieeffizienz und ersetzt fossile Energien durch erneuerbare. Die Umstellung der eigenen Fahrzeugflotte auf elektrische Antriebe ist der grösste Hebel. Die Post deckt ihren Elektrizitätsverbrauch zu 100 Prozent mit erneuerbarem Strom aus der Schweiz. Für die Elektromobilität und eigenbetriebene Filialen nutzt sie «naturemade star»-zertifizierten Ökostrom. [E1-5, 20](#)

– Zustellflotte und Fahrzeugleasing an Dritte

Bis 2030 sollen 100 Prozent der Zustellfahrzeuge elektrisch fahren. Heute betreibt die Post 7763 Elektrofahrzeuge – das sind 69,5 Prozent der Zustellflotte. Seit 2025 stellt die Post in fast allen urbanen Zentren elektrisch zu und optimiert die Zustelltouren laufend. Sie setzt passende Fahrzeuggrössen ein, verbessert die Auslastung und reduziert Leerfahrten (siehe Kapitel Ressourcen-nutzung auf [Seite 61](#)). Ihr Fahrpersonal schult die Post für eine ressourcenschonende Fahrweise. Auch bei der Fahrzeugflotte Geschäftskunden Dritte sank der durchschnittliche CO₂-Ausstoss dank der Umstellung auf alternative Antriebe kontinuierlich.

69 Prozent der
Zustellfahrzeuge
fahren elektrisch.

– Eigene Lastwagen

Bis 2030 will die Post 20 Prozent der mit eigenen Lastwagen gefahrenen Kilometer mit Antrieben auf Basis erneuerbarer Energien zurücklegen. Dazu stellt sie ihre schweren Fahrzeuge für die Güterlogistik schrittweise auf alternative Antriebe um. Zu den zentralen Herausforderungen gehören die höheren Anschaffungskosten und die notwendige Ladeinfrastruktur. 2025 waren 11 Elektrolastwagen im Einsatz. Zusätzlich betrieb die Post einige schwere Nutzfahrzeuge mit alternativen Treibstoffen wie Biodiesel, HVO oder Wasserstoff. Insgesamt legte die Post rund 2,0 Prozent der mit eigenen Lastwagen gefahrenen Kilometer mit alternativen Antrieben zurück.

– Postautos

Bis 2035 will die Post alle Postautos auf Elektroantrieb umstellen. Dazu braucht sie die finanzielle Unterstützung der Besteller von Personentransportleistungen sowie passende regulatorische Rahmenbedingungen. Ende 2025 waren 143 E-Busse in Betrieb – das sind 5,9 Prozent der Flotte. Damit hat die Post ein wichtiges Etappenziel erreicht. Die grössten Herausforderungen bei der Umstellung auf Elektrofahrzeuge sind der Aufbau der Lade- und Energieinfrastruktur sowie die höheren Anschaffungskosten im Vergleich zu Dieselmotoren, die bei der Finanzierung des Verkehrsangebots berücksichtigt werden müssen.

– Gebäude

Bis 2030 will die Post 80 Prozent ihrer Flächen in der Schweiz fossilfrei beheizen. Weiter soll die Energieeffizienz von Gebäuden gesteigert werden, indem mindestens 60 Prozent der beheizten Flächen von Bestandsgebäuden (Gebäude im Alleineigentum der Post) im definierten Portfolio energetisch modernisiert werden. Zudem sollen mindestens 90 Prozent aller im Zeitraum 2021–2030 erstellten Neubauten einen anerkannten Gebäudestandard erfüllen. 2025 waren 66,1 Prozent der Gebäude in der Schweiz mit umweltfreundlichen Energiesystemen wie Wärmepumpen, Holzpellettheizungen oder Fernwärme ausgerüstet. Seit 2021 hat die Post 25 Gebäude energetisch modernisiert. Sieben Neubauten erhielten den Minergie-Standard oder ein Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB).

Im Scope 3 liegen die grössten Hebel zur Senkung der Treibhausgasemissionen in der Wertschöpfungskette – sowohl vorgelagert bei der Beschaffung als auch nachgelagert bei Investitionen der Eigenanlagen und Subunternehmen:

– Investitionen der Eigenanlagen

PostFinance will die finanzierten Emissionen aus Eigenanlagen bis 2030 um 25 Prozent reduzieren (Basisjahr 2021). 2025 sind sie um 23,4 Prozent seit dem Basisjahr gesunken. Bei Finanzanlagen in Unternehmen sollen bis 2030 rund die Hälfte der finanzierten Gegenparteien ein validiertes Klimaziel verfolgen – 2025 war dies bei 44 Prozent der Fall. PostFinance investiert nicht in Unternehmen, die mehr als 30 Prozent ihres Umsatzes mit Kohle erzielen. Die Berechnung der finanzierten Emissionen hängt von verschiedenen Faktoren und von der Datenqualität ab. Deshalb ist auch künftig mit grossen Schwankungen zu rechnen.

– Beschaffung

Bis 2030 sollen die durch Beschaffungen von Gütern, Dienstleistungen und Kapitalgütern verursachten Emissionen um 25 Prozent sinken (Basisjahr 2021). 2025 stiegen die modellierten Emissionen aus der Lieferkette um 13,9 Prozent seit 2021 aufgrund des gestiegenen Beschaffungsvolumens. Die Post berücksichtigt bei Beschaffungen über 150 000 Franken Nachhaltigkeitskriterien, unter anderem Klimakriterien, und gewichtet diese mit 15 Prozent. Die Maturitätsanalyse der Lieferanten zeigt, dass rund 15 Prozent der Emissionen von Lieferanten mit validierten SBTi-Reduktionszielen kommen. Die Post unterstützt ihre Lieferanten dabei, ein fortschrittliches Treibhausgasmanagement aufzubauen und ihre Emissionen konsequent zu senken.

– Transport durch Subunternehmen

Bis 2030 sollen die Emissionen von Subunternehmen für auf der Strasse transportierte Briefe, Pakete und Güter um 11 Prozent sinken (Basisjahr 2021). 2025 lagen die Einsparungen bei 4,9 Prozent. Die Post setzt dazu auf langfristige Partnerschaften mit Subunternehmen und stellt Ladeinfrastruktur bereit, um die Elektrifizierung der Flotten in ihrer Wertschöpfungskette zu fördern. Zusätzlich erhöht sie den Anteil der Sendungen, die zwischen den grossen Sortierzentren auf der Schiene transportiert werden.

Zur Förderung von erneuerbaren Energien setzt die Post auch auf die eigene Stromproduktion.

– Ausbau der Eigenstromproduktion

Bis 2030 plant die Post, mit Fotovoltaikanlagen auf eigenen Dächern, Fassaden und ungenutzten Flächen in der Schweiz eine Leistung von 30 Megawatt-Peak zu erreichen. Dies entspricht einer jährlichen Produktion von rund 30 Gigawattstunden Solarstrom. 2025 betrug die installierte Leistung eigener PV-Anlagen 14 MWp und die Solarstromproduktion 10,5 GWh.

CO₂-Entnahme und -Speicherung

Um das Netto-Null-Ziel zu erreichen, will die Post nicht vermeidbare Emissionen künftig der Atmosphäre entziehen und dauerhaft speichern. Dazu müssen wissenschaftlich fundierte und skalierbare Methoden und Technologien entwickelt werden.

– Aufbau diversifiziertes Portfolio

Um künftig CO₂-Restemissionen aus der Atmosphäre zu entfernen und langfristig zu speichern, baut die Post ein diversifiziertes Portfolio auf. Hohe Kosten und der begrenzte Zugang zu bewährten Technologien für eine skalierbare, dauerhafte Kohlenstoffentfernung bleiben grosse Herausforderungen. Einen wesentlichen Anteil der Kohlenstoffspeicherung will die Post mit naturbasierten Lösungen abdecken. 2023 erwarb sie Waldflächen in Deutschland, um mit zukunftsorientierter Forstwirtschaft mehr Kohlenstoff aus der Atmosphäre zu entnehmen und langfristig in hochwertigen Holzprodukten zu speichern. Die Methodik der Kohlenstoffspeicherung durch Waldbewirtschaftung und Holznutzung soll auch in der Schweiz angewendet werden. Dazu hat die Post 2025 ein Pilotprojekt mit der Berner Fachhochschule erfolgreich durchgeführt, begleitet vom Bundesamt für Umwelt. Die Validierung der Methodik im deutschen Waldprojekt mit TÜV Nord steht kurz vor dem Abschluss.

Klimaschutz ausserhalb der Wertschöpfungskette

Ergänzend zum Netto-Null-Ziel kompensiert die Post heute noch nicht vermeidbare Emissionen, die beim Versenden und Zustellen von Briefen, Paketen und Presseerzeugnissen im In- und Ausland anfallen, über den «proclima»-Versand. Dafür investiert sie jährlich rund 1,3 Millionen Franken in hochwertige Klimaschutzprojekte aus anerkannten Standards. Diese werden von einer unabhängigen Instanz anhand von definierten Qualitätskriterien (z. B. Additionalität, keine Doppelzählungen) geprüft. Das Kompensationsvolumen und die Anzahl Zertifikate werden im jährlichen Audit bestätigt. Seit 2025 verzichtet die Post wegen zu geringer Nachfrage darauf, die Emissionen der Güterlogistik zu kompensieren. [E1-9, 33](#)

Klimarisiken und -chancen

Die Anpassung an den Klimawandel stärkt die Resilienz der Post. Um die nötigen Grundlagen zu schaffen, führte sie 2024 mit externen Partnern eine konzernweite Analyse zu physischen Klimarisiken und Übergangsrisiken durch. Die Analyse berücksichtigt die Zeithorizonte 2030 und 2050 sowie die Emissionsszenarien RCP2.6, RCP4.5 und RCP8.5. [E1-2, 16](#) Relevante physische Klimarisiken sind z. B.

Gebäudeschäden durch Starkregen oder gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Hitze. Gebäude an grossen Flüssen sind zunehmend von Überschwemmungen bedroht. Übergangsrisiken werden bis 2030 als spürbar eingestuft, nur die Energiekosten könnten ein ernsthaftes Risiko darstellen. Als kritisch bewertet die Post bis 2050 Risiken wie steigende Treibstoffkosten und eine ungenügende Verfügbarkeit von erneuerbaren Energien. E1-2, 14

Bis 2030 dürfte sich der Strombedarf der Post gegenüber 2021 verdreifachen, vor allem aufgrund der zunehmenden Elektrifizierung der Fahrzeugflotte. Damit steigt die Abhängigkeit von schwankenden Strompreisen. E1-2, 13 Angesichts des steigenden Strombedarfs und der dynamischen Marktentwicklungen hat die Post Strukturen geschaffen, um mit effizientem Strommanagement eine verlässliche Versorgung sicherzustellen. E1-3, 18

Aus der oben genannten Analyse leitet die Post kurz- und mittelfristige Klimarisiken ab. Diese Klimarisiken berücksichtigt sie in ihrem jährlichen Risikomanagementprozess: Wenn diese Klimarisiken bei einem bestimmten Konzernbereich identifiziert werden, fliessen sie in die Risikobewertung ein und werden nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensauswirkung auf Finanzen, Reputation, Personen, Umwelt und Compliance über die nächsten vier Jahre eingestuft. Mehr dazu im Kapitel Risikomanagement, → Seite 66. Aufgrund der längeren Zeithorizonte analysiert die Post langfristige Klimarisiken ad-hoc und entwickelt einen systematischen Integrationsansatz. Zudem quantifiziert sie das Ausmass langfristiger Klimarisiken und deren potenzieller Auswirkungen. Dies dient als Grundlage für die spätere Ausarbeitung eines Mitigationsplans. E1-3, 18

Luftbelastung

Die Post hat Luftverschmutzung als einzige materielle Umweltbelastung identifiziert. E2-2, 13 Sie entsteht durch eigene Fahrzeuge, das Flottenmanagement für Dritte und den Betrieb der Immobilien. Um die Belastung zu senken, stärkt die Post die Elektromobilität, verbessert Transportprozesse und nutzt erneuerbare Energien für Gebäudeheizungen.

Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Luftbelastung

Sachverhalte (Auszug)	Auswirkung	Risiken	Chancen	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
				vor- gelagert	eigener Betrieb	nach- gelagert	kurz	mittel	lang
Ausstoss von Luftschadstoffen durch fossil betriebene Heizungen, Transport und Bautätigkeit verschlechtert die Luftqualität in Wohngebieten.	–			◀	●	▶	●		
Reifenabrieb erzeugt Feinstaub, führt zu Luftschadstoffen und verschlechtert die Luftqualität in Wohngebieten.	–			◀	●	▶	●		

Ziele

Für Luftschadstoffe verfolgt die Post kein separates Ziel. E2-2, 13 Die bestehenden Klima- und Energieziele sowie eine konsequente Kosteneffizienz reduzieren diese Emissionen. Mehr dazu im Kapitel Klima und Energie, → Seite 54. E2-2, 12

Luftschadstoffe reduziert die Post, indem sie ihre Fahrzeugflotte für den Güter- und Personentransport schrittweise auf erneuerbare Energien umstellt. Wo möglich verlagert sie Transporte von der Strasse auf die Schiene. Bis 2030 will die Post 80 Prozent ihrer Gebäudeflächen fossilfrei beheizen – mit Wärmepumpen, Holzpellets oder Fernwärme. In der Logistik und im Gebäudemanagement ist die Post mit der Umweltnorm → ISO 14001 zertifiziert. E2-2, 11

Die Post nutzt erneuerbare Energien und reduziert so Luftschadstoffe.

Leistung

2025 sind die Stickoxide um 61 Tonnen und die Schwefeloxide um 8 Tonnen gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dieser kontinuierliche Abwärtstrend ist auf die Elektrifizierung und Modernisierung der Fahrzeugflotte zurückzuführen. Das höhere Gewicht von E-Fahrzeugen erhöht jedoch den Reifenabrieb und kann zusätzlichen Feinstaub verursachen.

Luftemissionen					
2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Stickoxide (NO _x)	E2-3	t	1 872	1 799	1 738
Schwefeloxide (SO _x)	E2-3	t	553	541	533

1 Das Basisjahr 2021 und die Zwischenjahre werden bei Akquisitionen/Verkäufen von Konzerngesellschaften oder bei Veränderungen in der Datenqualität rückwirkend neu berechnet.

➕ Weitere Nachhaltigkeitskennzahlen ab Seite 82

Massnahmen

Die Post optimiert die Touren in der Brief- und Paketzustellung. Weniger gefahrene Kilometer reduzieren Luftschadstoffemissionen. Aktuell entwickelt die Post eine dynamische Tourenplanung, die sowohl Sendungsmengen als auch Bedarf und Verfügbarkeit von Personal und Fahrzeugen täglich berücksichtigt. Bei Neubauten und Gesamtanierungen setzt die Post auf einen nachhaltigen Gebäudestandard mit hohen Anforderungen an die Luftqualität im Innenraum. Jede Zertifizierung beinhaltet Messungen der Luftqualität, zum Beispiel bezüglich Formaldehydbelastung. Insgesamt sind 21 Gebäude nach dem Standard der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) oder nach Minergie-Standard zertifiziert.

Ressourcennutzung

Die Post prüft, wie Ressourcen geschont, Abfall vermieden und kreislauffähige Lösungen ausgebaut werden können. Der Fokus für die Post liegt dabei insbesondere auf die Optimierung des Entsorgungsmanagements. Zudem fördert sie ressourcenschonende Lösungen im Bau und in der Beschaffung.

Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Ressourcennutzung

Sachverhalte (Auszug)	Auswirkung	Risiken	Chancen	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
				vor- gelagert	eigener Betrieb	nach- gelagert	kurz	mittel	lang
Eine grosse Anzahl Liegenschaften generiert ein hohes Volumen an Siedlungsabfall.	–				●				●

Ziele

Die Post entwickelt Massnahmen derzeit dezentral, um mittelfristig konzernweite Standards und ein abgestimmtes Steuerungssystem aufzubauen. [E5-3, 11](#) Sie richtet ihr Abfall- und Ressourcenmanagement konsequent auf Reduktion und Vermeidung aus und minimiert Abfallmengen sowie Luftbelastungen. Gleichzeitig setzt sie auf langlebige und kreislauffähige Produkte. [E5-2, 12, 14](#)

Massnahmen

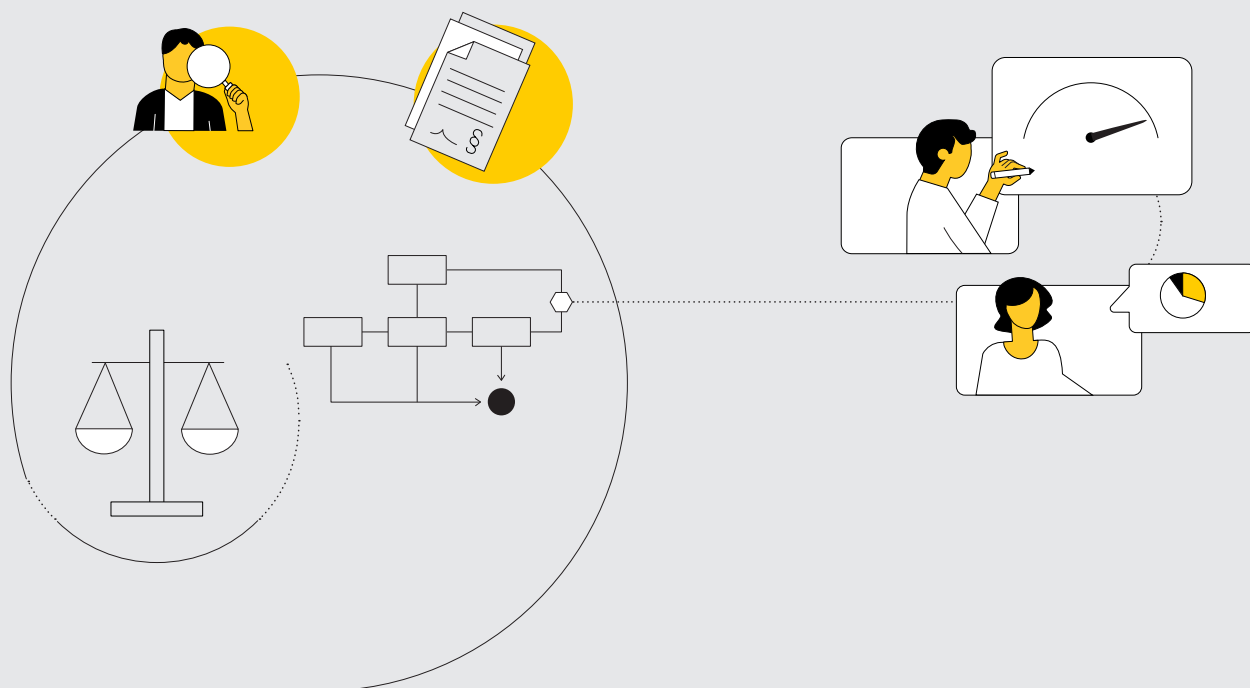
Die drei Hebel umfassen Ressourceneffizienz, kreislauffähiges Bauen und kreislauffähiges Beschaffen. [E5-2, 10](#)

- **Gesteigerte Ressourceneffizienz:** Die Post richtet ihr Abfallmanagement schweizweit einheitlich aus. Sie arbeitet dafür mit externen Partnern zusammen, setzt an Standorten mit erhöhtem Umwelt-risiko strikte Sicherheitsvorschriften um und überwacht Verbrauchsdaten sowie Kosten. Dabei berücksichtigt sie kommunale Vorgaben. [E5-2, 16](#)
- **Kreislauffähiges Bauen:** Im kreislauffähigen Bauen setzt die Post den Aktionsplan der «Charta Kreislauffähiges Bauen» um. Bei Neubauten und Sanierungen hält sich die Post an die Vorgaben der SIA 390/1 und plant grosse Logistikzentren nach relevanten ISO-Standards. Mit Branchenpartnern entwickelte sie Grundlagen, um daraus Verbesserungen wie den Einsatz rezyklierter Baumaterialien abzuleiten. Erkenntnisse aus den 2025 gestarteten Pilotprojekten flies-sen direkt in laufende Bauvorhaben ein. [E5-4, 10](#)
- **Kreislauffähige Produkte beschaffen und weiterverwenden:** Das Mehrfach-Lebenszyklus-Konzept für rund 6000 Lithium-Ionen-Batterien der Zustell-dreiräder ermöglicht deren zweite Nutzung als stationäre Energiespeicher, bevor verbleibende Batteriezellen umweltfreundlich recy-celt werden; dadurch sinkt die graue Energie um rund 70 Prozent, und mindestens 90 Prozent der Batterien bleiben im Kreislauf.

Corporate Governance

Governance	64
Organisation	64
Verwaltungsrat	65
Konzernleitung	66
Führung von PostFinance	66
Assurance	66
Risikomanagement	66
Compliance-Management	67
Internes Kontrollsystem	67
Informationssicherheit und Konzernsicherheit	67
Geschäftspraktiken	67
Fairer Wettbewerb und Antikorruption	67
Datenschutz	68
Ethisches und integrires Verhalten	68

Mitglieder des Verwaltungsrats	69
Zusammensetzung, Wahl und Veränderungen im Geschäftsjahr	69
Ausbildungen, berufliche Tätigkeiten und Interessenbindungen	69
Mitglieder der Konzernleitung	73
Zusammensetzung, Wahl und Veränderungen im Geschäftsjahr	73
Ausbildungen, berufliche Tätigkeiten und Interessenbindungen	73
Entschädigungen und Vergütungen	76
Entschädigungen an Verwaltungsräte	76
Vergütungen an die Konzernleitung	77



Die Post pflegt eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Der Verwaltungsrat regelt den Rahmen für die Leitung und die Kontrolle. Von ihren Mitarbeitenden erwartet die Post ein integrires Verhalten (siehe **Compliance-Management**, → Seite 67). Risiken zu steuern ist wichtig, um Gefahren zu mindern und Chancen zu realisieren (siehe **Risikomanagement**, → Seite 66). Der Verwaltungsrat stellt sicher, dass die Vergütung mit den strategischen Zielen des Bundesrats für die Post im Einklang steht (siehe **Entschädigungen und Vergütungen**, → Seite 76).



Governance

Mit der Governance legt der Verwaltungsrat fest, wie er die Post führt, welche Kompetenzen er delegiert und wie er die Geschäftstätigkeit überwacht. Dabei stützt er sich auf die Postgesetzgebung sowie den «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» des Dachverbands der Schweizer Wirtschaft economiesuisse.

Organisation

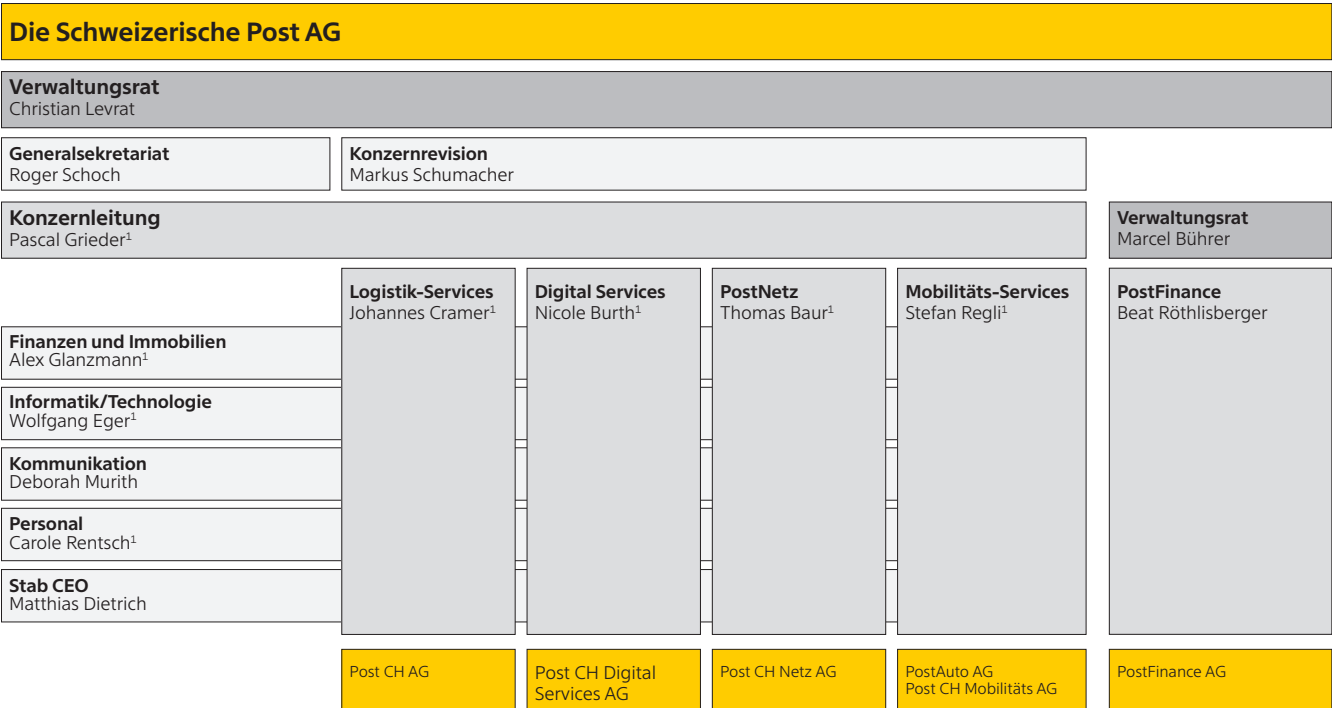
Die Schweizerische Post AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft im Besitz des Bundes. Ihre Rechtsgrundlage bilden das Postgesetz, das Postorganisationsgesetz und die dazugehörigen Verordnungen. Sie fungiert als Holding des Konzerns Post (siehe Organigramm).

Die Post gehört zu
100 Prozent dem Bund.

Der Bundesrat gibt der Post strategische Ziele vor und prüft jährlich, ob sie diese Ziele erreicht. Grundlage ist die Berichterstattung der Post an den Bundesrat. Die Eidgenössische Postkommission (PostCom) erhält einen regulatorischen Bericht zur Grundversorgung bei den Postdiensten und das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) einen Bericht zur Grundversorgung im Zahlungsverkehr. Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) erhält einen Report zum Personal gemäss Bundespersonalgesetz und Kaderlohnverordnung. Beim Postrapport treffen sich der Bundesrat und Vertreter der Post quartalsweise, um die Geschäftsentwicklung, den Ausblick sowie die Umsetzung der Strategie zu besprechen.

Organigramm

31.12.2025



¹ Mitglied der Konzernleitung

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat vertritt die Post gegenüber dem Bundesrat und stellt sicher, dass die Post den Grundversorgungsauftrag erfüllt sowie die strategischen Ziele des Bundesrats erreicht. Er führt die Post strategisch, indem er die Strategie der Post mit den dazugehörigen strategischen Ambitionen definiert und die notwendigen finanziellen Mittel für deren Umsetzung spricht. Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil der Strategie. Der Verwaltungsrat berücksichtigt wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen bezüglich Nachhaltigkeit: bei der strategischen Ausrichtung der Post, bei Entscheidungen über bedeutende M&A-Transaktionen sowie im Risikomanagement. [ESRS 2, GOV-1](#)

Als oberstes Führungsorgan genehmigt der Verwaltungsrat die Organisationsstruktur der Post, die Prinzipien der Steuerung, die strategische Finanzplanung sowie strategische Projekte. Die operative Führung delegiert er an die Konzernleitung. Er setzt Assurance-Funktionen ein – Risikomanagement, Compliance-Management, Internes Kontrollsystem Finanzen, Informationssicherheit und Konzernsicherheit – und organisiert die Überwachung nach dem sogenannten «Three-Lines-Modell», bestehend aus operativem Management, Assurance-Funktionen und Konzernrevision. Das Gremium bildet sich regelmässig weiter und vertieft sein Wissen über spezifische Themen. [ESRS, GOV-1](#)

Verwaltungsratsmitglieder unterhalten keine geschäftlichen Beziehungen zur Post. In den letzten vier Jahren waren sie nicht operativ für die Post tätig. Zwischen der Post und anderen Unternehmen bestehen keine Verträge über gegenseitige Einsitznahme in Verwaltungsräten. [G1-5, 15](#)

Der Verwaltungsrat kontrolliert die Stellen, an die er Kompetenzen überträgt, und bestimmt die Form der Berichterstattung. In den Verwaltungsratssitzungen informieren der Konzernleiter und der Leiter Finanzen über die aktuelle Situation in der Post. Im Auftrag des Verwaltungsrats prüft die Konzernrevision, ob das operative Management sowie die Assurance-Funktionen effizient und wirksam arbeiten. Sie führt unabhängige, risikoorientierte Prüfungen nach internationalen Standards durch. Um ihre Unabhängigkeit zu wahren, ist sie direkt dem Verwaltungsrat unterstellt, berichtet ihm jährlich und informiert den Ausschuss «Audit, Risk & Compliance» laufend.

Der Verwaltungsrat trägt die Gesamtverantwortung für die Post.

Verwaltungsratsausschüsse

Der Verwaltungsrat arbeitet mit vier ständigen Ausschüssen: «Audit, Risk & Compliance», «Investment, Mergers & Acquisitions», «People, Sustainability & Governance» und «Audit, Risk & Compliance (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen)». Die Ausschüsse bestehen aus drei bis vier Verwaltungsräten mit Erfahrung in den jeweiligen Themen. Die Ausschüsse beraten den Verwaltungsrat und bereiten Geschäfte vor. Vertreterinnen und Vertreter der Konzernleitung unterstützen die Ausschüsse.

Verwaltungsratsausschuss «Audit, Risk & Compliance»

Der Verwaltungsratsausschuss «Audit, Risk & Compliance» (VRA ARC) überwacht die Informations- und Kontrollinstrumente, das Rechnungswesen sowie das Risiko- und Compliance-Management.

Verwaltungsratsausschuss «Investment, Mergers & Acquisitions»

Der Verwaltungsratsausschuss «Investment, Mergers & Acquisitions» (VRA IMA) beschäftigt sich mit der M&A-Strategie, strategischen Allianzen und Grossinvestitionen. Er prüft mögliche Beteiligungen, Fusionen, Übernahmen, Liquidationen oder Verkäufe von Unternehmen oder Konzerngesellschaften.

Verwaltungsratsausschuss «People, Sustainability & Governance»

Der Verwaltungsratsausschuss «People, Sustainability & Governance» (VRA PSG) verantwortet strategische Personalthemen, bereitet Organisationsentscheide vor und prüft die Besetzung von Verwaltungsrat und Konzernleitung. Zudem verantwortet er Themen der Nachhaltigkeit. 2025 hat der VRAPSG 11-mal getagt und hat viermal Nachhaltigkeitsthemen in den Verwaltungsrat getragen. [ESRS 2, GOV-1, 1](#)

Verwaltungsratsausschuss «Audit, Risk & Compliance (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen)»

Zusammen mit den Post-Vertreterinnen und -Vertretern im Verwaltungsrat von PostFinance bildet der Verwaltungsratsausschuss «Audit, Risk & Compliance» das Kompetenzgremium des Verwaltungsrats für PostFinance-Themen (VRA ARC PF). Dieser Ausschuss bereitet Geschäfte für den Verwaltungsrat der Post vor und begleitet strategische Themen rund um PostFinance.

Konzernleitung

Die Konzernleitung führt die Bereiche operativ – mit Ausnahme des Bereichs PostFinance (siehe unten). Der Konzernleiter (CEO) vertritt die Konzernleitung gegenüber dem Verwaltungsrat. Der Leiter PostFinance nimmt als Beisitzer an den Sitzungen der Konzernleitung teil.

Die Konzernleitung verantwortet die Umsetzung der strategischen Ambitionen. Die Konzernleitungsmitglieder werden dreimal jährlich zu den Vorhaben rund um die strategische Ambition «Auf Kurs zu Netto-Null» informiert. Die Bereiche Personal, Finanzen, Informatik/Technologie und Stab sowie der Delegierte der Konzernleitung für Nachhaltigkeit koordinieren und überwachen die Umsetzung bereichsübergreifend. Ihr Verständnis von Nachhaltigkeit hat die Post in ihrer «Corporate-Responsibility-Charta» verbindlich festgehalten (siehe → post.ch/cr-charta). Der Verwaltungsrat hat die Charta verabschiedet.

Führung von PostFinance

Der Verwaltungsrat Post stellt seine Gesamtverantwortung auch für den Bereich PostFinance sicher, indem er für dessen Verwaltungsrat die Konzernvorgaben sowie eine Eignerstrategie festlegt. Damit definiert er seine langfristigen strategischen, finanziellen und personellen Ziele als Eigner von PostFinance. Der Verwaltungsrat Post wählt die Mitglieder des Verwaltungsrats PostFinance, der mehrheitlich aus Vertreterinnen und Vertretern der Post besteht. Der Verwaltungsrat PostFinance berichtet regelmässig an den Verwaltungsrat Post.

Assurance

Das Risikomanagement, das Compliance-Management, das Interne Kontrollsystem Finanzen, die Informationssicherheit und die Konzernsicherheit bilden die Assurance-Funktionen.

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat definiert die Grundsätze des Risikomanagementsystems und genehmigt die Risikostrategie. Diese leitet sich aus der Strategie ab und umfasst die Schutzziele sowie den qualitativen und quantitativen «Risikoappetit». Das Risikomanagementsystem orientiert sich an der ISO-Norm 31000:2018. Risiko bezeichnet eine Gefahr (negative Zielabweichung) oder eine Chance (positive Zielabweichung) – ein Ereignis oder eine Entwicklung, die eintreten und sich negativ oder positiv auf die Post auswirken kann. Das Risikomanagement ist in allen Bereichen verankert. Es stützt sich auf die Strategie, die strategischen Ambitionen und die strategische Finanzplanung. Die Risikoeinschätzung erfolgt jährlich über einen Zeithorizont von vier Jahren, aktuell 2025 bis 2028. [ESRS 2, GOV-4](#)

Das Risikomanagement der Post umfasst fünf Schritte:

1. Risiken identifizieren
2. Risiken bewerten
3. Massnahmen definieren
4. Massnahmen kontrollieren
5. Bericht erstatten

Die grössten Risiken der Post sind:

- Entwicklung von Ergebnis und Eigenkapital bei PostFinance
- Einschränkung/Ausfall systemkritischer Infrastruktur
- Externe und interne Schwierigkeiten bei der Strategieumsetzung
- Mögliche Verletzungen externer Vorgaben
- Das Marktumfeld, unter anderem die Entwicklung der Brief- und Paketmengen

Compliance-Management

Die Post stellt sicher, dass regulatorische, gesetzliche und interne Vorgaben einhalten werden. Sie betreibt dazu ein Compliance-Management-System (CMS), das folgende Themen abdeckt: Datenschutz, Antikorruption, Kartellrecht, öffentliches Beschaffungsrecht, Geldwäscherei, Aufbewahrung, Exportkontrollen und Sanktionen sowie Archivierung und Barrierefreiheit. Das CMS orientiert sich an der ISO-Norm 37301:2021. [G1-3](#)

Der Verwaltungsrat delegiert die Verantwortung für das CMS an die Konzernleitung. Die Konzernleitung bestimmt die zu überwachenden Themen und delegiert den Betrieb an das Komitee Compliance. Dieses informiert die Konzernleitung und den Verwaltungsrat regelmässig über den Stand der Compliance.

Internes Kontrollsystem

Die Post stellt sicher, dass ihre finanzielle Berichterstattung den relevanten Vorschriften sowie internen Richtlinien entspricht. Dafür setzt sie das Interne Kontrollsystem Finanzen (IKS) ein. Mit dem IKS identifiziert die Post Risiken in der finanziellen Berichterstattung frühzeitig, bewertet sie und definiert Schlüsselkontrollen, um die Risiken zu verringern. Die externe Revisionsstelle Ernst & Young prüft jährlich, ob das Interne Kontrollsystem Finanzen besteht.

Die Post baut schrittweise Kontrollen für die nichtfinanzielle Berichterstattung auf. 2024 wurde die Grundlage mit der erstmaligen Durchführung einer «Limited Assurance» für alle Aspekte der nichtfinanziellen Berichterstattung gelegt. [ESRS 2, GOV-4](#)

Informationssicherheit und Konzernsicherheit

Der sichere und vertrauenswürdige Umgang mit Daten hat für die Post höchste Priorität. Vertiefte Informationen sind im Kapitel Kundinnen und Kunden zu finden (→ Seite 38). Die Aufgaben der Konzernsicherheit werden im Kapitel Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden auf → Seite 49 erläutert, wobei der Schwerpunkt auf der Arbeitssicherheit liegt.

Geschäftspraktiken

Um ethische Standards zu wahren und unserer Verantwortung als Unternehmen gerecht zu werden, legen wir den Fokus auf folgende Schwerpunkte: [G1.2, 7](#)

Fairer Wettbewerb und Antikorruption

Die Post bekennt sich zu einem freien und fairen Wettbewerb. Im Verhaltenskodex verpflichtet sie ihre Mitarbeitenden dazu, das Wettbewerbsrecht einzuhalten. Dasselbe verlangt sie von ihren Lieferanten im Kodex für verantwortungsvolle Beschaffung (siehe Soziale Aspekte in der Lieferkette, → Seite 44). Im Compliance-Programm Kartellrecht definiert die Post Massnahmen, um Verstösse gegen das Kartellrecht zu verhindern. [G1-1, 7](#)

Die Post toleriert kein korruptes Verhalten. Bei Zuwendungen wie Geschenken und Einladungen sowie bei Interessenkonflikten müssen sich Mitarbeitende an die Vorgaben der Weisung Antikorruption halten. Diese orientiert sich an der UNO-Konvention. [G1-1, 6a](#) Die Post sensibilisiert und schult ihre Mitarbeitenden regelmässig, um Korruption zu verhindern und eine Kultur der Transparenz zu fördern. Besonderes Augenmerk gilt Führungskräften, Kundenbetreuerinnen und -betreuern sowie Mitarbeitenden im Einkauf. [G1-1, 6c](#) Mit einer regelmässigen Risikoanalyse prüft die Post, ob Mitarbeitende die Antikorrupsionsvorgaben einhalten. [G1-2, 8](#) Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine Verletzungen der Vorgaben. [G1-4, 11](#)

Datenschutz

Die Post schützt Personendaten und vertrauliche Informationen konsequent. Die Datenschutzorganisation berät und unterstützt die Bereiche dabei, die rechtlichen Vorgaben einzuhalten. Sie arbeitet eng mit der Organisation für Informationssicherheit zusammen. Alle Mitarbeitenden werden regelmässig geschult. Die Post informiert ihre Kundinnen und Kunden transparent darüber, zu welchen Zwecken Personendaten bearbeitet werden. Zudem verzeichnete die Post zwei Fälle von Verletzungen der Datensicherheit und meldete diese dem Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB). Um den fairen, transparenten und vertrauenswürdigen Umgang mit Personendaten zu stärken, hat die Post 2022 eine Stelle für Digitalethik geschaffen (siehe Digitalisierung und Innovation, → Seite 39).

Ethisches und integrires Verhalten

Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, sich ethisch und integer zu verhalten sowie Gesetze, Normen und interne Vorgaben zu befolgen. Der Verhaltenskodex definiert das korrekte Verhalten im Berufsalltag. Die Post schult alle Mitarbeitenden und Führungskräfte alle zwei Jahre. Sie beurteilt die Unternehmenskultur systematisch und bespricht die Ergebnisse jährlich mit dem Verwaltungsrat.

Als Meldestelle für allfällige Verstösse dient die Plattform PostCourage. Sie steht allen Mitarbeitenden sowie allen Beteiligten in der Lieferkette oder anderen Interessengruppen [S4-3, 14](#) offen. PostCourage wird von einem externen Anbieter betrieben und gewährleistet Schutz und Anonymität der meldenden Personen. [G1-1, 6b](#) Die Konzernrevision informiert den Verwaltungsratsausschuss «Audit, Risk & Compliance» regelmässig über Meldungen. 2025 gingen 84 Meldungen ein. Per 31. Dezember 2025 wurden 93 Fälle (inkl. laufender Fälle aus den Vorjahren) abgeschlossen. Die Post stellt sicher, dass die Mitarbeitenden PostCourage kennen und die Plattform bei Bedarf nutzen.

Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeitenden der Post verbindlich.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Zusammensetzung, Wahl und Veränderungen im Geschäftsjahr

Der Verwaltungsrat besteht aus neun Mitgliedern. Gemäss Postorganisationsgesetz steht dem Personal eine angemessene Vertretung zu. 2025 nahmen Ronny Kaufmann und Corrado Pardini diese Aufgabe wahr. ESRS 2, SBM-2 Der Bundesrat wählt den Präsidenten und die weiteren Mitglieder für zwei Jahre; eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeit ist auf zwölf Jahre beschränkt. Die Altersgrenze liegt bei 70 Jahren. 2025 gab es keine personellen Veränderungen.

Die Mitarbeitenden sind im Verwaltungsrat angemessen vertreten.

Zusammensetzung Verwaltungsrat					
2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Verwaltungsrat					
Exekutive Mitglieder		Personen	0	0	0
Anteil unabhängige Mitglieder		%	100	100	100
Personalvertretung	ESRS 2, GOV-1	Personen	2	2	2
Geschlechterverteilung					
Weiblich	ESRS 2, GOV-1	%	45	45	45
Männlich	ESRS 2, GOV-1	%	55	55	55

Ausbildungen, berufliche Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die folgende Übersicht informiert über Ausbildung und berufliche Laufbahn des Präsidenten und der übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats sowie über ihre wesentlichen Mandate ausserhalb der Post. Die Mitglieder sind verpflichtet, den Präsidenten über berufliche Veränderungen zu informieren und ihn zu konsultieren, bevor sie ein neues Mandat annehmen. Der Präsident entscheidet, ob eine berufliche Veränderung oder ein neues Mandat mit der Tätigkeit bei der Post vereinbar ist. Die Fachstelle Governance erstellt einen Bericht zu möglichen Interessenkonflikten. Jedes Mitglied muss seine persönlichen und geschäftlichen Verhältnisse so ordnen, dass Interessenkonflikte möglichst vermieden werden. Tritt ein Interessenkonflikt auf, ist der Ausstand des betroffenen Mitglieds Pflicht. Nach dem Präsidenten des Verwaltungsrats sind die übrigen Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Verwaltungsratspräsident, seit 2021

CH, 1970, lic. iur./M.A.

Ausschüsse

- People, Sustainability & Governance
- Audit, Risk & Compliance
- Audit, Risk & Compliance (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen)
- Investment, Mergers & Acquisitions

Berufliche Laufbahn

- Ständerat (Freiburg, SP, 2012–2021), Mitglied und Präsident der Kommission für Wirtschaft und Abgaben, Mitglied und Präsident der Aussenpolitischen Kommission, Mitglied der Kommission für Rechtsfragen, Mitglied der Finanzkommission
- Mitglied und Präsident der Schweizer Delegation bei der Parlamentarischen Versammlung der Frankophonie, Präsident der Kommission für Bildung, Kultur und Kommunikation, Präsident des parlamentarischen Netzwerks zur Bekämpfung von HIV, Tuberkulose und Malaria
- Präsident der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (2008–2020)
- Nationalrat (Freiburg, SP), Mitglied der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen, Mitglied der Finanzkommission (2003–2012)
- Gewerkschaft Kommunikation, Zentralsekretär und Präsident (2000–2008)
- Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH), Leiter des Rechtsdiensts, Geschäftsleitungsmitglied (1997–2000)

Wesentliche Mandate

- UNICEF Schweiz und Liechtenstein, Präsident
- Gemeinde Vuadens, Mitglied des Generalrats (Austritt 2025)
- Forum Helveticum, Präsident des Leitenden Ausschusses

Christian Levrat


Verwaltungsrat, seit 2019

CH, 1966, lic. oec. HSG

Ausschüsse

- Audit, Risk & Compliance
- Audit, Risk & Compliance (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen)

Berufliche Laufbahn

- Archroma Management GmbH, CFO, Mitglied der Geschäftsleitung (2021–2025)
- Alpiq Holding AG, CFO, Mitglied der Geschäftsleitung (2015–2021)
- Gategroup, CFO, Mitglied der Geschäftsleitung (2008–2014)
- Ciba Specialty Chemicals, regionaler CFO, Leiter Business Support Center EMEA und divisionaler CFO (1992–2008)

Wesentliche Mandate

- EBM (Genossenschaft Elektra Birseck) / Primeo Energie, Mitglied des Verwaltungsrats

Thomas Bucher


Verwaltungsrat, Personalvertreter, seit 2018

CH, 1975, lic. rer. publ. HSG

Ausschüsse

- People, Sustainability & Governance

Berufliche Laufbahn

- Swisspower AG, CEO (seit 2015)
- Schweizerische Post, Leiter Politik und CSR (2006–2014)
- Mediapolis AG für Wirtschaft und Kommunikation, Mitinhaber und Partner (2003–2006)

Wesentliche Mandate

- Muntagna – Die AlpenExpo 2027+, Mitglied des Vorstands

Ronny Kaufmann


Verwaltungsrätin, seit 2018; **Vizepräsidentin**, seit 2022
CH, 1968, dipl. Wirtschaftsprüferin, Betriebsökonomin HWV

Ausschüsse

- Audit, Risk & Compliance (Vorsitz)
- Audit, Risk & Compliance (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen, Vorsitz bis Ende März 2026)

Berufliche Laufbahn

- Ernst & Young AG, People Partner, Mitglied des Management Committee von Assurance Switzerland, Partnerin/Leiterin des Marktbereichs Public Sector, Wirtschaftsprüferin (1993–2018)

Wesentliche Mandate

- PostFinance AG, Mitglied des Verwaltungsrats sowie Mitglied des Ausschusses Audit & Compliance (bis Ende März 2026)
- Energie Oberkirch AG, Vizepräsidentin des Verwaltungsrats
- Geberit AG, Mitglied des Verwaltungsrats
- Mobimo Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats

Bernadette Koch



Verwaltungsrätin, seit 2019

NL, 1962, Master of Law

Ausschüsse

- Investment, Mergers & Acquisitions

Berufliche Laufbahn

- Wolters Kluwer, Managing Director Legal & Regulatory Division (2011–2015)
- LexisNexis Business Information Solutions, CEO (2007–2011)
- Capgemini Engineering, verschiedene Managementfunktionen (2000–2007)

Wesentliche Mandate

- Royal BAM Group NV (Niederlande), Mitglied des Verwaltungsrats
- Unternehmenskammer beim Berufungsgericht Amsterdam (Niederlande), Laienrichterin/Expertin (Austritt 2025)
- Swiss Data Alliance, Mitglied des Expertenausschusses (Austritt 2025)
- Cicor Technologies Ltd., Mitglied des Verwaltungsrats
- NORMA Group SE (Deutschland), Mitglied des Aufsichtsrats
- Grant Thornton International Ltd., Mitglied des Verwaltungsrats

Denise Koopmans



Verwaltungsrat, Personalvertreter, seit 2020

CH/IT, 1965, a. Nationalrat, Diplomstudium Verbandsmanagement, Universität Freiburg

Ausschüsse

- Investment, Mergers & Acquisitions

Berufliche Laufbahn

- pardini consulting gmbh, selbstständiger Unternehmensberater (seit 2020)
- Arbeitsgericht Kanton Bern, Fachrichter (seit 2000)
- Nationalrat (SP), Kommission Wirtschaft und Abgaben (WAK), Rechtskommission (RK), Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) (2011–2019)
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB), Mitglied des Präsidialausschusses (2014–2020)
- Unia, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Sektor Industrie (nationale Verantwortung Pharma- und Chemieindustrie), Regionalsekretär Biel-Seeland / Kanton Solothurn (1997–2020)
- Pensionskassen für das Schreinerergewerbe, Stiftungsrat (2005–2016)
- Grossrat Kanton Bern (SP) (2002–2011)

Wesentliche Mandate

- Tripartite Kommission für Angelegenheiten der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) (ausserparlamentarische Kommission des Bundes), Mitglied
- Suva-Rat, Mitglied
- Volkshaus AG Bern, Verwaltungsratspräsident
- Freienhof Thun AG, Verwaltungsratspräsident
- Arbeitsmarktkontrolle Kanton Bern, Vizepräsident des Vorstands (Austritt 2025)

Corrado Pardini



Verwaltungsrat, seit 2021

DE/CH, 1963, Diplom-Kaufmann, WHU – Otto Beisheim School of Management

Ausschüsse

- Investment, Mergers & Acquisitions (Vorsitz)

Berufliche Laufbahn

- Cargolux Airlines International S.A. (Luxemburg), Präsident und CEO (2014–2016)
- Kühne + Nagel International AG, Mitglied der Konzernleitung (1994–2013)
- VIAG AG, Leiter Beteiligungscontrolling Transport und Logistik (1993–1994)
- German Cargo Services GmbH, Route Manager, Amerika und Westafrika (1986–1992)

Wesentliche Mandate

- Det Forenede Dampskibs-Selskab (DFDS) A.S., Mitglied des Verwaltungsrats (Non-Executive Director)
- Log-hub AG, Präsident des Verwaltungsrats

Dirk Reich

Verwaltungsrätin, seit 2022

CH, 1971, Diplom Betriebs- und Produktionsingenieurin, ETH Zürich

Ausschüsse

- Audit, Risk & Compliance
- Audit, Risk & Compliance (Kompetenzgremium für PostFinance-Themen)

Berufliche Laufbahn

- Bank Cler, CEO (2019–2022)
- Basler Kantonalbank, Leiterin Bereich Digitale Marktleistungen (2018–2019)
- Moneyhouse AG, NZZ-Mediengruppe, CEO (2016–2018)
- Sunrise Communications AG, Executive Director Wholesale (2013–2016); Director in diversen Abteilungen (2008–2013)
- Cablecom GmbH, Director (2002–2008)
- GCI Consulting, Manager & Leiterin Business Process Design (2001–2002)
- Ernst & Young, Center of eBusiness Innovation (CBI), Manager (2001)
- Seavantage AG, Partnerin, Co-Gründerin und Inhaberin (2000–2001)
- PwC, Manager (1998–2000)

Wesentliche Mandate

- PostFinance AG, Vorsitzende des Ausschusses Organisation, Nomination & Remuneration, Mitglied des Ausschusses Informationstechnologie & Digitalisierung
- Burckhardt Compression Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats
- Kardex Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats

Maria Teresa Vacalli

Verwaltungsrätin, seit 2023

DE, 1967, Dr. jur. Universität Bonn

Ausschüsse

- People, Sustainability & Governance (Vorsitz)

Berufliche Laufbahn

- Nestlé Group, Vevey, Chief Sustainability Officer (seit 2025)
- Nestlé Group, Vevey, Head of ESG Strategy & Deployment (seit 2020); Chief Procurement Officer (2017–2020); Head of Commodity Procurement Nestlé (2013–2017)
- Nestlé Deutschland, Frankfurt, Head of Sustainability (2012–2013); Head of Sales Services (2010–2012)
- Nestlé Group, Vevey, Head of Procurement Excellence (2006–2010)
- Nestlé Deutschland, Frankfurt, Head of Procurement (2002–2006)
- Nestlé Deutschland, Nestlé Europa, Packaging Procurement Manager (1999–2002)
- Nestlé Deutschland, Frankfurt, Justiziarin (1996–1999)

Wesentliche Mandate

- Nestlé Deutschland AG, Mitglied des Aufsichtsrats
-

Antonia Wanner

Generalsekretär, seit 2018

CH, 1971, Fürsprecher, Executive M.B.L.-HSG

Berufliche Laufbahn

- Alpiq Holding AG, Generalsekretär des Verwaltungsrats (2013–2018)
- Schweizerische Bundesbahnen SBB AG, Sekretär des Verwaltungsrats / Vice General Counsel (2003–2012), Sekretär des Verwaltungsrats / Chief Compliance Officer (2012–2013)

Wesentliche Mandate

- Keine

Roger Schoch

Mitglieder der Konzernleitung

Zusammensetzung, Wahl und Veränderungen im Geschäftsjahr

Die Konzernleitung zählt acht Mitglieder. Der Verwaltungsrat wählt den Konzernleiter und sieben weitere Mitglieder. Im Geschäftsjahr änderte sich die Zusammensetzung mehrfach: Ende März 2025 trat Roberto Cirillo als Konzernleiter zurück. Alex Glanzmann übernahm die Leitung interimistisch bis Ende Oktober. Am 1. November startete Pascal Grieder als neuer Konzernleiter. Christian Plüss übergab die Führung von Mobilitäts-Services am 1. Februar an Stefan Regli. Carole Rentsch folgte am 1. September auf Valérie Schelker als Leiterin Personal.

Zusammensetzung Konzernleitung

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Geschlechterverteilung					
Weiblich	ESRS 2, GOV-1	%	25	25	25
Männlich	ESRS 2, GOV-1	%	75	75	75

Ausbildungen, berufliche Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die folgende Tabelle informiert über die Ausbildung und berufliche Laufbahn der Konzernleitungsmitglieder sowie über deren wesentliche Mandate ausserhalb der Post. **ESRS 2, GOV-1** Vor der Annahme eines neuen Mandates müssen die Mitglieder den Verwaltungsratspräsidenten konsultieren. Er entscheidet, ob das neue Mandat mit der Tätigkeit in der Konzernleitung vereinbar ist. Die Fachstelle Governance erstellt einen Bericht zu möglichen Interessenkonflikten.

Die Konzernleitungsmitglieder ordnen ihre persönlichen und geschäftlichen Verhältnisse so, dass Interessenkonflikte möglichst vermieden werden. Tritt ein Interessenkonflikt auf, ist der Ausstand des betroffenen Konzernleitungsmitglieds Pflicht. Nach dem Konzernleiter folgen die übrigen Konzernleitungsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge. Den Abschluss bildet der Leiter PostFinance.

Managementverträge mit Gesellschaften oder mit natürlichen Personen ausserhalb der Post existieren keine.

Konzernleiter, seit 2025

CH, 1977, Dr. sc., Dipl. El.-Ing. und Master of Advanced Studies ETH in Management, Technologie und Ökonomie, ETH Zürich

Berufliche Laufbahn

- 1&1 Telecommunications, Vorstand Sales und Produktmanagement (2024–2025)
- Salt Mobile, CEO (2018–2023)
- McKinsey & Company (2005–2017), zuletzt Managing Partner Digital McKinsey Schweiz

Wesentliche Mandate

- Keine

Leiter PostNetz, seit 2016; **stv. Konzernleiter**, seit 2021

CH, 1964, MBA ETH in Supply Chain Management

Berufliche Laufbahn

- PostAuto AG, Leiter PostAuto AG ad interim (2018)
- Die Schweizerische Post AG, PostMail, Leiter Zustellung (2005–2016); Leiter Logistik (2001–2005); Leiter Business Development Expresspost (1994–2001)
- PTT, Elektronisches Rechenzentrum, Projektleiter Balico (Bau und Liegenschaften) (1992–1994); Chef Qualitätssicherung (1989–1990); Programmierer/Analytiker (1983–1988)

Wesentliche Mandate

- Pro Patria Schweizerische Bundesfeierspende, Mitglied des Stiftungsrats

Leiterin Digital Services, seit 2021

CH, 1972, MA in Wirtschaftswissenschaften Universität Zürich; Global Leadership Program, IESE Business School

Berufliche Laufbahn

- The Adecco Group, Länderchefin Österreich, Luxemburg, Belgien, Schweiz; CEO Adecco Group Schweiz; Leiterin EMEA Pontoon Solutions; CFO Pontoon Solutions; Leiterin M&A The Adecco Group; Business Executive Adecco Group Deutschland; Leiterin Investor Relations & Special Projects The Adecco Group (2005–2020)
- Lombard Odier Darier Hentsch, Leiterin Technology & Business Service Equity Research (2002–2005)
- Deutsche Bank (Schweiz) AG, Equity Research Analyst (2000–2002)
- UBS Schweiz und Grossbritannien, Junior Equity Research Analyst (1998–2000)

Wesentliche Mandate

- PostFinance AG, Mitglied des Verwaltungsrats
- Advance, Mitglied des Vorstands (Austritt 2025)
- Ascom Holding AG, Verwaltungsrätin

Leiter Logistik-Services, seit 2021

DE, 1981, Dr. rer. pol. Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Berufliche Laufbahn

- Digitec Galaxus AG, COO (Logistik, Filialgeschäft, Kundendienst und B2B Service, After Sales Services) (2015–2020)
- Petobel GmbH, Co-Founder und Co-CEO (Einkauf, Logistik, Finanzen, Business Development, Content-Entwicklung) (2013–2014)
- McKinsey & Company, Inc., Engagement Manager (Portfoliomanagement, Post Merger Integration, Strategieentwicklung, Store Operations) (2007–2013)

Wesentliche Mandate

- Keine

Pascal Grieder



Thomas Baur



Nicole Burth



Johannes Cramer



Leiter Informatik/Technologie, seit 2022

DE/CH, 1966, dipl. Informatiker, Universität Karlsruhe; M-MBA McKinsey, Williamstown Massachussetts

Berufliche Laufbahn

- Swisscom IT Services AG, Swisscom AG, Head of Operations; Head of Outsourcing Services; Head of System Integration; Head of Risk and Quality Management; Head of Bid & Product Management (2003–2019)
- EDS Information Business GmbH, Zürich, Client Executive Representative Mega Deals, EMEA; Atraxis AG, Zürich, VP Network, Finance & Flight Operations; VP eBusiness Solutions (2001–2003)
- TTI Consult GmbH, Frankfurt, leitender Berater (1999–2000)
- McKinsey & Company, Inc., Zürich, Associate Business Technology Office (1998–1998)
- Atraxis AG, Zürich, Gesamtprojektleiter, Head of Warehouse Competence Center (1996–1997)
- Lufthansa Systems AG, Frankfurt, Projektleiter, SW Engineer (1991–1996)

Wesentliche Mandate

- Keine

Wolfgang Eger**Leiter Finanzen**, seit 2016; **stv. Konzernleiter**, seit 2021

CH, 1970, lic. rer. pol. Universität Bern, Executive MBA HSG in Business Engineering

Berufliche Laufbahn

- Post CH AG, PostLogistics, Leiter Finanzen (2010–2016); Leiter Distributionszone Mitte (2008–2010); Leiter Strategische Projekte und Geschäftscontrolling für den Bereich Güterlogistik (2006–2008); Projektportfoliomanager für den Bereich Güterlogistik (2005–2006)
- BDO Visura, Leiter des Beratungsbereichs «Führung und HRM» und Vizedirektor (2004–2005); leitender Unternehmensberater (1999–2004)
- Amt für Informatik und Organisation des Kantons Solothurn, wissenschaftlicher Mitarbeiter (1998–1999)

Wesentliche Mandate

- PostFinance AG, Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied der Ausschüsse Risk sowie Organisation, Nomination & Remuneration
- Pensionskasse Post, Vizepräsident des Stiftungsrats

Alex Glanzmann**Leiter Mobilitäts-Services und PostAuto**, seit 2025

CH, 1974, Executive Master of Business Administration (EMBA), Strategie und Leadership

Berufliche Laufbahn

- Die Schweizerische Post (Logistik-Services), Leiter Brief und Paket national (2021–2025)
- Die Schweizerische Post (PostLogistics), Leiter Verkauf, Marketing, Kommunikation, E-Commerce, Kundenservices (2012–2020)

Wesentliche Mandate

- Verband öffentlicher Verkehr (VöV), Genossenschaft, Mitglied des Ausschusses
- LITRA (Ligue suisse pour l'organisation rationnelle du trafic), Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses
- Verein GS1 Schweiz, Vizepräsident des Vorstands

Stefan Regli

Leiterin Personal, seit 2025

CH, 1984, Doktorat in Management of Technology, EPFL Lausanne, Master of Science in Business Administration, Universität Bern, lic. phil. hum. Psychologin, Universität Bern

Berufliche Laufbahn

- Die Schweizerische Post (Logistik-Services), Leiterin HR-Geschäftspartner (2022–2025)
- Die Schweizerische Post (Personal), Leitung HR-Strategie ad interim (2023–2024), Leiterin Lernen und Entwickeln (2018–2022)
- Die Schweizerische Post (Strategie und Transformation), Senior Manager Corporate Strategy (2014–2018)
- Post CH AG (PostLogistics), persönliche Mitarbeiterin Leiter PostLogistics (2012–2014)
- ROPETECH GmbH, Seilpark Bern, Betriebsleiterin (2009–2012), HR-Leiterin (2007–2010), Mitaufbau des Unternehmens (ab 2003)

Wesentliche Mandate

- Pensionskasse Post, Stiftungsrätin
- Swissdec, Mitglied des Patronatskomitees

Carole Rentsch

CEO der PostFinance AG¹, seit 2024

CH, 1971, Betriebsökonom FH, Advanced-Executive-Programm Swiss Finance Institute, CAS Growth & Transformation

Berufliche Laufbahn

- Basellandschaftliche Kantonalbank, Leiter Geschäftsbereich Unternehmenskundenberatung, Mitglied der Geschäftsleitung (2017–2024); Leiter Firmenkunden & Spezialfinanzierungen (2015–2017)
- UBS AG (Basel), Leiter Segment Bau- & Immobilienkunden und stv. Leiter Ressort Unternehmenskunden (2010–2015); Bau- & Immobilienkunden (2009–2010); stv. Leiter Credit Risk Control (2005–2009); Credit Risk Control (2001–2005); Kundenberater Firmenkunden in den Bereichen Kapitalmarktfähige und Internationale Kunden (2000–2001)

Wesentliche Mandate

- Yuh AG, Vizepräsident des Verwaltungsrats (Austritt 2025)

1 Als CEO der PostFinance AG ist Beat Röthlisberger nicht Mitglied der Konzernleitung, sondern Beisitzer und nimmt an den Konzernleitungssitzungen teil.

Beat Röthlisberger

Entschädigungen und Vergütungen

Entschädigungen an Verwaltungsräte

Festlegung der Entschädigung

Die Entschädigung des Verwaltungsrats ist im Honorar- und Spesenreglement geregelt. Der Bundesrat bestimmt das Grundhonorar. Die Generalversammlung definiert die Obergrenze der Gesamtentschädigung. Innerhalb dieses Rahmens legt der Verwaltungsrat seine eigene Entschädigung fest.

Höhe der Leistungen

Die neun Mitglieder (inklusive Präsident) erhielten 2025 Honorare und Nebenleistungen von insgesamt 1 019 688 Franken. Davon entfielen 84 368 Franken auf Nebenleistungen. Die Arbeitgeberbeiträge an die obligatorischen Sozialversicherungen betrugen 74 359 Franken. Für Mitglieder, die über die Post versichert sind (inklusive Präsident), leistete die Post Beiträge an die berufliche Vorsorge in Höhe von 31 180 Franken. Für das Jahr 2025 legte die Generalversammlung die Obergrenze der Gesamtentschädigung auf 1 191 500 Franken fest, inklusive Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und die berufliche Vorsorge. Diese Obergrenze wurde eingehalten. Der Präsident erhielt 2025 ein Honorar von 225 000 Franken, inklusive Arbeitgeberbeiträge an die berufliche Vorsorge. Die Nebenleistungen beliefen sich auf 28 368 Franken.

Entschädigungen an den Verwaltungsrat

CHF	2025
Verwaltungsratspräsident (1)	
Honorar	204 260
Nebenleistungen	28 368
Spesen- und Repräsentationspauschalen	22 500
Generalabonnement 1. Klasse	5 868
Honorar und Nebenleistungen	232 628
Arbeitgeberbeitrag Sozialversicherungen	15 852
Arbeitgeberbeitrag berufliche Vorsorge	20 740
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und berufliche Vorsorge	36 592
Gesamtentschädigung	269 220
Übrige Verwaltungsratsmitglieder (8)	
Honorar	731 060
Grundentschädigung	602 060
Vergütung Ausschüsse	129 000
Nebenleistungen	56 000
Spesen- und Repräsentationspauschalen	56 000
Generalabonnement 1. Klasse	–
Honorar und Nebenleistungen	787 060
Arbeitgeberbeitrag Sozialversicherungen	58 507
Arbeitgeberbeitrag berufliche Vorsorge	10 440
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und berufliche Vorsorge	68 947
Gesamtentschädigung	856 007
Gesamter Verwaltungsrat (9)	
Honorar	935 320
Nebenleistungen	84 368
Honorar und Nebenleistungen	1 019 688
Arbeitgeberbeitrag Sozialversicherungen	74 359
Arbeitgeberbeitrag berufliche Vorsorge	31 180
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und berufliche Vorsorge	105 539
Gesamtentschädigung	1 125 227

Vergütungen an die Konzernleitung

Festlegung der Vergütung

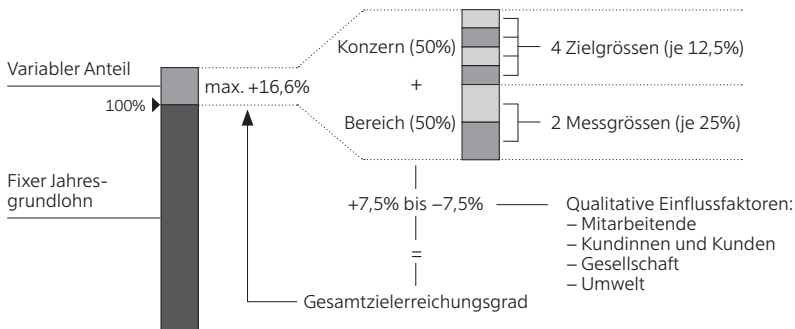
Der Bundesrat definiert die Rahmenbedingungen für die Vergütung der Konzernleitung – unter anderem über die Kaderlohnverordnung des Bundes. Der Verwaltungsrat legt die Vergütung für die Konzernleitungsmitglieder nach drei Kriterien fest: Grösse, strategische Bedeutung und unternehmerisches Risiko des Bereichs. Der Lohn des Konzernleiters und der Konzernleitungsmitglieder besteht aus einem fixen Jahresgrundlohn und einem variablen Anteil. Dieser beträgt höchstens 16,6 Prozent des Bruttojahresgrundlohns und hängt von der Erreichung quantitativer Ziele auf Konzern- und Bereichsebene ab. Die persönliche Leistung fliesst nicht direkt in den variablen Anteil ein. ERS 2, GOV-2

Die quantitativen Ziele leiten sich aus der strategischen Finanzplanung ab. Für 2025 hat der Verwaltungsrat auf Konzernebene die Zielgrössen Betriebsertragswachstum, Veränderung des EBIT-Effekts aus Effizienzmassnahmen, EBIT und Return on Capital Employed festgelegt (je 12,5 Prozent gewichtet). Auf Bereichsebene gelten in der Regel die Messgrössen Betriebsertragswachstum Dritte sowie Value Added oder EBIT (je 25 Prozent gewichtet). Zusätzlich berücksichtigt der Verwaltungsrat

qualitative Einflussfaktoren, abgeleitet aus der Strategie. Sie umfassen die Dimensionen Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden, Gesellschaft und Umwelt, einschliesslich des Klima- und Energieziels. ESRS 2: GOV-2 Jeder Einflussfaktor kann die Gesamtzielerreichung um maximal 7,5 Prozentpunkte nach oben oder unten verändern – die Obergrenze liegt bei 100 Prozent. Der variable Lohnanteil für das Jahr 2025 basiert auf den Ergebnissen der Jahre 2024 und 2025.

Der variable Lohnanteil beträgt maximal 16,6 Prozent des fixen Jahresgrundlohns

Konzernleitung | Zusammensetzung der Vergütung
2025



Die berufliche Vorsorge der Konzernleitungsmitglieder umfasst den fixen Jahresgrundlohn und den variablen Lohnanteil. Lohnbestandteile bis maximal 362 880 Franken sind bei der Pensionskasse Post versichert, Beträge darüber in einer externen Kaderversicherung. Für Mitglieder der Konzernleitung gilt eine Kündigungsfrist von sechs Monaten. Abgangsentschädigungen sind keine vereinbart.

Höhe der Leistungen

Alle Mitglieder der Konzernleitung (inklusive Konzernleiter) erhielten 2025 insgesamt Vergütungen von 5 887 135 Franken. Darin enthalten sind Nebenleistungen von 240 614 Franken (in der Gesamtvergütung ausgewiesen). Der variable Lohnanteil für die Mitglieder der Konzernleitung (inklusive Konzernleiter) betrug 505 891 Franken. Die Arbeitgeberbeiträge an die obligatorischen Sozialversicherungen beliefen sich auf 357 189 Franken. Für die obligatorische berufliche Vorsorge leistete die Post Beiträge von 825 850 Franken. Der fixe Jahresgrundlohn des Konzernleiters betrug 559 591 Franken, hinzu kam ein variabler Lohnanteil von 87 415 Franken.

Die Mitglieder der Konzernleitung (inklusive Konzernleiter) haben Anspruch auf ein Generalabonnement 1. Klasse oder ein Geschäftsfahrzeug, ein Mobiltelefon sowie eine monatliche Spesenpauschale. Die Generalversammlung hat die Obergrenze für die Gesamtvergütung auf 6 227 254 Franken festgelegt, inklusive Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und die berufliche Vorsorge. Diese Obergrenze wurde eingehalten.

Die Obergrenze der Gesamtentschädigung wurde eingehalten.

Weder die Mitglieder der Konzernleitung noch ihnen nahestehende Personen erhielten 2025 zusätzliche Sicherheiten, Vorschüsse, Kredite, Darlehen oder Sachleistungen. Über die Freigabe (Anspruch und Bemessung) des Leistungsanteils der 2018 ausgetretenen Konzernleiterin und des ausgetretenen Leiters PostAuto wird erst nach Abschluss der Untersuchungen zu den Verletzungen des Subventionsrechts in der Sparte des regionalen Personenverkehrs entschieden.

Vergütung an die Konzernleitung

CHF	2025
Konzernleiter¹	
Fixer Jahresgrundlohn	559 591
Erfolgsorientierter variabler Lohnanteil (Entstehungsperiode 2025) ²	87 415
Nebenleistungen	20 796
Spesen- und Repräsentationspauschalen	15 250
Weitere Nebenleistungen ³	5 546
Weitere Zahlungen ⁴	–
Vergütung	667 802
Arbeitgeberbeitrag Sozialversicherungen	63 650
Arbeitgeberbeitrag berufliche Vorsorge	127 633
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und berufliche Vorsorge	191 283
Gesamtvergütung	859 085
Übrige Konzernleitungsmitglieder (7)	
Fixer Jahresgrundlohn	3 398 000
Erfolgsorientierter variabler Lohnanteil (Entstehungsperiode 2025) ²	418 476
Nebenleistungen	219 818
Spesen- und Repräsentationspauschalen	107 500
Weitere Nebenleistungen ³	92 318
Weitere Zahlungen ⁴	20 000
Vergütung	4 036 294
Arbeitgeberbeitrag Sozialversicherungen	293 539
Arbeitgeberbeitrag berufliche Vorsorge	698 217
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und berufliche Vorsorge	991 756
Gesamtvergütung	5 028 050
Gesamte Konzernleitung (8)	
Fixer Jahresgrundlohn und erfolgsorientierter variabler Lohnanteil ¹	4 463 482
Nebenleistungen ^{3,4}	240 614
Vergütung	4 704 096
Arbeitgeberbeitrag Sozialversicherungen	357 189
Arbeitgeberbeitrag berufliche Vorsorge	825 850
Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und berufliche Vorsorge	1 183 039
Gesamtvergütung	5 887 135

1 Die in der Rubrik Konzernleiter aufgeführten Beträge umfassen die Vergütung von Roberto Cirillo, Alex Glanzmann und Pascal Grieder für die jeweilige Periode im Amt.

2 In dieser Periode werden die im aktuellen Berichtsjahr entstandenen Leistungsanteile ausgewiesen.

3 Weitere Nebenleistungen umfassen: Generalabonnement 1. Klasse oder Geschäftsfahrzeug, Mobiltelefon sowie Topprämie.

4 Weitere Zahlungen umfassen: Honorare für Verwaltungsratsmandate.

Nachhaltigkeitskennzahlen

Kennzahlen	82
Wirtschaft	82
Gesellschaft	83
Mitarbeitende	84
Umwelt	86

Methodik	88
Grundlagen	88
Prüfung und Verlässlichkeit des Sustainability Statement	88
Doppelte Materialitätsanalyse	88
Stakeholdermanagement	90
Regulatorischer Geltungsbereich	91
Konsolidierungskreis	92
Datenabdeckung	92
Restatements	93
Berechnungsmethodik	93
Referenzindex	94
Prüfbericht	98



Nachhaltigkeitskennzahlen machen Fortschritte messbar, schaffen Transparenz und unterstützen die strategische Steuerung. Dieses Kapitel zeigt eine Auswahl zentraler Kennzahlen, die einen Einblick in materielle nicht-finanzielle Aspekte geben. Die Kennzahlen folgen internationalen Standards. Wo erforderlich, verwendet die Post angepasste Messgrößen (siehe Kapitel **Methodik**, → Seite 88). Für einzelne als materiell eingestufte Themen wie z. B. Digitalisierung und Innovation liegen derzeit noch keine geeigneten oder aussagekräftigen Kennzahlen vor.

Das → **Glossar zu den Nachhaltigkeitskennzahlen** (PDF) unterstützt die Orientierung, indem es zentrale Begriffe erläutert und definiert. Die Definitionen widerspiegeln den aktuellen Stand der Erkenntnisse und werden fortlaufend weiterentwickelt.



Kennzahlen

Wirtschaft

Kundinnen und Kunden

Kundenzufriedenheit

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Gesamtzufriedenheit	S4-4	Index (0–100)	N/A	N/A	77
Privatkundinnen und -kunden	S4-4	Index (0–100)	N/A	N/A	75
Kleinere und mittlere Unternehmen (KMU)	S4-4	Index (0–100)	N/A	N/A	75
Grosskundinnen und -kunden					
Logistik und Kommunikation	S4-4	Index (0–100)	N/A	N/A	76
Finanzdienstleistungen	S4-4	Index (0–100)	N/A	N/A	83

Datenschutz

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Durchgeführte Schulungen im Bereich Datenschutz	S4-4	Anzahl	11 046	2 693	6 612
Abschlussquote	S4-4	%	99,2	91,8	99,8

Unternehmensführung

Corporate Governance

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Verwaltungsrat					
Exekutive Mitglieder		Personen	0	0	0
Anteil unabhängige Mitglieder		%	100	100	100
Personalvertretung	ESRS 2, GOV-1	Personen	2	2	2
Geschlechterverteilung					
Weiblich	ESRS 2, GOV-1	%	45	45	45
Männlich	ESRS 2, GOV-1	%	55	55	55
Nationalität					
Schweiz	ESRS 2, GOV-1	Personen	7	7	7
EU	ESRS 2, GOV-1	Personen	2	2	2
Konzernleitung					
Geschlechterverteilung					
Weiblich	ESRS 2, GOV-1	%	25	25	25
Männlich	ESRS 2, GOV-1	%	75	75	75
Nationalität					
Schweiz	ESRS 2, GOV-1	Personen	7	7	7
EU	ESRS 2, GOV-1	Personen	1	1	1

Variable Vergütung Konzernleitung¹

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Variable Vergütung in Abhängigkeit von nachhaltigkeitsbezogenen Zielen und/oder Wirkungen	ESRS 2, GOV-2	Anteil an Gesamtentschädigung in %	15,18	15,01	12,30

¹ Siehe Seite 77

Gesellschaft

Soziale Aspekte in der Lieferkette

Soziale Aspekte in der Lieferkette

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Beschaffungsvolumen bei Lieferanten mit Rechnungsadresse in der Schweiz		Anteil in %	93,0	94,1	88,3 ¹
Eingegangene Meldungen von Betroffenen in den Lieferketten		Anzahl	0	1	5

1 Aufgrund der Integration sämtlicher Konzerngesellschaften der Schweizerischen Post im In- und Ausland fiel der Wert leicht tiefer aus als in den Vorjahren.

Service public

Service public

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Kundenzugangspunkte		Anzahl	19 162	19 080	18 971
Erreichbarkeit innerhalb von 20 Minuten zu Fuss oder mit dem ÖV ¹					
Postdienste		%	96,7	96,7	96,9
Zahlungsverkehr		%	98,1	98,1	98,3
Zustellqualität					
A-Post-Briefe ²		%	97,3	97,4	97,3
B-Post-Briefe ²		%	99,5	99,1	98,7
Tageszeitungen		%	98,5	97,8	96,4
Priority-Pakete ²		%	95,7	96,2	96,1
Economy-Pakete ²		%	99,6	99,6	99,6

1 Anteil der ständigen Wohnbevölkerung

2 Anteil pünktlich zugestellte Sendungen, gemessen an den gesetzlichen Vorgaben «Einliefertag + 1 Werktag» und «Einliefertag + 3 Werktage».

Mitarbeitende

Arbeitswelt und Kultur

Personalumfrage

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Employee Net Promoter Score (eNPS) ¹	S1-4	–100 bis +100	57	52	57

1 Weiterempfehlung der Post als Arbeitgeberin durch Mitarbeitende

Durchschnittlicher Personalbestand

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Konzern (weltweit) ¹		Personaleinheiten	34 587	35 106	35 385
	S1-5	Personen	47 368	45 361	43 924
Schweiz		Personaleinheiten	33 387	33 321	33 555
	S1-5	Personen	46 077	43 487	42 003
In peripheren Regionen		Personen	N/A	16 412	16 365
Ausland		Personen	1 291	1 873	1 920
		Personaleinheiten	1 200	1 784	1 830
Lernpersonal Schweiz		Personen	1 844	1 887	1 900

1 ohne Lernpersonal

Personalfluktuations

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Fluktuation		Anzahl	6 077	5 461	5 723
Fluktuationsrate	S1-5	%	12,8	12,0	13,0
Freiwillige Fluktuation		%	6,4	6,0	5,5

Ausbildung und Entwicklung

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Externe Weiterbildungen		Mio. CHF	9,2	9,3	9,2
Kostenbeteiligung der Post		Mio. CHF	7,4	7,5	7,4
Mitarbeitende mit Dialoggesprächen	S1-12	%	96,0	96 ¹	97 ²

1 Restatement des provisorischen Vorjahreswerts

2 Schätzung, da definitiver Abschluss jeweils Ende April. Definitiver Wert folgt im Folgejahr.

Gesamtarbeitsverträge (GAV)

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Anstellung nach GAV Post	S1-7	%	80,3	83,8	86,6
Minimallohn GAV Post Region D	S1-9	CHF/Jahr	52 503	53 396	55 288

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Unfälle					
Berufsunfälle ¹		pro 100 PE	7,45	7,41	7,32
Berufsunfälle mit Todesfolge	S1-13	Anzahl	N/A	1	2
Krankheits- und unfallbedingte Aussetztage					
Medizinisch bedingte Aussetztage ^{1,2}		Tage pro PE	9,13	9,19 ³	12,30 ⁴

1 Werte beziehen sich auf die Schweiz. Die Definition folgt den nationalen Anforderungen (in Abweichung zu den ESRS-Definitionen).

2 Medizinisch bedingte Aussetztage umfassen alle krankheits- und unfallbedingten Absenzen von Vollzeitmitarbeitenden bis zu sechs Monaten (gemäss Berechnungssystematik des Bundesamtes für Statistik).

3 Restatement des provisorischen Vorjahreswerts

4 Provisorischer Wert, definitiver Wert folgt im Folgejahr aufgrund möglicher rückwirkender Anpassungen bei Langzeitabsenzen (gemäss Abrechnungssystematik Sozialversicherungen und analog BFS)

Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion

Diversität¹

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Durchschnittlicher Personalbestand (weltweit)	S1-5	Personen	47 368	45 361	43 924
Weiblich	S1-5	%	40,3	39,5	38,7
Männlich	S1-5	%	59,7	60,5	61,3
Unbefristet Beschäftigte	S1-5	Personen	43 863	42 276	40 629
Weiblich	S1-5	%	40,3	39,5	38,7
Männlich	S1-5	%	59,7	60,5	61,3
Befristet Beschäftigte	S1-5	Personen	332	318	307
Weiblich	S1-5	%	44,1	40,0	41,1
Männlich	S1-5	%	55,9	60,0	58,9
Beschäftigte mit nicht garantierten Arbeitszeiten	S1-5	Personen	5 826	5 353	5 095
Kader und Führungspersonen GAV					
Weibliche	S1-8	%	23	23	24
Französisch, Italienisch oder Rätoromanisch sprechend		%	N/A	18	18
Kader und Führungspersonen GAV (PoPF) ²					
Weibliche		%	22	23	24
Französisch, Italienisch oder Rätoromanisch sprechend		%	N/A	21	21

1 ohne Lernpersonal

2 Die Diversitätsziele und -werte gelten für die Schweizerische Post ohne PostFinance (PoPF), da PostFinance teilweise einen abweichenden Ansatz verfolgt.

Chancengerechtigkeit

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Lohnungleichheit¹					
Die Schweizerische Post AG		%	–3,5	–3,7	–1,9
POST CH AG		%	–0,3	–0,1	0,0
PostAuto AG		%	–0,3	–0,8	–1,3
PostFinance AG		%	–3,1	–3,5	–2,3
Post CH Netz AG		%	–2,3	–2,0	–1,4
Post CH Digital Services AG		%	–2,2	–1,0	–1,9
Post Immobilien Management und Services AG		%	–3,3	–4,4	–3,7
Swiss Post Cargo CH AG		%	–1,3	–1,4	–0,2
Presto Presse-Vertriebs AG		%	–3,1	–2,1	–2,7

1 Die angegebenen Werte basieren auf der Lohnungleichheitsanalyse mit Logib, dem standardisierten Analysetool des Bundes zur Überprüfung der Lohnungleichheit zwischen Frauen und Männern. Die Werte zeigen, ob Frauen – nach Bereinigung von Unterschieden aufgrund von objektiven Faktoren wie Berufserfahrung, Ausbildung oder Funktion – im Durchschnitt weniger oder mehr verdienen. Werte im Minusbereich deuten darauf hin, dass Frauen im Durchschnitt für gleichwertige Arbeit weniger verdienen als Männer. Werte im Plusbereich deuten darauf hin, dass Frauen im Durchschnitt für gleichwertige Arbeit mehr verdienen. Der vom Bund vorgegebene Toleranzwert liegt bei –/+5 Prozent, d. h. Lohnunterschiede innerhalb von –5 bis +5 Prozent gelten als nicht diskriminierend.

Inklusion

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Mitarbeitende mit Beeinträchtigung	S1-11	%	N/A	1,0	1,0

Umwelt

Klima und Energie

Treibhausgasemissionen

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Treibhausgasemissionen (Scope 1–3)¹	E1-8	t CO₂e	2 065 449	1 747 150	1 817 539
Scope-1-Emissionen	E1-8	t CO ₂ e	235 416	233 843	230 659
Scope-2-Emissionen	E1-8	t CO ₂ e	3 357	2 727	2 881
Standortbasiert	E1-8	t CO ₂ e	6 830	5 957	6 367
Marktbasiert ²	E1-8	t CO ₂ e	3 357	2 727	2 881
Emissionen Scope 1 und 2 nach Hauptbetriebssegment (marktbasiert)	E1-8	t CO ₂ e	238 774	236 570	233 540
Zustellfahrzeugflotte	E1-8	t CO ₂ e	19 937	19 453	18 869
Postautos (ohne Kältemittel)	E1-8	t CO ₂ e	130 210	132 343	134 809
Eigene Lastwagen	E1-8	t CO ₂ e	49 065	46 545	39 785
Wärmeerzeugung in Gebäuden	E1-8	t CO ₂ e	13 499	12 396	11 582
Fahrzeugleasing an Dritte	E1-8	t CO ₂ e	17 585	17 853	20 544
Rest ³	E1-8	t CO ₂ e	8 477	7 980	7 951
Scope-3-Emissionen	E1-8	t CO ₂ e	1 826 676	1 510 580	1 583 999
Eingekaufte Güter und Dienstleistungen (Scope 3.1) ⁴	E1-8	t CO ₂ e	102 672	102 146	104 938
Kapitalgüter (Scope 3.2) ⁴	E1-8	t CO ₂ e	55 133	54 798	73 872
Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (Scope 3.3)	E1-8	t CO ₂ e	62 571	61 915	59 905
Transport und Verteilung, vorgelagert (Scope 3.4)	E1-8	t CO ₂ e	221 738	210 678	201 003
Pendeln der Angestellten (Scope 3.7)	E1-8	t CO ₂ e	31 967	31 730	31 397
Upstream angemietete oder geleaste Sachanlagen (Scope 3.8)	E1-8	t CO ₂ e	11 134	11 709	12 970
Nutzung der verkauften Produkte (Scope 3.11)	E1-8	t CO ₂ e	26 866	25 683	19 190
Vermietete oder verleaste Sachanlagen (Scope 3.13)	E1-8	t CO ₂ e	13 495	12 984	13 198
Investitionen (Scope 3.15) ⁵	E1-8	t CO ₂ e	1 300 705	998 283	1 066 882
Rest	E1-8	t CO ₂ e	394	654	643
Direkte biogene CO₂-Emissionen¹	E1-8	t CO₂e	3 622	3 799	4 284
Kompensierte Treibhausgasemissionen ausserhalb der Wertschöpfungskette					
Stillgelegte CO ₂ -Zertifikate	E1-9	t CO ₂ e	233 609	276 255	88 290
In der Berichtsperiode gekaufte und noch nicht stillgelegte CO ₂ -Zertifikate	E1-9	t CO ₂ e	4 340	0	137 286
Verkaufte Emissionsreduktionen (Stiftung KliK)		t CO ₂ e	912	1 437	2095 ⁶

- Das Basisjahr 2021 und die Zwischenjahre werden bei Akquisitionen/Verkäufen von Konzerngesellschaften oder bei Veränderungen in der Datenqualität rückwirkend neu berechnet.
- Mit Nacherfassung: Bei Akquisitionen von Unternehmen werden für den Stromverbrauch dieser Unternehmen keine Herkunftsnachweise (HKN) für vergangene Jahre beschafft. Das bedeutet, dass der Anteil an erneuerbarem Strom in diesen Jahren nicht bei 100 Prozent liegt, obwohl in dieser Zeit 100 Prozent des Stromverbrauchs innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen gedeckt wurden.
- Beinhaltet die Emissionen von Kältemitteln in Immobilien und Bussen, Industriefahrzeugen, eigenen Geschäftsfahrzeugen sowie den Strombedarf für Immobilien ohne Wärmeerzeugung.
- Die Emissionen in der Lieferkette von Gütern, Dienstleistungen und Kapitalgütern werden anhand von spendbasierten Emissionsfaktoren (Sekundärdaten) berechnet, denen die Waregruppen der Post zugeordnet werden. Aufgrund der Vervollständigung der Daten hat die Post die Emissionen von 2024 neu berechnet. Die bis 2021 rückwirkend extrapolierte Datenbasis gewährleistet eine verbesserte Abdeckung des relevanten Beschaffungsvolumens inklusive der Konzerngesellschaften. Siehe Kapitel Methodik, Seite 88, für mehr Informationen.
- Die ausgewiesenen Emissionswerte beziehen sich ausschliesslich auf die mit Daten zu CO₂-Äquivalenten (CO₂e) hinterlegten Finanzanlagen in Unternehmen im Eigenanlageportfolio, was 87,7 Prozent der Finanzanlagen in Unternehmen und 48,5 Prozent des ganzen Eigenanlageportfolios entspricht. Berücksichtigt werden ausschliesslich die Scope-1- und Scope-2-Emissionen aller wesentlichen Treibhausgase der investierten Gegenparteien.
- Prognosewert, wird im Laufe des Folgejahrs bestätigt.

Treibhausgasintensität des Betriebsertrags¹

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
CO ₂ -Intensität bezogen auf					
Scope-1-Emissionen		t CO ₂ e/Mio. CHF	32	31	32
Scope-2-Emissionen		t CO ₂ e/Mio. CHF	0	0	0
Scope-3-Emissionen		t CO ₂ e/Mio. CHF	251	198	217

- Das Basisjahr 2021 und die Zwischenjahre werden bei Akquisitionen/Verkäufen von Konzerngesellschaften oder bei Veränderungen in der Datenqualität rückwirkend neu berechnet.

Eingesetzte finanzielle Mittel zur Erreichung der Netto-Null-Ziele¹

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Mittelbedarf		Mio. CHF	83	28	46
Ergebniseffekt		Mio. CHF	–2	–5	–5

1 Die Mehrkosten bezeichnen die zusätzlichen finanziellen Aufwendungen, die die Post aufgrund der Umsetzung der strategischen Ambition «Auf Kurs zu Netto-Null» trägt. Die Mehrkosten bilden die Differenz einer traditionellen, fossilen Ausrichtung gegenüber einer emissionsarmen Strategie ab. Mittelbedarf: Bezeichnet den zusätzlichen liquiditätswirksamen Finanzierungsbedarf zur Umsetzung von Klimamassnahmen. Ergebniseffekt: Beschreibt die Veränderung des operativen Ergebnisses infolge von Klimamassnahmen.

Energieverbrauch¹

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Energieverbrauch innerhalb der Organisation	E1-7	GWh	1053	1047	1044
Aus erneuerbaren Quellen	E1-7	%	15,9	16,2	17,1
Brennstoffverbrauch	E1-7	GWh	84	78	76
Aus erneuerbaren Quellen	E1-7	%	38,3	39,1	41,9
Treibstoffverbrauch	E1-7	GWh	842	838	830
Aus erneuerbaren Quellen	E1-7	%	1,0	1,0	1,2
Stromverbrauch	E1-7	GWh	127	131	137
Aus erneuerbaren Quellen ²	E1-7	%	100,0	100,0	100,0
Verwendungsart					
Heizung	E1-7	GWh	4	4	5
Elektromobilität	E1-7	GWh	6	14	19
Gebäude/Geräte/Sortierung	E1-7	GWh	117	113	114
Energieverbrauch ausserhalb der Organisation		GWh	1001	971	937
Energieverbrauch innerhalb und ausserhalb der Organisation		GWh	2053	2018	1981

1 Das Basisjahr 2021 und die Zwischenjahre werden bei Akquisitionen/Verkäufen von Konzerngesellschaften oder bei Veränderungen in der Datenqualität rückwirkend neu berechnet.

2 Mit Nacherfassung: Bei Akquisitionen von Unternehmen werden für den Stromverbrauch dieser Unternehmen keine Herkunftsnachweise (HKN) für vergangene Jahre beschafft. Das bedeutet, dass der Anteil an erneuerbarem Strom in diesen Jahren nicht bei 100 Prozent liegt, obwohl in dieser Zeit 100 Prozent des Stromverbrauchs innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen gedeckt wurde.

Energieintensität des Betriebsertrags¹

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Bezogen auf den Energieverbrauch					
Innerhalb der Organisation		MWh/Mio. CHF	145	137	143
Innerhalb und ausserhalb der Organisation		MWh/Mio. CHF	282	264	271

1 Das Basisjahr 2021 und die Zwischenjahre werden bei Akquisitionen/Verkäufen von Konzerngesellschaften oder bei Veränderungen in der Datenqualität rückwirkend neu berechnet.

Energieproduktion

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Solarstrom aus Eigenproduktion		GWh	8,0	7,5	10,5
Anteil Eigenproduktion an Stromverbrauch		%	6,3	5,7	7,7
Installierte Leistung eigener PV-Anlagen		MWp	11,0	12,7	14,2

Luftbelastung**Luftemissionen¹**

2023–2025	ESRS	Einheit	2023	2024	2025
Fluorchlorkohlenwasserstoffe	E2-3	kg FCKW-11 Äquiv.	0,204	0,047	0,045
Stickoxide (NO _x)	E2-3	t	1872	1799	1738
Schwefeloxide (SO _x)	E2-3	t	553	541	533
Nicht-Methan flüchtige Kohlenwasserstoffe (NMVOC)	E2-3	t	394	383	365
Feinstaub (PM10)	E2-3	t	77	76	77

1 Das Basisjahr 2021 und die Zwischenjahre werden bei Akquisitionen/Verkäufen von Konzerngesellschaften oder bei Veränderungen in der Datenqualität rückwirkend neu berechnet.

Methodik

Grundlagen

Für das Berichtsjahr 2025 orientiert sich die Post erstmals an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) – Entwurfsversion November 2025 – auf freiwilliger Basis als führenden Rahmen. Dies unterstreicht das Bekenntnis zu anerkannten, zukunftsorientierten Standards und unterstützt eine konsistente, integrierte und transparente Darstellung der Informationen. Gleichzeitig bereitet sich die Organisation damit auf zukünftige regulatorische Anforderungen vor. [ESRS BP-1](#)

Die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimensionen der Nachhaltigkeit betrachtet die Post ganzheitlich. Gemäss diesem Verständnis orientiert sie sich am ESRS-Rahmenwerk, ohne es jedoch vollständig umzusetzen. Das gemäss ESRS definierte Sustainability Statement ist daher in die Kapitel Geschäftsentwicklung, Nachhaltigkeitsleistungen, Corporate Governance und Nachhaltigkeitskennzahlen eingebettet. Die Grundlagen der Finanzberichterstattung und Rechnungslegung werden im Anhang ab [→ Seite 110](#) erklärt.

Prüfung und Verlässlichkeit des Sustainability Statement

Die offengelegten Informationen wurden einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) unter Bezugnahme auf die ESRS unterzogen. Die Prüfung erhöht das Vertrauen in die Konsistenz, Vollständigkeit und Robustheit der gelieferten Informationen.

Der Umfang sowie das Prüfungsurteil sind im unabhängigen Prüfbericht dargestellt (siehe [→ Seite 98](#)). Sämtliche Datenpunkte, die Gegenstand der Prüfung waren, sind im Referenzindex transparent gekennzeichnet (siehe [→ Seite 94](#)).

Doppelte Materialitätsanalyse

Die doppelte Materialitätsanalyse (DMA) berücksichtigt zwei Dimensionen: Zum einen bewertet die Post, welche Auswirkungen ihre Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft hat (Impact-Materialität). Zum anderen analysiert sie, welche Nachhaltigkeitsthemen finanzielle Risiken oder Chancen für das Unternehmen darstellen (finanzielle Materialität). Diese Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) werden anhand der Dimensionen Umwelt, Soziales, Governance und in Bezug auf die Strategie, das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette der Post beurteilt. Ein Thema gilt als materiell, wenn es in mindestens einer dieser beiden Perspektiven als materiell eingestuft wird. Die als materiell identifizierten Themen bilden eine zentrale Grundlage für die strategische Ausrichtung der Post. [ESRS 2, SBM-2](#)

Für das Berichtsjahr 2025 hat die Post ihre Materialitätsanalyse an den ESRS ausgerichtet. Neu konzentriert sich die Post auf zwölf materielle Themen statt wie bisher auf 21. Sechs Themen wurden in neue oder bestehende Kategorien integriert, zwei gestrichen. Biodiversität gilt aktuell nicht mehr als materiell. Die drei Themen Betroffene Gemeinschaften, Biologische Vielfalt und Ökosysteme [ESRS E4](#) sowie Wasser- und Meeresressourcen [ESRS E3](#) wurden im Rahmen der DMA geprüft und als nicht materiell klassifiziert. Acht der zwölf materiellen Themen werden im Rahmen der sieben strategischen Ambitionen vertieft (siehe [→ Seite 16](#)).

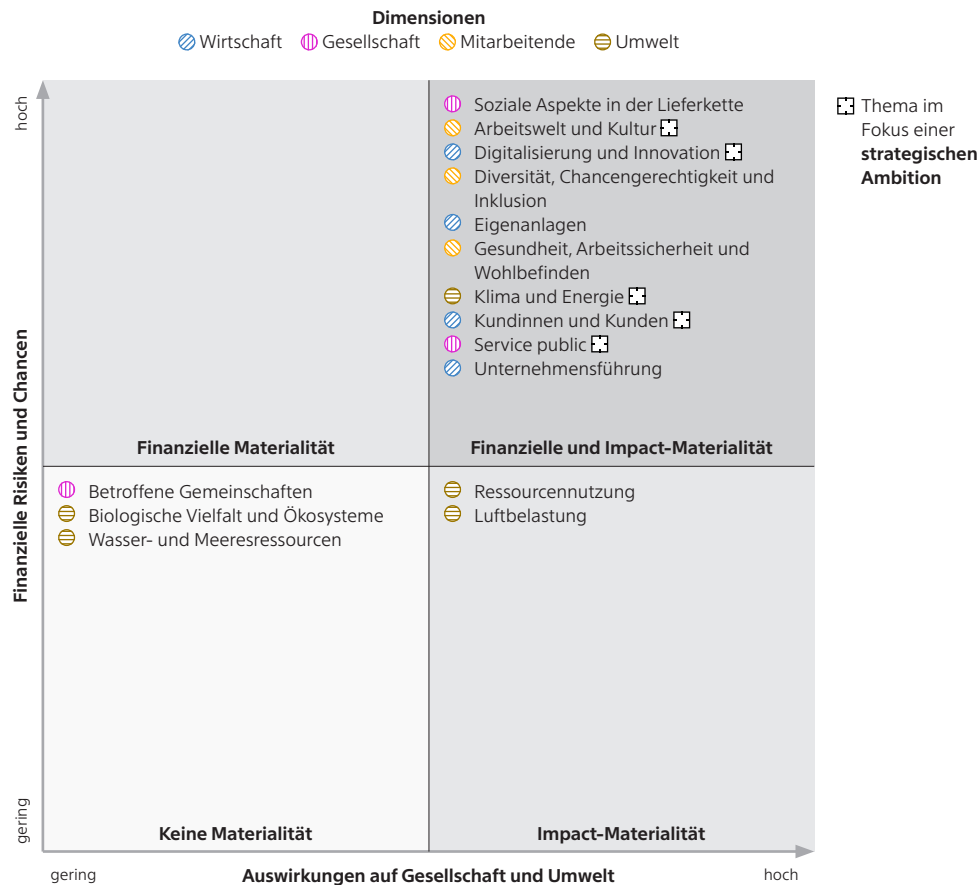
Um ihre Funktion als organisatorischen Kompass zu stärken, wurde bei der Materialitätsanalyse ein besonderer Fokus auf die engere Verzahnung mit dem Risikomanagement und den Finanzen gelegt. Dies fördert ein gemeinsames Verständnis der Prioritäten innerhalb der Organisation und stellt die Anschlussfähigkeit an bestehende Steuerungs- und Entscheidungsprozesse sicher.

Die Materialitätsanalyse basiert auf einer Methodik, die mit Unterstützung einer grossen internationalen Prüfungsgesellschaft entwickelt wurde, um Robustheit und Übereinstimmung mit anerkannter Best Practice sicherzustellen.

Die Post konzentriert sich auf zwölf materielle Themen.

Die Materialitätsanalyse verankert Nachhaltigkeit in den strategischen Ambitionen

Materielle Themen gemäss der doppelten Materialitätsanalyse
2025, Themen alphabetisch geordnet



Im Rahmen der methodischen Bewertung wurden die IROs über definierte Zeithorizonte hinweg beurteilt: kurzfristig (0 bis 1 Jahr), mittelfristig (1 bis 4 Jahre) und langfristig (ab 4 Jahren), dies in Übereinstimmung mit der strategischen Finanzplanung. ESRS 2, SBM-3

Das Risikomanagement spielt eine zentrale Rolle bei der Beurteilung der finanziellen Materialität. Die Post betrachtet Risiken – einschliesslich Risiken für Umwelt und Gesellschaft – als materiell, wenn sie einen Risk Score von 18 oder höher erreichen. Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihres Schadensausmasses eingestuft. Für die Post ist der Risk Score erreicht, wenn das Schadensausmass einen bestimmten Schwellenwert erreicht und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos bei über 20 Prozent liegt. Der Risk Score ergibt sich aus der Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung. Die finanzielle Auswirkung beschreibt dabei die positive oder negative Abweichung des Cashflows vom geplanten Cashflow infolge des Risikoeintritts über einen Zeithorizont von vier Jahren.

Die direkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahresberichten ist eingeschränkt, insbesondere in Bezug auf die Angaben zum Managementansatz gemäss ESRS 2 IRO-1, Absatz 35(d). Der Prozess zur Erstellung der DMA unterscheidet sich jedoch nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr. Der Schwerpunkt liegt auf der konsequenten Bewertung der materiellen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO). Der wichtigste Unterschied besteht darin, dass die Post 2025 auf eine direkte Befragung externer Stakeholder verzichtet hat.

Prozess

Der DMA-Prozess umfasst fünf Schritte:

- Design und Methodik festlegen
- Longlist mit potenziell materiellen Themen erstellen
- Longlist bewerten (Bewertung tatsächlicher und potenzieller Auswirkungen sowie finanzieller Risiken und Chancen (IROs) nach Umfang, Schwere und Wahrscheinlichkeit bzw. nach finanziellem Einfluss)
- IROs durch interne Expertinnen und Experten validieren und zu Themenclustern konsolidieren
- Themencluster bewerten und validieren [ESRS 2, IRO-1](#)

Die Post nutzt festgelegte, objektive Bewertungskriterien nach dem Scoring-Modell des Risikomanagements. Relevante Risiken sind in die Bewertung einbezogen und die Bewertungsraster aufeinander abgestimmt. Menschenrechtsrisiken prüft die Post separat (siehe Kapitel Soziale Aspekte in der Lieferkette, → Seite 44). [ESRS 2, IRO-1](#)

Ab 2026 vertieft die Post die Datengrundlage weiter, sie bindet externe Stakeholder ein und integriert die DMA verstärkt in Risiko-, Strategie- und Finanzprozesse. Chancen und Auswirkungen sollen künftig noch systematischer erfasst werden. Dies erlaubt eine ebenso strukturierte Bewertung von Auswirkungen und Chancen wie dies bei den Risiken bereits der Fall ist. Für die Post relevante Ereignisse wie z. B. Zu- oder Verkäufe von Konzerngesellschaften oder Anpassungen in der Strategie führen zu einer vertieften Prüfung der DMA. [ESRS GOV-3](#)

Die Post prüft Auswirkungen, Risiken und Chancen systematisch.

Stakeholdermanagement

Die Post steht in stetigem Austausch mit ihren Anspruchsgruppen bzw. Stakeholdern. Sie erkennt dadurch frühzeitig veränderte Erwartungen und kann Entwicklungen eng begleiten. Die Erkenntnisse daraus nutzt sie fortlaufend, um ihre Geschäftsaktivitäten weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Die Übersicht zeigt die wichtigsten Anspruchsgruppen und wie die Post den Kontakt zu ihnen pflegt [ESRS 2, SMB-2](#):

Die Post pflegt einen engen Austausch mit ihren Anspruchsgruppen.

– Geschäftskundschaft sowie Privatkundinnen und -kunden

Die Post steht täglich in engem Kontakt mit ihren Kundinnen und Kunden – über das Post Contact Center, das Filialnetz sowie die Mitarbeitenden in der Zustellung und im Personenverkehr. Zusätzlich erhebt sie die Kundenerfahrungen systematisch: einmal jährlich mit einer Kundenzufriedenheitsmessung bei Geschäfts- und Privatkundinnen und -kunden sowie quartalsweise mit einer Image- und Reputationsanalyse in der Bevölkerung. Siehe Kapitel Kundinnen und Kunden, → Seite 38.

– Lieferanten

Das Lieferantenportal (→ post.ch/lieferantenportal) ist das Eingangstor für die Zusammenarbeit mit Lieferanten im Rahmen von Beschaffungen. Die Post setzt auf stabile und partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen und steht mit ihren Lieferanten und Leistungserbringern im Dialog. Die Post verpflichtet sich zu fairen, wettbewerbsfähigen und transparenten Beschaffungsprozessen. Grundlage der Zusammenarbeit sind die allgemeinen Geschäftsbedingungen und der Lieferantenkodex für verantwortungsvolle Beschaffung. Siehe Kapitel Soziale Aspekte in der Lieferkette, → Seite 44.

– Eigner

Verantwortliche der Post treffen sich mindestens vierteljährlich mit Vertreterinnen und Vertretern des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) und der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV). In diesen Gesprächen geht es um die Strategie sowie um die Qualität und die Weiterentwicklung der Grundversorgung. Zusätzlich tauschen sich die Vertreterinnen und Vertreter der Post jährlich mit den Mitgliedern des Bundesrats aus. Siehe Kapitel Service public, → Seite 43.

– Aufsichts- und Regulierungsbehörden

Mehrmals jährlich tauschen sich die Verantwortlichen der Post mit der Eidgenössischen Postkommission (PostCom), dem Bundesamt für Kommunikation (BAKOM), dem Bundesamt für Verkehr (BAV) und der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) aus. Siehe Kapitel Service public, → Seite 43.

– Politik

Die Politik legt als Gesetzgeberin die Rahmenbedingungen für die Post fest. Die Post pflegt einen regelmässigen Austausch mit Mitgliedern des Parlaments, von Parteien und Verbänden. Mindestens einmal jährlich trifft sie die kantonalen Volkswirtschaftsdirektionen. Mit diesen Anspruchsgruppen führt die Post einen intensiven Austausch zu den Themen Service public, Post in der digitalen Welt, Logistik und Zustellung sowie Mobilität von morgen. G1-5, 14 Ihre politische Arbeit ist geprägt durch transparente Information und parteipolitische Neutralität. G1-5, 13

– Medien

Die Post pflegt einen regelmässigen Austausch mit Medienschaffenden auf nationaler und regionaler Ebene – aktiv über eigene Formate wie Mediengespräche und reaktiv über Auskünfte der Medienstelle. Dieser Dialog ist transparent, faktenbasiert und trägt zur verständlichen Vermittlung der Strategie bei.

– Verbände und Organisationen

Die Rahmenbedingungen im europäischen und im globalen Postsektor gestaltet die Post aktiv mit. Dazu engagiert sie sich unter der Federführung des BAKOM im Weltpostverein (Universal Postal Union), im Verband der europäischen Postunternehmen (PostEurop) sowie in der International Post Corporation (IPC). Kontakte pflegt die Post mit für sie relevanten Anspruchsgruppen, darunter nationale und regionale Verbände wie der Schweizer Gemeindeverband, die Stiftung für Konsumentenschutz sowie bundesnahe Unternehmen. Im Verband für öffentlichen Verkehr (VÖV) ist sie Mitglied.

– Sozialpartnerschaften

Seit vielen Jahren pflegt die Post eine verlässliche Sozialpartnerschaft mit der Gewerkschaft syndicom und dem Personalverband transfair. Die Zusammenarbeit basiert auf den Gesamtarbeitsverträgen, den Sozialplänen sowie der beruflichen Altersvorsorge über die Pensionskasse Post. Siehe Kapitel Arbeitswelt und Kultur, → Seite 47.

– Mitarbeitende

Für den direkten Dialog mit ihren Mitarbeitenden nutzt die Post zahlreiche Möglichkeiten wie zum Beispiel interne Ausbildungen, Befragungen, Hotlines und Meldestellen. Rückmeldungen werden unter anderem über die jährliche Personalumfrage sichergestellt. S1-2, 12 Gespräche zur Leistung und Entwicklung steuert die Post über den DIALOG-Prozess. 2025 haben so gut wie alle Mitarbeitenden den DIALOG-Prozess abgeschlossen. Siehe Kapitel Mitarbeitende, ab → Seite 46.

– Hochschulen und Fachpersonen

Die Post pflegt Partnerschaften und Kooperationen mit Hochschulen und Universitäten. Die Zusammenarbeit basiert auf gemeinsamen Forschungsprojekten und Gastvorträgen. Zusätzlich bezieht die Post externe Expertinnen und Experten sowie Beiräte gezielt in strategische Fragestellungen ein. Siehe Kapitel Digitalisierung und Innovation, → Seite 39.

Regulatorischer Geltungsbereich

Aus regulatorischer Sicht unterliegt die Schweizerische Post AG nicht den Anforderungen der Artikel 964a–c des Schweizerischen Obligationenrechts, da sie weder eine von der FINMA beaufsichtigte Gesellschaft gemäss Art. 3 FINMAG noch eine Publikumsgesellschaft im Sinne von Art. 727 Abs. 1 Ziff. 1 OR ist (vgl. Art. 2 lit. c RAG i.V.m. Art. 964a Abs. 1 Ziff. 1 OR). Dennoch hat sich die Post entschieden, ihre Konzernberichterstattung freiwillig in Anlehnung an diese Bestimmungen vorzunehmen. Verweise auf die einschlägigen gesetzlichen Anforderungen sind in den jeweiligen Kapiteln sowie im Referenzindex ab → Seite 94 enthalten.

PostFinance unterliegt als von der FINMA beaufsichtigte Gesellschaft gemäss Art. 3 FINMAG den Anforderungen der Artikel 964a–c des Schweizerischen Obligationenrechts und berichtet über ihre materiellen Themen in einem separaten Nachhaltigkeitsbericht:

→ **Nachhaltigkeitsbericht PostFinance 2025** (PDF)

Zudem enthält der Geschäftsbericht 2025 Ausführungen gemäss Art. 964j OR über die Ergebnisse der jährlichen Prüfung der Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Kinderarbeit. Weder überführt die Post Konfliktmineralien oder -metalle in den freien Verkehr der Schweiz, noch bearbeitet sie solche (Art. 964j Abs. 1 Ziff. 1 OR). Die Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten bezüglich Konfliktmineralien und -metallen finden somit keine Anwendung auf die Post.

Die Risikoanalyse der Lieferkette umfasste die Bewertung von Länder-, Branchen- und Warengruppenrisiken im Hinblick auf Menschenrechte und Umwelt sowie die Berücksichtigung von Meldungen aus der Meldestelle. Als risikobehaftet wurden Lieferanten mit einem jährlichen Beschaffungsvolumen von über 1 Million Franken eingestuft, sofern in mindestens einer der genannten Risikokategorien ein erhöhtes Risiko vorlag. Die Prüfung gemäss VSoTr erfolgte unabhängig vom Beschaffungsvolumen auf Basis des Children's Rights in the Workplace Index.

Konsolidierungskreis

In Übereinstimmung mit den ESRS-Anforderungen und mit Art. 964 (OR) umfasst der Geschäftsbericht den Konzern Post und seine voll konsolidierten Konzerngesellschaften für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025, basierend auf dem finanziellen Konsolidierungskreis (siehe Kapitel Konsolidierungskreis, → Seite 179). [ESRS 2, BP-1](#)

Datenabdeckung

Obwohl der Berichtsumfang mit dem finanziellen Konsolidierungskreis übereinstimmt, können Verfügbarkeit und Vollständigkeit der Daten je nach Thema variieren.

Für die meisten Nachhaltigkeitsthemen ist die Datenabdeckung über die konsolidierten Konzerngesellschaften (KG) hinweg hoch. Bestimmte Datenpunkte wurden, basierend auf den Durchschnittswerten der Post, extrapoliert, um die Konsistenz und Vergleichbarkeit sicherzustellen. Sie sind im → [Glossar zu den Nachhaltigkeitskennzahlen \(PDF\)](#) entsprechend gekennzeichnet. Manche Datenpunkte, wie jene zum Service public, sind nur für die Schweiz relevant und decken jene Konzerngesellschaften ab, die für das Thema relevant sind. Dies geht aus den entsprechenden Kapiteln hervor. [ESRS IRO-2](#)

In den folgenden Bereichen besteht jedoch noch zusätzlicher Entwicklungsbedarf:

- Die finanzierten Emissionen des Eigenanlageportfolios von PostFinance beziehen sich ausschliesslich auf die mit Daten zu CO₂-Äquivalenten (CO₂e) hinterlegten Finanzanlagen in Unternehmen im Eigenanlageportfolio, was 87,7 Prozent der Finanzanlagen in Unternehmen und 48,5 Prozent des ganzen Eigenanlageportfolios entspricht. Berücksichtigt werden ausschliesslich die Scope-1- und Scope-2-Emissionen aller wesentlichen Treibhausgase der investierten Gegenparteien. Für andere wesentliche Anlagen im Eigenanlageportfolio, insbesondere für Pfandbriefe und öffentlich-rechtliche Körperschaften, existiert mit dem PCAF Standard Version 3 erst seit November 2025 eine Methodik. Etablierte Daten sind deshalb noch nicht oder erst ungenügend verfügbar. Nicht eingeschlossen sind ferner Beteiligungen an kotierten oder nicht kotierten Unternehmen, weil das Investitionsvolumen sehr gering und damit nicht wesentlich ist. Seit 2025 legt PostFinance die finanzierten Emissionen aus Staatsanleihen offen. Bei der Darstellung der Konzernemissionen und des Fortschritts gegenüber dem Absenckziel (Basisjahr 2021) werden diese Emissionen jedoch nicht berücksichtigt, weil der Standard der SBTi für die Finanzindustrie vorsieht, Staatsanleihen nicht zu berücksichtigen. Die finanzierten Emissionen sind von verschiedenen Einflussfaktoren abhängig, weshalb auch künftig mit Schwankungen zu rechnen ist. Weiterführende Informationen sind im → [Nachhaltigkeitsbericht PostFinance 2025 \(PDF\)](#) enthalten.
- Neu gegründete oder erworbene KG: Bei KG, die im Berichtszeitraum gegründet oder übernommen wurden, können Verfahren und Definitionen für nichtfinanzielle Daten vorübergehend von den Standards der Post abweichen. Neu in den Konzern aufgenommene KG erhalten eine Übergangsfrist, um sich vollständig an die Konzernstandards anzupassen.

Die Post verfolgt das Ziel, die Verfügbarkeit, Konsistenz und Abdeckung der Daten über alle Nachhaltigkeitsthemen und KG hinweg in den kommenden Berichtsperioden kontinuierlich zu verbessern.

Restatements

Im Jahr 2025 wurden für die Treibhausgasbilanz das Basisjahr 2021 sowie die Zwischenjahre aufgrund einer Akquisition im Bereich Digital Services und einem Verkauf im Bereich Logistik-Services geringfügig angepasst.

Zudem erfolgte für die Emissionen aus der Beschaffung (Scope 3.1 und 3.2) ein Restatement der Jahre 2021–2024, dies aufgrund einer Anpassung der Methodik, verschiedener Korrekturen in der Datengrundlage und des Einbezugs aller Konzerngesellschaften.

Die Methodik wurde dahingehend angepasst, dass die Wahl der Emissionsfaktoren nun konsistent auf dem Rechnungsland der Lieferanten basiert. Aufgrund einer zusätzlich geplanten methodischen Weiterentwicklung im Jahr 2026 wurden für die Bilanz 2025 die Emissionsfaktoren von 2024 verwendet.

Bei den Daten zum Personal wurden die historischen Werte angepasst, um die Extrapolationsmethodik zu berücksichtigen, die Vergleichbarkeit über die Zeit sicherzustellen und eine vollständige Abdeckung über den gesamten Berichtsumfang zu gewährleisten.

Berechnungsmethodik

Die Berechnungen entsprechen den Anforderungen der ESRS. Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen (THG) orientiert sich die Post an den internationalen Standards ISO 14064-1:2018 und wendet das WRI/WBCSD Greenhouse Gas Protocol (Revised Edition 2004) an.

Im Einzelnen gilt:

- Die Emissionen aus der Beschaffung (Scope-3-Kategorien 3.1 und 3.2) werden anhand von spendebasierten Emissionsfaktoren berechnet, denen die Warengruppen der Post zugeordnet werden. Grundlage bilden Sekundärdaten aus einem ausgabenbasierten Input-Output-Modell. Die Emissionen der Kategorien Scope 3.1 und 3.2, die bei Lieferanten respektive Konzerngesellschaften anfallen, deren Anteil an der Gesamtbilanz unwesentlich ist, werden extrapoliert. Das Beschaffungsvolumen ist zu 100 Prozent abgedeckt. Die Scope-3-Kategorien 3.5, 3.6, 3.9, 3.10, 3.12 und 3.14 sind für die Post nicht relevant.
- In der Treibhausgasbilanz werden Emissionsfaktoren von DEFRA, CDP, ADEME, der IEA und Exiobase verwendet.
- Die finanzierten Emissionen werden gemäss Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) auf Basis der Portfoliodaten von PostFinance und der Klimadaten von ISS ESG berechnet. Sie beziehen sich auf die Scope-1- und Scope-2-Emissionen aller wesentlichen Treibhausgase der investierten Gegenparteien.
- Die Emissionen von Luftschadstoffen (Stickoxide (NO_x), Schwefeloxiden (SO_x), nicht-methanhaltigen flüchtigen organischen Verbindungen (NMVOC), Fluorchlorkohlenwasserstoffen sowie Feinstaub (PM10) werden aus den Energiedaten abgeleitet.

Referenzindex

Nachhaltigkeit bedeutet für die Post, wirtschaftlichen Erfolg, ökologisches Handeln und gesellschaftliche Verantwortung in eine ausgewogene Balance zu bringen. Die Post dokumentiert ihre Nachhaltigkeitsleistung für das Berichtsjahr nach der Entwurfsversion vom November 2025 der European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Die ESRS fördern somit Transparenz und Vergleichbarkeit.

Im folgenden Referenzindex verweisen die Nummern in den Spalten SDG, UNGC, OR 964 und TCFD auf die jeweiligen Aspekte der ESRS.

Erläuterung zur Referenzindex-Tabelle

Sustainable Development Goals (SDG)	United Nation Global Compact (UNGC)-Prinzipien	Obligationenrecht (OR) 964, Art. 964a–c sowie 964j	Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)
3 = Gesundheit und Wohlergehen	1 = Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.	1 = Umweltbelange, insbesondere die CO ₂ -Ziele	1 = Governance
7 = Bezahlbare und saubere Energie	2 = Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.	2 = Sozialbelange	2 = Strategie
8 = Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	3 = Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektiverhandlungen wahren.	3 = Arbeitnehmerbelange	3 = Risikomanagement
9 = Industrie, Innovation und Infrastruktur	4 = Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit eintreten.	4 = Achtung der Menschenrechte	4 = Kennzahlen und Zielvorgaben
11 = Nachhaltige Städte und Gemeinden	5 = Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.	5 = Bekämpfung der Korruption	
12 = Verantwortungsvoller Konsum und Produktion	6 = Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.	6 = Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit ¹	
13 = Massnahmen zum Klimaschutz	7 = Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.		
	8 = Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um grösseres Umweltbewusstsein zu fördern.		
	9 = Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.		
	10 = Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschliesslich Erpressung und Bestechung.		

¹ Weder überführt die Post Konfliktmineralien oder -metalle in den freien Verkehr der Schweiz noch bearbeitet sie solche (Art. 964j Abs. 1 Ziff. 1 OR). Die Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten bezüglich Konfliktmineralien und -metallen finden somit keine Anwendung auf die Post.

Index der ESRS-Offenlegungspflichten

Index der ESRS-Offenlegungspflichten		ESRS-Datenpunkte				SDG	UNGC	OR964	TCFD
		Offengelegt	Seite	Auslassung	Begründung				
ESRS 2 – Allgemeine Angaben									
BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	4, 5	88, 92						
BP-2	Spezifische Angaben, wenn das Unternehmen Phase-in-Optionen nutzt		–	8, 9	nicht anwendbar				
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf Nachhaltigkeit	12	65, 69, 73, 82						1
GOV-2	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	14	77, 78, 82						1
GOV-3	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	16	90						1
GOV-4	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	18	66, 67						1
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	20	10						2
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessengruppen	22	36, 69, 88						3
SBM-3	Zusammenspiel wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen mit der Strategie und dem Geschäftsmodell sowie finanzielle Auswirkungen	24, 25, 26	16-18, 26, 31, 89						3
IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen und der wesentlichen Informationen, über die zu berichten ist	35	54, 89, 90						3
IRO-2	In ESRS enthaltene, von der Nachhaltigkeits-erklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	37	92						
ESRS E1 – Klimawandel									
E1-1	Transitionsplan für den Klimaschutz	11	54, 55			7, 9, 12, 13	7, 8, 9	1	2
E1-2	Identifizierung klimabezogener Risiken und Szenarioanalyse	13, 14, 15, 16	59, 60			7, 9, 12, 13	7, 8, 9	1	2
E1-3	Resilienz in Bezug auf den Klimawandel	18	60			7, 9, 12, 13	7, 8, 9	1	4
E1-4	Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel		–	19	Daten nicht verfügbar	7, 9, 12, 13	7, 8, 9	1	4
E1-5	Massnahmen und Mittel im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	20, 21	58			7, 9, 12, 13	7, 8, 9	1	4
E1-6	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimawandel	23	55			7, 9, 12, 13	7, 8, 9	1	4
E1-7	Energieverbrauch und Energiemix	25, 26, 27	57, 87			7, 9, 12, 13	7, 8, 9	1	4
E1-8	Brutto-Treibhausgasemissionen Scope 1, 2, 3	29, 30	86			7, 9, 12, 13	7, 8, 9	1	4
E1-9	Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Zertifikate	32, 33	59, 86			7, 9, 12, 13	7, 8, 9	1	2
E1-10	Interne CO ₂ -Bepreisung	36a	54	36b	Daten nicht verfügbar				
E1-11	Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen		–	38, 39, 40	Daten nicht verfügbar				
ESRS E2 – Umweltverschmutzung									
E2-1	Strategien im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung		–	10	Daten nicht verfügbar	7, 9, 12, 13	7, 8, 9	1	2
E2-2	Massnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	11	60			7, 9, 12, 13	7, 8, 9	1	4
E2-3	Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	12	60, 61, 87			7, 9, 12, 13	7, 8, 9	1	4
E2-4	Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	13, 14	–	15	nicht wesentlich	7, 9, 12, 13	7, 8, 9	1	4

Index der ESRS-Offenlegungspflichten		ESRS-Datenpunkte				SDG	UNGC	OR964	TCFD
Standard	Offenlegungspflicht	Offengelegt	Seite	Ausschluss	Begründung				
ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft									
E5-1	Strategien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	8, 9	39			7, 9, 12, 13	7, 8, 9	1	2
E5-2	Massnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	10	61			7, 9, 12, 13	7, 8, 9	1	4
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	11	61			7, 9, 12, 13	7, 8, 9	1	4
E5-4	Ressourcenzuflüsse	12, 13	61			7, 9, 12, 13	7, 8, 9	1	4
E5-5	Ressourcenabflüsse	15	39	16	Daten nicht verfügbar	7, 9, 12, 13	7, 8, 9	1	4
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens									
S1-1	Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens	10	52			3, 8, 9		3	2
S1-2	Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmendenvertretungen, Kanäle, über die sie Bedenken oder Bedürfnisse äussern können, und Ansätze, um darauf zu reagieren	11	50, 52, 91			3, 8, 9		3	4
S1-3	Massnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens	15, 16	48, 49, 52			3, 8, 9		3	4
S1-4	Ziele im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens	17	50, 51, 83			3, 8, 9		3	3
S1-5	Merkmale der Arbeitskräfte des Unternehmens	19	48, 83, 84, 85			3, 8, 9		3	4
S1-6	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens		–	21	Daten nicht verfügbar	3, 8, 9		3	4
S1-7	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	23a	49, 84	23b-c, 24a-b	Daten nicht verfügbar	3, 8, 9		3	4
S1-8	Kennzahlen zu Diversität	26	51, 84			3, 8, 9	3	3	4
S1-9	Angemessene Entlohnung	28	43, 47, 49, 52, 84			3, 8, 9	6	3	4
S1-10	Soziale Absicherung	30	49			3, 8, 9		3	4
S1-11	Menschen mit Beeinträchtigung	32	85			3, 8, 9		3	4
S1-12	Kennzahlen zu Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	34a	84	34b	Daten nicht verfügbar	3, 8, 9		3	4
S1-13	Kennzahlen zu Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit	36	50, 84			3, 8, 9		3	4
S1-14	Kennzahlen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben		–	38	Daten nicht verfügbar	3, 8, 9		3	4
S1-15	Kennzahlen zu Vergütung	40a	85	40b	Daten nicht verfügbar	3, 8, 9		3	4
S1-16	Vorfälle von Diskriminierung und andere Menschenrechtsverletzungen	42	52			3, 8, 9		3	4
ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette									
S2-1	Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	9, 10, 11	44, 45			8	1, 2, 4, 5	2, 4, 6	2, 6
S2-2	Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Kanäle, über die sie Bedenken oder Bedürfnisse äussern können, und Ansätze, um darauf zu reagieren	13, 14, 15	45			8	1, 2, 4, 5	2, 4, 6	4, 6
S2-3	Massnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	16, 17, 18	44, 45			8	1, 2, 4, 5	2, 4, 6	4, 6
S2-4	Ziele im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	19	44			8	1, 2, 4, 5	2, 4, 6	3, 6

Index der ESRS-Offenlegungspflichten

Index der ESRS-Offenlegungspflichten		ESRS-Datenpunkte				SDG	UNGC	OR964	TCFD
		Offengelegt	Seite	Auslassung	Begründung				
Standard	Offenlegungspflicht								
ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer									
S4-1	Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	7	38			12		2	2
S4-2	Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern, Kanäle, über die sie Bedenken oder Bedürfnisse äussern können, und Ansätze, um darauf zu reagieren	9, 10	38	11	Daten nicht verfügbar	12		2	4
S4-3	Massnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	12, 13, 14	39, 68			12		2	4
S4-4	Ziele im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	15	38, 82			12		2	3
ESRS G1 – Unternehmenspolitik									
G1-1	Strategien in Bezug auf die Unternehmenspolitik	6a-c, 7	67, 68					3	2
G1-2	Massnahmen in Bezug auf die Unternehmenspolitik	8	44, 45, 68					2	2
G1-3	Ziele in Bezug auf die Unternehmenspolitik	9	67				10	5	4
G1-4	Kennzahlen zu Korruption und Bestechung	11	68				10	5	4
G1-5	Kennzahlen zu politischer Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	13, 14, 15	65, 91				10	2, 5	4
G1-6	Kennzahlen zu Zahlungspraktiken	17	45					2	4
Unternehmensspezifische Themen									
Service public									
GDR-A	Strategien	42	43						
GDR-M	Massnahmen	45, 46	44						
GDR-T	Ziele	51	43						
Digitalisierung und Innovation									
GDR-A	Strategien	42	40						
GDR-M	Massnahmen	45	40						
GDR-T	Ziele	51	39						
Eigenanlagen									
GDR-A	Strategien	42	41						
GDR-M	Massnahmen	45	41						
GDR-T	Ziele	51	41						

Deloitte.

Bericht des unabhängigen Prüfers für die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die Nachhaltigkeitsinformationen im integrierten Geschäftsbericht der Schweizerischen Post AG

An den Verwaltungsrat der
Die Schweizerische Post AG, Bern

Umfang

Wir wurden beauftragt, eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über die Nachhaltigkeitsinformationen im integrierten Geschäftsbericht der Schweizerischen Post AG und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften («der Konzern») für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 («der Bericht») durchzuführen.

Unsere betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit bezog sich ausschliesslich auf die im Kapitel «Nachhaltigkeitskennzahlen» auf den Seiten 82-87 und dem «Referenzindex» auf den Seiten 94-97 des Berichts dargestellten Nachhaltigkeitsinformationen, sowie die Vollständigkeit der Offenlegungen gemäss Art. 964b Abs. 1–2 des schweizerischen Obligationenrechts («OR») und der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange.

Der Gegenstand unseres Auftrags erstreckt sich nicht auf Informationen, die sich auf frühere Zeiträume als den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 beziehen oder Informationen ausserhalb der Kapitel «Nachhaltigkeitsleistung» und «Nachhaltigkeitskennzahlen», ausser diese sind explizit durch Aufnahme mittels Referenz («incorporation by reference» gemäss Draft Simplified ESRS 1 9.3) als Bestandteil der Nachhaltigkeitserklärung aufgenommen worden und als solche im Referenzindex gekennzeichnet. Verweise aus der Nachhaltigkeitserklärung auf den Geschäftsbericht der Schweizerischen Post AG, sowie die in der Nachhaltigkeitserklärung aufgeführten Verweise zu weiterführenden Informationen, welche nicht die Draft Simplified ESRS betreffen, sind nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Wir haben keine Prüfungshandlungen für andere im Bericht enthaltene Informationen als für die im vorangegangenen Absatz verwiesenen durchgeführt und geben dementsprechend auch keine Schlussfolgerung zu diesen anderen Informationen ab.

Anwendbare Kriterien

Die Gesellschaft hat folgende Kriterien als anwendbar definiert (die «anwendbaren Kriterien»):

- Selbst definierte Kriterien, im Glossar zum Bericht der Schweizerischen Post AG aufgeführt,
- Draft Simplified European Sustainability Reporting Standards, Stand November 2025 («ESRS») und
- Art. 964b Abs. 1–2 OR.

Die selbst definierten anwendbaren Kriterien, die Art des Informationsgegenstandes und das Fehlen einheitlicher externer Standards ermöglichen die Anwendung unterschiedlicher, aber akzeptabler Messmethoden, die zu Abweichungen zwischen Unternehmen führen können. Die angewandten Messmethoden können sich, aufgrund der Weiterentwicklung dieser Methoden,



Die Schweizerische Post AG
Bericht des unabhängigen Prüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur
Erlangung begrenzter Sicherheit über die Nachhaltigkeitsinformationen
im integrierten Geschäftsbericht für den Berichtszeitraum
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025
gemäss ISAE 3000 (Revised)

auch auf die Vergleichbarkeit zwischen Organisationen und von Jahr zu Jahr innerhalb einer Organisation gemeldeten Informationen auswirken.

Schlussfolgerung

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der dadurch erlangten Prüfungsnachweise sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Nachhaltigkeitsinformationen im integrierten Geschäftsbericht der Schweizerischen Post AG für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den anwendbaren Kriterien erstellt worden ist.

Inhärente Grenzen

Aufgrund der inhärenten Grenzen einer jeden internen Kontrollstruktur ist es möglich, dass Betrug, Fehler oder Unregelmässigkeiten auftreten und unentdeckt bleiben. Unser Auftrag ist nicht darauf ausgerichtet, alle Schwachstellen des internen Kontrollsystems bei der Erstellung der Nachhaltigkeitsinformationen im integrierten Geschäftsbericht aufzudecken, da er eher selektive Tests als eine kontinuierliche Prüfung während des gesamten Zeitraums umfasst. Folglich können wir nicht garantieren, dass alle Fehler oder Unregelmässigkeiten, falls vorhanden, aufgedeckt werden.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben im Nachhaltigkeitsbericht unterliegen aufgrund ihrer Beschaffenheit und der Methoden zur Bestimmung, Berechnung und Schätzung solcher Daten inhärenten Grenzen. Unser Prüfungsbericht sollte daher im Zusammenhang mit den im Abschnitt «Methodik» (S. 88-93), sowie die im «Glossar zu den Nachhaltigkeitskennzahlen», enthaltenen Definitionen und Verfahren zur Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange gelesen werden.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Auswahl der anwendbaren Kriterien sowie für die Aufstellung und Darstellung der Nachhaltigkeitsinformationen im integrierten Geschäftsbericht in allen wesentlichen Belangen entsprechend den anwendbaren Kriterien. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung angemessener interner Kontrollen mit Bezug auf die Erstellung der Nachhaltigkeitsinformationen im integrierten Geschäftsbericht, so dass dieser frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Diese Verantwortung schliesst die Pflicht zur Transparenz und Rechenschaftslegung in Bezug auf nichtfinanzielle Belange nach Art. 964b (1) und (2) OR und die damit zusammenhängende Erstellung der in der Referenztabelle «Index der ESRS-Offenlegungspflichten» (S. 95 – 97) mit Verweisen zu den nach Art. 964b Abs. 1–2 OR notwendigen Angaben ein.



Die Schweizerische Post AG
Bericht des unabhängigen Prüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur
Erlangung begrenzter Sicherheit über die Nachhaltigkeitsinformationen
im integrierten Geschäftsbericht für den Berichtszeitraum
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025
gemäss ISAE 3000 (Revised)

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir haben die Unabhängigkeits- und sonstigen beruflichen Verhaltensanforderungen des *International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards)* des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex) eingehalten. Der IESBA Kodex legt fundamentale Grundsätze für das berufliche Verhalten bezüglich Integrität, Objektivität, beruflicher Kompetenz und erforderlicher Sorgfalt, Verschwiegenheit und berufswürdigen Verhaltens fest.

Unser Unternehmen wendet ISQM 1 an und unterhält dementsprechend ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem mit dokumentierten Regelungen und Massnahmen zur Einhaltung der beruflichen Verhaltensanforderungen, beruflichen Standards und anwendbaren gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen.

Verantwortung des unabhängigen Prüfers

Unsere Verantwortung ist es, auf der Grundlage der von uns erlangten Nachweise eine Schlussfolgerung zu den oben genannten Nachhaltigkeitsinformationen im integrierten Geschäftsbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) «Betriebswirtschaftliche Prüfungen ausser Prüfungen oder prüferische Durchsichten von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen» durchgeführt. Nach diesem Standard haben wir Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, um begrenzte Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Nachhaltigkeitsbericht frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind.

Erläuterung der durchgeführten Prüfungshandlungen

Die im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durchgeführten Prüfungshandlungen weichen in ihrer Art und ihrem zeitlichen Ablauf von jenen zur Erlangung hinreichender Sicherheit ab und sind in ihrem Umfang weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird, als wenn eine Prüfung zur Erlangung hinreichender Sicherheit durchgeführt worden wäre. Unsere Prüfungshandlungen sind darauf ausgerichtet, mit einem Zusicherungsgrad mit begrenzter Sicherheit als Basis für unsere Schlussfolgerung zu dienen, und erfüllen nicht alle Nachweise, die erforderlich wären, wenn ein Prüfungsauftrag mit hinreichender Sicherheit durchgeführt würde.

Unsere Prüfungshandlungen zur Erlangung begrenzter Sicherheit umfassten unter anderem folgende:

- Beurteilung der Eignung der anwendbaren Kriterien und ihre einheitliche Anwendung
- Befragung wichtiger Mitarbeitender zum Erlangen eines Verständnisses des Geschäfts- und Berichterstattungsprozesses, einschliesslich der Nachhaltigkeitsstrategie, der Grundsätze und des Managements
- Befragung der Schlüsselpersonen der Gesellschaft, um ein Verständnis des Systems für die Nachhaltigkeits- oder nichtfinanziellen Berichterstattung während des Berichtszeitraums, einschliesslich des Prozesses zur Erhebung, Zusammenstellung und Berichterstattung der Nachhaltigkeitsinformationen im integrierten Geschäftsbericht zu erlangen



Die Schweizerische Post AG
Bericht des unabhängigen Prüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur
Erlangung begrenzter Sicherheit über die Nachhaltigkeitsinformationen
im integrierten Geschäftsbericht für den Berichtszeitraum
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025
gemäss ISAE 3000 (Revised)

- Überprüfung der korrekten Anwendung der Berechnungskriterien im Einklang mit den in den anwendbaren Kriterien dargelegten Methoden
- Analytische Prüfverfahren zur Unterstützung der Plausibilität der Daten
- Identifizierung und Prüfung der den Berechnungen zugrunde liegenden Annahmen
- Prüfung der zugrunde liegenden Ausgangsinformationen auf Stichprobenbasis, um die Richtigkeit der Daten zu überprüfen
- Beurteilung, ob der Bericht die in Art. 964b Abs. 1–2 OR und in der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange verlangten Informationen enthält.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unsere Schlussfolgerung zu dienen.

Eingeschränkte Verwendung

Dieser Bericht wurde für die Schweizerische Post AG erstellt, und zwar ausschliesslich zu dem Zweck, über das Ergebnis der Prüfung der Nachhaltigkeitsinformationen im integrierten Geschäftsbericht zu berichten. Indem wir unsere Schlussfolgerung abgeben, akzeptieren oder übernehmen wir keine Verantwortung (rechtlich oder anderweitig) oder Haftung für oder in Verbindung mit einem anderen Zweck, für den unser Bericht einschliesslich der Schlussfolgerung verwendet werden kann, oder gegenüber einer anderen Person, der unser Bericht gezeigt wird oder in deren Hände er gelangt, und keine andere Person ist berechtigt, sich auf unsere Schlussfolgerung zu berufen.

Wir erlauben die Veröffentlichung unseres Berichts nur in vollem Umfang und in Verbindung mit den anwendbaren Kriterien, um dem Verwaltungsrat den Nachweis zu ermöglichen, dass dieser seiner Überwachungs-Verantwortung nachgekommen ist, indem er einen unabhängigen Prüfungsbericht über die Nachhaltigkeitsinformationen im integrierten Geschäftsbericht in Auftrag gegeben hat, ohne dass wir eine Verantwortung oder Haftung gegenüber Dritten übernehmen oder akzeptieren. Im Rahmen des gesetzlich zulässigen Umfangs übernehmen wir keine Verantwortung für unsere Arbeit oder diesen Bericht gegenüber anderen Personen als dem Verwaltungsrat / der Geschäftsleitung der Schweizerischen Post AG.

Deloitte AG

Alessandro Miolo
Zugelassener Revisionsexperte

Abetare Zymeri
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 6. März 2026

Anhang:

- Auszug aus dem integrierten Geschäftsbericht des Konzerns (Seiten 81-97)
- Glossar zu den Nachhaltigkeitskennzahlen 2025

Konzernabschluss

Konsolidierte Erfolgsrechnung	104	14 Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	130
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	105	15 Ertragssteuern	132
Konsolidierte Bilanz	106	16 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	135
Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals	107	17 Sachanlagen	142
Konsolidierte Geldflussrechnung	108	18 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	144
Anhang	110	19 Immaterielle Anlagen und Goodwill	145
1 Allgemeine Informationen	110	20 Nutzungsrechte (Leasing)	148
2 Grundlagen der Rechnungslegung	110	21 Rückstellungen	149
3 Konsolidierungsgrundsätze	112	22 Eigenkapital	151
4 Schätzungsunsicherheiten	113	23 Risikosteuerung und Finanzrisiken	154
5 Akquisitionen und Veräusserungen von Konzerngesellschaften	114	24 Fair-Value-Angaben	176
6 Segmentinformationen	116	25 Konsolidierungskreis	179
7 Erfolg aus Finanzdienstleistungen	122	26 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	182
8 Personalaufwand	122	27 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	183
9 Personalvorsorge	123	Prüfbericht	184
10 Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	128		
11 Übriger Betriebsaufwand	129		
12 Finanzertrag	129		
13 Finanzaufwand	129		

Der Konzernabschluss umfasst sämtliche Konzerngesellschaften, die assoziierten Gesellschaften sowie die Joint Ventures der Post. Er wird in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards erstellt und entspricht damit den Anforderungen des Postorganisationsgesetzes.



Konsolidierte Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anhang	2024 ¹	2025
Umsatz	6	7 358	7 014
davon Zinsertrag gemäss Effektivzinsmethode		493	526
Übriger betrieblicher Ertrag		281	291
Total Betriebsertrag	6, 7	7 639	7 305
Personalaufwand	8, 9	– 3 672	– 3 786
Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	10	– 1 499	– 1 454
Aufwand für Finanzdienstleistungen	7	– 529	– 177
Abschreibungen und Wertminderungen	17-20	– 480	– 509
Übriger Betriebsaufwand	11	– 1 045	– 1 047
Total Betriebsaufwand		– 7 225	– 6 973
Betriebsergebnis	6	414	332
Finanzertrag	12	72	123
Finanzaufwand	13	– 50	– 57
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	14	– 5	– 1
Konzerngewinn vor Steuern		431	397
Ertragssteuern	15	– 96	– 82
Konzerngewinn		335	315
Zurechenbarkeit des Konzerngewinns			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)		339	317
Nicht beherrschende Anteile		– 4	– 2

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	Anhang	2024 ¹	2025
Konzerngewinn		335	315
Sonstiges Ergebnis			
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen	9	– 190	233
Veränderung unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI		89	88
Veränderung Ertragssteuern	15	14	– 56
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern	22	– 87	265
Veränderung Währungsumrechnungsreserven		0	– 3
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	14	7	– 16
Veränderung unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI		88	76
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges und Hedgingkosten		– 71	192
Realisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges und Hedgingkosten umgegliedert in die Erfolgsrechnung		200	– 298
Veränderung Ertragssteuern	15	– 42	6
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern	22	182	– 43
Total sonstiges Ergebnis		95	222
Gesamtergebnis		430	537
Zurechenbarkeit des Gesamtergebnisses			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)		435	538
Nicht beherrschende Anteile		– 5	– 1

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Konsolidierte Bilanz

Bilanz

Mio. CHF	Anhang	31.12.2024 ¹	31.12.2025
Aktiven			
Kassabestände	16	1 044	1 100
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	16	32 978	32 042
Verzinsliche Kundenforderungen	16	449	401
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	730	800
Vertragliche Vermögenswerte		202	230
Sonstige Forderungen ²	16	894	893
Vorräte		65	78
Finanzanlagen	16	70 204	70 282
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	14	68	49
Sachanlagen	17	2 551	2 695
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	18	442	478
Immaterielle Anlagen und Goodwill	19	983	992
Nutzungsrechte	20	792	794
Personalvorsorgevermögen	9	178	360
Latente Ertragssteuerguthaben	15	430	403
Übrige Vermögenswerte ³		45	47
Total Aktiven		112 055	111 644
Passiven			
Kundengelder (PostFinance)	16	87 979	90 557
Übrige Finanzverbindlichkeiten	16	11 406	8 055
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	310	303
Vertragliche Verbindlichkeiten		327	314
Sonstige Verbindlichkeiten	16	695	619
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten		70	81
Rückstellungen	21	202	219
Personalvorsorgeverpflichtungen	9	63	17
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	15	372	401
Total Fremdkapital		101 424	100 566
Aktienkapital		1 300	1 300
Kapitalreserven		2 215	2 215
Gewinnreserven		5 035	5 431
Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste		2 087	2 136
Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital		10 637	11 082
Nicht beherrschende Anteile		– 6	– 4
Total Eigenkapital	22	10 631	11 078
Total Passiven		112 055	111 644

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

² Die laufenden Ertragssteuerguthaben sind neu in der Position «Sonstige Forderungen» enthalten. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

³ Die aktivierten Vertragskosten, die zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerte sowie die biologischen Vermögenswerte sind neu in der Position «Übrige Vermögenswerte» ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals

Eigenkapitalnachweis

Mio. CHF	Anhang	Aktienkapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste	Dem Eigner zurechen- bares Eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Total
Bestand per 1.1.2024 berichtet		1 300	2 215	4 708	2 038	10 261	- 6	10 255
Anpassung Verbuchung Hedgingkosten				19	- 19			
Bestand per 1.1.2024 angepasst		1 300	2 215	4 727	2 019	10 261	- 6	10 255
Konzerngewinn angepasst				339		339	- 4	335
Sonstiges Ergebnis angepasst	22				96	96	- 1	95
Gesamtergebnis angepasst				339	96	435	- 5	430
Umgliederung realisierte Gewinne aus Eigenkapitalinstrumenten FVTOCI	16			28	- 28			
Dividenden	22			- 50		- 50	0	- 50
Eigenkapitalbeschaffungskosten				- 1		- 1	0	- 1
Veränderungen von nicht beherrschenden Anteilen				- 5	0	- 5	0	- 5
Veränderungen von nicht beherrschenden Anteilen bei assoziierten Gesellschaften	14			- 1		- 1		- 1
Kapitalerhöhung von nicht beherrschenden Anteilen				- 3	0	- 3	4	1
Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen	24			1	0	1	1	2
Bestand per 31.12.2024 angepasst		1 300	2 215	5 035	2 087	10 637	- 6	10 631
Bestand per 1.1.2025 berichtet		1 300	2 215	5 005	2 117	10 637	- 6	10 631
Anpassung Verbuchung Hedgingkosten				30	- 30			
Bestand per 1.1.2025 angepasst		1 300	2 215	5 035	2 087	10 637	- 6	10 631
Konzerngewinn				317		317	- 2	315
Sonstiges Ergebnis	22				221	221	1	222
Gesamtergebnis				317	221	538	- 1	537
Umgliederung realisierte Gewinne aus Eigenkapitalinstrumenten FVTOCI	16			172	- 172			
Dividenden	22			- 100		- 100	- 1	- 101
Veränderungen von nicht beherrschenden Anteilen				- 1	0	- 1	1	0
Veränderungen von nicht beherrschenden Anteilen bei assoziierten Gesellschaften	14			- 1		- 1		- 1
Kapitalerhöhung von nicht beherrschenden Anteilen				- 2	0	- 2	4	2
Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen	24			11	0	11	- 1	10
Bestand per 31.12.2025		1 300	2 215	5 431	2 136	11 082	- 4	11 078

Konsolidierte Geldflussrechnung

Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anhang	2024 ¹	2025
Konzerngewinn vor Steuern		431	397
Zinsaufwendungen/-erträge und Dividenden		– 545	– 577
Abschreibungen und Wertminderungen	17–20, 23	515	514
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		5	1
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen und Beteiligungen, netto	11–14	– 38	– 99
Verluste aus dem Verkauf von Finanzanlagen		3	1
Zunahme/(Abnahme) Rückstellungen, netto ²		– 20	16
Zunahme/(Abnahme) Personalvorsorgeverpflichtungen/-vermögen, netto ²		– 46	8
Währungsumrechnungsdifferenzen, netto		10	160
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge		– 4	– 1
Veränderung Nettoumlaufvermögen:			
(Zunahme)/Abnahme Forderungen, Vorräte und andere Aktiven		20	– 156
Abnahme Verbindlichkeiten und andere Passiven		– 9	– 77
Positionen aus Finanzdienstleistungen:			
Veränderung Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Laufzeit über drei Monate)		500	–
Veränderung Kundengelder (PostFinance) / verzinsliche Kundenforderungen		– 1 101	2 638
Veränderung übrige Finanzverbindlichkeiten, Derivate		3 831	– 3 514
Veränderung Finanzanlagen FVTPL inkl. Derivate		363	553
Erwerb von Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten		– 10 773	– 17 691
Veräusserung/Rückzahlung von Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten		13 167	17 215
Erwerb von Finanzanlagen FVTOCI		– 1 444	– 1 885
Veräusserung/Rückzahlung von Finanzanlagen FVTOCI ³		1 231	1 314
Erhaltene Zinsen und Dividenden		1 137	603
Bezahlte Zinsen		– 362	– 69
Bezahlte Ertragssteuern		– 40	– 64
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit³		6 831	– 713
Erwerb von Sachanlagen	17	– 312	– 343
Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	18	– 11	– 54
Erwerb von immateriellen Anlagen (ohne Goodwill)	19	– 44	– 71
Erwerb von Konzerngesellschaften und Betriebsteilen abzüglich übernommener flüssiger Mittel	5	– 196	– 6
Erwerb von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	14	– 50	– 9
Erwerb von sonstigen Finanzanlagen		– 542	– 449
Erwerb von übrigen Vermögenswerten		– 1	– 2
Veräusserung von Sachanlagen	17	20	68
Veräusserung von Konzerngesellschaften und Betriebsteilen abzüglich veräusserter flüssiger Mittel		0	2
Veräusserung von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	14	0	63
Veräusserung von sonstigen Finanzanlagen ³		686	741
Erhaltene Dividenden (ohne Finanzdienstleistungen)		6	6
Erhaltene Zinsen (ohne Finanzdienstleistungen)		33	13
Geldfluss aus Investitionstätigkeit³		– 411	– 41

Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anhang	2024 ¹	2025
Zunahme sonstiger Finanzverbindlichkeiten	23	5	275
Abnahme sonstiger Finanzverbindlichkeiten	23	- 220	- 251
Bezahlte Zinsen (ohne Finanzdienstleistungen)		- 32	- 28
Einzahlung aus Kapitalerhöhung von nicht beherrschenden Anteilen		1	2
Auszahlung für die Beschaffung von Eigenkapital		- 1	-
Auszahlung aus Kauf von nicht beherrschenden Anteilen		- 34	- 3
Bezahlte Dividenden	22	- 50	- 101
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 331	- 106
Fremdwährungserfolge auf flüssigen Mitteln		- 1	0
Veränderung der flüssigen Mittel		6 088	- 860
Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode		27 704	33 792
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode		33 792	32 932
Zu den flüssigen Mitteln gehören:			
Kassabestände		1 044	1 100
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit unter drei Monaten		32 748	31 832
Nicht zu den flüssigen Mitteln gehören:			
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit über drei Monaten		230	210

1 Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

2 Die Veränderung der Personalvorsorgeverpflichtungen/-vermögen war im Vorjahr in der Veränderung der Rückstellungen ausgewiesen.

3 Neu werden Erwerbe und Veräusserungen von Eigenkapitalinstrumenten, bei denen die FVTOCI-Option angewendet wird, im Geldfluss aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Anhang

1 | Allgemeine Informationen

Die Schweizerische Post AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft mit Sitz an der Wankdorfallee 4 in 3030 Bern (Schweiz) und befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft (nachfolgend Bund). Die Schweizerische Post AG und ihre Konzerngesellschaften (im Weiteren als die Post bezeichnet) erbringen logistische und finanzielle Dienstleistungen im In- und Ausland (siehe Erläuterung 6, Segmentinformationen).

Der Konzernabschluss 2025 wurde am 10. März 2026 durch den Verwaltungsrat der Schweizerischen Post AG zur Veröffentlichung freigegeben und wird der Generalversammlung vom 5. Mai 2026 zur Genehmigung vorgelegt.

Die Revisionsstelle wird jährlich durch die Generalversammlung gewählt. Seit dem 16. April 2019 übt die Ernst & Young AG das Revisionsmandat bei der Schweizerischen Post AG und einem Grossteil ihrer Konzerngesellschaften aus. Das für die Prüfung 2025 vereinbarte Honorar sowie die Honorare für im Geschäftsjahr 2025 erbrachte Dienstleistungen belaufen sich insgesamt auf 3,6 Millionen Franken.

2 | Grundlagen der Rechnungslegung

Die Post erstellt den Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS[®] Accounting Standards (im Weiteren als IFRS bezeichnet) und dem Postorganisationsgesetz (POG).

Sie folgt dabei grundsätzlich dem Anschaffungswertprinzip. Ausnahmen von diesem Grundsatz sind in den Rechnungslegungsgrundsätzen in den jeweiligen Anhängen erläutert.

Um der besonderen Bedeutung der Finanzdienstleistungen für die Post Rechnung zu tragen, weist sie den Erfolg aus Finanzdienstleistungen unter Erläuterung 7 separat aus. Die Bilanz ist nicht in lang- und kurzfristige Positionen aufgeteilt, sondern folgt dem Prinzip der absteigenden Liquidität. Finanzaufwände und -erträge des operativen Finanzdienstleistungsgeschäfts sowie die zugrunde liegenden Geldflüsse werden als operative Aufwände, Erträge bzw. Geldflüsse dargestellt. Finanzaufwände und -erträge der übrigen Konzernbereiche sind im nicht operativen Finanzergebnis (ohne Finanzdienstleistungen) enthalten; die zugehörigen Geldflüsse werden als Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Rechnungslegungsgrundsätze erläutert die Post direkt in den einzelnen Anhängen zu den jeweiligen Positionen des Konzernabschlusses und hebt sie besonders hervor.

Die einzelnen Zahlen werden für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb Rundungsdifferenzen entstehen können.

2.1 | Revidierte und neue IFRS Accounting Standards

Die Anpassung per 1. Januar 2025 hatte keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen:

Standard	Titel	Gültig ab
IAS 21	Anpassung bei Mangel an Umtauschbarkeit	1.1.2025

Ausblick

Folgende Änderungen und Ergänzungen der Standards treten für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2026 und später in Kraft:

Standard	Titel	Gültig ab
IFRS 7 / IFRS 9	Änderung an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1.1.2026
IFRS 7 / IFRS 9	Ausführungen zu Strombezugsverträgen und Verträgen über erneuerbare Energie	1.1.2026
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	1.1.2027
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	1.1.2027

Die Post verzichtet auf eine vorzeitige Anwendung der angegebenen Standards. Im vorliegenden Konzernabschluss sind daher keine daraus resultierenden Effekte enthalten.

Die Einführung von IFRS 18 «Darstellung und Angaben im Abschluss» bringt ab dem 1. Januar 2027 wesentliche Änderungen für die Offenlegung im Konzernabschluss der Post. Der Standard ersetzt IAS 1 und schreibt vor, dass neu sämtliche Erträge und Aufwendungen in der Erfolgsrechnung fünf Kategorien zugeordnet werden müssen: betriebliche Kategorie, Investitionskategorie, Finanzierungskategorie, aufgegebene Geschäftsbereiche und Ertragssteuern. Zudem sind zwei neu definierte Zwischentotale auszuweisen: das operative Ergebnis und das Ergebnis vor Finanzierung und Steuern. Der Konzerngewinn bleibt unverändert. Darüber hinaus verlangt IFRS 18, dass von der Unternehmensleitung definierte Leistungskennzahlen (Management Performance Measures, MPM) in einer Anhangangabe offengelegt werden. Ergänzend enthält der Standard erweiterte Vorgaben zur Gruppierung von Informationen im Abschluss.

Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden zurzeit analysiert.

2.2 | Anpassung der Rechnungslegung

Anpassung Verbuchung Hedgingkosten PostFinance

PostFinance setzt Cross-Currency Interest Rate Swaps (CCIRS) zur Absicherung von Währungsrisiken ein. Diese Swaps enthalten einen Kostenanteil, den sogenannten Basis-Spread, der von der Sicherungsbeziehung ausgenommen und daher separat als Hedgingkosten im Handelserfolg erfasst wird. Die monatlichen Zinsdifferenzen aus den CCIRS werden nach Abzug des Basis-Spreads im Zinsertrag erfasst. Dadurch reduziert sich der ausgewiesene Franken-Zinsertrag um diesen Kostenanteil. Bislang wurde der Basis-Spread erst am Ende der Laufzeit des jeweiligen Swaps in den Handelserfolg zurückgebucht, um eine doppelte Berücksichtigung in der Erfolgsrechnung zu vermeiden. Seit dem 1. Januar 2025 wird der Basis-Spread über die gesamte Laufzeit der CCIRS im Zinsertrag zurückgebucht.

Die Effekte der rückwirkend vorgenommenen Anpassung auf die konsolidierte Erfolgsrechnung 2024, die konsolidierte Gesamtergebnisrechnung 2024, die Bilanzen per 1. Januar 2024 und 31. Dezember 2024 sowie die Geldflussrechnung 2024 werden nachfolgend dargestellt.

Erfolgsrechnung				
1.1. bis 31.12.2024				
Mio. CHF				
	Berichtet		Anpassung	Angepasst
Umsatz	7 345	+ Anpassung Verbuchung Hedgingkosten	13	7 358
davon Zinsertrag gemäss Effektivzinsmethode	476	+ Anpassung Verbuchung Hedgingkosten	17	493
Total Betriebsertrag	7 626		13	7 639
Betriebsergebnis	401		13	414
Konzerngewinn vor Steuern	418		13	431
Ertragssteuern	–94	./. Anpassung Verbuchung Hedgingkosten	–2	–96
Konzerngewinn	324		11	335
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)	328	+ Anpassung Verbuchung Hedgingkosten	11	339

Gesamtergebnisrechnung

1.1. bis 31.12.2024

Mio. CHF

	Berichtet		Anpassung	Angepasst
Konzerngewinn	324	+ Anpassung Verbuchung Hedgingkosten	11	335
Realisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges und Hedgingkosten umgegliedert in die Erfolgsrechnung	213	./. Anpassung Verbuchung Hedgingkosten	-13	200
Veränderung Ertragssteuern	-44	+ Anpassung Verbuchung Hedgingkosten	2	-42
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern	193		-11	182
Total sonstiges Ergebnis	106		-11	95
Gesamtergebnis	430		-	430

Bilanz

1.1.2024

Mio. CHF

	Berichtet		Anpassung	Angepasst
Gewinnreserven	4 708	+ Anpassung Verbuchung Hedgingkosten	19	4 727
Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste	2 038	./. Anpassung Verbuchung Hedgingkosten	-19	2 019
Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital	10 261		-	10 261

Bilanz

31.12.2024

Mio. CHF

	Berichtet		Anpassung	Angepasst
Gewinnreserven	5 005	+ Anpassung Verbuchung Hedgingkosten	30	5 035
Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste	2 117	./. Anpassung Verbuchung Hedgingkosten	-30	2 087
Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital	10 637		-	10 637

Geldflussrechnung

1.1. bis 31.12.2024

Mio. CHF

	Berichtet		Anpassung	Angepasst
Konzerngewinn vor Steuern	418	+ Anpassung Verbuchung Hedgingkosten	13	431
Zinsaufwendungen/-erträge und Dividenden	-528	./. Anpassung Verbuchung Hedgingkosten	-17	-545
Währungsumrechnungsdifferenzen, netto	23	./. Anpassung Verbuchung Hedgingkosten	-13	10
Erhaltene Zinsen und Dividenden	1 120	+ Anpassung Verbuchung Hedgingkosten	17	1 137
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	6 879		-	6 879

3 | Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Post umfasst die Schweizerische Post AG sowie alle Gesellschaften, die sie direkt oder indirekt beherrscht. Die Post beherrscht ein Unternehmen, wenn sie Anrecht auf die mit der Investition verbundenen variablen Renditen hat oder entsprechender Volatilität ausgesetzt ist und dabei die Möglichkeit hat, diese Renditen durch ihre Entscheidungsgewalt über die Gesellschaft zu beeinflussen. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Post direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte oder der potenziell ausübaren Stimmrechte hält. Diese Gesellschaften werden vollkonsolidiert. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der nach einheitlichen Grundsätzen per einheitlichem Stichtag erstellten Einzelabschlüsse der Schweizerischen Post AG und der Konzerngesellschaften.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften mit einem Stimmrechtsanteil von 20 bis 50 Prozent und an solchen, bei denen die Post einen massgeblichen Einfluss, aber keine Beherrschung hat, sowie Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) mit einem Stimmrechtsanteil von 50 Prozent werden nach der Equity-Methode bilanziert und unter den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures ausgewiesen.

Beteiligungen unter 20 Prozent werden als Finanzanlagen der Kategorie FVTPL (Fair Value Through Profit or Loss) oder im Falle von strategisch langfristigen Beteiligungen als FVTOCI (Fair Value Through Other Comprehensive Income) ausgewiesen.

Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt der Übernahme der Beherrschung bis zum Verlust dieser Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Veräußerungserfolge aus Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures weist die Post im Finanzergebnis aus. Handelt es sich um einen aufgegebenen Geschäftsbereich, erfolgt die Darstellung im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Eine Übersicht über die Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures findet sich unter Erläuterung 25, Konsolidierungskreis.

3.1 | Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der Post wird in Schweizer Franken dargestellt.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden die auf Fremdwährungen lautenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Anlagen, die als FVTOCI kategorisiert sind, werden zum Marktwert bewertet. Dabei wird der nicht realisierte Währungserfolg direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Aktiven und Passiven von vollkonsolidierten Gesellschaften, deren Abschlüsse in Fremdwährung erstellt wurden, werden zum Bilanzstichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und andere Bewegungspositionen werden zum Durchschnittskurs der Geschäftsperiode umgerechnet. Differenzen, die sich aus der Umrechnung von Bilanzen und Gesamtergebnisrechnungen ausländischer Konzerngesellschaften ergeben, werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

4 | Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses bedingt die Anwendung von Schätzwerten und Annahmen. Diese beruhen auf dem aktuellen Wissensstand hinsichtlich bestehender Ereignisse und möglicher zukünftiger Entwicklungen. Dennoch können die effektiv erzielten Ergebnisse von den getroffenen Annahmen abweichen. Die wesentlichen Schätzungsunsicherheiten in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden in den folgenden Anhängen erläutert:

Wesentliche Schätzungsunsicherheiten in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden		
Beschreibung	Unsicherheit	Anhang
Personalvorsorgeverpflichtung	Versicherungstechnische Annahmen	9
Latente Steuerguthaben	Werthaltigkeit	15
Finanzinstrumente	Fair Values	16
Kreditverluste	Höhe der erwarteten Verluste	16
Sachanlagen	Nutzungsdauer	17
Immaterielle Anlagen	Nutzungsdauer	19
Goodwill	Werthaltigkeit	19
Leasing	Leasingdauer	20
Rückstellungen	Einschätzung des Managements	21
Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	Versicherungstechnische Annahmen	21

5 | Akquisitionen und Veräusserungen von Konzerngesellschaften

Rechnungslegungsgrundsätze

Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden im Rahmen der Akquisitionsmethode die identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet. Gegebenenfalls nicht beherrschende Anteile aus Unternehmenszusammenschlüssen werden zum anteiligen identifizierbaren Nettovermögen bewertet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zum Erwerbspreis wird als Goodwill aktiviert.

Wenn der Konzern im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen mit Verkaufsoptionen kein wirtschaftliches Eigentum erlangt, werden den nicht beherrschenden Anteilen weiterhin Gewinn-/Verlustanteile zugewiesen. Diese Anteile werden jeweils am Ende der Berichtsperiode als Finanzverbindlichkeit erfasst, als ob die Akquisition an diesem Tag stattgefunden hätte. Ein allfälliger Überschuss über den umklassierten Betrag sowie sämtliche Veränderungen des Fair Value der Finanzverbindlichkeit werden in den Gewinnreserven erfasst.

5.1 | Zugänge und Abgänge

Jahr 2024

Die Post Baulogistik AG, die per 10. Januar 2024 gegründet wurde, wurde per 1. Mai 2024 verkauft (100 Prozent).

Die Post CH Kommunikation AG hat per 1. Juli 2024 70 Prozent der Anteile an der Diartis AG erworben. Der Diartis AG gehören 100 Prozent der Anteile an der Diartis Solutions AG. Die Diartis-Gruppe ist Anbieterin einer Plattform für den Austausch von besonders schützenswerten Informationen im Sozialwesen. Sie ergänzt mit ihren Dienstleistungen das bestehende Angebot der Post im Bereich Softwarelösungen für Behörden. Mit der Übernahme der Diartis-Gruppe stärkt die Post ihre Rolle als vertrauenswürdige digitale Partnerin. Es werden rund 90 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH Kommunikation AG hat per 21. Oktober 2024 100 Prozent der Anteile an der Safeguards Midco B.V. erworben. Die Gesellschaft hält direkt 100 Prozent der Anteile an der Safeguards Bidco B.V. sowie indirekt rund 99 Prozent der Anteile an den folgenden Gesellschaften:

- Open Systems AG
- Open Systems Germany GmbH
- Open Systems Americas Inc.
- OS Security India Private Ltd.

Die Open-Systems-Gruppe ist spezialisiert auf den Betrieb von Netzwerk- und Cybersicherheitslösungen und schützt mit einem einzigartigen Servicekonzept und der eigenen Plattform den Datentransfer und die Netzwerke von global agierenden Unternehmen sowie NGOs. Mit der Übernahme der Open-Systems-Gruppe stärkt die Post ihre Rolle als relevante Anbieterin von vertrauenswürdigen Kommunikationslösungen und schützt den Umgang mit Daten für private Unternehmen und Behörden. Es werden rund 260 Mitarbeitende beschäftigt.

Die H. Bucher Internationale Transporte AG hat per 1. April, 1. Juli und 1. November 2024 Teile des operativen Betriebs und des Fuhrparks der RBN-Kurier AG in drei Tranchen erworben. Mit der Übernahme kann die Post ihr Angebot im Bereich Kurierdienste und Expresslieferungen erweitern. Es werden rund 50 Mitarbeitende beschäftigt.

Die EDS Media AG wurde per 31. Dezember 2024 verkauft (100 Prozent).

Jahr 2025

Die Post CH AG hat per 1. Oktober 2025 zusätzlich zu den bereits vorhandenen 40 Prozent weitere 20 Prozent der Anteile an der griep Verwaltungs GmbH erworben. Ab diesem Zeitpunkt werden die griep Verwaltungs GmbH und ihre Tochtergesellschaften im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Der griep Verwaltungs GmbH gehören 100 Prozent der Anteile an der griep Baulogistik GmbH, der griep Vermietungs GmbH, der griep Service GmbH und der Post Baulogistik AG. Die Griep-Gruppe gehört zu den führenden Baulogistikspezialisten in Deutschland. Mit der Übernahme kann die Post Logistik-konzepte für Schweizer Baustellen noch zielgerichteter ausgestalten. Es werden rund 220 Mitarbeitende beschäftigt.

5.2 | Aktiven und Verbindlichkeiten aus Akquisitionen

Im Zusammenhang mit Akquisitionen wurden im Jahr 2025 folgende Aktiven und Verbindlichkeiten, auf Basis provisorischer Werte, neu in die Konsolidierung einbezogen. Grund für den provisorischen Einbezug sind die noch nicht abgeschlossenen Prüfungen der Erwerbsbilanzen. Die im Jahr 2024 in die Konsolidierung einbezogenen Aktiven und Verbindlichkeiten sind inzwischen definitiv.

Aktiven und Verbindlichkeiten aus Akquisitionen				
Mio. CHF	Open- Systems- Gruppe	Weitere ¹	2024	2025
Flüssige Mittel ²	35	3	38	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertragliche Vermögenswerte und sonstige Forderungen	19	3	22	17
Finanzanlagen, Sachanlagen und Nutzungsrechte	26	5	31	18
Immaterielle Anlagen	82	11	93	4
Latente Ertragssteuerguthaben und übrige Vermögenswerte	10	1	11	3
Übrige Finanzverbindlichkeiten	-76	-3	-79	-25
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, vertragliche Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	-31	-9	-40	-5
Rückstellungen, Ertragssteuerverbindlichkeiten und Personalvorsorgeverpflichtungen	-25	-4	-29	-4
Fair Value der Nettoaktiven	40	7	47	9
Goodwill	175	9	184	5
Erworbene flüssige Mittel ²	-35	-3	-38	-1
Fair Value bereits bestehender Beteiligungen	-	-	-	-6
Nicht beherrschende Anteile	0	-2	-2	-4
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Erwerbungen der Vorjahre	-	5	5	3
Nettogeldabfluss aus Erwerbungen	180	16	196	6

¹ Zusammensetzung: Vermögensgegenstände der RBN-Kurier AG und Diartis-Gruppe

² Zusammensetzung: Kassabestände und kurzfristige Forderungen gegenüber Banken

6 | Segmentinformationen

Grundlagen

Segmente

Segmentierung	Beschreibung
Logistik-Services	Effiziente und sichere Logistik von Briefen, Drucksachen und Zeitungen sowie von Paketen, Waren und Gütern in der Schweiz und international sowie Entwicklung spezifischer Branchen- und Kundenlösungen
Digital Services	Relevante digitale Lösungen für intuitive und vertrauensvolle Interaktionen sowie den einfachen und sicheren Umgang mit Daten für die Bevölkerung, Unternehmen, Behörden, Finanzdienstleister und das Gesundheitswesen
PostFinance	Zahlen, Sparen, Anlegen, Vorsorgen, Finanzieren und Versichern eigenständig, in Kooperation oder als Vermittlerin
PostNetz	Physische und digitale Präsenz für postalische Angebote für Privatkundinnen und -kunden sowie für kleine und mittlere Unternehmen, das Geldautomatengeschäft, Beratungsleistungen und Bereitstellung von Räumlichkeiten sowie Werbung für Dienstleister aus den Branchen Krankenversicherungen, Banken, Versicherungen sowie Behörden
Mobilitäts-Services	Effiziente und nachhaltige Lösungen für die Mobilität im Regional-, Orts- und Agglomerationsverkehr, im Flottenmanagement sowie im Bereich Ladelösungen für die E-Mobilität
Funktionen und Management	Nicht den Segmenten zuteilbare Einheiten wie Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation)
Konsolidierung	Effekte aus gruppeninternen Eliminationen

Die Segmentierung richtet sich nach dem Organigramm und den darin abgebildeten Bereichen. Die Zuordnung der Post und ihrer Konzerngesellschaften zu den Segmenten ist unter Erläuterung 25, Konsolidierungskreis, ersichtlich. Grundlage für die Einteilung bilden die angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Es wurden keine Segmente zusammengefasst. Hauptentscheidungsträgerin ist die Konzernleitung.

Die Beziehungen zwischen den Segmenten erfolgen auf Basis eines Leistungskatalogs und eines Transferpreiskonzepts. Die Transferpreise werden aufgrund betriebswirtschaftlicher Kriterien ermittelt, was bedeutet, dass Transaktionen zwischen den Segmenten zu gleichen Konditionen abgewickelt werden wie mit Drittparteien.

Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses beurteilt und konsistent mit dem Betriebsergebnis im Konzernabschluss bewertet. Die Konzernfinanzierung – einschliesslich Finanzerfolg – sowie die Ertragssteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und den einzelnen Segmenten nicht zugeordnet.

Die betrieblichen Aktiven und Verbindlichkeiten, die aus den Tätigkeiten eines Segments entstehen, sind nach Möglichkeit den jeweiligen Segmenten zugeordnet. Da im Segmentergebnis PostFinance betriebliche Finanzerträge und -aufwände enthalten sind, werden die entsprechenden verzinslichen Guthaben und Verbindlichkeiten in den Segmentaktiven und -verbindlichkeiten berücksichtigt.

«Funktionen und Management» umfasst in den Segmentaktiven hauptsächlich gemeinsam genutzte Vermögenswerte. Dazu gehören Betriebsliegenschaften der Post Immobilien AG sowie Nutzungsrechte aus dem Leasing dieser Liegenschaften.

Die übrigen nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen und Erträge betreffen vor allem die Bildung sowie die nicht geldwirksame Auflösung von Rückstellungen.

Gesetzliche Leistungsaufträge

Die Post ist verpflichtet, die Grundversorgung mit Postdiensten und Dienstleistungen im Zahlungsverkehr sicherzustellen. In der Preisgestaltung ist sie nicht frei. Für den reservierten Dienst (Restmonopol) legt der Bundesrat eine Preisobergrenze fest. Dieser umfasst adressierte Inlandbriefe sowie eingehende Briefe aus dem Ausland bis zu einem Gewicht von 50 Gramm.

Für die meisten Dienstleistungen und Produkte innerhalb und ausserhalb der Grundversorgung kann der Preisüberwacher die Preise jederzeit überprüfen – insbesondere aufgrund der marktbeherrschenden Stellung der Post.

Rechnungslegungsgrundsätze

Umsatz

Umsätze aus Verträgen mit Kunden werden realisiert, wenn die Kontrolle über ein Gut oder eine Dienstleistung auf die Kundschaft übergegangen ist. Die Leistungsverpflichtungen werden entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum hinweg erfüllt.

Ein vertraglicher Vermögenswert entsteht, wenn eine Leistungsverpflichtung aus einem Vertrag mit einem Kunden erfüllt wurde, jedoch noch kein unbedingter Anspruch auf Erhalt der Gegenleistung bzw. noch keine Forderung besteht. Vertragliche Vermögenswerte werden in Höhe der erwarteten Gegenleistung erfasst und gemäss dem vereinfachten Wertminderungsmodell nach IFRS 9 auf Wertminderung überprüft.

Eine vertragliche Verbindlichkeit wird ausgewiesen, wenn die Kundschaft ihre Verpflichtung aus dem Vertrag erfüllt, indem sie die Zahlung für die zugesagte Gegenleistung leistet, bevor die Post ihrerseits die entsprechende Leistungsverpflichtung erfüllt hat.

Logistik-Services

Adressierte Briefe und nationale Pakete generieren den grössten Anteil am Umsatz von Logistik-Services. Zu den adressierten Briefen zählen prioritäre Sendungen, nicht prioritäre Einzel- und Massensendungen, Briefe mit Barcode sowie Urkunden. Die nationalen Pakete umfassen Leistungen im Paketgeschäft, insbesondere PostPac Priority und PostPac Economy. Kundinnen und Kunden bezahlen diese Leistungen bei der Aufgabe der Sendungen auf Basis der publizierten Listenpreise. Für Geschäftskunden mit grösserem Volumen werden die Paketpreise vertraglich vereinbart; andernfalls gelten die Listenpreise. Gibt eine Kundin oder ein Kunde regelmässig Briefe und Pakete auf, stellt die Post die Leistungen monatlich oder auf Wunsch alle zwei Wochen gesammelt in Rechnung. Das standardmässige Zahlungsziel beträgt 30 Tage. Die Post erfüllt ihre Leistungsverpflichtung mit der Zustellung der Sendungen oder – bei Nichtzustellbarkeit – mit deren Rücksendung an die Absenderin oder den Absender. Eine Sendung gilt als zugestellt, wenn die Post sie der Empfängerin oder dem Empfänger Avisiert oder übergeben, in den Briefkasten gelegt oder an einem dafür bestimmten Ort deponiert hat. Der Produktionszeitraum – von der Annahme bis zur Zustellung – wird zum Bilanzstichtag mittels Abgrenzungen berücksichtigt.

Digital Services

Datensicherheitslösungen sowie hochsichere Zusammenarbeits- und Kommunikationslösungen tragen den grössten Anteil zum Umsatz von Digital Services bei.

Die Datensicherheitslösungen von Digital Services umfassen eine integrierte Secure-Access-Service-Edge-(SASE)-Softwarelösung im Abonnement, die Beschaffung und Verwaltung von Connectivity Services (CaaS) sowie Security-Operations-Center-(SOC)-Services zur Überwachung und zum Betrieb von ICT-Sicherheitsinfrastrukturen. Die Verrechnung erfolgt quartalsweise oder jährlich im Voraus. Unterstützende Software wird bei Lizenzerteilung, individuell bestellte Beratungsleistungen werden nach deren Erbringung in Rechnung gestellt. Das Zahlungsziel beträgt 20 bzw. 30 Tage. Die Umsätze aus den Datensicherheitslösungen werden ab dem Go-Live linear über die Vertragslaufzeit realisiert. Softwareumsätze werden zum Zeitpunkt der Lizenzerteilung erfasst. Individuell bestellte Beratungsleistungen werden nach geleisteten Stunden über den Zeitraum der Leistungserbringung im Umsatz berücksichtigt.

Die hochsicheren Zusammenarbeits- und Kommunikationslösungen umfassen innovative Eventtechnologielösungen zur Förderung der Interaktion und des Engagements bei virtuellen und hybriden Veranstaltungen, eine End-to-End-verschlüsselte Produktivitätslösung für eine sichere Zusammenarbeit sowie eine Konversations- und Interaktionsplattform für Finanzinstitute zur digitalen Interaktion mit Kundinnen und Kunden. Die Leistungspakete werden monatlich oder jährlich im Voraus in Rechnung gestellt. Individuell bestellte Services werden nach deren Erbringung verrechnet. Das Zahlungsziel beträgt in der Regel 30 Tage. Die Umsätze aus den Leistungspaketen werden linear über die Vertragslaufzeit realisiert. Individuell bestellte Services werden nach geleisteten Stunden über den Zeitraum der Leistungserbringung im Umsatz berücksichtigt.

PostFinance

Der Umsatz von PostFinance umfasst die Erträge aus den Dienstleistungen Zahlen, Sparen, Anlegen, Vorsorgen, Finanzieren und Versichern. Diese bietet PostFinance entweder eigenständig, in Kooperation oder als Vermittlungsgeschäft an. Kundinnen und Kunden bezahlen die Leistungen auf Basis vertraglich vereinbarter Preise. PostFinance erfüllt die Leistungsverpflichtung entweder mit der Leistungserbringung über die Leistungsperiode oder zum Zeitpunkt der Transaktion.

PostNetz

Im Umsatz von PostNetz sind Verkäufe von Handelswaren, das Geldautomatengeschäft sowie Dienstleistungen aus Netzöffnung und Werbung enthalten. Bei den Handelswaren handelt es sich in erster Linie um Mobiltelefonie inklusive Zubehör, Papeterieartikel sowie Geschenkkarten. Die Handelswaren können sowohl in Filialen als auch im Onlineshop erworben werden. Erfolgt der Verkauf in einer Filiale, wird das Geschäft Zug um Zug abgewickelt und sowohl die Bezahlung als auch die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgen mit Abschluss des Geschäftes. Verkäufe im Onlineshop werden in der Regel unmittelbar nach Abschluss der Bestellung bezahlt. Bei Bezahlung gegen Rechnung beträgt das Zahlungsziel in der Regel 30 Tage. Die Leistungsverpflichtung wird mit der Zustellung der Bestellung an die Kundin oder den Kunden erfüllt. Wenn PostNetz die Handelsware nicht selbst liefert oder die Dienstleistung nicht selbst erbringt und damit als Agent auftritt, wird lediglich die Marge (Kommission) als Umsatz erfasst. Das Geldautomatengeschäft beinhaltet Erträge aus Transaktionen mit «Nicht-PostFinance-Karten» sowie Margenerträge aus der Fremdwährungsumrechnung bei Transaktionen mit ausländischen Karten. Sowohl die Bezahlung als auch die Umsatzerfassung erfolgen zum Zeitpunkt des Bargeldbezugs. Die Netzöffnung umfasst Beratungsleistungen, die Bereitstellung von Räumlichkeiten sowie Werbung für Dienstleister aus den Branchen Krankenversicherungen, Banken, Versicherungen und Behörden. Die Leistungen werden monatlich oder je Auftrag (Werbung) in Rechnung gestellt. Das Zahlungsziel beträgt 30 Tage. Die Umsätze werden über den Zeitraum der Leistungserbringung realisiert.

Mobilitäts-Services

Die Personenbeförderungsleistungen von PostAuto als konzessioniertem Transportunternehmen generieren den grössten Anteil am Umsatz von Mobilitäts-Services. Die Konzessionen werden üblicherweise für zehn Jahre erteilt und berechtigen PostAuto zur gewerbsmässigen Beförderung von Fahrgästen. Die Leistungen werden alle zwei Jahre durch die öffentliche Hand bestellt und in jährlichen Angebotsvereinbarungen festgelegt. PostAuto verpflichtet sich, die vereinbarten Linien zu bedienen, und kann die Haltestellen der öffentlichen Hand nutzen. Für die erbrachten Leistungen erhält PostAuto monatlich Fahrgasteinnahmen sowie vierteljährlich Abgeltungen der öffentlichen Hand für die ungedeckten Kosten gemäss Vereinbarung. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt linear über die Leistungsperiode verteilt. Die Konzession wird gemäss IFRIC 12 (Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen) behandelt. Die daraus resultierenden Umsätze, einschliesslich der Abgeltungen, werden gemäss IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) erfasst.

6.1 | Informationen nach Segmenten

Informationen nach Segmenten

Bis bzw. per 31.12.2024
Mio. CHF

	Anhang	Logistik- Services	Digital Services	PostFinance	PostNetz	Mobilitäts- Services	Funktionen und Manage- ment	Konsoli- dierung	Konzern
Umsatz									
mit Kunden ²		4 281	173	1 834 ¹	64	992	14		7 358
mit anderen Segmenten		40	6	2	473	69	525	– 1 115	–
Übriger betrieblicher Ertrag		37	27	74	4	99	479	– 439	281
Total Betriebsertrag^{2,3}		4 358	206	1 910	541	1 160	1 018	– 1 554	7 639
Betriebsergebnis^{2,3}		439	– 67	216	– 113	30	– 91	0	414
Finanzerfolg	12, 13								22
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	14	– 9	–	4	–	–	–		– 5
Ertragssteuern ²	15								– 96
Konzerngewinn²									335
Segmentaktiven		1 933	721	104 688	223	846	4 131	– 1 248	111 294
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	14	29	–	39	–	–	–		68
Nicht zugeordnete Aktiven ⁴									693
Total Aktiven									112 055
Segmentverbindlichkeiten		970	812	98 353	107	358	289	– 1 248	99 641
Nicht zugeordnete Passiven ⁴									1 783
Total Fremdkapital									101 424
Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Anlagen	17-19	78	31	34	3	90	131		367
Abschreibungen und Wertminderungen/(-aufholungen) auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, immateriellen Anlagen und Nutzungsrechten	17-20	95	29	68	7	88	193		480
Wertminderungen/(-aufholungen) auf Finanzanlagen	23	0	–	36	–	–	0		36
Übrige nicht liquiditätswirksame (Aufwendungen)/Erträge		– 136	– 11	– 39	– 26	– 31	– 46		– 289
Personalbestand ⁵		21 042	1 062	3 486	3 145	3 017	3 354		35 106

1 Davon weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen: 1109 Millionen Franken. Dieser umfasst hauptsächlich den Ertrag aus Finanzanlagen, die Zinserträge und den Erfolg aus dem Devisenhandel von PostFinance.

2 Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

3 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management- und Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

4 Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen Guthaben und Schulden, die im Wesentlichen zum Finanzerfolg und somit nicht zum Betriebsergebnis beitragen und deshalb nicht den Segmentaktiven bzw. Segmentverbindlichkeiten zugerechnet werden. Die nicht zugeordneten Aktiven beinhalten Finanzanlagen (ohne PostFinance) von 263 Millionen Franken und latente Ertragssteuerguthaben von 430 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Passiven beinhalten übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne PostFinance) von 1411 Millionen Franken und latente Ertragssteuerverbindlichkeiten von 372 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Aktiven und Passiven werden um konzerninterne Transaktionen eliminiert.

5 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

Informationen nach Segmenten

Bis bzw. per 31.12.2025
Mio. CHF

	Anhang	Logistik-Services	Digital Services	PostFinance	PostNetz	Mobilitäts-Services	Funktionen und Management	Konsolidierung	Konzern
Umsatz									
mit Kunden		4 183	236	1 523 ¹	75	990	7		7 014
mit anderen Segmenten		37	12	5	492	65	539	– 1 150	–
Übriger betrieblicher Ertrag		28	37	71	33	113	477	– 468	291
Total Betriebsertrag²		4 248	285	1 599	600	1 168	1 023	– 1 618	7 305
Betriebsergebnis²		278	– 51	290	– 117	20	– 88	0	332
Finanzerfolg	12, 13								66
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	14	– 3	–	2	–	0	–		– 1
Ertragssteuern	15								– 82
Konzerngewinn									315
Segmentaktiven		2 026	705	104 223	263	1 028	3 935	– 1 233	110 947
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	14	23	–	25	–	1	–		49
Nicht zugeordnete Aktiven ³									648
Total Aktiven									111 644
Segmentverbindlichkeiten		1 063	512	97 627	137	482	190	– 1 233	98 778
Nicht zugeordnete Passiven ³									1 788
Total Fremdkapital									100 566
Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Anlagen	17-19	88	49	23	6	119	183		468
Abschreibungen und Wertminderungen/(-aufholungen) auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, immateriellen Anlagen und Nutzungsrechten	17-20	102	45	63	10	95	194		509
Wertminderungen/(-aufholungen) auf Finanzanlagen	23	0	–	4	–	–	0		4
Übrige nicht liquiditätswirksame (Aufwendungen)/Erträge		– 172	– 15	– 66	– 40	– 30	– 50		– 373
Personalbestand⁴		20 935	1 290	3 510	3 034	3 222	3 394		35 385

1 Davon weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen: 809 Millionen Franken. Dieser umfasst hauptsächlich den Ertrag aus Finanzanlagen, die Zinserträge und den Erfolg aus dem Devisenhandel von PostFinance.

2 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management- und Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

3 Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen Guthaben und Schulden, die im Wesentlichen zum Finanzerfolg und somit nicht zum Betriebsergebnis beitragen und deshalb nicht den Segmentaktiven bzw. Segmentverbindlichkeiten zugerechnet werden. Die nicht zugeordneten Aktiven beinhalten Finanzanlagen (ohne PostFinance) von 245 Millionen Franken und latente Ertragssteuerguthaben von 403 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Passiven beinhalten übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne PostFinance) von 1387 Millionen Franken und latente Ertragssteuerverbindlichkeiten von 401 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Aktiven und Passiven werden um konzerninterne Transaktionen eliminiert.

4 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

6.2 | Geografische Informationen

Die Post ist vorwiegend in der Schweiz und im grenznahen Ausland tätig. Für die geografische Zuordnung zu den Regionen «Schweiz» und «Übrige Länder» ist der Sitz der Kundinnen und Kunden ausschlaggebend. Für die beiden Regionen werden Umsätze mit Kundinnen und Kunden sowie langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Zu den langfristigen Vermögenswerten zählen Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Anlagen und Nutzungsrechte.

Informationen nach geografischen Gebieten

Bis bzw. per 31.12.2024

Mio. CHF

	Anhang	Schweiz	Übrige Länder	Konzern
Umsatz mit Kunden ¹		6 453	905	7 358
Langfristige Vermögenswerte ²	17–20	4 349	419	4 768

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

² Die biologischen Vermögenswerte werden nicht mehr als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Das Vorjahr wurde angepasst.

Informationen nach geografischen Gebieten

Bis bzw. per 31.12.2025

Mio. CHF

	Anhang	Schweiz	Übrige Länder	Konzern
Umsatz mit Kunden		6 169	845	7 014
Langfristige Vermögenswerte	17–20	4 524	435	4 959

6.3 | Staatliche Abgeltungen

Mobilitäts-Services erhält für die gesetzlich festgelegten Leistungen im Bereich Personentransporte Abgeltungen von insgesamt 539 Millionen Franken. Davon stammen 253 Millionen Franken vom Bund (Vorjahr: 238 Millionen Franken), 264 Millionen Franken von Kantonen (Vorjahr: 249 Millionen Franken) und 22 Millionen Franken von Gemeinden (Vorjahr: 15 Millionen Franken).

6.4 | Künftige Umsätze aus offenen Leistungsverpflichtungen

Der Gesamtbetrag des Transaktionspreises aus Leistungsverpflichtungen, die per 31. Dezember 2025 bestehen und noch nicht erfüllt sind, beläuft sich auf 65 Millionen Franken (Vorjahr: 86 Millionen Franken). Es wird erwartet, dass 18 Millionen Franken im nächsten Jahr, 24 Millionen Franken innerhalb von zwei bis drei Jahren und 23 Millionen Franken in mehr als drei Jahren als Umsatz erfasst werden. Berücksichtigt sind Verträge mit einer ursprünglich erwarteten Laufzeit von mehr als einem Jahr. Nicht enthalten sind künftige Umsätze aus Leistungsverpflichtungen, bei denen die Post Anspruch auf eine Gegenleistung von Kundinnen und Kunden in einer Höhe hat, die direkt dem Wert der bisher erbrachten Leistungen entspricht.

6.5 | Erfasste Umsätze aus Vertragssalden

In der Berichtsperiode hat sich der Umsatz um eine Million Franken erhöht (Vorjahr: Erhöhung um 3 Millionen Franken), basierend auf Leistungsverpflichtungen, die bereits in Vorperioden erfüllt wurden. Gründe dafür sind unter anderem Änderungen des Transaktionspreises oder eine Neueinschätzung der erfüllten Leistungsverpflichtung. Insgesamt wurden 326 Millionen Franken (Vorjahr: 296 Millionen Franken) Umsatz erfasst, die zu Beginn der Berichtsperiode im Saldo der vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten waren.

7 | Erfolg aus Finanzdienstleistungen

Die nachfolgende Darstellung trägt dem Charakter des Finanzdienstleistungsgeschäfts Rechnung. Die Gliederung erfolgt nach bankenüblicher Praxis.

Erfolg aus Finanzdienstleistungen

Mio. CHF	2024 ¹	2025
Zinsertrag aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften	784	490
Zinsertrag aus Finanzanlagen FVTOCI inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften	102	114
Zinserfolg aus Finanzinstrumenten FVTPL inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften	6	8
Dividendenertrag aus Finanzanlagen	12	9
Zins- und Dividendenertrag	904	621
Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten	– 369	– 42
Zinsaufwand	– 369	– 42
Erfolg aus dem Zins- und Dividendengeschäft	535	579
Wertminderungen/-aufholungen auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Kundenforderungen und Finanzanlagen	– 36	– 4
Zins- und Dividendenerfolg nach Wertminderungen/-aufholungen	499	575
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	21	18
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagengeschäft	99	111
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	111	121
Kommissionsaufwand	– 31	– 37
Dienstleistungserfolg	411	379
Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	611	592
Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch	221	208
Erfolg aus dem Abgang von Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten	– 2	– 1
Verluste aus dem Zahlungsverkehr und operationelle Verluste	– 14	– 19
Sonstige Gebühren und Abgaben	– 10	– 9
Erfolg aus Finanzdienstleistungen	1 305	1 346
Ausweis unter Erläuterung 6.1, Informationen nach Segmenten:		
Umsatz mit Kunden aus Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	725	714
Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen	1 109	809
Total Umsatz aus Finanzdienstleistungen	1 834	1 523
Aufwand für Finanzdienstleistungen	– 529	– 177
Erfolg aus Finanzdienstleistungen	1 305	1 346

1 Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

8 | Personalaufwand

Zusammensetzung

Mio. CHF	Anhang	2024	2025
Löhne und Gehälter		3 005	3 054
Sozialleistungen		308	324
Vorsorgeaufwand	9	259	307
Übriger Personalaufwand		100	101
Total Personalaufwand		3 672	3 786

9 | Personalvorsorge

Schätzungsunsicherheiten

Personalvorsorge

Die Mehrheit der Mitarbeitenden ist bei der Pensionskasse Post in einem leistungsorientierten Vorsorgeplan gemäss IAS 19 versichert. Dieser Plan deckt die wirtschaftlichen Risiken im Zusammenhang mit Alter, Invalidität und Tod gemäss den gesetzlichen Vorgaben ab. Die Post berechnet den Dienstzeitaufwand und die Verpflichtungen aus dem Vorsorgeplan jährlich nach der sogenannten Projected Unit Credit Method (PUC-Methode). Dabei werden die von den Mitarbeitenden bis zum Bilanzstichtag geleisteten Dienstjahre berücksichtigt und unter anderem Annahmen zur weiteren Lohnentwicklung getroffen. Der in der Bilanz auszuweisende Betrag ergibt sich aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des Vorsorgevermögens zu Marktwerten. Das Vorsorgevermögen der Pensionskasse Post wird dabei anteilmässig auf das Deckungskapital der aktiven Versicherten und Rentenbeziehenden aufgeteilt.

Laufender Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen (Settlements) sowie der Nettozinserfolg werden direkt in der Erfolgsrechnung verbucht. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf der Verpflichtung, Erträge auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag) sowie Veränderungen der Vermögensobergrenze (ohne Zinserfolg) werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Liegt eine Nettopersonalvorsorgeverpflichtung vor, berücksichtigt die Post bei der Festlegung der finanziellen Annahmen sogenannte Risk-Sharing-Eigenschaften in zwei Schritten. Diese begrenzen den Arbeitgeberanteil an den künftigen Leistungskosten und binden auch die Mitarbeitenden in die Verpflichtung zur Zahlung von Zusatzbeiträgen zur Behebung von Unterdeckungen ein. Beide Schritte fliessen direkt in die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) ein und beeinflussen den zukünftigen Dienstzeitaufwand gemäss IAS 19.

Besteht ein Personalvorsorgevermögen, wird der Überschuss zum niedrigeren Wert aus der Überdeckung und dem Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form von reduzierten künftigen Beitragszahlungen erfasst. Die Post berechnet den maximalen wirtschaftlichen Nutzen gemäss IFRIC 14.

Mit Ausnahme der Risk-Sharing-Eigenschaften gelten die Ausführungen auch für alle weiteren leistungsorientierten Vorsorgepläne in der Schweiz ausserhalb der Pensionskasse Post. Für alle übrigen Vorsorgepläne gelten die Regeln für beitragsorientierte Vorsorgepläne. Die Post belastet die Erfolgsrechnung mit den überwiesenen Arbeitgeberbeiträgen.

Die Post unterhält in der Schweiz verschiedene Vorsorgepläne für die Mitarbeitenden. Das Vermögen dieser Pläne ist entweder in autonome Stiftungen oder in Sammelstiftungen ausgesondert. Der Stiftungsrat der autonomen Stiftungen setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmenden- und Arbeitgebervertretern zusammen. Gemäss Gesetz und Vorsorgereglement handeln die Stiftungsräte ausschliesslich im Interesse der Stiftung und der Destinatärinnen und Destinatäre (per 31. Dezember 2025: 38 391 aktive Versicherte und 28 804 Rentnerinnen und Rentner). Der Arbeitgeber kann somit nicht selbst über die Leistungen und die Finanzierung bestimmen, die Beschlüsse sind paritätisch zu fällen.

Die Stiftungsräte legen die Anlagestrategie fest, beschliessen Änderungen der Vorsorgereglemente – insbesondere zu den versicherten Leistungen – und definieren die Finanzierung der Vorsorgeleistungen. Diese basieren auf dem versicherten Lohn und einem individuellen Altersguthaben. Bei der Pensionierung können Versicherte zwischen einer lebenslangen Rente – inklusive einer anwartschaftlichen Ehegattenrente – und einem Kapitalbezug wählen. Zusätzlich zu den Altersleistungen umfasst die Vorsorge auch Invaliden- und Hinterlassenenrenten, die prozentual

auf dem versicherten Lohn basieren. Versicherte können Einkäufe zur Verbesserung ihrer Vorsorge-situation tätigen oder Kapital für selbst genutztes Wohneigentum vorbezahlen – jeweils im Rahmen der reglementarischen Vorgaben.

Bei der Ausgestaltung der Leistungen gelten die Mindestvorschriften des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) sowie dessen Ausführungsbestimmungen. Das BVG definiert unter anderem den minimal zu versichernden Lohn und die minimalen Altersgutschriften. Der auf dem minimalen Altersguthaben anzuwendende Mindestzinssatz wird vom Bundesrat mindestens alle zwei Jahre festgelegt. 2025 beträgt dieser 1,25 Prozent (Vorjahr: 1,25 Prozent).

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen des BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Dazu zählen insbesondere das Anlagerisiko, das Inflationsrisiko bei Lohnanpassungen, das Zinsrisiko, das Invaliditätsrisiko sowie das Risiko der Langlebigkeit. Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50 Prozent der notwendigen Beiträge. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch von den Arbeitnehmenden Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

Die Leistungen der Pensionskasse Post gehen über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus. Das ordentliche Pensionierungsalter ist 65 Jahre. Die Höhe der Rente ergibt sich aus dem Umwandlungssatz, der auf das angesparte Altersguthaben angewendet wird. Seit dem 1. Januar 2024 beträgt dieser bei einer Pensionierung mit 65 Jahren 5,00 Prozent. Das Altersguthaben setzt sich aus den Beiträgen von Arbeitnehmenden und Arbeitgebern sowie den gutgeschriebenen Zinsen zusammen. Der Zinssatz wird jährlich vom Stiftungsrat festgelegt.

Die Post geht davon aus, dass die Pensionskasse Post künftig weitere Massnahmen zur Stabilisierung ergreifen muss. Deshalb wurden Annahmen getroffen, wie sich künftige Finanzierungslücken auf Arbeitnehmende und Arbeitgeber verteilen werden (Risk Sharing).

9.1 | Versicherungstechnische Annahmen

Folgende Parameter wurden bei den Berechnungen der Schweizer Pensionspläne angewendet (gewichteter Durchschnitt):

Versicherungstechnische Annahmen für die Aufwandberechnung des Jahres		
Prozent	2024	2025
Rechnungszinssatz	1,52	0,98

Versicherungstechnische Annahmen per 31.12.		
Prozent	2024	2025
Rechnungszinssatz	0,98	1,15
Erwartete Lohnentwicklung	1,25	1,00
Rentenindexierung	0,00	0,00
Verzinsung der Altersguthaben	1,50	1,50
Fluktuation	4,98	5,77
Kapitalbezugsquote	40,00	45,00
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke	25,00	25,00
Jahre		
Aktuelle durchschnittliche Lebenserwartung für einen Mann / eine Frau im Alter von 65 Jahren	22/24	22/24
Sterbetafel	BVG 2020 GT	BVG 2020 GT

Die finanziellen Annahmen zum Risk Sharing werden in zwei Schritten berücksichtigt. Die reglementarischen, wiederkehrenden Beiträge reichen unter der Annahme einer zukünftigen Rendite in Höhe des Diskontsatzes nicht aus, um die laufende Finanzierung der zugesicherten reglementarischen Leistungen der Pensionskasse Post sicherzustellen. Daraus ergibt sich eine strukturelle

Finanzierungslücke. Die Post geht davon aus, dass die bisherigen Massnahmen der Pensionskasse Post nicht genügen, um die künftig erwarteten Finanzierungslücken zu decken. Für die versicherungstechnischen Berechnungen wurde zunächst angenommen, dass der Stiftungsrat gemäss dem formalen Regelwerk Massnahmen zur Schliessung dieser Finanzierungslücke beschliesst. Dazu zählt insbesondere eine Senkung des Umwandlungssatzes auf 4,79 Prozent bis 2035. Als Kompensation wird angenommen, dass 75 Prozent der Kürzung, berechnet auf dem vorhandenen Altersguthaben, ausgeglichen werden. Diese Annahme basiert auf einem technischen Zinssatz von 1,75 Prozent (ab 2035: 1,50 Prozent) sowie einer schrittweisen Senkung der künftigen Altersrenten im Alter von 65 über zehn Jahre. Auch nach Annahme einer zukünftigen Leistungskürzung verbleibt eine strukturelle Finanzierungslücke, die in einem zweiten Schritt rechnerisch auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt wird. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Verpflichtung des Arbeitgebers rechtlich auf 50 Prozent und faktisch auf 75 Prozent der Finanzierungslücke begrenzt ist. Grundlage dieser Annahmen bilden die gesetzlichen Bestimmungen zur Behebung einer Unterdeckung sowie das bisherige Verhalten und die getroffenen Massnahmen des Arbeitgebers und des Stiftungsrats.

Aufgrund der für die Bestimmung des Rechnungszinssatzes verwendeten Obligationen aus dem Swiss Bond Index mit einem Rating von AA resultierte per 31. Dezember 2025 ein Personalvorsorgevermögen nach IAS 19 von 360 Millionen Franken (31. Dezember 2024: Personalvorsorgevermögen von 178 Millionen Franken) sowie eine Personalvorsorgeverpflichtung von 17 Millionen Franken (31. Dezember 2024: Personalvorsorgeverpflichtung von 63 Millionen Franken). Der Überschuss des Planvermögens gegenüber der Brutto-Personalvorsorgeverpflichtung beträgt 1340 Millionen Franken (31. Dezember 2024: 193 Millionen Franken). Der maximale wirtschaftliche Nutzen beträgt 361 Millionen Franken (31. Dezember 2024: 181 Millionen Franken) und erfüllt die Kriterien nach IFRIC 14.

9.2 | Personalvorsorgeaufwand

Vorsorgeaufwand

Mio. CHF	2024	2025
Laufender Dienstzeitaufwand	250	298
Verwaltungskosten	8	8
Übriger Aufwand	1	1
Total Vorsorgeaufwand erfasst im Personalaufwand	259	307
Zinsaufwand auf der Vorsorgeverpflichtung	234	158
Zinsertrag auf dem Vermögen	-242	-162
Total Nettozinsaufwand/(Nettozinsertrag) erfasst im Finanzaufwand/(Finanzertrag)	-8	-4
Total Vorsorgeaufwand erfasst in der Erfolgsrechnung	251	303

Neubewertungskomponenten erfasst in der Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	2024	2025
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste		
aufgrund der Anpassung von demografischen Annahmen	-25	-91
aufgrund der Anpassung von finanziellen Annahmen	787	-269
aufgrund von Erfahrungsabweichungen	264	548
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag)	-813	-1 389
Veränderung des Effekts der Vermögensobergrenze (ohne Zinserfolg)	-23	968
Total im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Neubewertungserfolge	190	-233
Total Personalvorsorgeaufwand	441	70

Im Effekt der Anpassung der finanziellen Annahmen enthalten ist die Anpassung des Rechnungszinssatzes von 0,98 Prozent auf 1,15 Prozent.

Für das Jahr 2025 ergeben sich durch die Anwendung der Risk-Sharing-Eigenschaften eine Reduktion des Vorsorgeaufwands um 6 Millionen Franken (Vorjahr: 7 Millionen Franken) und eine Reduktion der Vorsorgeverpflichtung per 31. Dezember 2025 um 109 Millionen Franken (Vorjahr: 119 Millionen Franken).

Die gegenseitigen Leistungen zwischen der Stiftung Pensionskasse Post und der Post erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

9.3 | Deckungsstatus

Zusammenfassung Deckungsstatus

Mio. CHF	31.12.2024	31.12.2025
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	- 16 648	- 16 494
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	16 777	17 818
Überdeckung	129	1 324
Vorsorgeverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	- 2	- 2
Effekt der Vermögensobergrenze	- 12	- 979
Total bilanzierte Vorsorgevermögen, netto	115	343
Davon:		
bilanzierte Vorsorgevermögen	178	360
bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen	- 63	- 17

9.4 | Entwicklung der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen und Vorsorgevermögen aus leistungsorientierten Plänen

Entwicklung der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen und Vorsorgevermögen aus leistungsorientierten Plänen (ohne übrige Pläne), netto

Mio. CHF	2024	2025
Stand per 1.1.	269	115
Vorsorgeaufwand aus leistungsorientierten Plänen	- 251	- 303
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungserfolge	- 190	233
Arbeitgeberbeiträge	295	297
Übrige	- 8	1
Stand per 31.12.	115	343
Davon:		
kurzfristig, d. h. Zahlungen, die innerhalb der nächsten zwölf Monate anfallen	- 298	- 300
langfristig	413	643

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung beläuft sich per 31. Dezember 2025 auf 14,2 Jahre (Vorjahr: 13,6 Jahre).

9.5 | Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung

Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung

Mio. CHF	2024	2025
Stand per 1.1.	15 853	16 650
Laufender Dienstzeitaufwand	250	298
Arbeitnehmerbeiträge	224	227
Zinsaufwand auf der Vorsorgeverpflichtung	234	158
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	1 026	187
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	46	–
Ausbezahlte Leistungen aus Vorsorgevermögen	– 983	– 1 018
Übrige	0	– 6
Stand per 31.12.	16 650	16 496
Vorsorgeverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	16 648	16 494
Vorsorgeverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	2	2
Total Vorsorgeverpflichtungen	16 650	16 496

9.6 | Entwicklung des Vorsorgevermögens

Entwicklung des Vorsorgevermögens (zu Marktwerten)

Mio. CHF	2024	2025
Stand per 1.1.	16 156	16 777
Zinsertrag auf dem Vermögen	242	162
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag)	813	1 389
Arbeitnehmerbeiträge	224	227
Arbeitgeberbeiträge	295	297
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	36	–
Ausbezahlte Leistungen aus Vorsorgevermögen	– 983	– 1 018
Verwaltungskosten	– 8	– 8
Übrige	2	– 8
Stand per 31.12.	16 777	17 818

9.7 | Anlagekategorien

Aufteilung des Vermögens

Mio. CHF	31.12.2024			31.12.2025		
	Kotiert	Nicht kotiert	Total	Kotiert	Nicht kotiert	Total
Obligationen	4 221	2 494	6 715	3 827	2 139	5 966
Aktien	4 922	–	4 922	5 751	–	5 751
Immobilien	19	2 532	2 551	22	2 651	2 673
Alternative Anlagen	385	2 114	2 499	440	2 343	2 783
Andere Finanzanlagen	–	15	15	–	16	16
Flüssige Mittel	–	75	75	–	629	629
Total	9 547	7 230	16 777	10 040	7 778	17 818

Der Stiftungsrat einer Vorsorgeeinrichtung erlässt für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlage-richtlinien, die die taktische Asset Allocation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Für die Umsetzung der Anlagestrategie hat der Stiftungsrat einen Anlageausschuss eingesetzt. Dieser bestimmt die Vermögensverwalter und den Global Custodian. Die Vermögen der Vorsorgepläne sind gut diversifiziert. Bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit gelten für die Vorsorgepläne die gesetzlichen Vorschriften des BVG. Durch die Pensionskasse Post werden keine Immobilien direkt gehalten.

Der Stiftungsrat prüft periodisch, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demografischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden periodisch durch die verantwortlichen Mitarbeitenden der Pensionskasse Post und einen externen Investment Controller geprüft. Zudem prüft ein externes Beratungsbüro regelmässig die Anlagestrategie auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit.

Im Vermögen der Pensionskasse Post sind keine Anlagen der Post und keine von der Post gemieteten Immobilien enthalten.

9.8 | Sensitivitäten

Sensitivität der Pensionsverpflichtungen auf Veränderung versicherungsmathematischer Annahmen

Mio. CHF	Abweichung	Resultierende Veränderung des Barwerts		Abweichung	Resultierende Veränderung des Barwerts	
		31.12.2024	31.12.2025		31.12.2024	31.12.2025
Rechnungszinssatz	+0,25 Prozentpunkte	– 371	– 330	–0,25 Prozentpunkte	398	352
Erwartete Lohnentwicklung	+0,25 Prozentpunkte	29	23	–0,25 Prozentpunkte	– 28	– 22
Rentenindexierung	+0,25 Prozentpunkte	260	237	–0,25 Prozentpunkte	–	–
Verzinsung der Altersguthaben	+0,25 Prozentpunkte	56	56	–0,25 Prozentpunkte	– 61	– 55
Kapitalbezugsquote	+5,00 Prozentpunkte	– 31	– 25	–5,00 Prozentpunkte	31	25
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke bzw. Überdeckung	+10,00 Prozentpunkte	24	170	–10,00 Prozentpunkte	– 24	– 170
Lebenserwartung im Alter 65	+1 Jahr	427	376	–1 Jahr	– 411	– 378

9.9 | Informationen über Arbeitgeberbeiträge

Die Arbeitgeberbeiträge für das Jahr 2025 betrugen 297 Millionen Franken. Erwartet wurden 298 Millionen Franken. Für das Jahr 2026 werden 300 Millionen Franken an Arbeitgeberbeitragszahlungen erwartet.

Die erwarteten nominellen Leistungsauszahlungen aus der Personalvorsorge betragen für das Jahr 2026 1054 Millionen Franken, für das Jahr 2027 1048 Millionen Franken, für das Jahr 2028 1036 Millionen Franken, für das Jahr 2029 1026 Millionen Franken, für das Jahr 2030 997 Millionen Franken und für die Jahre 2031 bis 2035 4632 Millionen Franken.

10 | Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand

Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand

Mio. CHF	2024	2025
Aufwand für Handelswaren, Werkstoffe und Halb- und Fertigfabrikate	65	57
Dienstleistungsaufwand	356	318
Entschädigungen an PostAuto-Unternehmer	340	328
Entschädigungen an Transportunternehmen	456	468
Entschädigungen für internationalen Postverkehr	74	64
Temporärmitarbeitende	208	219
Total Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	1 499	1 454

11 | Übriger Betriebsaufwand

Übriger Betriebsaufwand			
Mio. CHF		2024	2025
Raumaufwand		76	70
Unterhalt und Reparaturen von Sachanlagen		142	148
Energie und Treibstoffe		62	66
Betriebsmaterial		61	58
Beratungs-, Büro- und Verwaltungsaufwand		431	399
Marketing und Kommunikation		115	105
Übriger Aufwand		158	201
Total übriger Betriebsaufwand		1 045	1 047

12 | Finanzertrag

Finanzertrag			
Mio. CHF	Anhang	2024	2025
Zinsertrag auf Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten	23	37	22
Fremdwährungsgewinne		18	13
Übriger Finanzertrag ¹		17	88
Total Finanzertrag		72	123

1 Der übrige Finanzertrag 2025 enthält den Gewinn aus dem Verkauf der Anteile an der Yuh AG (siehe auch Erläuterung 14, Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures).

Die Erträge aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft sind in der konsolidierten Erfolgsrechnung im Umsatz erfasst.

13 | Finanzaufwand

Finanzaufwand			
Mio. CHF	Anhang	2024	2025
Zinsaufwand auf Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	23	15	11
Zinsaufwand Leasing		18	16
Fremdwährungsverluste		13	22
Übriger Finanzaufwand		4	8
Total Finanzaufwand		50	57

Die Aufwände aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft sind in der konsolidierten Erfolgsrechnung im Aufwand für Finanzdienstleistungen erfasst.

14 | Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures

Rechnungslegungsgrundsätze

Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures der Post können ihrerseits Beteiligungen an weiteren Unternehmen halten. Beherrscht eine assoziierte Gesellschaft oder ein Joint Venture ein Unternehmen, ohne sämtliche Anteile daran zu besitzen, besteht die Möglichkeit, dass im Zeitverlauf die verbleibenden nicht beherrschenden Anteile erworben werden. Umgekehrt können bei einem vollständigen Anteilsbesitz auch Anteile veräussert werden, ohne die Beherrschung über das Unternehmen zu verlieren. Gewinne oder Verluste aus dem Erwerb oder der Veräusserung nicht beherrschender Anteile werden gemäss der gewählten Bilanzierungsmethode erfolgsneutral direkt im Eigenkapital (Gewinnreserven) erfasst.

14.1 | Zugänge und Abgänge

Jahr 2024

Die Post CH AG hat per 3. Januar 2024 40 Prozent der Anteile an der griep Verwaltungs GmbH erworben. Der griep Verwaltungs GmbH gehören 100 Prozent der Anteile an der griep Baulogistik GmbH, der griep Sicherheit GmbH und der griep Service GmbH.

Die PostFinance AG hat per 6. September 2024 ihre Anteile (rund 24 Prozent) an der moneymeets GmbH veräussert.

Jahr 2025

Die PostFinance AG hat per 4. Juli 2025 die Anteile (50 Prozent) an der Yuh SA veräussert, die per 16. Juni 2025 zur Veräusserung bestimmt wurden. Der Verkaufspreis für 50 Prozent der Anteile betrug 90 Millionen Franken. Davon wurden 63 Millionen Franken in Cash, der Rest in Form von Aktien der Käuferin Swissquote beglichen.

Die Post CH AG hat per 1. Oktober 2025 zusätzlich zu den bereits vorhandenen 40 Prozent weitere 20 Prozent der Anteile an der griep Verwaltungs GmbH erworben. Ab diesem Zeitpunkt werden die griep Verwaltungs GmbH und ihre Tochtergesellschaften im Konzernabschluss vollkonsolidiert (siehe auch Erläuterung 5.1, Zugänge und Abgänge).

14.2 | Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Im Jahr 2025 gewährte die Schweizerische Post AG der Asendia Holding AG Darlehen im Umfang von 3 Millionen Franken (Vorjahr: 11 Millionen Franken). Darüber hinaus haben zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures keine wesentlichen Transaktionen stattgefunden (siehe auch Erläuterung 26, Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen).

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Mio. CHF	2024	2025
Stand per 1.1.	55	68
Zugänge	50 ¹	9
Abgänge	0	-6
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	-	-16
Veränderungen von nicht beherrschenden Anteilen	-1	-1
Erfolgsneutrale Umgliederung Darlehen (Teil der Nettoinvestition)	-31	16
Dividenden	-6	-6
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) in der Erfolgsrechnung erfasst	-5	-1
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) im sonstigen Ergebnis erfasst	7	-16
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	-1	2
Stand per 31.12.	68	49

1 Davon Kapitalerhöhung von 40 Millionen Franken bei der Asendia Holding AG

Die Asendia-Gruppe hat 2025 konsolidiert einen Umsatz von 2105 Millionen Franken (Vorjahr: 2421 Millionen Franken) und einen Gewinn von 7 Millionen Franken (Vorjahr: Verlust von 3 Millionen Franken) erwirtschaftet. Nach erfolgswirksamer Verbuchung der Zinsen auf den Darlehen, die bei Asendia im Eigenkapital erfasst sind, entsteht bei der Post im Jahr 2025 ein anteiliger Verlust von 8 Millionen Franken (Vorjahr: Verlust von 13 Millionen Franken). Die Aktiven belaufen sich per 31. Dezember 2025 auf 976 Millionen Franken (Vorjahr: 1077 Millionen Franken), die Verbindlichkeiten auf 758 Millionen Franken (Vorjahr: 843 Millionen Franken). Die Post hält einen Anteil von 40 Prozent an der Asendia-Gruppe.

Die Post hält keine weiteren bedeutenden Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften oder Joint Ventures.

14.3 | Gesamtergebnis aus assoziierten Gesellschaften**Erfolg aus assoziierten Gesellschaften**

Mio. CHF	2024	2025
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) in der Erfolgsrechnung erfasst	-8	-1
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) im sonstigen Ergebnis erfasst	7	-16
Gesamtergebnis aus assoziierten Gesellschaften	-1	-17

15 | Ertragssteuern

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Schweizerische Post AG ist gemäss Artikel 10 des Postorganisationsgesetzes (POG) steuerlich gleichgestellt mit privaten Kapitalgesellschaften. Die Gewinne der Konzerngesellschaften im In- und Ausland unterliegen der ordentlichen, länderspezifischen Ertragsbesteuerung.

Für die Post und ihre Konzerngesellschaften werden latente Ertragssteuern auf Basis der aktuellen oder erwarteten Steuersätze ermittelt. Die latenten Ertragssteuern berücksichtigen die ertragssteuerlichen Auswirkungen der zeitlich befristeten Abweichungen (temporäre Differenzen) zwischen den Konzern- und den steuerlichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Balance-Sheet-Liability-Methode).

Schätzungsunsicherheiten

Latente Ertragssteuerguthaben basierend auf temporären Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden bei der Berechnung der latenten Steuern nur so weit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft genügend steuerbare Gewinne erzielt werden, mit denen sie verrechnet werden können. Die Realisierbarkeit dieser latenten Steuerguthaben wird an jedem Bilanzstichtag überprüft.

Ertragssteuern in der Erfolgsrechnung erfasst

Mio. CHF	2024 ¹	2025
(Aufwand) für laufende Ertragssteuern	– 71	– 36
(Aufwand) für latente Ertragssteuern	– 25	– 46
Total (Aufwand) für Ertragssteuern in der Erfolgsrechnung erfasst	– 96	– 82

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Im sonstigen Ergebnis sind zusätzlich Ertragssteuern erfasst. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Ertragssteuern im sonstigen Ergebnis erfasst

Mio. CHF	2024 ¹	2025
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen	31	– 38
Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI	– 17	– 18
Währungsumrechnungsreserven	0	1
Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI	– 17	– 14
Hedgingreserven und Hedgingkosten	– 25	19
Total Ertragssteuern im sonstigen Ergebnis erfasst	– 28	– 50

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

15.1 | Latente Steuern auf Bilanzpositionen

Latente Steuern auf Bilanzpositionen

Mio. CHF	31.12.2024			31.12.2025		
	Latente Steuerguthaben	Latente Steuerverbindlichkeiten	Guthaben/ (Verbindlichkeiten) netto	Latente Steuerguthaben	Latente Steuerverbindlichkeiten	Guthaben/ (Verbindlichkeiten) netto
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	- 30	- 30	0	- 31	- 31
Finanzanlagen	13	- 110	- 97	4	- 63	- 59
Beteiligungen an Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures	-	- 39	- 39	-	- 65	- 65
Sachanlagen ¹	147	- 6	141	141	- 6	135
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ¹	19	-	19	19	-	19
Immaterielle Anlagen	69	- 22	47	55	- 21	34
Nutzungsrechte	-	- 135	- 135	-	- 135	- 135
Personalvorsorgevermögen	-	- 28	- 28	-	- 51	- 51
Leasingverbindlichkeiten	137	-	137	139	-	139
Rückstellungen	0	- 1	- 1	0	- 27	- 27
Personalvorsorgeverpflichtungen	18	-	18	3	-	3
Übrige Bilanzpositionen	1	- 1	0	1	- 2	- 1
Latente Steuern aus temporären Differenzen	404	- 372	32	362	- 401	- 39
Aktiviert Steuerguthaben aus Verlustvorträgen	26		26	41		41
Latente Steuerguthaben/-verbindlichkeiten, brutto	430	- 372	58	403	- 401	2
Latente Steuerguthaben/-verbindlichkeiten Vorjahr	- 447	325	- 122	- 430	372	- 58
Latente Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst ²	8	20	28	15	- 6	9
Veränderung Konsolidierungskreis	- 6	17	11	- 3	4	1
Latente Steuern in der Erfolgsrechnung erfasst²	- 15	- 10	- 25	- 15	- 31	- 46

1 Die latenten Steuern auf den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien waren im Vorjahr in den Sachanlagen ausgewiesen.

2 Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Auf den immateriellen Anlagen besteht eine abzugsfähige temporäre Differenz von 62 Millionen Franken (Vorjahr: 93 Millionen Franken), für die kein latentes Steuerguthaben angesetzt wurde. Grund dafür ist, dass künftig voraussichtlich keine ausreichenden steuerbaren Gewinne zur Verfügung stehen werden. Die temporäre Differenz betrifft Markenrechte, die im Zusammenhang mit der Umsetzung der Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) per 1. Januar 2020 entstanden sind. Die potenzielle Steuerersparnis beträgt maximal 8 Millionen Franken (Vorjahr: 12 Millionen Franken).

Per 31. Dezember 2025 bestanden temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen von 336 Millionen Franken (Vorjahr: 257 Millionen Franken), für die keine latenten Steuerverbindlichkeiten erfasst wurden. Diese temporären Differenzen unterliegen bei einer Umkehr aufgrund des Beteiligungsabzugs lediglich einer unwesentlichen Besteuerung.

15.2 | Steuerlich verrechenbare Verlustvorträge

Steuerlich verrechenbare Verlustvorträge – nach Verfall

Mio. CHF	31.12.2024			31.12.2025		
	Aktiviert	Nicht aktiviert	Total	Aktiviert	Nicht aktiviert	Total
Verfall innerhalb eines Jahres	-	35	35	1	35	36
Verfall in 2 bis 6 Jahren	83	328	411	97	361	458
Verfall in mehr als 6 Jahren	59	107	166	117	77	194
Total steuerlich verrechenbare Verlustvorträge	142	470	612	215	473	688

**Nicht aktivierte steuerlich
verrechenbare Verlustvorträge und
potenzielle Steuerersparnis – nach Land**

Mio. CHF	31.12.2024		31.12.2025	
	Nicht aktiviert	Potenzielle Steuerersparnis	Nicht aktiviert	Potenzielle Steuerersparnis
Schweiz	456	84	458	86
Deutschland	5	2	5	1
Litauen	3	0	3	0
Niederlande	–	–	4	1
Ungarn	3	0	–	–
USA	3	1	3	1
Total nicht aktivierte steuerlich verrechenbare Verlustvorträge und potenzielle Steuerersparnis	470	87	473	89

15.3 | Analyse des Aufwands für Ertragssteuern

Die folgende Aufstellung zeigt die Überleitung vom Konzerngewinn vor Steuern zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der anzuwendende gewichtete durchschnittliche Steuersatz beträgt 17,1 Prozent (Vorjahr: 15,8 Prozent). Die Zunahme des Konzernsteuersatzes um 1,3 Prozentpunkte ist auf eine veränderte Zusammensetzung der positiven und negativen Ergebnisbeiträge der einzelnen Konzerngesellschaften zurückzuführen.

**Überleitung vom Konzerngewinn vor Steuern
zum ausgewiesenen Steueraufwand**

Mio. CHF	2024 ¹	2025
Konzerngewinn vor Steuern	431	397
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	15,8%	17,1%
Steueraufwand zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz	68	68
Überleitung auf den ausgewiesenen Ertragssteueraufwand:		
Effekt aus Änderung Steuerstatus/Steuersätze	– 1	1
Effekt aus Beteiligungen/Wertminderung Goodwill	14	– 8
Effekt aus Steuernachzahlungen und -rückerstattungen aus Vorjahren	– 5	0
Effekt aus Veränderung Wertberichtigung auf latenten Ertragssteuerguthaben	3	1
Effekt aus steuerlich nicht relevanten Erträgen/Aufwendungen	1	0
Effekt aus Verlustvorträgen	16	11
Übrige Effekte	0	9
Ausgewiesener Ertragssteueraufwand	96	82

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

15.4 | OECD-Säule-2-Modellregeln

Die Post ist im Anwendungsbereich der Säule-2-Modellregeln der OECD. Gemäss diesen Regeln muss die Post in jeder Jurisdiktion, in der sie tätig ist, mindestens 15 Prozent Steuern auf die dort erzielten Gewinne entrichten. Im Jahr 2025 konnte die Post im Wesentlichen in allen Jurisdiktionen von den Übergangsregelungen der «Transitional CbCR Safe Harbour Rules» profitieren. Daher entstand kein zusätzlicher Ertragssteueraufwand aufgrund der Anwendung der Säule-2-Modellregeln (Vorjahr: null Franken). Nach aktueller Einschätzung ist nicht zu erwarten, dass die Säule-2-Modellregeln 2026 wesentliche Auswirkungen auf den Konzernsteuersatz haben werden.

Die Post wendet die vorübergehende verpflichtende Ausnahme zur Bilanzierung latenter Steuern gemäss IAS 12 an, die sich aus der Umsetzung der Säule-2-Regeln ergeben.

16 | Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Rechnungslegungsgrundsätze

Kassabestände

Kassabestände enthalten Barbestände in Schweizer Franken und Fremdwährungen sowie aktives Unterwegsgeld. Dabei handelt es sich um Bareinzahlungen bei den Filialen der Post, die noch nicht dem Nationalbankkonto von PostFinance gutgeschrieben worden sind. Die Bewertung der Kassabestände erfolgt zum Nominalwert.

Finanzforderungen

Forderungen gegenüber Finanzinstituten und verzinsliche Kundenforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet, die in der Regel dem Nominalwert entsprechen.

Forderungen gegenüber Finanzinstituten setzen sich hauptsächlich aus Kontokorrentguthaben, Geldmarktanlagen und Reverse-Repurchase-Geschäften gegenüber Finanzinstituten zusammen. In den Forderungen gegenüber Finanzinstituten sind hohe Liquiditätsreserven enthalten, die zu grossen Teilen bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) angelegt werden.

Verzinsliche Kundenforderungen setzen sich aus technischen Postkontoüberzügen von Postkontoinhaberinnen und -inhabern, den im Zusammenhang mit der Corona-Krise befristet herausgegebenen COVID-19-Überbrückungskrediten, Kreditkartenforderungen und Reverse-Repurchase-Geschäften gegenüber Übrigen zusammen. Bei der Verbuchung von Reverse-Repurchase-Geschäften wird das Erfüllungstagprinzip (Settlement Date Accounting) angewendet. Die Wertschriftendeckung der Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Lending-Geschäfte erfolgt täglich zu den aktuellen Marktwerten (Fair Values).

Erforderliche Wertberichtigungen für mögliche zukünftige Ausfälle auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten werden basierend auf dem Ausfallrisiko von ausstehenden Anleihen bzw. deren Kreditrating berechnet. Grosse Gegenparteien werden bezüglich Bonität fortlaufend überwacht. Zur Risikosteuerung wird für jede einzelne Gegenpartei eine Limite festgelegt. Die Gegenparteilimite wird in regelmässigen Abständen neu berechnet. Die Ausstände gegenüber grossen Gegenparteien werden laufend überwacht und dokumentiert.

Verzinsliche Kundenforderungen und zugehörige Limiten werden für die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle kollektiv bewertet. Die Portfolios basieren auf Merkmalen aus dem Produktmanagement. Neue Forderungen werden der ersten Stufe zugeordnet. Eine Umklassierung in Stufe 2 oder 3 erfolgt, sobald die definierte Dauer der Überfälligkeit erreicht ist. Die Ausfallrate zur Berechnung des erwarteten Verlusts wird aus historischen Daten zum Wechsel in Stufe 2 bzw. 3 abgeleitet. Per Bilanzstichtag prüft die Post, ob aktuelle und zukunftsbezogene Informationen eine Anpassung der Ausfallwahrscheinlichkeit erforderlich machen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen werden am Anfang zum Transaktionspreis und anschliessend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dies entspricht in der Regel dem Nominalwert.

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und sonstigen Forderungen wird der nach IFRS 9 erlaubte vereinfachte Ansatz angewendet. Hierfür wird je Bilanzposition jährlich eine historische Ausfallrate auf Stufe der buchführenden Einheit berechnet. Um der künftigen Entwicklung der Schuldnersolvenz Rechnung zu tragen, wird zusätzlich ein Risikozuschlag berücksichtigt. Informationen zur Zahlungsmoral und Bonität der Kundinnen und Kunden aus dem Mahnwesen sowie Einschätzungen der Verkaufsabteilung fliessen in die Festlegung der Wertberichtigung

ein. Für die Berechnung der erwarteten Ausfälle auf überfälligen Forderungsbeständen kommen Bandbreiten zur Anwendung.

Finanzanlagen

Die Bilanzposition «Finanzanlagen» umfasst Obligationen, Darlehen, Aktien, Fondsanlagen sowie die positiven Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten.

Kategorien und Klassifizierung

Die Klassifizierung der Finanzanlagen richtet sich nach dem Geschäftsmodell, unter dem die Anlagen verwaltet werden, sowie nach den vertraglichen Merkmalen der Geldflüsse. Die Post unterscheidet drei Kategorien: Finanzanlagen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (Fair Value Through Profit or Loss, FVTPL), sowie Finanzanlagen, die zum Fair Value im sonstigen Ergebnis bewertet werden (Fair Value Through Other Comprehensive Income, FVTOCI).

Bei Eigenkapitalinstrumenten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, kann die Post diese unwiderruflich als zum Fair Value im sonstigen Ergebnis (FVTOCI-Option) klassifizieren. Diese Entscheidung trifft die Post bei der Ersterfassung für jede einzelne Anlage neu.

Ansatz und initiale Bewertung

Finanzanlagen werden nach dem Abschlusstagprinzip («Trade Date Accounting») erfasst. Bei der erstmaligen Erfassung erfolgt eine Kategorisierung gemäss IFRS 9 sowie eine Bewertung zum Fair Value der erhaltenen Gegenleistung. Transaktionskosten, die direkt dem Kauf zugeordnet werden können, fliessen in die Bewertung ein – ausser bei Anlagen der Kategorie FVTPL, bei denen sie direkt erfolgswirksam verbucht werden.

Klassifizierung und Folgebewertung Schuldinstrumente

Schuldinstrumente, die der Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten zugeordnet sind, werden entsprechend bewertet. Instrumente der Kategorien FVTOCI und FVTPL werden zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bzw. die Erfolgsrechnung fortgeschrieben. Zinserträge aus Finanzanlagen der Kategorien fortgeführte Anschaffungskosten und FVTOCI werden mittels Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Effektivzinsmethode verteilt die Differenz zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungswerten (Agio/Disagio) anhand der Barwertmethode über die Laufzeit der entsprechenden Anlage, damit eine konstante Verzinsung bis zum Endverfall resultiert. Buchgewinne und -verluste von Schuldinstrumenten der Kategorie FVTOCI werden nach Rückzahlung oder Verkauf aus dem sonstigen Ergebnis in die Erfolgsrechnung umbucht.

Klassifizierung und Folgebewertung Eigenkapitalinstrumente

Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich der Kategorie FVTPL zugeordnet. Für Beteiligungen an Finanzinfrastrukturen sowie strategische Beteiligungen nutzt die Post die FVTOCI-Option. Beim Abgang eines Eigenkapitalinstruments der Kategorie FVTOCI werden die bis dahin aufgelaufenen Buchgewinne und -verluste aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinnreserven überführt. Dividendenerträge aus Eigenkapitalinstrumenten werden unabhängig von deren Klassierung in der Erfolgsrechnung erfasst.

Geschäftsmodelle

Die Post unterscheidet bei ihren Finanzanlagen zwischen einem Kern- und einem Nichtkernportfolio. Das Kernportfolio dient dazu, Zinserträge zu erwirtschaften, mit denen die Zinsaufwände der Einlagenprodukte gedeckt werden. Es umfasst zinstragende Kapitalmarktanlagen, Geldmarktgeschäfte sowie die dazugehörigen Absicherungsgeschäfte. Das Nichtkernportfolio verfolgt das Ziel, Zusatzeinkommen zu generieren. Es beinhaltet auch Anlagen ausserhalb des klassischen Zinsgeschäfts, etwa in Aktien oder Fonds.

Die Post ordnet ihre Finanzanlagen drei unterschiedlichen Geschäftsmodellen zu:

- Finanzanlagen zur Erzielung vertraglicher Zahlungsflüsse («Held to Collect») werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dazu zählen Fremdkapitalinstrumente aus dem Kern- und Nichtkernportfolio, bei denen die Absicht besteht, die vertraglichen Zahlungsflüsse bis zum Verfall zu vereinnahmen. Verkäufe sind in diesem Modell zulässig, wenn sie auf ein erhöhtes Ausfallrisiko (Kreditrisiko) zurückzuführen sind, nur vereinzelt erfolgen – auch wenn sie wesentlich sind – oder wenn sie nahe dem Fälligkeitszeitpunkt stattfinden und der Verkaufserlös im Wesentlichen den ausstehenden vertraglichen Zahlungsflüssen entspricht.
- Finanzanlagen zur Erzielung vertraglicher Zahlungsflüsse und Verkaufserlöse («Held to Collect and Sell») werden der Kategorie FVTOCI zugeordnet. Dieses Modell umfasst Fremdkapitalinstrumente aus beiden Portfolios, bei denen sowohl laufende Zahlungsflüsse als auch Verkaufserlöse angestrebt werden.
- Finanzanlagen, die keinem der beiden vorgenannten Modelle zugeordnet werden können, fallen unter das Geschäftsmodell «Zu Handelszwecken gehalten» oder «Management von Finanzinstrumenten auf Basis des Fair Value». Diese werden zum FVTPL bewertet.

Zahlungsstrombedingungen

Die Post prüft bei jedem Finanzinstrument, ob dessen vertragliche Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen enthalten. Dabei analysiert sie die Vertragsbedingungen und achtet insbesondere auf Klauseln, die Zeitpunkt oder Betrag der Zahlungen verändern könnten. Solche Klauseln können dazu führen, dass der SPPI-Test («Solely Payments of Principal and Interest») nicht erfüllt ist. Verändert sich ein Zahlungsstrom wesentlich, geht die Post von einem Verfall der bisherigen Zahlungsströme aus. Sie bucht den bisherigen Vermögenswert aus und setzt einen neuen zum Fair Value an. Bei unwesentlichen Änderungen bleibt das Instrument bestehen. Die Post passt den Bruttobuchwert an und verbucht die Differenz als Gewinn oder Verlust in der Erfolgsrechnung. Liegt eine finanzielle Schwierigkeit des Schuldners vor, weist die Post die Differenz zusammen mit den Wertminderungen aus.

Wertberichtigungen auf Finanzanlagen aufgrund erwarteter Kreditausfälle

Unter IFRS 9 werden Wertberichtigungen auf Finanzanlagen mit einem zukunftsorientierten Modell erwarteter Kreditverluste (Expected-Credit-Loss-Modell, ECL-Modell) ermittelt. Dieses Modell erfordert eine Einschätzung, wie die Entwicklung wirtschaftlicher Faktoren den Wertberichtigungsbedarf beeinflusst. Dabei werden insbesondere historische und zukunftsbezogene Inputfaktoren wie Ausfallwahrscheinlichkeiten, Kreditverlustquoten und Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt berücksichtigt. Die Post bildet Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle auf Finanzanlagen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie auf Fremdkapitalinstrumenten, die zum FVTOCI bilanziert sind.

Berechnungsmethodik und Einteilung in Stufen

Jede Finanzanlage gehört je nach Veränderung des Kreditrisikos seit Zugang einer von drei Stufen an. In Abhängigkeit von der Stufe entspricht die Wertberichtigung dem erwarteten Verlust über das nächste Jahr (Stufe 1) oder dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit eines Instruments (Stufen 2–3).

Zum Anschaffungszeitpunkt wird eine werthaltige Finanzanlage der ersten Stufe zugeordnet. Im Weiteren erfolgt ein Übergang in Stufe 2, wenn sich das Kreditrisiko im Vergleich zur erstmaligen Bilanzierung signifikant erhöht hat. Eine signifikante Erhöhung liegt vor, wenn das aktuelle Rating einer Position unter einem definierten Schwellenwert liegt, wobei der angewendete Schwellenwert vom ursprünglichen Rating der Position abhängt. Die zugewiesenen Ratings entsprechen den Ratings der anerkannten Ratingagenturen. Wenn kein solches Rating vorhanden ist, werden die Ratings von nicht anerkannten Ratingagenturen (z. B. Ratings von befähigten Banken) verwendet. Aufgrund des exponentiellen Verhaltens der Ausfallwahrscheinlichkeiten muss die relative Änderung der Ausfallwahrscheinlichkeiten höher sein, je besser das Rating zum Anschaffungszeitpunkt eines Instruments ist. Ein Zahlungsverzug von über 30 Tagen dient auch als Kriterium für eine Übertragung in die Stufe 2. Zusätzlich

beurteilt ein dediziertes Gremium, ob für Positionen unter besonderer Beobachtung eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt, die zur Umbuchung in Stufe 2 führt. Dies betrifft Positionen, die entweder ein Non-Investment-Grade-Rating aufweisen, deren Spread eine definierte Grösse übersteigt, die Lower-Tier-2-Positionen sind oder über kein externes Rating verfügen. Liegt am Bilanzstichtag ein Ausfallereignis (Default) vor, wird die Position der Stufe 3 zugeordnet. Ein Ausfallereignis liegt entweder vor, wenn die Post davon ausgeht, dass der Schuldner seiner Verpflichtung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht in voller Höhe und wie vereinbart nachkommen kann, wenn ein D-Rating (Default) vorliegt oder wenn die Verbindlichkeit der Gegenpartei mehr als 90 Tage überfällig ist. Ist eine Position den Stufen 2 oder 3 zugewiesen worden, kann sie wieder in Stufe 1 bzw. 2 übertragen werden, sobald die Kriterien für die jeweilige Stufe erfüllt sind.

Parameter für die Berechnung des Expected Credit Loss (ECL)

Der erwartete Kreditausfall einer Finanzanlage wird anhand der Parameter Ausfallwahrscheinlichkeit, Kreditverlustquote und Kreditengagement zum Zeitpunkt des Ausfalls berechnet.

Die Ausfallwahrscheinlichkeiten leitet die Post aus Migrationsmatrizen externer Quellen ab und passt sie regelmässig an die erwartete Konjunkturentwicklung an. Die Kreditverlustquote wird auf Basis verschiedener externer Datenquellen durch Expertenurteil bestimmt. Das Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt entspricht in der Regel den fortgeführten Anschaffungskosten oder den projizierten fortgeführten Anschaffungskosten sowie den ausstehenden Zinsen.

Darstellung

Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle auf Finanzanlagen der Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten werden als Abzug vom Bruttobuchwert dargestellt. Bei Fremdkapitalinstrumenten, die in der Kategorie FVTOCI geführt werden, entspricht der Buchwert dem Fair Value. Für solche Fremdkapitalinstrumente wird die Wertberichtigung im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, anstatt den Buchwert der Instrumente zu verringern.

Ausbuchung

Die Post nimmt die definitive Ausbuchung einer Finanzanlage vor, wenn verlässliche Hinweise darauf bestehen, dass die zugrunde liegende Forderung nicht mehr einbringbar ist.

Finanzgarantien

Finanzgarantien sind vertragliche Vereinbarungen, die den Garantiegeber verpflichten, Zahlungen zu leisten, um den Garantiennehmer für Verluste zu entschädigen. Solche Verluste entstehen, wenn ein bestimmter Schuldner die unter den Bedingungen eines Schuldtitels fälligen Zahlungen nicht leistet.

Die Post bewertet abgegebene Finanzgarantien beim erstmaligen Ansatz zum Fair Value. In der Folge wird jeweils der höhere Betrag bilanziert: entweder die Wertberichtigung für erwartete Verluste oder der ursprünglich angesetzte Betrag abzüglich der vereinnahmten Vergütung. Wertberichtigungen auf abgegebenen Finanzgarantien werden unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesen.

Netting

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden netto dargestellt, wenn die Post das Recht hat, die Beträge gegeneinander zu verrechnen, sowie die Absicht hat, den Nettobetrag zu begleichen oder zu vereinnahmen oder zeitgleich den Vermögenswert zu vereinnahmen und die Verbindlichkeit zu begleichen.

Einnahmen und Ausgaben werden nur netto dargestellt, wenn der Ausweis explizit durch IFRS zugelassen ist oder wenn Gewinne und Verluste aus einer Gruppe von ähnlichen Transaktionen wie jene der Handelsaktivitäten der Post stammen.

Kundengelder (PostFinance)

Die von PostFinance entgegengenommenen Kundengelder auf Postkonten, Spar- und Anlagekonten, die Kassaobligationen sowie die Geldmarktanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, was in der Regel dem Nominalwert entspricht. Einlagen von Banken werden unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Zinsaufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

Übrige Finanzverbindlichkeiten

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Repurchase-Geschäften, den Privatplatzierungen und Sonstigen sowie aus zum Marktwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten und aufgeschobenen Kaufpreiszahlungen (Earn-outs).

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Siehe Erläuterung 23.3, Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting.

Fair Values von Finanzinstrumenten

Der Fair Value ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmenden am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Es wird davon ausgegangen, dass die Transaktion am Haupt- oder, wenn nicht verfügbar, am vorteilhaftesten Markt stattfindet.

Die Ermittlung der Fair Values von Finanzinstrumenten erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen. Bei börsenkotierten Finanzinstrumenten entsprechen die Fair Values den Kurswerten. Für nicht börsenkotierte monetäre Finanzinstrumente werden die Fair Values durch Diskontierung der Cashflows unter Verwendung des aktuellen, für vergleichbare Instrumente mit gleicher Laufzeit zu entrichtenden Zinssatzes ermittelt.

Schätzungsunsicherheiten

Fair Values von Finanzinstrumenten

Fair Values von Finanzanlagen, die nicht öffentlich an einer Börse gehandelt werden, beruhen auf anerkannten Schätzmethoden. Dabei sind Annahmen zu treffen, die sich auf beobachtbare Marktinformationen stützen. Für die Bestimmung des Fair Value einiger nicht kotierter FVTOCI-Finanzanlagen wurde die Discounted-Cashflow-Methode angewendet. Die Berechnung der Discounted-Cashflows erfolgt aufgrund von Bloomberg-Zinskurven unter Berücksichtigung der relevanten Parameter (Rating, Laufzeit usw.). Bei nicht kotierten Eigenkapitalinstrumenten wird der Fair Value mit der Discounted-Cashflow-Methode oder mit dem Venture-Capital-Ansatz ermittelt.

Höhe erwarteter Kreditverluste

Die Höhe erwarteter Kreditverluste hängt von verschiedenen Einflussfaktoren ab. Zu den zentralen Annahmen zählen die Einschätzung der zukünftigen Konjunkturentwicklung – auch unter Berücksichtigung und Gewichtung unterschiedlicher Szenarien –, die frühzeitige Identifikation signifikanter Veränderungen im Kreditrisiko sowie die Bewertung modellrelevanter Parameter wie Ausfallwahrscheinlichkeit und Verlustquote.

Buchwerte

31.12.2024
Mio. CHF

	FVTPL inkl. Derivate	FVTOCI, Fremd- kapitalinstrumente	FVTOCI, Eigen- kapitalinstrumente	Fortgeführte An- schaffungskosten	Total
Kassabestände				1 044	1 044
Forderungen gegenüber Finanzinstituten				32 978	32 978
Verzinsliche Kundenforderungen				449	449
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				730	730
Sonstige Forderungen ¹				580	580
davon Forderungen aus Finance Lease				141	141
Finanzanlagen	893	6 779	362	62 170	70 204
Derivate	771				771
Obligationen	1	6 779		47 558	54 338
Aktien	41		362		403
Fonds	80				80
Darlehen				14 612	14 612
Total finanzielle Vermögenswerte	893	6 779	362	97 951	105 985
Kundengelder (PostFinance)				87 979	87 979
Übrige Finanzverbindlichkeiten	211			11 195	11 406
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten				1 112	1 112
Derivate	211				211
Leasingverbindlichkeiten				809	809
Privatplatzierungen				775	775
Repurchase-Geschäfte				8 490	8 490
Sonstige	-			9	9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²				304	304
Sonstige Verbindlichkeiten ³	41			59	100
Total finanzielle Verbindlichkeiten	252	-	-	99 537	99 789

1 Ohne aktive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige). Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen im Zusammenhang mit Steuern und Sozialversicherungsabgaben (total 314 Millionen Franken)

2 Ohne Vorauszahlungen für Lieferungen und Leistungen in der Höhe von 6 Millionen Franken

3 Ohne passive Rechnungsabgrenzungen (Übrige) sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern und Sozialversicherungsabgaben (total 595 Millionen Franken)

Buchwerte

31.12.2025

Mio. CHF

	FVTPL inkl. Derivate	FVTOCI, Fremd- kapitalinstrumente	FVTOCI, Eigen- kapitalinstrumente	Fortgeführte An- schaffungskosten	Total
Kassabestände				1 100	1 100
Forderungen gegenüber Finanzinstituten				32 042	32 042
Verzinsliche Kundenforderungen				401	401
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				800	800
Sonstige Forderungen ¹				569	569
davon Forderungen aus Finance Lease				130	130
Finanzanlagen	892	7 086	211	62 093	70 282
Derivate	798				798
Obligationen	5	7 086		48 509	55 600
Aktien	35		211		246
Fonds	54				54
Darlehen				13 584	13 584
Total finanzielle Vermögenswerte	892	7 086	211	97 005	105 194
Kundengelder (PostFinance)				90 557	90 557
Übrige Finanzverbindlichkeiten	69			7 986	8 055
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten				1 226	1 226
Derivate	69				69
Leasingverbindlichkeiten				817	817
Privatplatzierungen				955	955
Repurchase-Geschäfte				4 980	4 980
Sonstige	–			8	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²				297	297
Sonstige Verbindlichkeiten ³	32			50	82
Total finanzielle Verbindlichkeiten	101	–	–	98 890	98 991

1 Ohne aktive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen im Zusammenhang mit Steuern und Sozialversicherungsabgaben (total 324 Millionen Franken)

2 Ohne Vorauszahlungen für Lieferungen und Leistungen in der Höhe von 6 Millionen Franken

3 Ohne passive Rechnungsabgrenzungen (Übrige) sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern und Sozialversicherungsabgaben (total 537 Millionen Franken)

In den verzinslichen Kundenforderungen sind auch die vom Bund vollständig garantierten COVID-19-Überbrückungskredite enthalten. Per 31. Dezember 2025 hat PostFinance Kreditlimiten im Umfang von 108 Millionen Franken (31. Dezember 2024: 206 Millionen Franken) ausgesetzt. Davon waren am Stichtag 53 Millionen Franken (31. Dezember 2024: 101 Millionen Franken) beansprucht.

Am 1. Dezember 2025 hat PostFinance 3,5 Prozent ihrer 5 Prozent umfassenden Beteiligung an Swissquote verkauft. Mit diesem Schritt bereinigte PostFinance ihr Beteiligungsportfolio und konzentrierte sich stärker auf eigene Kernthemen und Wachstumsfelder. Zusätzlich hat PostFinance im Berichtsjahr Anteile an zwei weiteren Gesellschaften veräussert, die zuvor erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis bewertet wurden (FVTOCI-Option). Der Gewinn aus den drei Verkäufen von insgesamt 172 Millionen Franken wurde innerhalb des Eigenkapitals vom sonstigen Ergebnis in die Gewinnreserven umgegliedert. Im Vorjahr hat PostFinance Anteile an zwei Gesellschaften verkauft und einen Gewinn von 28 Millionen Franken umgegliedert.

17 | Sachanlagen

Rechnungslegungsgrundsätze

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Abschreibungen werden linear nach Massgabe der geschätzten Nutzungsdauer wie folgt vorgenommen:

Geschätzte Nutzungsdauer von Sachanlagen	
Grundstücke	Unbeschränkt
Betriebsliegenschaften	20–80 Jahre
Betriebsanlagen	3–30 Jahre
Maschinen	3–15 Jahre
IT-Infrastruktur	3–10 Jahre
Mobiliar	3–20 Jahre
Schienenfahrzeuge	10–30 Jahre
Übrige Fahrzeuge	3–15 Jahre

Aktivierte Mieterausbauten und Installationen in gemieteten Räumlichkeiten werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Mietvertragsdauer abgeschrieben. Die Komponenten einer Sachanlage, die über verschiedene Lebensdauern verfügen, werden getrennt erfasst und abgeschrieben.

Schätzungsunsicherheiten

Die Nutzungsdauer wird aufgrund der aktuellen technischen Gegebenheiten und Erfahrungen aus der Vergangenheit definiert. Die tatsächliche Nutzungsdauer kann als Folge des technologischen Wandels und der Marktverhältnisse von der ursprünglichen Nutzungsdauer abweichen. Liegen Abweichungen vor, werden diese prospektiv angepasst oder die entsprechenden Sachanlagen werden gegebenenfalls verkauft.

Es bestehen Investitionsverpflichtungen für Sachanlagen im Umfang von 342 Millionen Franken (Vorjahr: 340 Millionen Franken).

Sachanlagen	Grundstücke und Betriebs- liegenschaften	Anlagen im Bau: Betriebs- liegenschaften	Betriebsanlagen, Maschinen und IT-Infrastruktur	Mobilien, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Anlagen im Bau: übrige Anlageklassen	Total
Mio. CHF						
Anschaffungskosten						
Stand per 1.1.2024	4 567	225	1 231	909	28	6 960
Zugang zum Konsolidierungskreis	1	–	15	2	–	18
Zugänge	15	118	55	122	51	361
Abgänge	– 63	–	– 32	– 25	0	– 120
Umgliederungen ¹	– 20	– 81	6	44	– 31	– 82
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	– 2	–	–	– 78	–	– 80
Stand per 31.12.2024	4 498	262	1 275	974	48	7 057
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 1.1.2024	3 272	14	823	384	–	4 493
Abschreibungen	66	–	77	97	–	240
Wertminderungen	4	–	1	0	–	5
Abgänge	– 61	–	– 30	– 16	–	– 107
Umgliederungen ¹	– 80	–	2	– 2	–	– 80
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	– 2	–	–	– 43	–	– 45
Stand per 31.12.2024	3 199	14	873	420	–	4 506
Buchwert per 1.1.2024	1 295	211	408	525	28	2 467
Buchwert per 31.12.2024	1 299	248	402	554	48	2 551

1 Im Geschäftsjahr 2024 wurden vier Liegenschaften von den Betriebsliegenschaften in die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgegliedert. Eine Liegenschaft wurde von den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in die Betriebsliegenschaften umgegliedert. Die umgegliederten Beträge betragen bei den Anschaffungskosten 101 Millionen Franken und bei den kumulierten Abschreibungen 80 Millionen Franken.

Sachanlagen	Grundstücke und Betriebs- liegenschaften	Anlagen im Bau: Betriebs- liegenschaften	Betriebsanlagen, Maschinen und IT-Infrastruktur	Mobilien, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Anlagen im Bau: übrige Anlageklassen	Total
Mio. CHF						
Anschaffungskosten						
Stand per 1.1.2025	4 498	262	1 275	974	48	7 057
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	–	7	1	0	8
Zugänge	18	105	65	185	49	422
Abgänge	– 98	0	– 75	– 26	0	– 199
Umgliederungen	156	– 166	50	54	– 77	17
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	– 10	–	0	– 66	–	– 76
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	– 1	0	0	– 1	0	– 2
Stand per 31.12.2025	4 563	201	1 322	1 121	20	7 227
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 1.1.2025	3 199	14	873	420	–	4 506
Abschreibungen	71	–	80	105	–	256
Wertminderungen	6	0	3	2	–	11
Wertaufholungen	–	– 5	–	–	–	– 5
Abgänge	– 93	0	– 75	– 19	–	– 187
Umgliederungen	0	–	1	– 7	–	– 6
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	– 4	–	0	– 39	–	– 43
Stand per 31.12.2025	3 179	9	882	462	–	4 532
Buchwert per 1.1.2025	1 299	248	402	554	48	2 551
Buchwert per 31.12.2025	1 384	192	440	659	20	2 695

18 | Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Rechnungslegungsgrundsätze

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke, Gebäude und Teile von Gebäuden, die zur Erzielung von Mieteinnahmen bzw. zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Dazu zählen auch Anlagen im Bau, die mit dem Ziel erstellt werden, künftig als Finanzinvestition genutzt zu werden.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden linear nach Massgabe der geschätzten Nutzungsdauer (unbeschränkt für Grundstücke und 20–80 Jahre analog der Nutzungsdauer für Betriebsliegenschaften) abgeschrieben.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2024			2025		
	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Bau	Total	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Bau	Total
Mio. CHF						
Anschaffungskosten						
Stand per 1.1.	540	24	564	652	23	675
Zugänge	1	10	11	31	23	54
Abgänge	–1	–	–1	0	–	0
Umgliederungen ¹	112	–11	101	17	–17	–
Stand per 31.12.	652	23	675	700	29	729
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 1.1.	136	–	136	233	–	233
Abschreibungen	18	–	18	18	–	18
Abgänge	–1	–	–1	0	–	0
Umgliederungen ¹	80	–	80	–	–	–
Stand per 31.12.	233	–	233	251	–	251
Buchwert per 1.1.	404	24	428	419	23	442
Buchwert per 31.12.	419	23	442	449	29	478

¹ Im Geschäftsjahr 2024 wurden vier Liegenschaften von den Betriebsliegenschaften in die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgegliedert. Eine Liegenschaft wurde von den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in die Betriebsliegenschaften umgegliedert. Die umgegliederten Beträge betragen bei den Anschaffungskosten 101 Millionen Franken und bei den kumulierten Abschreibungen 80 Millionen Franken.

Informationen zu Marktwerten sind unter Erläuterung 24, Fair-Value-Angaben, zu finden.

Folgende Beträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden im Ergebnis erfasst:

- Mieterträge: 36 Millionen Franken (Vorjahr: 35 Millionen Franken)
- Direkte Betriebsaufwände (inklusive Abschreibungen), mit denen während der Periode Mieteinnahmen erzielt wurden: 32 Millionen Franken (Vorjahr: 31 Millionen Franken)

19 | Immaterielle Anlagen und Goodwill

Rechnungslegungsgrundsätze

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen (ohne Goodwill) werden beim Erstansatz zum Fair Value bewertet.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden grundsätzlich linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese beträgt in der Regel nicht mehr als zehn Jahre.

Die Werthaltigkeit von Goodwill wird mindestens einmal jährlich oder bei Anzeichen auf eine Wertminderung überprüft. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Einheiten, der bzw. denen der Goodwill zugeteilt wurde, den erzielbaren Betrag (höherer Wert von Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert) übersteigt.

Schätzungsunsicherheiten

Die Post schätzt den Zeitraum, während dessen dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen aus immateriellen Vermögenswerten mit bestimmbarer Nutzungsdauer zufließen wird. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern dieser Vermögenswerte werden regelmässig überprüft.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Goodwill zugeordnet ist, erfordert Schätzungen und Ermessensentscheidungen. Die verwendeten Abzinsungssätze beinhalten spezifische Risikozuschläge, die sich nach der Risikoeinschätzung der jeweiligen Einheit richten. Die erwarteten zukünftigen Geldflüsse und die zugrunde liegenden Annahmen basieren auf historischen Daten aus internen und externen Informationsquellen sowie auf der von der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat freigegebenen strategischen Finanzplanung.

Immaterielle Anlagen und Goodwill

Mio. CHF	2024				2025			
	Goodwill	Übrige immaterielle Anlagen	Übrige immaterielle Anlagen im Bau	Total	Goodwill	Übrige immaterielle Anlagen	Übrige immaterielle Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten								
Stand per 1.1.	531	664	20	1 215	715	770	34	1 519
Zugang zum Konsolidierungskreis	184	77	16	277	5	4	–	9
Zugänge	–	32	13	45	–	49	33	82
Abgänge	–	– 18	–	– 18	–	– 29	0	– 29
Umgliederungen	–	16	– 16	–	–	6	– 6	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	– 1	1	0	0	0	– 1	– 1
Stand per 31.12.	715	770	34	1 519	720	800	60	1 580
Kumulierte Abschreibungen								
Stand per 1.1.	21	461	–	482	21	515	–	536
Abschreibungen	–	71	–	71	–	80	–	80
Wertminderungen	–	1	–	1	–	1	0	1
Abgänge	–	– 18	–	– 18	–	– 29	0	– 29
Stand per 31.12.	21	515	–	536	21	567	–	588
Buchwert per 1.1.	510	203	20	733	694	255	34	983
Buchwert per 31.12.	694	255	34	983	699	233	60	992

Die übrigen immateriellen Anlagen beinhalten im Wesentlichen gekaufte Standard- und Bankensoftware, selbst erstellte Software und Kundenbeziehungen. Zudem sind in den übrigen immateriellen Anlagen aus Akquisitionen von Konzerngesellschaften bilanzierte Markenrechte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer in Höhe von 22 Millionen Franken (Vorjahr: 19 Millionen Franken) enthalten. Davon entfallen 17 Millionen Franken auf das Segment Digital Services (Vorjahr: 17 Millionen Franken) und 5 Millionen Franken auf das Segment Logistik-Services (Vorjahr: 2 Millionen Franken). Die Überprüfung der Werthaltigkeit der bilanzierten Markenrechte ergab keinen Wertminderungsbedarf (Vorjahr: kein Wertminderungsbedarf).

19.1 | Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwill

Der Goodwill wird bei einer Akquisition auf einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheiten oder auf eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten aufgeteilt und jährlich im vierten Quartal einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Bei der Post wird der Goodwill in der Regel einem Segment (Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) zugeordnet, da die Überwachung des Goodwills für interne Zwecke auf dieser Stufe erfolgt.

Der Goodwill bezieht sich auf folgende Segmente:

Goodwill nach Segmenten

Mio. CHF	31.12.2024	31.12.2025
Logistik-Services	299	304
Digital Services	395	395
Total Goodwill	694	699

Der erzielbare Betrag eines Segments beruht auf einer Nutzwertberechnung (Value in Use) unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode, basierend auf der strategischen Finanzplanung. Die Berechnung berücksichtigt die erwarteten Geldflüsse der nächsten fünf Jahre, die mit dem durchschnittlich gewichteten Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) auf den Barwert diskontiert werden. Für die Extrapolation der Geldflüsse über den fünfjährigen Planungszeitraum hinaus wird eine Wachstumsrate in der Höhe der langfristig erwarteten Inflation für die Schweiz

berücksichtigt. Der WACC wird mit dem Capital Asset Pricing Model ermittelt und setzt sich aus den gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammen. Als risikoloser Zinssatz dient die zehnjährige Staatsanleihe der Schweiz oder, falls diese höher ist, die langfristig erwartete Inflationsrate der Schweiz.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit des Goodwills wurden folgende wesentlichen Annahmen verwendet:

Segmente	Logistik-Services		Digital Services	
	2024	2025	2024	2025
Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des Betriebsertrags	1,0	0,5	11,8	10,2
Langfristige Inflationsrate	1,0	0,7	1,0	0,7
WACC vor Steuern	6,7	6,4	7,1	6,8

Die Werte für die wesentlichen Annahmen wurden wie folgt ermittelt:

Wesentliche Annahme	Vorgehen zur Ermittlung der Werte
Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des Betriebsertrags	Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des Betriebsertrags über den fünfjährigen Planungszeitraum; basierend auf den bisherigen Erfahrungen und den Erwartungen an die Marktentwicklung.
Langfristige Inflationsrate	Durchschnittliche Wachstumsrate, die verwendet wird, um die Cashflows über den Planungszeitraum hinaus zu extrapolieren. Die Rate entspricht der am weitesten in der Zukunft liegenden Schätzung der langfristigen Inflations-erwartung (durchschnittlicher Konsumentenpreisindex) für die Schweiz.
WACC vor Steuern	Durchschnittlich gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern, der die spezifischen Risiken in Bezug auf die relevanten Segmente berücksichtigt und auf Basis von Kapitalmarktdaten bestimmt wird.

Ergebnisse und Sensitivität der Überprüfung

Logistik-Services

Die Marktfelder von Logistik-Services sind grundsätzlich sehr zyklisch geprägt und weisen entsprechende Marktvolatilitäten auf, die aber im Vergleich zum 31. Dezember 2024 unverändert sind. Der strukturelle Mengenrückgang in den Grundversorgungsprodukten Brief mit den damit verbundenen Fixkosten hält unvermindert an und birgt bei einer deutlichen Verschärfung des Rückgangs, ohne gleichzeitige Anpassungen beim Leistungsangebot bei den Grundversorgungsvorgaben, ein finanzielles Risiko. Der (internationale) E-Commerce weist konstante Wachstumsraten auf und wird gemäss Prognosen aller Marktexperten auch in Zukunft weiter wachsen.

Per 31. Dezember 2025 übersteigt der erzielbare Betrag des Segments Logistik-Services den für die Werthaltigkeitsprüfung relevanten Buchwert. Die Post ist der Ansicht, dass per 31. Dezember 2025 keine angemessene, für möglich gehaltene Änderung einer wesentlichen Annahme zur Folge hätte, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigen würde.

Digital Services

Die Marktfelder von Digital Services befinden sich weiter im Auf- und Ausbau. Unsicherheiten in dieser Entwicklung bestehen insbesondere in politisch beeinflussten Bereichen wie der Weiterentwicklung von Rahmenbedingungen beim E-Voting, im Identitätsgeschäft und für das elektronische Patientendossier. Bei der Modellierung der Businesspläne wurden Einschätzungen hinsichtlich der aktuellen politischen Entwicklung mitberücksichtigt. Mit der Verankerung des digitalen Briefs im Grundversorgungsauftrag konnte ein bedeutender Schritt realisiert und ein Unsicherheitsfaktor vermindert werden.

Per 31. Dezember 2025 übersteigt der erzielbare Betrag des Segments Digital Services den für die Werthaltigkeitsprüfung relevanten Buchwert um 191 Millionen Franken. Eine Reduktion der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate des Betriebsertrags für die nächsten fünf Jahre auf 7,2 Prozent würde dazu führen, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht.

20 | Nutzungsrechte (Leasing)

Rechnungslegungsgrundsätze

Als Leasingnehmerin beurteilt die Post bei Vertragsabschluss, ob ein Leasingverhältnis im Sinne von IFRS 16 vorliegt. In diesem Fall werden ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit bilanziert. Als Ausnahme davon werden Zahlungen aus kurzlaufenden Leasingverträgen (maximal zwölf Monate) und aus Verträgen, deren Gegenstand im Neuwert unter 5000 Franken liegt, linear über die Leasingdauer im übrigen Betriebsaufwand erfasst.

Die Leasingverbindlichkeit wird zu Beginn des Leasingverhältnisses zum Barwert der künftigen Leasingzahlungen angesetzt. Die Diskontierung erfolgt anhand des dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Zinssatzes oder – wenn dieser nicht ermittelt werden kann – eines für die Laufzeit und die Währung des Vertrags geltenden Grenzfremdkapitalzinssatzes.

Das Nutzungsrecht wird zu Beginn in Höhe der Leasingverbindlichkeit angesetzt, zuzüglich geleisteter Vorauszahlungen, Rückbauverpflichtungen und initialer direkter Aufwendungen, abzüglich vereinnahmter Leasinganreize. Es wird linear über die kürzere Dauer von wirtschaftlicher Nutzungsdauer oder Leasinglaufzeit abgeschrieben und bei Bedarf wertberichtigt. Ein Werthaltigkeitstest wird bei Anzeichen einer Wertminderung, insbesondere bei einem Leerstand, durchgeführt.

Als Leasinggeberin beurteilt die Post bei Vertragsabschluss, ob im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übergehen. Ist dies der Fall, wird das Leasingverhältnis als Financial Leasing abgebildet. Andernfalls erfolgt die Abbildung als Operating Leasing.

Schätzungsunsicherheiten

Die Leasingdauer bestimmt die Höhe der Nutzungsrechte und der Leasingverbindlichkeiten. Die voraussichtliche Leasingdauer wird unter Berücksichtigung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen geschätzt. Diese Schätzung kann von der tatsächlich eintretenden Leasingdauer abweichen.

Nutzungsrechte					
Mio. CHF	Grundstücke	Betriebs- liegenschaften	Betriebsanlagen, Maschinen und IT-Infrastruktur	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Total
Anschaffungskosten					
Stand per 1.1.2024	123	1 080	43	73	1 319
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	11	1	1	13
Zugänge	1	133	0	10	144
Abgänge	–2	–35	–1	–2	–40
Umgliederungen	–	0	–3	–8	–11
Stand per 31.12.2024	122	1 189	40	74	1 425
Kumulierte Abschreibungen					
Stand per 1.1.2024	17	440	21	22	500
Abschreibungen	4	124	5	11	144
Abgänge	0	–6	–1	–1	–8
Umgliederungen	–	0	–2	–1	–3
Stand per 31.12.2024	21	558	23	31	633
Buchwert per 1.1.2024	106	640	22	51	819
Buchwert per 31.12.2024	101	631	17	43	792

Nutzungsrechte

Mio. CHF

	Grundstücke	Betriebs- liegenschaften	Betriebsanlagen, Maschinen und IT-Infrastruktur	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Total
Anschaftungskosten					
Stand per 1.1.2025	122	1 189	40	74	1 425
Zugang zum Konsolidierungskreis	0	4	6	0	10
Zugänge	1	164	4	3	172
Abgänge	-6	-41	-3	-4	-54
Umgliederungen	-	0	-2	-8	-10
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	-1	0	0	-1
Stand per 31.12.2025	117	1 315	45	65	1 542
Kumulierte Abschreibungen					
Stand per 1.1.2025	21	558	23	31	633
Abschreibungen	4	127	6	9	146
Abgänge	-5	-16	-3	-4	-28
Umgliederungen	-	0	-1	-2	-3
Stand per 31.12.2025	20	669	25	34	748
Buchwert per 1.1.2025	101	631	17	43	792
Buchwert per 31.12.2025	97	646	20	31	794

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit mietet die Post insbesondere Liegenschaften für die betriebliche Leistungserstellung an. Situativ werden Betriebsmittel und Fahrzeuge angemietet, was allerdings die Ausnahme ist.

21 | Rückstellungen

Rechnungslegungsgrundsätze

Rückstellungen werden vorgenommen, soweit im Zeitpunkt der Bilanzierung ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung geführt hat, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und zuverlässig bemessen werden kann.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Plans und nach erfolgter Kommunikation gebildet.

Die Post trägt im Sinne der Selbstversicherung verschiedenste Risiken selbst. Die erwarteten Aufwendungen aus eingetretenen, nicht extern versicherten Schadenfällen werden zurückgestellt.

Schätzungsunsicherheiten

Der Rückstellungsbestand wird nach dem Best-Estimate-Prinzip festgelegt. Bei diesem Bestimmungsverfahren werden Einschätzungen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und weiterer Gesichtspunkte getroffen. Die tatsächlichen Verbindlichkeiten können als Folge neuer Erkenntnisse von den bilanzierten Werten abweichen. Rückstellungen für sonstige langfristig fällige Leistungen an Mitarbeitende (Treueprämien für langjährige Unternehmenszugehörigkeit) werden wie die Rückstellung für die Sabbaticals der Mitarbeitenden des oberen Kaders und des Topkaders gemäss der PUC-Methode berechnet. Dienstzeitaufwand, Nettozinserfolg sowie Neubewertungen werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Rückstellungen	Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	Restrukturierung	Eingetretene Schadenfälle	Prozessrisiken	Übrige	Total
Mio. CHF						
Stand per 1.1.2025	106	10	24	8	54	202
Bildung	13	28	54	11	8	114
Barwertanpassung	1	–	–	–	–	1
Verwendung	–13	–13	–21	–3	–4	–54
Auflösung	–9	–4	–28	0	–3	–44
Stand per 31.12.2025	98	21	29	16	55	219
davon kurzfristig	13	6	10	5	5	39

Für geplante und kommunizierte Restrukturierungsvorhaben wurden 28 Millionen Franken Rückstellungen gebildet. Der Betrag setzt sich aus Leistungen, die gemäss Sozialplan des Gesamtarbeitsvertrags fällig werden, und darüber hinausgehenden Leistungen zusammen.

Die Rückstellungen für übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende umfassen im Wesentlichen Prämien für Dienstjubiläen für mehrjährige Unternehmenszugehörigkeit (Treueprämien inklusive Sabbaticals zugunsten der Mitarbeitenden der Kaderstufen).

21.1 | Eventualverbindlichkeiten: Bürgschaften und Garantieverpflichtungen

Per Ende 2025 bestanden wie im Vorjahr keine Bürgschaften bzw. Garantieverpflichtungen.

21.2 | Eventualverbindlichkeiten: Rechtsfälle

Bei Klagen oder Rechtsfällen, für die noch keine zuverlässige Schätzung bezüglich der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann, wird keine Rückstellung gebildet. Die Konzernleitung ist der Auffassung, dass sie entweder abgewehrt werden können oder keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis des Konzerns haben. Die daraus resultierende Eventualverbindlichkeit betrug im Geschäftsjahr 64 Millionen Franken (Vorjahr: 31 Millionen Franken).

22 | Eigenkapital

22.1 | Aktienkapital

Die Schweizerische Eidgenossenschaft hat die Post per 1. Januar 1998 mit einem unverzinslichen Dotationskapital von 1300 Millionen Franken ausgestattet. Am 26. Juni 2013 wurde die Post rückwirkend per 1. Januar 2013 von einem Institut des öffentlichen Rechts in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft nach Postorganisationsgesetz mit einem Aktienkapital von 1300 Millionen Franken umgewandelt. Eigentümer der Post bleibt zu 100 Prozent der Bund.

Das Aktienkapital setzt sich aus 1 300 000 Namenaktien zu einem Nominalwert von je 1000 Franken zusammen. Alle Aktien sind voll liberiert.

22.2 | Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste

Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen

Neubewertungserfolge auf Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden, entstehen aus Änderungen von Annahmen (Schätzwerten) sowie aus Abweichungen zwischen diesen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Realisationen dieser Parameter.

Marktwertreserven

Die Marktwertreserven entstehen aus Wertschwankungen auf Finanzanlagen FVTOCI. Bei Fremdkapitalinstrumenten sind diese Schwankungen hauptsächlich auf Veränderungen der Zinssätze am Kapitalmarkt zurückzuführen. Bei Eigenkapitalinstrumenten entstehen sie durch Kursbewegungen, die unter anderem auf unternehmensspezifische Entwicklungen oder allgemeine Markttrends zurückzuführen sind.

Hedgingreserven

In den Hedgingreserven sind die Nettogewinne und -verluste aus den Marktwertveränderungen des effektiven Teils aus den Cash Flow Hedges enthalten. Im Weiteren werden die Fremdwährungs-Basis-Spreads von Cross-Currency Swaps als Hedgingkosten in den Hedgingreserven abgegrenzt.

Währungsumrechnungsreserven

Die Währungsumrechnungsreserven beinhalten die kumulierten Differenzen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der Konzerngesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures von ihrer funktionalen Währung in Schweizer Franken.

Übrige Gewinne und Verluste

Diese Reserven umfassen weitere im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste, beispielsweise aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures.

Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste									
Mio. CHF	Anhang	Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen/-vermögen	Marktwertreserven	Hedgingreserven	Währungsumrechnungsrreserven	Übrige Gewinne und Verluste	Anteil dem Eigner zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Total
Bestand per 1.1.2024 berichtet		1 930	39	109	-40	0	2 038	2	2 040
Anpassung Verbuchung Hedgingkosten				-19			-19		-19
Bestand per 1.1.2024 angepasst		1 930	39	90	-40	0	2 019	2	2 021
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen	9	-189					-189	-1	-190
Veränderung Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI			89				89	-	89
Veränderung Ertragssteuern	15	31	-17				14	0	14
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		-158	72				-86	-1	-87
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	14					7	7	-	7
Veränderung Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI, netto			88				88	-	88
Veränderung Hedgingreserven, netto ¹ angepasst				129			129	-	129
Veränderung Ertragssteuern angepasst	15		-17	-25	0	-	-42	-	-42
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern angepasst			71	104	0	7	182	0	182
Sonstiges Ergebnis angepasst		-158	143	104	0	7	96	-1	95
Umgliederung realisierter Gewinne aus Eigenkapitalinstrumenten FVTOCI in Gewinnreserven	16		-28				-28	-	-28
Bestand per 31.12.2024 angepasst		1 772	154	194	-40	7	2 087	1	2 088
Bestand per 1.1.2025 berichtet		1 772	154	224	-40	7	2 117	1	2 118
Anpassung Verbuchung Hedgingkosten				-30			-30		-30
Bestand per 1.1.2025 angepasst		1 772	154	194	-40	7	2 087	1	2 088
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen und Personalvorsorgevermögen	9	232					232	1	233
Veränderung Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI			88				88	-	88
Veränderung Ertragssteuern	15	-38	-18				-56	0	-56
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		194	70				264	1	265
Veränderung Währungsumrechnungsrreserven					-3		-3	0	-3
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	14					-16	-16	-	-16
Veränderung Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI, netto			76				76	-	76
Veränderung Hedgingreserven, netto ¹				-106			-106	-	-106
Veränderung Ertragssteuern	15		-14	19	1	-	6	-	6
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern			62	-87	-2	-16	-43	0	-43
Sonstiges Ergebnis		194	132	-87	-2	-16	221	1	222
Umgliederung realisierter Gewinne aus Eigenkapitalinstrumenten FVTOCI in Gewinnreserven	16		-172				-172	-	-172
Umgliederung versicherungstechnischer Gewinne in Gewinnreserven		-					-	-1	-1
Bestand per 31.12.2025		1 966	114	107	-42	-9	2 136	1	2 137

1 Zusätzliche Informationen sind in Erläuterung 23.3, Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting, ersichtlich.

22.3 | Ausschüttungen an den Eigner

Die Generalversammlung der Schweizerischen Post AG beschloss am 6. Mai 2025 die Ausschüttung von insgesamt 100 Millionen Franken (Vorjahr: 50 Millionen Franken) bzw. 76.92 Franken pro Aktie (Vorjahr: 38.46 Franken pro Aktie) in Form einer Dividende an den Eigner. Die Zahlung erfolgte am 27. Mai 2025.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, dem Bund für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende von 80 Millionen Franken und eine Sonderausschüttung von 70 Millionen Franken auszurichten, die durch den Verkauf von Yuh möglich wird. Weitere Einzelheiten können dem Einzelabschluss der Schweizerischen Post AG entnommen werden.

23 | Risikosteuerung und Finanzrisiken

Die Risikosteuerung ist bei der Post aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsmodelle organisatorisch aufgeteilt. Die Offenlegung erfolgt entsprechend in zwei Erläuterungen. Die Erläuterung 23.1, Post ohne PostFinance (PoPF), informiert über die Risikosteuerung der finanziellen Risiken der Post, ausgenommen jene von PostFinance. Die Erläuterung 23.2 erläutert die Risikosteuerung der finanziellen, operationellen und strategischen Risiken bei PostFinance.

Die konsolidierte Bilanz der Post per 31. Dezember 2024 bzw. 2025 teilt sich wie folgt auf die Geschäftsmodelle PoPF und PostFinance auf:

Verkürzte Bilanz aufgeteilt nach Geschäftsmodellen			31.12.2024			31.12.2025		
Mio. CHF	PostFinance	PoPF	Konzern	PostFinance	PoPF	Konzern		
Kassabestände	1 044	0	1 044	1 100	0	1 100		
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	32 053	925	32 978	31 471	571	32 042		
Verzinsliche Kundenforderungen	449	–	449	401	–	401		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	725	730	5	795	800		
Vertragliche Vermögenswerte	29	173	202	30	200	230		
Sonstige Forderungen	451	443	894	470	423	893		
davon Finanzinstrumente	381	199	580	412	157	569		
Finanzanlagen	69 941	263	70 204	70 037	245	70 282		
fortgeführte Anschaffungskosten	61 952	218	62 170	61 895	198	62 093		
FVTPL inkl. derivativer Finanzinstrumente	859	34	893	858	34	892		
FVTOCI Eigenkapitalinstrumente	351	11	362	198	13	211		
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	6 779	–	6 779	7 086	–	7 086		
Übrige Aktiven ¹	830	4 724	5 554	771	5 125	5 896		
Total Aktiven	104 802	7 253	112 055	104 285	7 359	111 644		
Kundengelder (PostFinance)	87 979	–	87 979	90 557	–	90 557		
Übrige Finanzverbindlichkeiten	9 552	1 854	11 406	5 999	2 056	8 055		
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	809	303	1 112	922	304	1 226		
Derivate	207	4	211	61	8	69		
Leasingverbindlichkeiten	46	763	809	36	781	817		
Privatplatzierungen	–	775	775	–	955	955		
Repurchase-Geschäfte	8 490	–	8 490	4 980	–	4 980		
Sonstige	–	9	9	–	8	8		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40	270	310	28	275	303		
davon Finanzinstrumente	36	268	304	26	271	297		
Sonstige Verbindlichkeiten ²	129	566	695	67	552	619		
davon Finanzinstrumente	36	64	100	8	74	82		
Übrige Passiven ^{1, 2}	7 102	4 563	11 665	7 634	4 476	12 110		
Total Passiven	104 802	7 253	112 055	104 285	7 359	111 644		

1 Bei den übrigen Aktiven und Passiven handelt es sich nicht um Finanzinstrumente. Zwecks Abstimmbarkeit mit der Bilanz werden sie an dieser Stelle mit ausgewiesen.

2 Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

23.1 | Post ohne PostFinance (PoPF)

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass eine Gegenpartei ihre Verpflichtungen nicht erfüllen kann und der PoPF dadurch ein finanzieller Verlust entsteht. Die Kreditrisiken betreffen potenzielle Ausfälle auf Kassabeständen, Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Kontokorrentbestände, Festgelder), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten sowie sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente). Ebenfalls umfasst sind Finanzanlagen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Das maximale Kreditrisiko entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen Beträgen beziehungsweise den Beträgen der abgegebenen Garantien.

In den sonstigen Forderungen sind auch jene aus Abzahlungsgeschäften mit PostAuto-Unternehmerinnen und -Unternehmern enthalten. Die Betriebsmittel werden gemäss Vorgaben des Bundesamts für Verkehr (BAV) zum Nominalwert übergeben. Dieser entspricht dem Fair Value der Forderungen. Die PoPF hat diesen Umstand bei der Festlegung der Wertberichtigung entsprechend berücksichtigt.

Per Stichtag bestehen innerhalb der PoPF folgende Wertberichtigungen:

PoPF Wertberichtigungen auf finanziellen Vermögenswerten		31.12.2024			31.12.2025		
		Bestand brutto	Wertberich- tigungen	Bestand netto	Bestand brutto	Wertberich- tigungen	Bestand netto
Mio. CHF							
Forderungen gegenüber Finanzinstituten		925	0	925	571	0	571
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		735	-10	725	811	-16	795
Sonstige Forderungen		207	-8	199	164	-7	157
Finanzanlagen							
fortgeführte Anschaffungskosten		219	-1	218	199	-1	198
Total finanzielle Vermögenswerte		2 259	-19	2 240	1 945	-24	1 921

Per Stichtag sind folgende Forderungen überfällig:

PoPF Überfällige Forderungen		31.12.2024				31.12.2025			
		1-90 Tage	91-180 Tage	181-365 Tage	> 1 Jahr	1-90 Tage	91-180 Tage	181-365 Tage	> 1 Jahr
Mio. CHF									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		43	11	4	6	36	6	6	5
Sonstige Forderungen		2	0	-	15	-	-	-	15
Total überfällige Forderungen		45	11	4	21	36	6	6	20

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht oder in voller Höhe nachkommen zu können. Das Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass die PoPF jederzeit über ausreichend Liquidität verfügt – auch in Stresssituationen – ohne finanzielle Verluste oder Reputationsschäden zu erleiden.

Die Liquidität wird täglich gesteuert und überwacht, dazu kommt eine monatliche interne schriftliche Berichterstattung zur Liquiditätslage und eine vierteljährliche Cashflow-Planung. Als Mindestliquidität gelten die zahlungswirksamen Aufwände und geplanten Ausgaben der nächsten 28 Tage. Die kurzfristige Cashflow-Planung wird laufend aktualisiert und überwacht.



Innerhalb der PoPF bestehen folgende Fälligkeiten für finanzielle Verbindlichkeiten:

**PoPF | Fälligkeiten der
finanziellen Verbindlichkeiten**

31.12.2024
Mio. CHF

	0–3 Monate	3 Monate– 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Übrige Finanzverbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	200	94	2	7	303
Derivate	–	2	2	–	4
Leasingverbindlichkeiten	8	103	399	330	840
Privatplatzierungen ¹	0	8	374	442	824
Sonstige	5	1	2	1	9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	268	–	–	–	268
Sonstige Verbindlichkeiten	23	1	42	–	66
Total finanzielle Verbindlichkeiten	504	209	821	780	2 314

1 Die Schweizerische Post AG hat im Umfang von total 775 Millionen Franken mehrere Privatplatzierungen ausstehend. Insgesamt neun Tranchen mit Verfall zwischen 2026 und 2061 sind am Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren ausstehend. Der durchschnittliche Zinssatz dieser Privatplatzierungen beträgt 1,06 Prozent und die durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Tranchen per Ende 2024 7,4 Jahre.

**PoPF | Fälligkeiten der
finanziellen Verbindlichkeiten**

31.12.2025
Mio. CHF

	0–3 Monate	3 Monate– 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Übrige Finanzverbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	10	286	2	6	304
Derivate	2	5	1	–	8
Leasingverbindlichkeiten	41	110	415	317	883
Privatplatzierungen ¹	35	109	478	383	1 005
Sonstige	5	–	2	1	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	271	–	–	–	271
Sonstige Verbindlichkeiten	42	3	30	–	75
Total finanzielle Verbindlichkeiten	406	513	928	707	2 554

1 Die Schweizerische Post AG hat im Umfang von total 955 Millionen Franken mehrere Privatplatzierungen ausstehend. Insgesamt 15 Tranchen mit Verfall zwischen 2026 und 2075 sind am Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren ausstehend. Der durchschnittliche Zinssatz dieser Privatplatzierungen beträgt 0,97 Prozent und die durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Tranchen per Ende 2025 7,1 Jahre.

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit auf Konzernebene setzen sich wie folgt zusammen:

Veränderungen der übrigen Finanzverbindlichkeiten	Verbind- lichkeiten gegenüber Finanz- instituten	Derivative Finanz- instrumente	Leasingver- bindlichkeiten	Repurchase- Geschäfte	Privat- platzierungen	Sonstige	Total
Mio. CHF							
Stand per 1.1.2024	1 828	11	831	4 100	775	29	7 574
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	1 520	10	–	4 100	–	19	5 649
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 1.1.2024	308	1	831	–	775	10	1 925
Zahlungswirksame Zunahmen	1	–	–	–	–	4	5
Zahlungswirksame Abnahmen	– 69	–	– 148	–	–	– 3	– 220
Konsolidierungskreisveränderungen	65	–	14	–	–	– 2	77
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	1	–	1	–	–	0	2
Übrige zahlungsunwirksame Veränderungen	– 3	3	111	–	0	0	111
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 31.12.2024	303	4	809	–	775	9	1 900
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	809	207	–	8 490	–	–	9 506
Stand per 31.12.2024	1 112	211	809	8 490	775	9	11 406
Stand per 1.1.2025	1 112	211	809	8 490	775	9	11 406
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	809	207	–	8 490	–	–	9 506
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 1.1.2025	303	4	809	–	775	9	1 900
Zahlungswirksame Zunahmen	94	–	–	–	180	1	275
Zahlungswirksame Abnahmen	– 102	–	– 147	–	–	– 2	– 251
Konsolidierungskreisveränderungen	9	–	10	–	–	6	25
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	–	– 1	–	–	0	– 1
Übrige zahlungsunwirksame Veränderungen	0	4	146	–	0	– 6	144
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 31.12.2025	304	8	817	–	955	8	2 092
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	922	61	–	4 980	–	–	5 963
Stand per 31.12.2025	1 226	69	817	4 980	955	8	8 055

Die Veränderung der in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Kundengelder von PostFinance ist im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit enthalten.

Fremdwährungsrisiken

Das Fremdwährungsrisiko wird laufend überwacht und aktiv gesteuert. Zur Absicherung setzt die PoPF geeignete Instrumente wie Kassa- und Devisentermingeschäfte sowie Devisen-Swaps ein, um das Risiko aus Wechselkursschwankungen zu verringern. Fremdwährungsbestände werden ausschliesslich gehalten, um kurzfristige Verpflichtungen in Fremdwährungen zu erfüllen. Die Überwachung erfolgt automatisiert und basiert auf täglich aktualisierten Echtzeit-Salden. Konzerngesellschaften, die nicht an das automatisierte System angebunden sind, führen überschüssige Liquidität in sämtlichen Währungen unverzüglich an die Konzernzentrale ab.

Die wesentlichsten Positionen in der Währungsbilanz per 31. Dezember 2025 betreffen offene Euro-Positionen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von umgerechnet 33 Millionen Franken (Vorjahr: 32 Millionen Franken) sowie Darlehen gegenüber assoziierten Gesellschaften von 164 Millionen Franken (Vorjahr: 175 Millionen Franken). Die Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten beliefen sich auf weniger als eine Million Franken (Vorjahr: 94 Millionen Franken).

Zinssatzrisiken

Sämtliche Finanzierungen und Refinanzierungen werden täglich überwacht. Dabei stellt die PoPF sicher, dass variable zinstragende Positionen systematisch repliziert werden. Im Rahmen des vierteljährlichen Treasury-Reportings berechnet die PoPF den Nettobarwert (Net Present Value), die Duration sowie die Barwertveränderung bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um einen Basispunkt (DV01). Ziel dieser Berechnungen ist es, das Zinsänderungsrisiko möglichst gering zu halten.

23.2 | PostFinance

PostFinance unterscheidet aufgrund ihres Geschäftsmodells drei Risikokategorien:

- **Finanzielle Risiken** beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Verlusten aus dem Anlage- und Einlagengeschäft. PostFinance unterscheidet dabei zwischen Zins-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.
- **Operationelle Risiken** beziehen sich auf die Gefahr unerwarteter Kosten oder Ereignisse, die durch unzureichende oder versagende interne Prozesse, Systeme oder durch menschliches Fehlverhalten entstehen. Auch externe Einflüsse können operationelle Risiken verursachen. Die Risiken in der finanziellen Berichterstattung gehören ebenfalls zu den operationellen Risiken.
- **Strategische Risiken** betreffen die Gefahr, dass PostFinance ihre langfristigen strategischen Ambitionen aufgrund unerwarteter Entwicklungen nicht mehr erreicht.

Governance und Berichterstattung

PostFinance steuert und überwacht Risiken nach dem COSO-II-Framework, dem internationalen Standard ISO 31000 und dem «Three Lines of Defense»-Modell. Diese Grundlagen verbinden Risikomanagement und Kontrolle und schaffen eine einheitliche Basis für die Bewertung und Steuerung von Risiken.

Der Verwaltungsrat definiert die Risikopolitik und den Risikoappetit. Er trägt die Verantwortung für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung und stellt ein geeignetes Kontrollumfeld sicher. Der Risikoappetit umfasst strategische, finanzielle und operationelle Risiken und muss mit der Risikotragfähigkeit im Einklang stehen. Diese ergibt sich aus regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen sowie den Vorgaben des Eigners.

Die Ausschüsse des Verwaltungsrats Risk sowie Audit & Compliance überwachen die Einhaltung der Risikogrundsätze. Risk fokussiert auf finanzielle, Audit & Compliance auf nichtfinanzielle Risiken.

Die Geschäftsleitung setzt die Vorgaben um, bewirtschaftet die Risiken und stellt die Infrastruktur für das Risikomanagement bereit. Der Chief Risk Officer (CRO) ist Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortet die unabhängigen Kontrollinstanzen.

Die Geschäftseinheiten der «1st Line» tragen die Hauptverantwortung für die Risiken in ihrem Bereich. Sie identifizieren, steuern und überwachen Risiken und führen alle Kontrollen im Risiko- und Kontrollinventar. Risk Management unterstützt bei finanziellen Risiken, Compliance Services bei der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und Security bei Sicherheitsrisiken.

Die «2nd Line» überwacht unabhängig die Risikosteuerung der «1st Line». Sie definiert Methoden und Vorgaben und stellt die Einhaltung von Vorschriften sicher. Bei PostFinance übernehmen Governance, Compliance und Risk Control diese Funktion.

Risk Control prüft die Risikosituation, bewertet Prozesse und stellt ein System für die Inventarisierung aller Risiken bereit. Compliance überwacht gesetzliche und regulatorische Vorgaben, Governance kontrolliert die Einhaltung von Governance-Regeln.

Die «3rd Line» bildet die Interne Revision. Sie prüft die Wirksamkeit der ersten beiden Linien und berichtet direkt an den Verwaltungsrat.

Methoden der Risikomessung

Risikokategorie	Möglicher Verlust bzw. negative Auswirkung	Methodik zur Risikobeschreibung bzw. -steuerung
Finanzielle Risiken		
– Zinsänderungsrisiken	Barwertverlust Eigenkapital infolge von Marktzinsänderungen Im Zeitablauf schwankender Zinserfolg	Relative Sensitivitätslimiten für das Eigenkapital Durchführung mehrperiodischer dynamischer Ertragsanalysen
– Kreditrisiken	Verluste durch Bonitätsverschlechterungen und Ausfall von Gegenparteien	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Konzentrations-, Ratingstruktur- und Länderportfoliolimiten sowie Nominallimiten auf Stufe Gegenparteien; Steuerung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio
– Liquiditätsrisiken	Zahlungsunfähigkeit	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zur Liquidity Coverage Ratio (LCR), den Liquidity Requirements for Systemically Important Banks (LSIB) und der Net Stable Funding Ratio (NSFR) Halten einer Liquiditätsreserve zur Deckung der Liquiditätserfordernisse im Stressfall
– Marktrisiken	Marktwertverluste zulasten Erfolgsrechnung sowie OCI-Reserven	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Value-at-Risk-Limiten für Marktwerteffekte auf die Erfolgsrechnung und das Eigenkapital
Operationelle Risiken		
	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Ereignissen, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten	Quantifizierung des Bruttoisikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit eines stark ungünstigen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung durch Definition von Meldegrenzen für operationelle Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen auf Stufe Einzelrisiko.
Strategische Risiken		
	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Verfehlungen von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts	Quantifizierung des Bruttoisikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit eines stark ungünstigen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung der Entwicklung von strategischen Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen auf Stufe Einzelrisiko.

PostFinance misst und überwacht finanzielle Risiken sowohl auf Ebene einzelner Portfolios als auch auf Gesamtbilanzebene. Die Begrenzung dieser Risiken erfolgt über ein mehrdimensionales Limitensystem. Zur Risikomessung setzt das Risk Management verschiedene Methoden mit unterschiedlichen Komplexitätsgraden ein. Dazu gehören Szenarioanalysen – etwa zur Ermittlung von Ertragseffekten bei Zinsänderungsrisiken oder zur Auslastung von Kreditrisikolimiten –, Sensitivitätsanalysen zur Berechnung von Barwerteffekten bei Zinsänderungen sowie stochastische Modelle zur Bestimmung von Value-at-Risk- und Expected-Shortfall-Kennzahlen. Letztere dienen beispielsweise der Messung von Marktrisiken oder der Quantifizierung ökonomischer Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio. Ziel der Risikomessung ist es, den zuständigen Überwachungsinstanzen eine fundierte Steuerung der Risiken zu ermöglichen.

PostFinance beurteilt sämtliche Risiken anhand eines sogenannten Credible Worst Case (CWC). Dabei handelt es sich um ein realistisches, aber gravierendes Schadensszenario für das jeweilige Risiko. Der CWC umfasst sowohl eine Eintrittswahrscheinlichkeit als auch ein Schadensausmass, das quantitativ und/oder qualitativ bestimmt wird. Die Beurteilung erfolgt sowohl für das Bruttoisiko als auch für das Restrisiko – also nach Umsetzung der jeweiligen Risikobewältigungsstrategie.

Einzelrisiken werden anhand definierter Schwellenwerte beurteilt, die festlegen, ob eine Erfassung und entsprechende Kontrollmassnahmen erforderlich sind. Freigabegrenzen stellen sicher, dass Risiken und die dazugehörigen Strategien zur Risikobewältigung stufengerecht geprüft und freigegeben werden.

Geschäftsleitung und Verwaltungsrat definieren auf Basis des Risikoinventars übergeordnete Toprisiken, die für PostFinance besonders relevant sind und eine hohe Aufmerksamkeit im Management erfordern. Die Messung dieser operationellen Toprisiken erfolgt durch Aggregation der jeweiligen Einzelrisiko-Cluster. Toprisiken und weitere aggregierte Risikopositionen werden mit einer Warnstufe abgeglichen. Wird diese überschritten, erfolgt eine Benachrichtigung an den Verwaltungsrat.

Stresstesting

Um potenziell gefährliche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, führt die Einheit Risk Management von PostFinance regelmässig inverse Stresstests durch. Dabei werden Szenarien identifiziert, in denen ein definiertes Risikomass besonders ungünstige Werte erreicht. Die Ergebnisse dieser Analysen werden sowohl in der Geschäftsleitung als auch im Verwaltungsrat regelmässig diskutiert.

Neben der Steuerungsperspektive nutzt die Einheit Risk Control das Stresstesting auch zur Überwachung. Ziel ist es, wesentliche – auch neue – Risiken frühzeitig zu erkennen, Risikokonzentrationen zu identifizieren und die Risikoneigung hinsichtlich ihrer Angemessenheit unter Stressbedingungen zu überprüfen.

Finanzielles Risikomanagement

Zinsänderungsrisiken

Das Zinsrisiko beschreibt die potenziellen Auswirkungen von Veränderungen der Marktzinsen auf die Barwerte von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz sowie auf das Zinsergebnis in der Erfolgsrechnung. Diese Effekte entstehen hauptsächlich durch Fristeninkongruenzen zwischen Aktiven und Passiven. Das Bilanzgeschäft bildet einen zentralen Ertragspfeiler von PostFinance. Da Zinsänderungen den Nettozinsertrag direkt beeinflussen, misst PostFinance dem Zinsrisiko grosse Bedeutung bei. Der Grossteil der Passivgelder besteht aus nicht verfallenden Kundeneinlagen ohne feste Zinsbindung. Deren Zinsbindung wird daher mithilfe eines Replikationsmodells geschätzt. Ziel ist eine möglichst fristenkongruente Abbildung gleichartiger Kundenprodukte bei gleichzeitiger Minimierung der Zinsmargenvolatilität. Ein Teil der kurzfristigen Anlagen dient der Deckung von Volumenschwankungen. Die Fristigkeiten der Geld- und Kapitalmarktanlagen werden anhand einer angestrebten Barwertsensitivität des Eigenkapitals festgelegt. Daraus ergibt sich die Fristentransformationsstrategie. Das daraus entstehende Ungleichgewicht zwischen der Zinsbindung der Aktiven und Passiven entspricht der Fristentransformation, die sowohl aus Barwert- als auch aus Einkommensperspektive gesteuert wird.

Die Barwertsensitivität zeigt den Nettoeffekt einer ungünstigen Veränderung der Zinskurve auf das Eigenkapital von PostFinance. Dabei werden die künftig erwarteten Zahlungsflüsse mithilfe einer risikoadjustierten Barwertformel diskontiert. Die Analyse berücksichtigt sowohl eine parallele Verschiebung der gesamten Zinskurve als auch isolierte Zinsschocks in bestimmten Laufzeitbereichen (sogenannte Key Rates).

PostFinance | Absolute Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals

Mio. CHF	31.12.2024	31.12.2025
Parallel-down-Schock gemäss FINMA-RS 2019/2 ¹		–488
Short-up-Schock gemäss FINMA-RS 2019/2 ¹	–265	

¹ Zur Bestimmung der Barwertsensitivität des Eigenkapitals kommen seit dem 1. Januar 2019 die sechs Standardschocks gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/2 «Zinsrisiken – Banken» zur Anwendung. Ausgewiesen wird pro Stichtag jeweils das Szenario, das zur grössten negativen Barwertveränderung des Eigenkapitals führt.

Im Gegensatz zur barwertorientierten Betrachtung analysiert die Einkommensperspektive die Auswirkungen mehrperiodischer Zinsszenarien auf das zukünftige Zinsergebnis von PostFinance. Dazu führt die Einheit Risk Management im Jahresverlauf dynamische Ertragssimulationen durch. Diese basieren auf einem breiten Set deterministischer Szenarien, die mögliche Entwicklungen der Marktzinsen abbilden.

Für jedes Replikat werden die daraus abgeleitete Entwicklung der Kundenzinsen und des Kundenvolumens sowie gegebenenfalls unterschiedliche Fristentransformationsstrategien berücksichtigt. Die Ergebnisse der Simulationen dienen als Grundlage für Steuerungsvorschläge, die regelmässig mit der Geschäftsleitung diskutiert werden.

Kreditrisiken

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben in der Postgesetzgebung darf PostFinance auch nach Erteilung der Banklizenz keine direkten Kredite oder Hypotheken vergeben. Die verzinsten Kundengelder fliessen deshalb nicht in die Vergabe von Hypothekarkrediten, sondern werden am Geld- und Kapitalmarkt angelegt. PostFinance verfolgt dabei eine konservative Anlagestrategie. Im Zentrum der Anlageentscheide stehen die Kriterien Liquidität und Bonität. Um Klumpenrisiken gezielt zu begrenzen, werden die Finanzanlagen breit diversifiziert – nach Sektoren, Ländern und Gegenparteien. Ein grosser Teil der Kundengelder ist als Giroguthaben bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) angelegt. Am 31. Dezember 2025 betrug dieses Giroguthaben 31 063 Millionen Franken (31. Dezember 2024: 31 521 Millionen Franken).

Das Kreditrisiko entsteht, wenn die Gefahr besteht, dass eine Gegenpartei ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr erfüllen kann und dadurch bei PostFinance finanzielle Verluste verursacht. Zusätzlich kann eine stark sinkende Bonität einer Gegenpartei zu einem erhöhten Wertberichtigungsbedarf führen. Das Risiko steigt mit zunehmender Konzentration von Gegenparteien innerhalb einer einzelnen Branche oder Region. Wirtschaftliche Entwicklungen, die ganze Branchen oder Regionen betreffen, können die Bonität und Zahlungsfähigkeit einer Gruppe ansonsten unabhängiger Gegenparteien gefährden.

Zur übergeordneten Begrenzung der eingegangenen Kreditrisiken legt der Verwaltungsrat jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln fest, der zur Deckung von Kreditrisiken dient und nicht überschritten werden darf. Darüber hinaus definiert der Verwaltungsrat Vorgaben zur Ratingstruktur der Anlagen, begrenzt die zulässigen Länderrisiken und delegiert die Kompetenz zur Freigabe grosser Gegenparteilimiten an den Verwaltungsratsausschuss Risk. Anlagen dürfen ausschliesslich bei Schuldnern erfolgen, die über ein externes Rating verfügen und deren Bonität der Investment-Grade-Qualität entspricht.

Neben den vom Verwaltungsrat definierten Portfoliolimiten begrenzt die Geschäftsleitung die mit der Anlagentätigkeit verbundenen Kreditrisiken zusätzlich durch Gegenparteilimiten und weitere Steuerungsvorgaben.

Die Vorgaben zu den Gegenparteilimiten stützen sich auf öffentlich zugängliche Ratingeinstufungen anerkannter Ratingagenturen oder befähigter Banken sowie auf interne Limitensysteme. Dabei berücksichtigt PostFinance auch ESG-Kriterien. Im Rahmen dieser Kriterien werden klimabedingte Finanzrisiken analysiert und separat offengelegt. Die externen Ratingeinstufungen werden durch die internen Limitensysteme kritisch hinterfragt. Grundlage dafür sind quantitative und risikoorientierte qualitative Analysen von Bilanzkennzahlen und Frühwarnindikatoren. Unter Berücksichtigung des bestehenden Portfolios werden daraus Limiten abgeleitet. Die Einheit Risk Management ist für die Entwicklung und Anwendung der internen Limitensysteme verantwortlich. Die Geschäftsleitung überprüft diese Systeme mindestens einmal jährlich und genehmigt sie. Veränderungen in der Bonität von Gegenparteien oder in relevanten Kennzahlen bzw. ESG-Kriterien führen zu unmittelbaren Anpassungen der Vorgaben. Die Einhaltung der Limitenvorgaben wird laufend überwacht und vor jedem Geschäftsabschluss zusätzlich durch die Einheit Tresorerie geprüft.

PostFinance legt Portfolio- und Gegenparteilimiten unter Berücksichtigung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio fest. Zur Messung dieser Risiken setzt PostFinance ein Kreditportfoliomodell ein, das Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Kreditpositionen berücksichtigt und die Risiken im Portfolio quantifiziert. Auf Basis der modellierten Risikokennzahlen – insbesondere

des Expected Shortfall und der Risikobeiträge einzelner Sub-Portfolios – lassen sich Limiten und Steuerungsvorgaben so ausgestalten, dass sie die Effizienz des Portfolios erhöhen und Konzentrationsrisiken gezielt begrenzen.

PostFinance reduziert das Klumpenrisiko ihrer Finanzanlagen gezielt durch eine breite Diversifikation der Gegenparteien. Die folgende Übersicht zeigt die drei grössten Gegenparteien per 31. Dezember 2024 und per 31. Dezember 2025.

PostFinance | Zusammensetzung der grössten Gegenparteien¹

Mio. CHF	31.12.2024	31.12.2025
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	9 464	10 975
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich	7 509	8 234
Schweizerische Eidgenossenschaft, Bern	1 973	1 874

¹ Beinhaltet Forderungen gegenüber Finanzinstituten (ohne gedeckte Ausleihungen) und Finanzanlagen; Basis: Nominalwerte.

PostFinance steuert Länderrisiken gezielt über festgelegte Länderportfoliolimiten. Diese Limiten fördern die breite Diversifikation der im Ausland getätigten Finanzanlagen. Die folgende Tabelle zeigt die drei grössten Länderexposures per 31. Dezember 2024 und per 31. Dezember 2025.

PostFinance | Zusammensetzung der grössten Länderexposures¹

Mio. CHF	31.12.2024	31.12.2025
Schweiz	44 670	46 088
USA	6 480	7 137
Frankreich	3 179	2 800

¹ Beinhaltet Forderungen gegenüber Finanzinstituten (ohne gedeckte Ausleihungen) und Finanzanlagen; Basis: Nominalwerte.

Die Einheit Risk Management informiert die Geschäftsleitung monatlich über die Auslastung der festgelegten Limiten. Bei Überschreitungen, die sich aus Anpassungen der Gegenparteilimiten ergeben, erarbeitet sie konkrete Vorschläge zur Steuerung der Risiken.

Limitensysteme sind ein zentraler Bestandteil der Kreditrisikosteuerung. Die Einheit Risk Control überprüft diese Systeme deshalb regelmässig.

Kreditrisiken aus dem Kundengeschäft sind von untergeordneter Bedeutung. Sie entstehen hauptsächlich durch Kontoüberzugslimiten im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie durch das Angebot von Kreditkarten. Die eingegangenen Risiken werden anhand produktspezifischer Prozesse ermittelt und überwacht. Die Geschäftsleitung legt die allgemeinen Vorgaben zur Kreditprüfung fest und definiert die Kompetenzen zur Freigabe einzelner Limiten.

Konzentrationsrisiken im Collateralbereich entstehen durch Repogeschäfte (Geldanlage gegen Sicherheiten) und Securities-Lending-Geschäfte (Wertpapierleihe gegen Sicherheiten). Die erhaltenen Sicherheiten dienen dem Schutz vor Ausfallrisiken der Gegenparteien, da sie im Falle eines Ausfalls verwertet werden können. Konzentrationen aus gelieferten Sicherheiten werden gemessen, überwacht und der Geschäftsleitung monatlich rapportiert. Dabei erfolgt eine Beurteilung der Konzentrationen hinsichtlich potenzieller Wrong-Way-Risiken sowie die Erarbeitung von Steuerungsvorschlägen zum Umgang mit identifizierten Risiken. Im Zusammenhang mit Derivattransaktionen und zur Absicherung operativer Risiken in Kooperationsgeschäften werden Cash Collaterals gestellt und entgegengenommen. Deren Höhe und Austausch werden in produktspezifischen Prozessen ermittelt und überwacht. Für sämtliche Derivattransaktionen bestehen ISDA-Verträge inklusive Credit Support Annex, in denen die Variation Margins standardisiert geregelt sind.

Aus den Hypothekengeschäften, die seit 2008 in Kooperation mit der Münchener Hypothekenbank eG (MHB), seit 2010 mit der Valiant Bank AG und seit 2023 mit der Credit Exchange AG angeboten werden, entstehen keine eigenen Kreditrisiken. Diese Risiken werden vollständig von den jeweiligen Partnerbanken getragen.

Wertminderungen und Analyse der erwarteten Verluste

Per Stichtag bestehen innerhalb des Geschäftsmodells PostFinance folgende Wertberichtigungen:

**PostFinance | Wertberichtigungen auf
finanziellen Vermögenswerten**

Mio. CHF	31.12.2024			31.12.2025		
	Bestand brutto	Wert- berichtigungen	Bestand netto	Bestand brutto	Wert- berichtigungen	Bestand netto
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	32 099	– 46	32 053	31 517	– 46	31 471
Verzinsliche Kundenforderungen	455	– 6	449	408	– 7	401
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	62 012	– 60	61 952	61 959	– 64	61 895
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	6 779	– 3 ¹	6 779	7 086	– 3 ¹	7 086
Total finanzielle Vermögenswerte	101 345	– 115	101 233	100 970	– 120	100 853

1 Die Wertberichtigungen werden im sonstigen Gesamtergebnis geführt und fortgeschrieben.

Die Wertberichtigungen verteilen sich per Stichtag wie folgt auf die ECL-Stufen 1–3:

**PostFinance | Analyse der erwarteten
Verluste**

Mio. CHF	31.12.2024				31.12.2025			
	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total
Fortgeführte Anschaffungskosten								
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	32 053	–	46	32 099	31 471	–	46	31 517
Wertberichtigungen	–	–	– 46	– 46	–	–	– 46	– 46
Buchwert	32 053	–	–	32 053	31 471	–	–	31 471
Verzinsliche Kundenforderungen	447	3	5	455	400	3	5	408
Wertberichtigungen	– 2	– 1	– 3	– 6	– 2	– 1	– 4	– 7
Buchwert	445	2	2	449	398	2	1	401
Obligationen und Darlehen								
AAA bis A–	55 231	20	–	55 251	55 043	27	–	55 070
BBB+ bis B–	6 604	0	–	6 604	6 768	–	–	6 768
Niedriger als B– / ohne Rating	74	–	83	157	39	–	82	121
Total	61 909	20	83	62 012	61 850	27	82	61 959
Wertberichtigungen	– 14	0	– 46	– 60	– 14	0	– 50	– 64
Buchwert	61 895	20	37	61 952	61 836	27	32	61 895
FVTOCI								
Fremdkapitalinstrumente								
AAA bis A–	5 865	–	–	5 865	6 323	–	–	6 323
BBB+ bis B–	914	–	–	914	763	–	–	763
Buchwert	6 779	–	–	6 779	7 086	–	–	7 086
Wertberichtigungen	– 3	–	–	– 3	– 3	–	–	– 3

Die Konjunkturaussichten können die Kreditqualität von Obligationen und Forderungen beeinflussen. Die Konjunkturprognosen für die Schweiz wurden im Jahr 2025 tendenziell nach unten revidiert. Sie bleiben jedoch weiterhin mit erheblicher Unsicherheit behaftet, insbesondere aufgrund der volatilen Wirtschaftspolitik der USA. Die zu erwartenden Verluste auf Forderungen und Finanzanlagen lassen sich daher nur schwer abschätzen. Die Verschiebungen innerhalb der ersten und zweiten Stufe waren unerheblich. Aufgrund der Erhöhung einer Wertberichtigung auf einer Einzelposition in Stufe 3 erhöhten sich die erforderlichen Wertberichtigungen im Geschäftsjahr 2025 insgesamt um 4 Millionen Franken (Vorjahr: Erhöhung um 37 Millionen Franken).

Potenzielle Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2024 bzw. 31. Dezember 2025 wurden keine Saldierungen vorgenommen. Die ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen jedoch Saldierungsvereinbarungen sowie durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen. Für Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte gelten sowohl der Schweizer Rahmenvertrag für Repogeschäfte (multilaterale Version) als auch der Vertrag über die Abwicklung von Repogeschäften (Triparty Service Agreement). Bei Securities-Lending-Geschäften kommen ein entsprechender Rahmenvertrag sowie Vereinbarungen für das Triparty Collateral Management (TCM) zur Anwendung. Diese bestehen zwischen der SIX Group AG, Drittparteien und PostFinance.

PostFinance Finanzielle Vermögenswerte, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen	Finanzielle Vermögenswerte mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Vermögenswerte vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte nach Saldierung (netto)	Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	

31.12.2024, Mio. CHF

Bilanzposition

Positive Wiederbeschaffungswerte	769	–	769	–	– 680	89
----------------------------------	-----	---	-----	---	-------	----

PostFinance Finanzielle Verbindlichkeiten, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen	Finanzielle Verbindlichkeiten mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Verbindlichkeiten nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Verbindlichkeiten vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Vermögenswerten	Finanzielle Verbindlichkeiten nach Saldierung (netto)	Finanzielle Vermögenswerte	Gestellte Sicherheiten	

31.12.2024, Mio. CHF

Bilanzposition

Negative Wiederbeschaffungswerte	207	–	207	–	– 113	94
Repurchase-Geschäfte	8 490	–	8 490	–	– 8 532	–
Securities Lending und ähnl. Vereinbarungen	878	–	878	–	– 977	–

PostFinance Finanzielle Vermögenswerte, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen	Finanzielle Vermögenswerte mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Vermögenswerte vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte nach Saldierung (netto)	Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	

31.12.2025, Mio. CHF

Bilanzposition

Positive Wiederbeschaffungswerte	795	–	795	–	– 759	36
----------------------------------	-----	---	-----	---	-------	----

PostFinance Finanzielle Verbindlichkeiten, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen	Finanzielle Verbindlichkeiten mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Verbindlichkeiten nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Verbindlichkeiten vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Vermögenswerten	Finanzielle Verbindlichkeiten nach Saldierung (netto)	Finanzielle Vermögenswerte	Gestellte Sicherheiten	

31.12.2025, Mio. CHF

Bilanzposition

Negative Wiederbeschaffungswerte	61	–	61	–	– 5	56
Repurchase-Geschäfte	4 980	–	4 980	–	– 4 980	–
Securities Lending und ähnl. Vereinbarungen	475	–	475	–	– 511	–

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten

Wertschriften aus Reverse-Repurchase-Geschäften werden nur dann in der Bilanz erfasst, wenn die damit verbundenen Risiken und Chancen übergegangen sind. Titel, die im Rahmen von Repurchase-Geschäften als Sicherheiten übertragen wurden, bleiben weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Auch ausgeliehene Finanzinstrumente aus Securities-Lending-Geschäften werden unverändert als Finanzanlagen ausgewiesen.

Aus Reverse-Repurchase-Geschäften sowie Securities-Lending- und Repurchase-Geschäften sind Finanzanlagen in folgendem Umfang verpfändet:

PostFinance | Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie Securities-Lending- und Repurchase-Geschäfte

Mio. CHF	31.12.2024	31.12.2025
Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Barhinterlagen in Repurchase-Geschäften	8 490	4 980
davon in Finanzverbindlichkeiten – übrige Finanzverbindlichkeiten erfasst	8 490	4 980
Wertschriftendeckung		
Eigene ausgeliehene Wertschriften oder Wertschriften, die als Sicherheiten für geborgte Wertschriften in Securities-Lending- und Repurchase-Geschäften zur Verfügung gestellt wurden	9 409	5 456
davon Wertschriften, bei denen das Recht zur Wiederveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	878	475
davon in Finanzanlagen – fortgeführte Anschaffungskosten erfasst	843	475
davon in Finanzanlagen – FVTOCI Fremdkapitalinstrumente erfasst	35	–
Geborgte Wertschriften oder Wertschriften, die als Sicherheiten für ausgeliehene Wertschriften in Securities-Lending- und Reverse-Repurchase-Geschäften erhalten wurden	977	512

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken entstehen, wenn gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht vollständig erfüllt werden können. Diese Risiken werden auf einem Eintages-, Einmonats- sowie einem langfristigen Zeithorizont gesteuert. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit über einen Eintageshorizont sind Liquiditätspuffer definiert, die zur Deckung unerwarteter Zahlungsausgänge eingesetzt werden können. Die Mindestgrößen dieser Puffer orientieren sich an potenziell hohen Liquiditätsabflüssen innerhalb eines Tages, deren Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch als sehr gering eingeschätzt wird.

Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Zeitraum von einem Monat wird die regulatorische Kennzahl «Liquidity Coverage Ratio» (LCR) ermittelt. Diese wird mit einem internen Limit versehen.

PostFinance | Liquidität über einen kurzfristigen Zeithorizont

Prozent	31.12.2024	31.12.2025
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	218%	242%

Zur Erfüllung der besonderen Liquiditätsanforderungen an systemrelevante Banken (LSIB) wird, ergänzend zur LCR, zusätzliche Liquidität gehalten.

Um die Liquidität über einen längeren Zeitraum sicherzustellen, definiert PostFinance Liquiditätsstressszenarien, die sich über mindestens drei Monate erstrecken. Diese Szenarien dürfen zu keiner Illiquidität führen. Eine langfristig stabile Finanzierung über einen Einjahreshorizont wird durch die strukturelle Liquiditätsquote («Net Stable Funding Ratio», NSFR) sichergestellt.

PostFinance | langfristig stabile Finanzierung

Prozent	31.12.2024	31.12.2025
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	187%	191%

Zur Bewältigung allfälliger Liquiditätsnotfälle verfügt PostFinance über einen Notfallplan.

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten nach den verbleibenden Fälligkeiten am Bilanzstichtag.

PostFinance | Fälligkeiten

31.12.2024
Mio. CHF

	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Finanzielle Vermögenswerte					
Kassabestände	1 044	–	–	–	1 044
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	32 099	–	–	–	32 099
Verzinsliche Kundenforderungen	354	–	101	–	455
Finanzanlagen (ohne Derivate)					
fortgeführte Anschaffungskosten	3 648	5 918	29 346	23 015	61 927
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	276	1 053	3 673	1 859	6 861
FVTPL Fremdkapitalinstrumente	1	0	–	–	1
Total nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	37 422	6 971	33 120	24 874	102 387
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	– 1 020	– 114	– 2	–	– 1 136
Zuflüsse	1 036	116	2	–	1 154
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	– 58	– 118	– 1 054	– 1 452	– 2 682
Zuflüsse	37	73	918	1 430	2 458
Total derivative finanzielle Vermögenswerte	– 5	– 43	– 136	– 22	– 206
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Postkonten	62 017	–	–	–	62 017
Spar- und Anlagekonten	24 975	–	–	–	24 975
Kassenobligationen für Kunden	9	87	39	5	140
Geldmarktanleihen für Kunden	–	847	–	–	847
Total Kundengelder	87 001	934	39	5	87 979
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	794	15	–	–	809
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2	5	18	35	60
Repurchase-Geschäfte	8 490	–	–	–	8 490
Total übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	9 286	20	18	35	9 359
Übernommene unwiderrufliche finanzielle Garantien	1	18	21	10	50
Unwiderrufliche Kreditzusagen	–	–	105	–	105
Total Ausserbilanzpositionen	1	18	126	10	155
Total nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	96 288	972	183	50	97 493
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	– 6 272	– 1 221	– 2	–	– 7 495
Zuflüsse	6 154	1 197	2	–	7 353
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	– 82	– 18	– 72	– 1 495	– 1 667
Zuflüsse	82	11	55	1 501	1 649
Total derivative finanzielle Verbindlichkeiten	– 118	– 31	– 17	6	– 160

PostFinance | Fälligkeiten

31.12.2025
Mio. CHF

	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Finanzielle Vermögenswerte					
Kassabestände	1 100	–	–	–	1 100
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	31 517	–	–	–	31 517
Verzinsliche Kundenforderungen	355	–	53	–	408
Finanzanlagen (ohne Derivate)					
fortgeführte Anschaffungskosten	1 968	6 052	29 443	24 351	61 814
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	210	591	4 119	2 173	7 093
FVTPL Fremdkapitalinstrumente	–	–	3	–	3
Total nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	35 150	6 643	33 618	26 524	101 935
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	– 3 144	– 632	– 2	–	– 3 778
Zuflüsse	3 163	637	2	–	3 802
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	– 121	– 121	– 1 006	– 658	– 1 906
Zuflüsse	91	55	727	610	1 483
Total derivative finanzielle Vermögenswerte	– 11	– 61	– 279	– 48	– 399
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Postkonten	66 005	–	–	–	66 005
Spar- und Anlagekonten	24 350	–	–	–	24 350
Kassenobligationen für Kunden	10	17	21	7	55
Geldmarktanleihen für Kunden	–	147	–	–	147
Total Kundengelder	90 365	164	21	7	90 557
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	922	–	–	–	922
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2	4	14	34	54
Repurchase-Geschäfte	4 980	–	–	–	4 980
Total übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	5 904	4	14	34	5 956
Übernommene unwiderrufliche finanzielle Garantien	4	66	44	18	132
Unwiderrufliche Kreditzusagen	–	–	55	–	55
Total Ausserbilanzpositionen	4	66	99	18	187
Total nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	96 273	234	134	59	96 700
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	– 3 948	– 1 156	– 1	–	– 5 105
Zuflüsse	3 922	1 147	1	–	5 070
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	– 3	– 24	– 103	– 993	– 1 123
Zuflüsse	2	6	24	956	988
Total derivative finanzielle Verbindlichkeiten	– 27	– 27	– 79	– 37	– 170

Marktrisiken

PostFinance unterhält kein Handelsbuch und verwendet zur Ermittlung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel für Marktrisiken den Standardansatz gemäss Artikel 86 der Eigenmittelverordnung (ERV). Zur Begrenzung eingegangener Marktrisiken legt der Verwaltungsrat jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln fest, der nicht überschritten werden darf.

Marktrisiken zeigen sich in einer kurzfristig erhöhten Volatilität in der Erfolgsrechnung und im OCI. PostFinance ist aus zwei unterschiedlichen Gründen Marktrisiken ausgesetzt:

- Offene Fremdwährungspositionen sowie Wertveränderungen aus Fremdwährungsderivaten beeinflussen die Volatilität der Erfolgsrechnung (Fremdwährungsrisiken)
- Wertveränderungen von Instrumenten, die zum Fair Value bilanziert werden (u. a. Aktienpositionen, Fondsanlagen im Bankenbuch, festverzinsliche zur Veräusserung verfügbare Positionen und zugehörige Hedge-Instrumente), beeinflussen die Volatilität des OCI und gegebenenfalls der Erfolgsrechnung

PostFinance modelliert Marktrisiken mithilfe des Value-at-Risk-Ansatzes. Der Verwaltungsrat legt jährlich Limiten für die Volatilität in der Erfolgsrechnung und im OCI fest. Zur Messung der Marktrisiken werden den einzelnen Positionen Risikofaktoren zugeordnet, die den Barwert beeinflussen. Im Modell wird die Veränderung des Barwerts durch die Veränderung dieser Risikofaktoren abgebildet. Dafür definiert PostFinance einen funktionalen Zusammenhang zwischen dem Positionswert und den entsprechenden Risikofaktoren. Für alle relevanten Risikofaktoren wird die Stochastizität anhand von Wahrscheinlichkeitsverteilungen über die vergangenen 250 Handelstage ermittelt. Zur Kalibrierung dieser Verteilungen verwendet PostFinance entsprechende Marktdatenzeitreihen. Mithilfe des funktionalen Zusammenhangs zwischen Risikofaktoren und Portfoliopositionen lässt sich die Verteilung der Veränderungen in der Erfolgsrechnung und im OCI über ein Jahr berechnen. Der Value at Risk wird anschliessend als 95-Prozent-Quantil dieser Verteilung bestimmt. Die Einheit Risk Management misst die Marktrisiken wöchentlich, rapportiert die Auslastung der Limiten an die Geschäftsleitung und erarbeitet Vorschläge zur Steuerung des Risikos.

Die folgende Tabelle zeigt die jeweils per 31. Dezember 2024 bzw. 31. Dezember 2025 ermittelten Marktrisiken von PostFinance:

PostFinance Value at Risk aus Marktrisiken		
Mio. CHF	31.12.2024	31.12.2025
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aggregiert	14	16
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Fremdwährungsrisiken	5	7
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Aktienpreisrisiken	–	–
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Creditspreadrisiken	2	2
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Zinsrisiken	7	7
OCI-Value-at-Risk aggregiert	238	241
OCI-Value-at-Risk aus Fremdwährungsrisiken	0	0
OCI-Value-at-Risk aus Aktienpreisrisiken	59	7
OCI-Value-at-Risk aus Creditspreadrisiken	77	100
OCI-Value-at-Risk aus Zinsrisiken	102	134

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungsexposures per 31. Dezember 2024 und per 31. Dezember 2025:

PostFinance Finanzinstrumente nach Währungen	Funktionale Währung	Fremdwährungen				
		EUR	USD	GBP	Übrige	Total
31.12.2024 Mio. CHF						
Aktiven						
Kassabestände	961	83	–	–	–	1 044
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	31 991	43	7	1	11	32 053
Verzinsliche Kundenforderungen	449	0	0	0	0	449
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	–	–	–	–	5
Sonstige Forderungen	203	116	53	2	7	381
Finanzanlagen						
Fortgeführte Anschaffungskosten	51 872	5 938	3 132	136	874	61 952
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	–	4 481	2 298	–	–	6 779
Fremdkapital						
Kundengelder (PostFinance)	85 397	1 994	510	39	39	87 979
Übrige Finanzverbindlichkeiten ohne Derivate						
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	803	4	2	0	0	809
Leasingverbindlichkeiten	46	–	–	–	–	46
Repurchase-Geschäfte	8 490	–	–	–	–	8 490
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	1	2	0	–	36
Sonstige Verbindlichkeiten	35	1	0	0	0	36

PostFinance Finanzinstrumente nach Währungen	Funktionale Währung	Fremdwährungen				
		EUR	USD	GBP	Übrige	Total
31.12.2025 Mio. CHF						
Aktiven						
Kassabestände	998	102	–	–	–	1 100
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	31 449	12	7	1	2	31 471
Verzinsliche Kundenforderungen	401	0	0	0	0	401
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	–	–	–	–	5
Sonstige Forderungen	201	149	53	3	6	412
Finanzanlagen						
Fortgeführte Anschaffungskosten	51 704	6 291	2 985	163	752	61 895
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	–	4 777	2 309	–	–	7 086
Fremdkapital						
Kundengelder (PostFinance)	87 986	1 926	545	36	64	90 557
Übrige Finanzverbindlichkeiten ohne Derivate						
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	912	10	0	0	0	922
Leasingverbindlichkeiten	36	–	–	–	–	36
Repurchase-Geschäfte	4 980	–	–	–	–	4 980
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	3	0	0	–	26
Sonstige Verbindlichkeiten	8	0	0	0	0	8

Operationelle und strategische Risiken

Definition

PostFinance definiert operationelle Risiken in Anlehnung an den Basler Ausschuss für Bankenaufsicht als Gefahr unerwarteter Kosten oder unerwünschter Ereignisse. Solche Ereignisse können sich negativ auf die Reputation auswirken oder zu Compliance-Verstössen führen. Operationelle Risiken entstehen durch unangemessene oder versagende interne Verfahren, durch Fehler von Menschen oder Systemen oder durch externe Ereignisse. Strategische Risiken beziehen sich auf die Gefahr, Unternehmensziele aufgrund unerwarteter Entwicklungen auf Ebene der grundsätzlichen oder langfristigen Ausrichtung zu verfehlen. Der Verwaltungsrat hält in seinem Reglement «Risikopolitik» die Grundsätze für den Umgang mit operationellen und strategischen Risiken fest und legt den Risikoappetit fest.

Innerhalb des Risikoappetits definiert der Verwaltungsrat, welche Risiken er eingehen will, und leitet aus den verfügbaren Going-Concern-Eigenmitteln die Risikotragfähigkeit ab. Darauf aufbauend legt er die Risikotoleranz fest, die die Allokation von gewichtetem Risikokapital auf Risikokategorien sowie weitere qualitative und quantitative Vorgaben umfasst. Die Risikotoleranz für operationelle Risiken definiert der Verwaltungsrat neben der Allokation von Mindesteigenmitteln über Risikoindikatoren für alle Risikokategorien sowie über Freigabegrenzen auf Stufe Einzelrisiko. Bei deren Überschreitung muss die Steuerung dieser Risiken dem Verwaltungsrat zur Freigabe vorgelegt werden. Zudem erlässt der Verwaltungsrat qualitative Vorgaben zur Risikoneigung und toleriert insbesondere keine operationellen Risiken, die in plausiblen adversen Szenarien zu schwerwiegenden Gesetzes- oder Vorschriftenverstössen führen können.

Bei der Entwicklung der Geschäftsstrategie berücksichtigt der Verwaltungsrat die strategischen Risiken. Er erhält dazu regelmässig eine Einschätzung zum Ausmass dieser Risiken. Die Eigenkapitalplanung zeigt auf, ob die gewählte Strategie unter Einhaltung der regulatorischen Anforderungen an Kapital und Liquidität umsetzbar ist.

Der Risikomanagementprozess stellt sicher, dass die eingegangenen Risiken mit dem Risikoappetit übereinstimmen und dass die Risikotragfähigkeit und insbesondere die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen eingehalten werden. Für ausserordentliche Stressphasen stehen mit dem Stabilisierungs- und Notfallplan Instrumente bereit, die entweder eine Fortführung der Geschäftstätigkeit oder eine geordnete Abwicklung unter Aufrechterhaltung systemrelevanter Funktionen ermöglichen.

23.3 | Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Rechnungslegungsgrundsätze

Derivative Finanzinstrumente bilanziert die Post zum Fair Value als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte.

Für die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting) wendet die Post die Vorgaben von IFRS 9 an. Voraussetzung dafür ist, dass die Kriterien für die Dokumentation und Wirksamkeit erfüllt sind. Ineffektive Anteile aus der Messung der Absicherungswirkung verbucht die Post in der Erfolgsrechnung der jeweiligen Periode. Die Post überprüft die Wirksamkeit dieser Absicherungsgeschäfte monatlich.

Fair Value Hedges setzt die Post ein, um Marktwertänderungen von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten abzusichern. Dabei werden sowohl die Wertänderungen des Sicherungsinstruments als auch jene des abgesicherten Grundinstruments erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung erfasst – im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» sowie im «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften».

Cash Flow Hedges setzt die Post ein, um erwartete zukünftige Transaktionen und variable Zahlungsströme abzusichern. Der wirksame Anteil der Wertveränderung des Sicherungsinstruments wird dem sonstigen Ergebnis zugewiesen. Der unwirksame Anteil wird erfolgswirksam im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» verbucht. Sobald das

abgesicherte Grundgeschäft die Erfolgsrechnung beeinflusst, werden die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Marktwertänderungen in den Positionen «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» sowie «Zinsertrag aus Finanzanlagen FVTOCI inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften» erfasst.

Fremdwährungs-Basis-Spreads von Cross-Currency Interest Rate Swaps (CCIRS), die als Sicherungsinstrumente designiert sind, nimmt die Post von der Designation aus. Sie werden als Hedgingkosten behandelt, im sonstigen Ergebnis (Hedgingreserven) innerhalb des Eigenkapitals abgegrenzt und über die Laufzeit des Grundgeschäfts in die Erfolgsrechnung umklassiert.

Derivate, die nicht unter die Hedge-Accounting-Regeln fallen oder zu Handelszwecken eingesetzt werden, behandelt die Post als Handelsinstrumente. Marktwertänderungen dieser Instrumente weist sie im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» aus. Zinserträge werden entweder im «Zinserfolg aus Finanzinstrumenten FVTPL inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften» oder im «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften» verbucht.

Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Die Post setzt derivative Finanzinstrumente hauptsächlich zur Absicherung ein. In geringem Umfang dienen sie auch dem Handel. PostFinance nutzt sie gezielt zur Steuerung bestehender oder erwarteter Zinsänderungsrisiken sowie zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken. In der PoPF werden vereinzelt Derivate zur Absicherung von Fremdwährungs- und Rohwarenpreisrisiken verwendet.

Der Obligationenmarkt in Schweizer Franken erfüllt die Anlagebedürfnisse von PostFinance nur teilweise. Deshalb investiert PostFinance auch in Fremdwährungsobligationen. Zur Absicherung der damit verbundenen Fremdwährungsrisiken kommen grundsätzlich zwei Methoden zum Einsatz. Ein Teil der in Schweizer Franken refinanzierten Fremdwährungsobligationen wird durch Währungszinsswaps (CCIRS) abgesichert. Dabei nutzt PostFinance Hedge Accounting. Diese Methode hat den Vorteil, dass sämtliche künftigen Zahlungsströme – Coupons und Nennwertrückzahlungen – bereits beim Geschäftsabschluss in Schweizer Franken feststehen. Allerdings verzichtet PostFinance damit auf Diversifikationsvorteile, die sich aus der unterschiedlichen Höhe und Entwicklung der Termspreads der verschiedenen Fremdwährungszinskurven ergeben können. Die zweite Methode dient der Nutzung von Diversifikationspotenzialen und der Erschliessung von Obligationenmärkten, bei denen CCIRS nur mit hohen Illiquiditätsabschlägen verfügbar sind. In diesem Fall sichert PostFinance die Währungsrisiken ökonomisch über ein Währungsoverlay mit rollierten, kurzfristigen Devisentermingeschäften («FX-Forwards») ab – ohne Anwendung von Hedge Accounting.

Die Absicherung von Fremdwährungsrisiken bei weiteren Finanzinstrumenten erfolgt ebenfalls rollierend durch FX-Forwards.

Zinsswaps («Interest Rate Swaps», IRS) setzt PostFinance zur Steuerung der aktivseitigen Duration ein. Dabei werden Obligationen mit langer Duration in solche mit kurzer Duration überführt – und umgekehrt. Der Einsatz dieser IRS als Micro-Hedges erfolgt grundsätzlich zur Steuerung der Fristentransformationsstrategie auf Gesamtbilanzebene.

Derivate, die PostFinance im Auftrag von Kundinnen und Kunden eingeht, sind in der nachfolgenden Übersicht als Derivate zu Handelszwecken ausgewiesen.

Übersicht derivative Finanzinstrumente

Mio. CHF	31.12.2024		31.12.2025	
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte
Cash Flow Hedges				
Zinsänderungs- und Währungsrisiko				
Cross-Currency Interest Rate Swaps	695	3	746	4
Übrige				
Rohwarenswaps	–	4	–	6
Fair Value Hedges				
Zinsänderungsrisiko				
Interest Rate Swaps	56	62	27	22
Derivate zur Absicherung ohne Anwendung von Hedge Accounting				
Währungsrisiko				
Devisentermingeschäfte	14	141	24	36
Derivate zu Handelszwecken				
Währungsrisiko				
Devisentermingeschäfte	6	1	1	1
Total derivative Finanzinstrumente	771	211	798	69

Cash Flow Hedges

PostFinance setzt Cash Flow Hedge Accounting ein, um die Volatilität von Zahlungsströmen aus Zinsinstrumenten abzusichern, deren Eintritt mit hoher Wahrscheinlichkeit prognostiziert werden kann. Diese Methode kommt insbesondere bei der Absicherung von festverzinslichen Fremdwährungsinstrumenten mittels Währungszinsswaps (CCIRS) in den Währungen Euro, US-Dollar und Schwedische Krone zur Anwendung.

Auch PoPF nutzt Cash Flow Hedge Accounting, um die Auswirkungen von Marktpreisschwankungen auf den Dieselvebrauch zu reduzieren. Basierend auf den Planwerten wird ein Teil des jährlichen Treibstoffvolumens durch Rohwarenswaps abgesichert. Der abgesicherte Preis dient als Grundlage für die Preiskalkulation der angebotenen Dienstleistungen.

Kontraktvolumen Cash Flow Hedges

Mio. CHF	Fälligkeit				
	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
31.12.2024					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	294	1 174	3 939	1 909	7 316
Übrige					
Rohwarenswaps	–	27	24	–	51
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	32	–	–	–	32
31.12.2025					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	239	710	4 509	2 249	7 707
Übrige					
Rohwarenswaps	–	24	–	–	24
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	14	–	–	–	14

Die Post hat folgende Beträge aus designierten Sicherungsinstrumenten verbucht:

Veränderung Sicherungs- instrumente Cash Flow Hedges			Änderung des Fair Value im Geschäftsjahr, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	Änderung des Fair Value des Siche- rungsinstruments, im sonstigen Ergebnis erfasst	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität	Vom sonstigen Ergebnis in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag
Mio. CHF	Positive Wieder- beschaffungswerte	Negative Wieder- beschaffungswerte				
31.12.2024						
Zinsänderungs- und Währungsrisiko						
Cross-Currency Interest Rate Swaps	695	3	-46	-46	-	183 ¹
Übrige						
Rohwarenswaps	-	4	-4	-3	-1	-
31.12.2025						
Zinsänderungs- und Währungsrisiko						
Cross-Currency Interest Rate Swaps	746	4	215	215	-	-318
Übrige						
Rohwarenswaps	-	6	-4	-3	-1	1

1 Der Wert wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

In den Berichtsperioden sind folgende Effekte aus designierten Grundgeschäften angefallen:

Effekte Grundgeschäfte Cash Flow Hedges		Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	Hedgingreserven
Mio. CHF			
31.12.2024			
Zinsänderungs- und Währungsrisiko			
FVTOCI			
Obligationen		46	308 ¹
Übrige			
Treibstoff		3	-3
31.12.2025			
Zinsänderungs- und Währungsrisiko			
FVTOCI			
Obligationen		-215	206
Übrige			
Treibstoff		5	-5

1 Der Wert wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).



Die Hedgingreserve im sonstigen Ergebnis hat sich in den Berichtsperioden wie folgt verändert:

Hedgingreserven		
Mio. CHF	2024 ¹	2025
Stand per 1.1.	90	194
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges und Hedgingkosten		
Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments	– 49	212
Veränderung Hedgingkosten	– 23	– 19
Realisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges und Hedgingkosten umgegliedert in die Erfolgsrechnung		
Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments	183	– 317
Veränderung Hedgingkosten	18	18
Veränderung latente Ertragssteuern	– 25	19
Stand per 31.12.	194	107

1 Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Die erwarteten Mittelflüsse aus den designierten Sicherungsbeziehungen mit der Bilanzposition «Finanzanlagen» werden sich voraussichtlich in folgenden Perioden auf die konsolidierte Erfolgsrechnung auswirken:

PostFinance Mittelflüsse (nicht abgezinst)				
Mio. CHF	Fälligkeit			
	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2024				
Mittelzuflüsse	31	54	276	59
Mittelabflüsse	– 60	– 124	– 527	– 111
31.12.2025				
Mittelzuflüsse	36	60	294	50
Mittelabflüsse	– 69	– 149	– 670	– 130

Fair Value Hedges

PostFinance setzt Fair Value Hedge Accounting ein, um Wertveränderungen zinssensitiver Vermögenswerte abzusichern. Diese Methode kommt insbesondere bei der Absicherung von festverzinslichen Finanzinstrumenten mittels Zinsswaps (Interest Rate Swaps) zur Anwendung.

Kontraktvolumen Fair Value Hedges					
Mio. CHF	Fälligkeit				
	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
31.12.2024					
Zinsänderungsrisiko					
Interest Rate Swaps	–	–	550	2 800	3 350
31.12.2025					
Zinsänderungsrisiko					
Interest Rate Swaps	–	–	450	1 517	1 967

PostFinance hat folgende Beträge aus designierten Sicherungsinstrumenten verbucht:

Veränderung Sicherungs- instrumente Fair Value Hedges			Änderung des Fair Value im Geschäftsjahr, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität
Mio. CHF	Positive Wieder- beschaffungswerte	Negative Wieder- beschaffungswerte		
31.12.2024				
Zinsänderungsrisiko				
Interest Rate Swaps	56	62	- 209	-
31.12.2025				
Zinsänderungsrisiko				
Interest Rate Swaps	27	22	14	-

In den Berichtsperioden sind folgende Beträge aus designierten Grundgeschäften angefallen:

Effekte Grundgeschäfte Fair Value Hedges			Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	In der Bilanz verbleibender kumulierter Betrag aus Fair-Value- Hedge-Anpassun- gen für Grund- geschäfte, die nicht mehr um Gewinne und Verluste aus Hedging ange- passt werden
Mio. CHF	Buchwert Grundgeschäft	Kumulierte Aufwände oder Erträge aus Fair-Value-Hedge- Anpassungen, die im Buchwert des Grundgeschäfts erfasst wurden		
31.12.2024				
Zinsänderungsrisiko				
fortgeführte Anschaffungskosten				
Obligationen	3 165	1	198	2
Darlehen	203	3	11	-
31.12.2025				
Zinsänderungsrisiko				
fortgeführte Anschaffungskosten				
Obligationen	1 758	- 11	- 12	7
Darlehen	202	2	- 2	-

23.4 | Kapitalbewirtschaftung

Die Post strebt eine solide und branchenübliche Eigenkapitalbasis an. Dabei berücksichtigt sie die strategischen Ziele des Bundesrats.

Die Nettoverschuldung wird im Verhältnis zum EBITDA – dem Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen – gemessen und darf den Wert von 1 nicht dauerhaft überschreiten. Die externe Verschuldung, insbesondere durch ausstehende Privatplatzierungen in Höhe von derzeit 955 Millionen Franken (31. Dezember 2024: 775 Millionen Franken), kann durch die verfügbaren liquiden Aktiven vollständig kompensiert werden. Bei der Berechnung dieser Kennzahl bleiben die Kundengelder und Finanzanlagen von PostFinance unberücksichtigt.

Die Gewinnverwendung wiederum richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben und den Erwartungen des Eigners. Im Vordergrund stehen eine risikogerechte Kapitalstruktur und die Finanzierung von Investitionen.

Für PostFinance als systemrelevante Bank gelten weiterführende Publikationspflichten. Die detaillierte Offenlegung der Eigenmittel erfolgt gemäss den Vorgaben für systemrelevante Banken in den separaten Publikationen «Offenlegung Eigenmittelvorschriften» und «Offenlegung aus Systemrelevanz».

24 | Fair-Value-Angaben

24.1 | Buchwerte und Fair Values von Finanzinstrumenten und sonstigen Vermögenswerten

Die Buchwerte sowie die entsprechenden Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der biologischen Vermögenswerte und der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien präsentieren sich per 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2025 wie folgt:

Buchwerte und Fair Values von Finanzinstrumenten und sonstigen Vermögenswerten				
Mio. CHF	31.12.2024		31.12.2025	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen				
FVTOCI				
Aktien	362	362	211	211
Obligationen	6 779	6 779	7 086	7 086
FVTPL obligatorisch				
Aktien	41	41	35	35
Obligationen	1	1	5	5
Fonds	80	80	54	54
Positive Wiederbeschaffungswerte	771	771	798	798
Nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen				
Fortgeführte Anschaffungskosten				
Obligationen	47 558	47 465	48 509	48 617
Darlehen	14 612	14 473	13 584	13 414
Zum Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertete sonstige Vermögenswerte				
Übrige Vermögenswerte				
Biologische Vermögenswerte	39	39	39	39
Nicht zum Fair Value bewertete sonstige Vermögenswerte				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	442	901	478	1 001
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Übrige Finanzverbindlichkeiten				
Negative Wiederbeschaffungswerte	211	211	69	69
Sonstige Verbindlichkeiten				
Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen	41	41	32	32
Nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Übrige Finanzverbindlichkeiten				
Privatplatzierungen	775	791	955	975

Die Buchwerte der übrigen Finanzinstrumente, wie beispielsweise Kassabestände, Forderungen gegenüber Finanzinstituten, Kundengelder bei PostFinance sowie übrige Finanzverbindlichkeiten, entsprechen einer angemessenen Schätzung des Fair Value. Aus diesem Grund sind sie nicht in der vorstehenden Übersicht ausgewiesen.

24.2 | Fair-Value-Hierarchie

Die Fair-Value-Hierarchie zeigt, wie die Post die Fair Values der zuvor offengelegten Positionen ermittelt hat. Für Finanzinstrumente sind die drei Bewertungslevel der Fair-Value-Hierarchie wie folgt definiert:

- Level 1 umfasst Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung auf notierten Preisen eines aktiven Marktes basiert. Dabei ist zwingend der Börsenkurs am Bilanzstichtag zu verwenden, ohne Anpassungen.
- Level 2 beinhaltet Positionen, die nicht direkt auf einem aktiven Markt gehandelt werden. Ihr Fair Value wird aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Instrumenten oder mittels anerkannter Bewertungsverfahren abgeleitet. Dabei kommen direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten zum Einsatz. Beispiele hierfür sind Preise vergleichbarer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter normalen Marktbedingungen oder Fair Values, die mithilfe eines Discounted-Cashflow-Verfahrens (DCF) berechnet wurden. Das DCF-Verfahren schätzt den Barwert erwarteter Zahlungsströme unter Anwendung eines Diskontierungssatzes, der den marktüblichen Anforderungen für vergleichbare Instrumente mit ähnlichem Risiko- und Liquiditätsprofil entspricht. Die Diskontierungssätze werden anhand von Zinskurvenmodellierungen und weiteren marktüblichen Methoden ermittelt.
- Level 3 umfasst Bewertungen, die auf Modellen mit wesentlichen, nicht am Markt beobachtbaren unternehmensspezifischen Inputparametern beruhen.

Fair Value Ermittlung Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte

Mio. CHF	31.12.2024				31.12.2025			
	Level 1	Level 2	Level 3	Total	Level 1	Level 2	Level 3	Total
FVTOCI								
Aktien	284	–	78	362	129	–	82	211
Obligationen	6 644	135	–	6 779	7 086	–	–	7 086
FVTPL obligatorisch								
Aktien	–	–	41	41	–	–	35	35
Obligationen	–	–	1	1	–	–	5	5
Fonds	–	80	–	80	–	54	–	54
Positive Wiederbeschaffungswerte	2	769	–	771	2	796	–	798
Fortgeführte Anschaffungskosten								
Obligationen	42 177	5 288	–	47 465	37 902	10 715	–	48 617
Darlehen	–	14 469	4	14 473	–	13 413	1	13 414
Negative Wiederbeschaffungswerte								
Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen	–	–	41	41	–	–	32	32
Privatplatzierungen	–	791	–	791	–	975	–	975
Biologische Vermögenswerte								
	–	–	39	39	–	–	39	39
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien								
	–	–	901	901	–	–	1 001	1 001

Im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr erfolgten Akquisition der griep Verwaltungs GmbH sowie den in den Vorjahren übernommenen Unternehmen Diartis AG, Open Systems AG, SPOTME Holding SA, unblu inc. und Bring! Labs AG bestehen Verbindlichkeiten aus Put-Optionen auf nicht beherrschende Anteile. Die daraus entstehenden Finanzverbindlichkeiten bewertet die Post zum Fair Value und diskontiert sie mit dem Fremdkapitalkostensatz auf den Barwert. Die Berechnung des Fair Value basiert auf der maximal ausübbarer Anzahl Aktien zu einem Preis, der gestützt auf die prognostizierte Ergebnis- und Umsatzentwicklung ermittelt wird.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassen Gewerbeliegenschaften, Wohnliegenschaften sowie Objekte mit kombinierter Gewerbe- und Wohnnutzung. Die Ermittlung des Fair Value erfolgt durch unabhängige Expertinnen und Experten, die über das erforderliche Fachwissen verfügen. Die Bewertung erfolgt nach der Discounted-Cashflow-Methode. Dabei kommen Diskontsätze zwischen 2,4 und 3,9 Prozent zur Anwendung (Vorjahr: 2,4 bis 4,0 Prozent). Die prognostizierten Mieterträge

basieren auf dem aktuellen Vermietungsstand und berücksichtigen die lokalen Marktverhältnisse der einzelnen Liegenschaften. Die Betriebs- und Unterhaltskosten orientieren sich an Erfahrungswerten aus den Liegenschaftsrechnungen der vergangenen Jahre sowie an Benchmarks.

Der Bestand der zum Fair Value bilanzierten und unter Level 3 ausgewiesenen Positionen hat sich in den Jahren 2024 und 2025 wie folgt verändert:

**Fair-Value-Hierarchie:
Veränderungen innerhalb Level 3**

Mio. CHF	Finanzielle Vermögenswerte		Übrige Vermögenswerte	
	FVTOCI	FVTPL obligatorisch	Biologische Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten
Bestand per 1.1.2024	108	36	41	89
Über die Erfolgsrechnung erfasste Gewinne/Verluste	–	0	1	– 16
Über das sonstige Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	– 30	–	– 1	–
Neubewertung via Gewinnreserven	–	–	–	– 10
Zugänge	1	11	–	12 ¹
Abgänge	– 1	– 4	– 2	– 34
Bestand per 31.12.2024	78	43	39	41¹
Bestand per 1.1.2025	78	43	39	41¹
Über die Erfolgsrechnung erfasste Gewinne/Verluste	–	– 8	1	0
Über das sonstige Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	3	–	0	–
Neubewertung via Gewinnreserven	–	–	–	– 12
Zugänge	1	8	–	6
Abgänge	–	– 3	– 1	– 3
Bestand per 31.12.2025	82	40	39	32

1 Der Wert wurde angepasst.

Nicht kotierte Eigenkapitalinstrumente in Level 3 werden entweder mittels Discounted-Cashflow-Methode, Ertragswertmethode oder – sofern angezeigt – auf Basis des gemeldeten bzw. publizierten Net Asset Value bewertet. Dabei wird der Net Asset Value um allfällige relevante Faktoren angepasst. Bei Kleinstbeteiligungen gelten die Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen als angemessene Schätzung des Fair Value.

Der Fair Value abzüglich Veräusserungskosten (Fair Value Less Costs to Sell, FVLCTS) der biologischen Vermögenswerte (Bäume) wird mittels Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei kommt ein durchschnittlich gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) von 7,2 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent) zur Anwendung. Die zukünftigen Cashflows aus Holzverkäufen basieren auf einem geschätzten Baumbestand von 560 000 Erntefestmetern (Efm) (Vorjahr: 695 000 Efm) und einem gewichteten durchschnittlichen erntekostenfreien Holzerlös von 58 Euro (Vorjahr: 54 Euro) pro Efm. Die Post plant, sich einen Teil der CO₂-Neutralisationsleistung des Waldes anrechnen zu lassen. Diese basiert auf der langfristigen, nachweisbaren Einspeicherung von CO₂ in Qualitätsholz und ermöglicht die Ausstellung von Carbon-Dioxide-Removal-Zertifikaten (CDR-Zertifikaten). Die Zertifizierung erfolgt gemäss aktueller Planung ab dem Jahr 2030, wobei die Anrechenbarkeit voraussichtlich rückwirkend per 2025 erfolgt. Da Marktpreise für diese Zertifikate noch nicht vorliegen, stützt sich die Bewertung auf Zertifikatspreise vergleichbarer, naturbasierter Verfahren, wie die Verarbeitung von Holz zu Pflanzenkohle. Die jährlich anrechenbare Neutralisationsleistung beträgt gemäss aktuellen Berechnungen im Durchschnitt rund 16 000 Tonnen CO₂. Der gewichtete Durchschnitt des CDR-Zertifikatspreises beträgt 165 Euro (Vorjahr: 171 Euro).

25 | Konsolidierungskreis

25.1 | Konzerngesellschaften

Die Schweizerische Post AG hält als Muttergesellschaft des Konzerns im Wesentlichen 100 Prozent der Anteile an der Post CH AG, Post CH Digital Services AG, Post CH Netz AG, Post CH Mobilitäts AG, PostAuto AG und PostFinance AG. Die nachstehend aufgeführten Gesellschaften werden voll-konsolidiert.

Segment	Gesellschaft	Sitz	Grundkapital	Beteiligung in Prozenten	Beteiligung in Prozenten	
			Währung	In 1000	Per 31.12.2024	Per 31.12.2025
Schweiz						
1	Post CH AG	Bern	CHF	10 000	100*	100*
1	Swiss Post Cargo CH AG ¹	Dintikon	CHF	1 000	100	100
1	B-Sped Logistics (Suisse) SA	Boncourt	CHF	200	100	100
1	Relatra AG	Tägerwilen	CHF	180	100	100
1	DESTINAS AG	Tägerwilen	CHF	140	100	100
1	BPS Speditions-Service AG	Pfungen	CHF	100	100	100
1	notime (Schweiz) AG in Liquidation	Zürich	CHF	115	100	100
1	Presto Presse-Vertriebs AG	Bern	CHF	100	100	100
1	Direct Mail Company AG	Basel	CHF	420	100	100
1	Bring! Labs AG ²	Zürich	CHF	241	90	91
1	Iemoli Trasporti SA	Chiasso	CHF	100	100	100
1	InTraLog Hermes AG	Pratteln	CHF	100	100	100
1	InTraLog Overseas AG	Kloten	CHF	200	100	100
1	Livesystems Group AG	Köniz	CHF	130	100	100
1	Livesystems AG	Köniz	CHF	100	100	100
1	Livesystems dooh AG	Köniz	CHF	100	100	100
1	Steriplus AG	Kaltbrunn	CHF	550	65	65
1	Stella Brandenberger Transporte AG	Pratteln	CHF	150	100	100
1	MW Partners Holding SA	Le Mont-sur-Lausanne	CHF	708	100	100
1	Stericenter SA	Cugy	CHF	400	100	100
1	Mediwar AG	Muri AG	CHF	200	100	100
1	Marcel Blanc et Cie S.A.	Le Mont-sur-Lausanne	CHF	100	100	100
1	eoscop AG	Balsthal	CHF	100	100	100
1	H. Bucher Internationale Transporte AG	Alpnach	CHF	100	100	100
1	Kickbag GmbH	St. Gallen	CHF	20	100	100
1	Gaiser Transport AG	Ramsen	CHF	100	100	100
1	STERIPARC SA	Yverdon-les-Bains	CHF	100	60	60
1	Swiss Post Cargo Holding AG	Dintikon	CHF	1 000	100	100
1	Post Baulogistik AG ³	Bern	CHF	100	40	60
2	Post CH Digital Services AG ⁴	Bern	CHF	1 000	100*	100*
2	DIALOG VERWALTUNGS-DATA AG	Hochdorf	CHF	1 000	100	100
2	ePost Service AG ⁵	Luzern	CHF	900	78	82
2	SwissSign AG	Opfikon	CHF	450	100	100
2	Tresorit AG	Zürich	CHF	100	100	100
2	Post Sanela Health AG	Zürich	CHF	400	75	75
2	T2i Holding SA ⁶	Sierre	CHF	-	100	-
2	Groupe T2i Suisse SA	Sierre	CHF	1 000	100	100
2	unblu inc.	Basel	CHF	335	54	54
2	Unblu adiacom AG ⁷	Basel	CHF	-	54	-

* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.

1 Umfirmierung (früher PostLogistics AG)

2 Erwerb Anteile (rund 1 Prozent)

3 Indirekte Anteilsveränderung aufgrund Erwerb Anteile (rund 20 Prozent) der griep Verwaltungs GmbH

4 Umfirmierung (früher Post CH Kommunikation AG)

5 Kapitalerhöhungen (rund 4 Prozent)

6 Fusion in die Groupe T2i Suisse SA

7 Fusion in die unblu inc.

Segment

1 = Logistik-Services

2 = Digital Services



Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital In 1000	Beteiligung in Prozenten Per 31.12.2024	Beteiligung in Prozenten Per 31.12.2025
Schweiz						
2	SPOTME Holding SA ⁸	Lausanne	CHF	427	96	97
2	SPOTME SA ⁹	Lausanne	CHF	350	96	97
2	TAC.CH AG ¹⁰	Aarau	CHF	-	100	-
2	Swiss Post Cybersecurity AG	Aarau	CHF	100	100	100
2	Diartis AG	Lenzburg	CHF	100	70	70
2	Diartis Solutions AG	Lenzburg	CHF	100	70	70
2	Open Systems AG ⁸	Zürich	CHF	1 000	99	100
3	Post CH Netz AG	Bern	CHF	1 000	100*	100*
4	PostAuto AG	Bern	CHF	1 000	100*	100*
4	Post CH Mobilitäts AG	Bern	CHF	1 000	100*	100*
4	Swiss Post Move AG ¹¹	Bern	CHF	100	-	100
4	Swiss Post E-Mobility Charging Solutions AG ¹¹	Bern	CHF	100	-	100
4	Post Company Cars AG	Bern	CHF	100	100*	100
5	PostFinance AG	Bern	CHF	2 000 000	100*	100*
6	Post CDR AG	Bern	CHF	1 000	100*	100*
6	Post Immobilien Management und Services AG	Bern	CHF	1 000	100	100
6	Post Immobilien AG	Bern	CHF	100 000	100*	100*
6	Swiss Post Insurance AG	Bern	CHF	30 000	100*	100*
Bulgarien						
2	Unblu Services Bulgaria EOOD	Sofia	BGN	1	54	54
2	SPOTME EOOD ⁹	Sofia	BGN	5	96	97
Deutschland						
1	Zollagentur Imlig GmbH	Rheinfelden Baden	EUR	25	100	100
1	Swiss Post Cargo DE GmbH ¹²	Villingen-Schwenningen	EUR	326	100	100
1	Bring! Labs Deutschland GmbH ¹³	Berlin	EUR	25	90	91
1	OSA Spedition GmbH	Efringen-Kirchen	EUR	350	100	100
1	OSA Logistik GmbH	Hamburg	EUR	100	100	100
1	Ost-West Cargo Europe GmbH Internationale Spedition	Stuttgart	EUR	50	100	100
1	LS Deutschland Holding GmbH	Efringen-Kirchen	EUR	25	100	100
1	LS Immobilienbewirtschaftungs GmbH	Efringen-Kirchen	EUR	100	100	100
1	LCV GmbH	Villingen-Schwenningen	EUR	25	100	100
1	Nolden Logistics GmbH	Frechen	EUR	25	100	100
1	griep Verwaltungs GmbH ¹⁴	Kronberg im Taunus	EUR	27	40	60
1	griep Baulogistik GmbH ¹⁵	Wiesbaden	EUR	100	40	60
1	griep Vermietungs GmbH ¹⁵	Wiesbaden	EUR	25	40	60
1	griep Service GmbH ¹⁵	Wiesbaden	EUR	25	40	60
2	Tresorit GmbH	München	EUR	25	100	100
2	Unblu GmbH	Frankfurt am Main	EUR	25	54	54
2	Open Systems Germany GmbH ¹⁶	Düsseldorf	EUR	25	99	100
6	CDR-Services Deutschland GmbH	Zillbach (Schwallungen)	EUR	25	100	100
Frankreich						
1	B-Sped Logistics (France) SARL	Fêche-l'Église	EUR	15	100	100
1	PORTMANN GESTION SAS	Sausheim	EUR	37	100	100

* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.

⁸ Erwerb Anteile (rund 1 Prozent)

⁹ Indirekte Anteilsveränderung aufgrund Erwerb Anteile (rund 1 Prozent) der SPOTME Holding SA

¹⁰ Fusion in die Swiss Post Cybersecurity AG

¹¹ Gründung (100 Prozent)

¹² Umfirmierung (früher Bächle Logistics GmbH)

¹³ Indirekte Anteilsveränderung aufgrund Erwerb Anteile (rund 1 Prozent) der Bring! Labs AG

¹⁴ Erwerb Anteile (rund 20 Prozent), neu vollkonsolidiert

¹⁵ Indirekte Anteilsveränderung aufgrund Erwerb Anteile (rund 20 Prozent) der griep Verwaltungs GmbH

¹⁶ Indirekte Anteilsveränderung aufgrund Erwerb Anteile (rund 1 Prozent) der Open Systems AG

Segment

1 = Logistik-Services

2 = Digital Services

3 = PostNetz

4 = Mobilitäts-Services

5 = PostFinance

6 = Funktionen und Management

Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital In 1000	Beteiligung in Prozenten Per 31.12.2024	Beteiligung in Prozenten Per 31.12.2025
Frankreich						
1	PORTMANN LOGISTICS SARL	Sausheim	EUR	50	100	100
1	TRANSPORTS PORTMANN SAS	Sausheim	EUR	500	100	100
1	RIXHEIMER FELD SARL	Sausheim	EUR	1	100	100
1	SCI PORT SUISS	Sausheim	EUR	1	100	100
Grossbritannien						
2	UNBLU LTD	London	GBP	1	54	54
Indien						
2	OS Security India Private Ltd. ¹⁷	Noida	INR	100	99	100
Italien						
1	Iemoli Trasporti S.r.l.	Cadorago	EUR	80	100	100
Kanada						
2	UNBLU CANADA CORP.	Vancouver	CAD	1	54	54
Liechtenstein						
6	Swiss Post Insurance AG	Triesen	CHF	30 000	100*	100*
Litauen						
1	Ost-West Cargo Baltic UAB	Panevėžys	EUR	10	75	75
1	Ost-West Cargo Transport UAB	Skaidiškės	EUR	683	100	100
Luxemburg						
2	Swiss Post Cybersecurity Lux S.A. ¹⁸	Luxemburg	EUR	712	100	100
1	PORTMANN-LUX S.A.	Livange	EUR	155	100	100
1	TRACTLUX S.à.r.l.	Livange	EUR	300	100	100
1	G.B.S. LOGISTICS S.à.r.l.	Livange	EUR	12	100	100
Niederlande						
2	Safeguards Midco B.V.	Amsterdam	CHF	25	100	100
2	Safeguards Bidco B.V. ¹⁹	Amsterdam	CHF	-	100	-
Österreich						
2	SwissSign GmbH	Wien	EUR	35	100	100
Polen						
1	PORTMANN LOGISTIC POLSKA Sp. z o.o.	Warschau	PLN	100	100	100
Portugal						
6	SPICE-P S.A.	Lissabon	EUR	50	100*	100*
Singapur						
2	SPOTME PTE. LTD. ²⁰	Singapur	SGD	30	96	97
Ungarn						
2	Tresorit Kft.	Budapest	HUF	35 620	100	100
USA						
2	unblu Corp.	Albany	USD	0	54	54
2	SPOTME INC. ²⁰	Chicago	USD	10	96	97
2	Open Systems Americas Inc. ¹⁷	San Francisco	USD	0	99	100

* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.

¹⁷ Indirekte Anteilsveränderung aufgrund Erwerb Anteile (rund 1 Prozent) der Open Systems AG¹⁸ Umfirmierung (früher Hacknowledge Lux SA)¹⁹ Fusion in die Safeguards Midco BV.²⁰ Indirekte Anteilsveränderung aufgrund Erwerb Anteile (rund 1 Prozent) der SPOTME Holding SA

Segment

1 = Logistik-Services

2 = Digital Services

6 = Funktionen und Management

25.2 | Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures

Die nachstehend aufgeführten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bewertet.

Segment	Gesellschaft	Sitz	Grundkapital		Beteiligung in Prozenten	Beteiligung in Prozenten
			Währung	in 1000	per 31.12.2024	per 31.12.2025
Schweiz						
1	AZ Vertriebs AG ¹	Aarau	CHF	100	25	28
1	SCHAZO AG	Schaffhausen	CHF	300	50	50
1	Somedia Distribution AG	Chur	CHF	100	35	35
1	Asendia Holding AG	Bern	CHF	125	40	40
1	FedEx Express Swiss Post GmbH	Oftringen	CHF	1 316	38	38
4	PowerUp AG ²	Zürich	CHF	100	–	50
5	Finform AG	Bern	CHF	100	50	50
5	TWINT AG	Zürich	CHF	12 750	27	27
5	TONI Digital Insurance Solutions AG ³	Zürich	CHF	2 757	25	24
5	Tilbago AG ⁴	Luzern	CHF	186	24	28
5	Yuh AG ⁵	Gland	CHF	1 000	50	–
5	Credit Exchange AG	Zürich	CHF	169	21	21
Deutschland						
1	GSF Spedition Schweiz GmbH	Gütersloh	EUR	25	50	50
1	Weliver Logistik GmbH	Grossbeeren	EUR	38	26	26
1	griep Verwaltungs GmbH ⁶	Kronberg im Taunus	EUR	27	40	–

- 1 Erwerb Anteile (rund 3 Prozent)
2 Gründung (50 Prozent)
3 Kapitalerhöhung mit Verwässerung (neu rund 24 Prozent)
4 Kapitalerhöhung
5 Verkauf Anteile (50 Prozent)
6 Erwerb Anteile (20 Prozent), neu vollkonsolidiert

Segment
1 = Logistik-Services
4 = Mobilitäts-Services
5 = PostFinance

26 | Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Post und ihren Konzerngesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und sind in diesen Anhangangaben nicht enthalten.

Die Post hat mit nahestehenden Unternehmen und Personen folgende Transaktionen durchgeführt, die zu Marktkonditionen erfolgten:

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	Verkauf von Waren und Dienstleistungen		Kauf von Waren und Dienstleistungen		Forderungen und Darlehen		Verbindlichkeiten	
Mio. CHF	2024	2025	2024	2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
Schweizerische Eidgenossenschaft	288 ¹	302 ¹	4	4	243	250	329	400
Swisscom	38	39	14	18	325	324	13	7
Schweizerische Bundesbahnen SBB	28	34	46	42	123	123	124	95
Unternehmen mit gemeinsamer Führung oder massgeblichem Einfluss	354	375	64	64	691	697	466	502
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	179	166	17	20	277²	244²	35	43
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	1	1	1	1	0	0	59³	29

- 1 Darin enthalten sind Abgeltungen für Personentransporte von 253 Millionen Franken (Vorjahr: 238 Millionen Franken).
2 Beinhaltet im Wesentlichen die von der Schweizerischen Post AG an die Asendia Holding AG gewährten Darlehen.
3 Beinhaltet im Wesentlichen Kundengelder der Pensionskasse Post bei PostFinance.

26.1 | Entschädigungen und Vergütungen an Verwaltungsräte und an die Konzernleitung

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Post Entschädigungen und Vergütungen inklusive Nebenleistungen in der Höhe von 5,72 Millionen Franken (Vorjahr: 5,87 Millionen Franken) an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung ausbezahlt. Für Sozialversicherungsbeiträge sowie Beiträge an die berufliche Vorsorge wurden 1,29 Millionen Franken (Vorjahr: 1,32 Millionen Franken) entrichtet. Der für das Jahr 2025 ausbezahlte Leistungsanteil an die Konzernleitungsmitglieder basiert auf der Zielerreichung der Jahre 2024 und 2025 und betrug 0,51 Millionen Franken (Vorjahr: 0,61 Millionen Franken). Es bestehen keine Darlehensverträge mit Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

27 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Genehmigung des vorliegenden Konzernabschlusses 2025 durch den Verwaltungsrat der Schweizerischen Post AG am 10. März 2026 sind keine Ereignisse eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
www.ey.com/de-ch

An die Generalversammlung der
Die Schweizerische Post AG, Bern

Bern, 10. März 2026

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung des Konzernabschlusses



Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Die Schweizerische Post AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2025, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Veränderung des Eigenkapitals und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss (Seiten 104 bis 183) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem *International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards)* des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code). Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, mit Ausnahme des Konzernabschlusses sowie der Jahresrechnung der Die Schweizerische Post AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Shape the future
with confidence

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung eines Konzernabschlusses, den in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und ISA sowie den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung des Konzernabschlusses befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung des Konzernabschlusses existiert.

Wir empfehlen, den vorliegenden Konzernabschluss zu genehmigen.

Ernst & Young AG

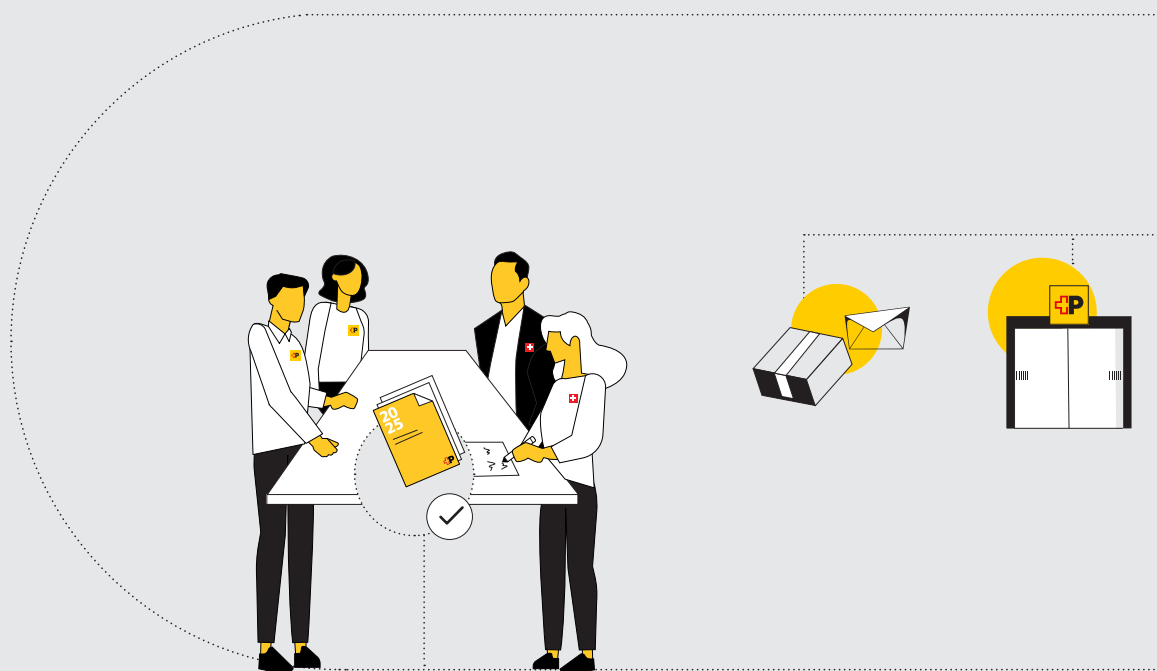
Olivier Mange
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Michel Wälchli
Zugelassener Revisionsexperte

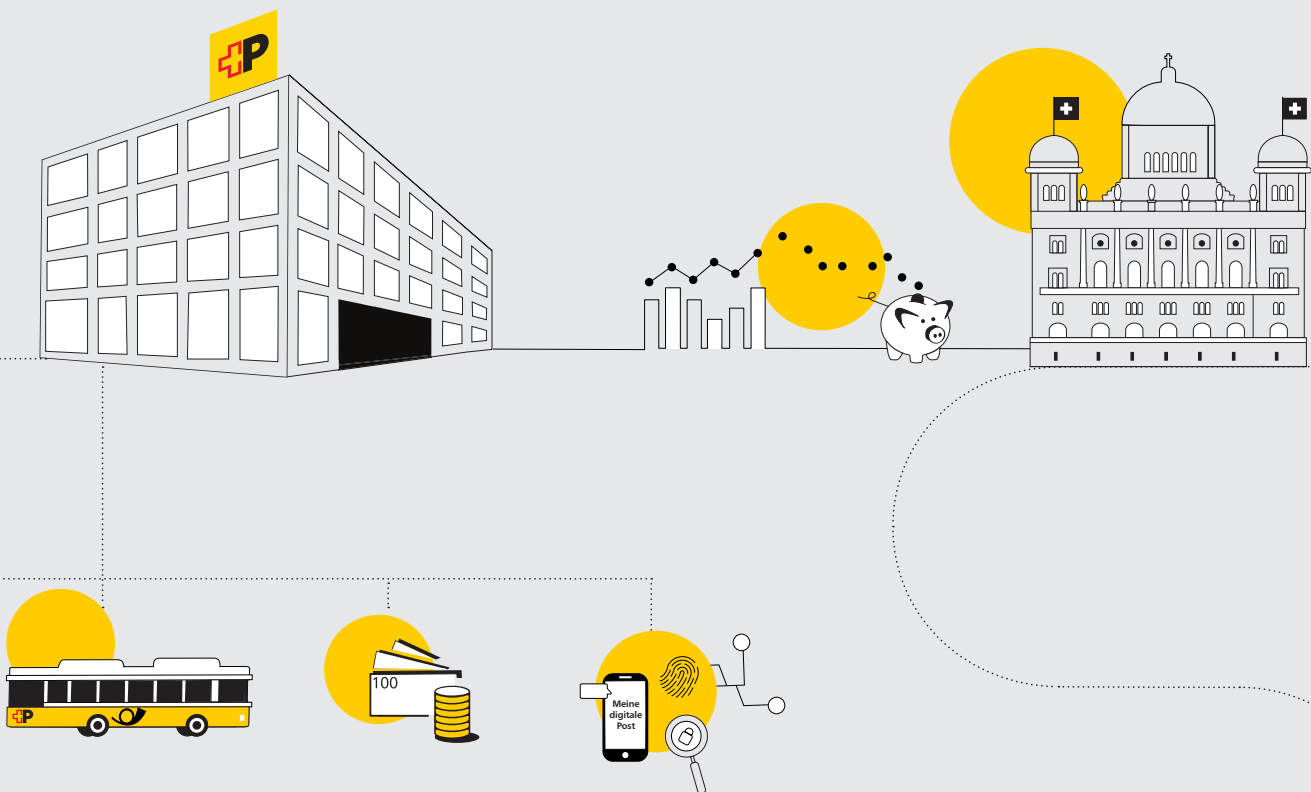
Einzelabschluss Die Schweizerische Post AG

Erfolgsrechnung	188
Bilanz	189

Anhang	190
1 Grundsätze	190
2 Angaben zu Bilanz und Erfolgsrechnung	191
3 Weitere Angaben	195
4 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns	197
Prüfbericht	198



Die Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG als Muttergesellschaft des Konzerns Post entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Erfolgsrechnung

Die Schweizerische Post AG | Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2024	2025
Betriebsertrag		
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	839	827
Übriger betrieblicher Ertrag	0	0
Beteiligungsertrag	226	245
Total Betriebsertrag	1065	1072
Betriebsaufwand		
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	– 484	– 479
Übriger betrieblicher Aufwand	– 307	– 306
Wertberichtigungen/-aufholungen von Finanzanlagen und Beteiligungen	14	– 66
Abschreibungen und Wertberichtigungen von Sachanlagen	– 13	– 13
Abschreibungen von immateriellen Anlagen	– 80	– 78
Total Betriebsaufwand	– 870	– 942
Betriebliches Ergebnis	195	130
Finanzertrag	172	127
Finanzaufwand	– 39	– 40
Total Finanzerfolg	133	87
Jahresgewinn vor Steuern	328	217
Direkte Steuern	– 14	–
Jahresgewinn	314	217

Bilanz

Die Schweizerische Post AG | Bilanz

Mio. CHF	31.12.2024	31.12.2025
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	787	463
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92	73
Übrige kurzfristige Forderungen	1 268	1 636
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	5	8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	67	73
Total Umlaufvermögen	2 219	2 253
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	2 224	2 614
Beteiligungen	7 824	7 772
Sachanlagen	34	36
Immaterielle Anlagen	228	175
Total Anlagevermögen	10 310	10 597
Total Aktiven	12 529	12 850
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61	64
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	441	613
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	36	26
Passive Rechnungsabgrenzungen	52	42
Total kurzfristiges Fremdkapital	590	745
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	775	820
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	–	9
Rückstellungen	17	12
Total langfristiges Fremdkapital	792	841
Total Fremdkapital	1 382	1 586
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 300	1 300
Gesetzliche Kapitalreserven		
Übrige Kapitalreserven	8 621	8 621
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	912	1 126
Jahresgewinn	314	217
Total Eigenkapital	11 147	11 264
Total Passiven	12 529	12 850

Anhang

1 | Grundsätze

1.1 | Rechtsform

Die Schweizerische Post AG wurde als spezialgesetzliche Aktiengesellschaft gegründet und ist in Bern domiziliert.

1.2 | Allgemein

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben werden, sind nachfolgend beschrieben.

1.3 | Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen langfristige Darlehen an direkte und indirekte Beteiligungen der Schweizerischen Post AG sowie langfristig gehaltene Wertschriften. Sie sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.4 | Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte zum Fair Value bilanziert. Sie dienen der Absicherung von Fremdwährungs- und Handelsrisiken von direkten und indirekten Beteiligungen der Schweizerischen Post AG. Die Derivate werden in den übrigen kurzfristigen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

1.5 | Beteiligungen

Die Schweizerische Post AG hält verschiedene Beteiligungen. Diese Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich allenfalls notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

1.6 | Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

1.7 | Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden zum Anschaffungswert aktiviert, sofern sie für das Unternehmen einen Nutzen über mehrere Jahre erbringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden aktiviert, falls sie zum Zeitpunkt der Bilanzierung die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen. Die immateriellen Werte werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

1.8 | Erfassung von Erträgen

Erträge werden erfasst, wenn sichergestellt ist, dass der mit der Transaktion verbundene wirtschaftliche Nutzen der Schweizerischen Post AG zufließt und zuverlässig bemessen werden kann. Erträge aus Dienstleistungen werden nach Abzug von Erlösminderungen zum Zeitpunkt der Leistungserbringung erfasst.

1.9 | Leasinggeschäfte

Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im übrigen betrieblichen Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

1.10 | Verzicht auf die zusätzlichen Angaben im Anhang zur Jahresrechnung, die Geldflussrechnung und den Lagebericht

Die Schweizerische Post AG, als oberste Gesellschaft im Konzern Post, erstellt einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (IFRS Accounting Standards). Infolgedessen und in Übereinstimmung mit Artikel 961d Absatz 1 Obligationenrecht wird im vorliegenden Abschluss auf den Ausweis der zusätzlichen Angaben gemäss den Vorgaben «Rechnungslegung für grössere Unternehmen» im Anhang zur Jahresrechnung, die Geldflussrechnung und den Lagebericht verzichtet.

2 | Angaben zu Bilanz und Erfolgsrechnung

2.1 | Flüssige Mittel

Die Schweizerische Post AG | Flüssige Mittel

Mio. CHF	31.12.2024	31.12.2025
Bankguthaben gegenüber Dritten	764	317
Bankguthaben gegenüber PostFinance AG	23	146
Total flüssige Mittel	787	463

2.2 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Schweizerische Post AG | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2024	31.12.2025
Forderungen gegenüber Dritten	2	2
Forderungen gegenüber Beteiligungen	90	71
Forderungen gegenüber nahestehenden Personen	0	–
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92	73

2.3 | Übrige kurzfristige Forderungen

Die Schweizerische Post AG | Übrige kurzfristige Forderungen

Mio. CHF	31.12.2024	31.12.2025
Derivative Finanzinstrumente	6	8
Forderungen gegenüber Dritten	56	149
Forderungen gegenüber Beteiligten und Organen	5	18
Forderungen gegenüber Beteiligungen	1 201	1 461
Total übrige kurzfristige Forderungen	1 268	1 636

2.4 | Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Bei den in der Bilanz ausgewiesenen Vorräten handelt es sich im Wesentlichen um Betriebsmaterial.

2.5 | Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Schweizerische Post AG | Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2024	31.12.2025
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	42	45
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Beteiligungen	25	26
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber nahestehenden Personen	0	2
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	67	73

2.6 | Finanzanlagen

Die Schweizerische Post AG | Finanzanlagen

Mio. CHF	31.12.2024	31.12.2025
Finanzanlagen gegenüber Dritten	36	102
Finanzanlagen gegenüber Beteiligungen	2 188	2 512
Total Finanzanlagen	2 224	2 614

2.7 | Beteiligungen

Die Schweizerische Post AG Beteiligungen			Grundkapital	Beteiligung in Prozenten	
Gesellschaft	Sitz	Währung	In 1000	Bestand per 31.12.2024	Bestand per 31.12.2025
Direkt gehaltene Beteiligungen					
Schweiz					
PostFinance AG	Bern	CHF	2 000 000	100	100
Post Immobilien AG	Bern	CHF	100 000	100	100
Post CH AG	Bern	CHF	10 000	100	100
PostAuto AG	Bern	CHF	1 000	100	100
Post CH Digital Services AG ¹	Bern	CHF	1 000	100	100
Post CH Netz AG	Bern	CHF	1 000	100	100
Post CDR AG	Bern	CHF	1 000	100	100
Swiss Post Insurance AG	Bern	CHF	30 000	100	100
Post CH Mobilitäts AG	Bern	CHF	1 000	100	100
Liechtenstein					
Swiss Post Insurance AG	Triesen	CHF	30 000	100	100
Portugal					
SPICE-P S.A.	Lissabon	EUR	50	100	100
Wesentliche indirekt gehaltene Beteiligungen					
Schweiz					
Swiss Post Cargo Holding AG	Dintikon	CHF	1 000	100	100
Swiss Post Cargo CH AG ²	Dintikon	CHF	1 000	100	100
Post Company Cars AG ³	Bern	CHF	100	100	100
Asendia Holding AG	Bern	CHF	125	40	40
Open Systems AG ⁴	Zürich	CHF	1 000	99	100
Deutschland					
Swiss Post Cargo DE GmbH ⁵	Villingen-Schwenningen	EUR	326	100	100
CDR-Services Deutschland GmbH	Zillbach (Schwallungen)	EUR	25	100	100
Frankreich					
TRANSPORTS PORTMANN SAS	Sausheim	EUR	500	100	100
Niederlande					
Safeguards Midco B.V.	Amsterdam	CHF	25	100	100

1 Umfirmierung (früher Post CH Kommunikation AG)

2 Umfirmierung (früher PostLogistics AG)

3 Verschiebung zu Post CH Mobilitäts AG (früher direkte Beteiligung)

4 Erwerb Anteile (rund 1 Prozent)

5 Umfirmierung (früher Bächle Logistics GmbH)

2.8 | Sachanlagen

Bei den in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um IT-Anlagen.

2.9 | Immaterielle Anlagen

Die Schweizerische Post AG | Immaterielle Anlagen

Mio. CHF	31.12.2024	31.12.2025
Marken	200	133
Sonstige immaterielle Anlagen	28	36
Immaterielle Anlagen im Bau	0	6
Total immaterielle Anlagen	228	175

2.10 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Schweizerische Post AG | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2024	31.12.2025
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	46	58
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten und Organen	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	14	5
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	1	1
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61	64

2.11 | Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Schweizerische Post AG | Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2024	31.12.2025
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	288	421
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	153	192
Total kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	441	613

2.12 | Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Schweizerische Post AG | Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2024	31.12.2025
Derivative Finanzinstrumente	4	8
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	31	17
Verbindlichkeiten gegenüber Pensionskasse	1	1
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	0	0
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	36	26

2.13 | Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Schweizerische Post AG | Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2024	31.12.2025
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	775	820
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	775	820

2.14 | Aktienkapital

Das Aktienkapital beträgt 1 300 000 000 Franken. Die 1 300 000 Namenaktien zum Nennwert von 1000 Franken sind im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

2.15 | Erlös aus Lieferungen und Leistungen

Unter den Erlösen aus Lieferungen und Leistungen sind hauptsächlich Erträge aus Dienstleistungen, Management- und Lizenzgebühren ausgewiesen. Die Erträge wurden im Wesentlichen mit Gesellschaften, an denen die Schweizerische Post AG direkt oder indirekt beteiligt ist, erwirtschaftet.

2.16 | Beteiligungsertrag

Der Beteiligungsertrag enthält im Wesentlichen die Dividendenerträge der Beteiligungen.

2.17 | Finanzertrag

Im Finanzertrag sind hauptsächlich Zinserträge aus Darlehen an Beteiligungen, Entgelte aus Patronatserklärungen an Beteiligungen sowie Fremdwährungsgewinne ausgewiesen.

2.18 | Finanzaufwand

Im Finanzaufwand sind hauptsächlich Zinsaufwände und Fremdwährungsverluste ausgewiesen.

3 | Weitere Angaben

3.1 | Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr bei über 250.

3.2 | Restbetrag der Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb von zwölf Monaten auslaufen oder gekündigt werden können, weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

Die Schweizerische Post AG Restbetrag der Leasingverbindlichkeiten		
Mio. CHF	31.12.2024	31.12.2025
Fälligkeit innerhalb 1 Jahres	6	3
Fälligkeit zwischen 1 und 5 Jahren	21	8
Fälligkeit über 5 Jahre	14	3
Total Leasingverbindlichkeiten	41	14

Diese Beträge beinhalten die bis zum Vertragsende bzw. zum Ablauf der Kündigungsfrist geschuldeten Zahlungen aus Miet- bzw. Leasingverträgen. Bei den Miet- bzw. Leasinggegenständen handelt es sich vorwiegend um Liegenschaften, Fahrzeuge und betriebsnotwendige Anlagen, bei denen die Verträge nicht innerhalb von zwölf Monaten gekündigt werden können.

3.3 | Anleiheobligation

Die Schweizerische Post AG hat im Umfang von 955 Millionen Franken (31. Dezember 2024: 775 Millionen Franken) mehrere Privatplatzierungen ausstehend, die in den kurz- und langfristig verzinslichen Verbindlichkeiten bilanziert sind. Insgesamt 15 Tranchen mit Verfall zwischen 2026 und 2075 (31. Dezember 2024: neun Tranchen mit Verfall zwischen 2026 und 2061) sind am Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren ausstehend. Der durchschnittliche gewichtete Zinssatz dieser Privatplatzierungen beträgt 0,97 Prozent (31. Dezember 2024: 1,06 Prozent) und die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der ausstehenden Tranchen per Ende 2025 7,1 Jahre (31. Dezember 2024: 7,4 Jahre).

3.4 | Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse Post betragen per 31. Dezember 2025 eine Million Franken (31. Dezember 2024: eine Million Franken) und sind in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

3.5 | Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Per 31. Dezember 2025 bestanden Bürgschaften bzw. Garantieverpflichtungen im Umfang von 28 Millionen Franken (31. Dezember 2024: 26 Millionen Franken).

Auf einer Termingeldanlage (Bankguthaben gegenüber Dritten) über 100 Millionen Franken (31. Dezember 2024: 100 Millionen Franken) besteht eine Pfandhalterschaft zur Sicherstellung von konzerninternen Forderungen aus dem Cash Pooling.

Im Weiteren bestanden per 31. Dezember 2025 von der Schweizerischen Post AG abgegebene Patronatserklärungen im Umfang von einer Milliarde Franken (31. Dezember 2024: eine Milliarde Franken).

Im Rahmen der Gruppenbesteuerung bei der Mehrwertsteuer besteht folgende Haftung: Mit der steuerpflichtigen Person haftet solidarisch jede zu einer Mehrwertsteuergruppe gehörende natürliche oder juristische Person für sämtliche von der Gruppe geschuldeten Steuern (MWST).

3.6 | Eventualverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2025 bestehen Eventualverbindlichkeiten von unter einer Million Franken (31. Dezember 2024: unter einer Million Franken), mehrheitlich aus offenen Rechtsstreitigkeiten mit unsicherem Ausgang (Wahrscheinlichkeit einer Verpflichtung <50 Prozent).

3.7 | Stille Reserven

Im Geschäftsjahr wurden keine stillen Reserven aufgelöst (Vorjahr: 54 Millionen Franken).

3.8 | Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 959c Abs. 1 Ziff. 4 OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

4 | Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 5. Mai 2026 vom verfügbaren Bilanzgewinn über 1343 Millionen Franken eine Dividende von 80 Millionen Franken und eine Sonderauschüttung von 70 Millionen Franken auszurichten. Der Restbetrag von 1193 Millionen Franken wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

Die Schweizerische Post AG | Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

Mio. CHF	31.12.2025
Gewinnvortrag	1 126
Jahresgewinn	217
Verfügbarer Bilanzgewinn	1 343
Dividende	-150
Vortrag auf neue Rechnung	1 193



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
www.ey.com/de-ch

An die Generalversammlung der
Die Schweizerische Post AG, Bern

Bern, 10. März 2026

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Die Schweizerische Post AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 188 bis 197) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, mit Ausnahme des Konzernabschlusses sowie der Jahresrechnung der Die Schweizerische Post AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Shape the future
with confidence



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Olivier Mange
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Michel Wälchli
Zugelassener Revisionsexperte



Impressum

Herausgeberin und Kontaktstelle

Die Schweizerische Post AG
Wankdorfallee 4
Postfach
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 848 888 888
Medienkontakt +41 58 341 00 00
post.ch

Konzeption und Projektmanagement

Die Schweizerische Post AG, Bern
phorbis Communications AG, Basel

Text

Die Schweizerische Post AG, Bern

Redaktion

Die Schweizerische Post AG, Bern
Klarkom AG, Bern

Korrektorat und Übersetzungen

Kommunikation Post, Bern

Layout und Satz

phorbis Communications AG, Basel

UX-Design und Interaktivität

phorbis Communications AG, Basel

Fotos

Paolo Dutto, Zürich

Die Schweizerische Post AG
Wankdorfallee 4
Postfach
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 848 888 888
[post.ch](https://www.post.ch)

